STADT ERKELENZ

Hauptausschuss

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

An die
Mitglieder
des Hauptausschusses
der Stadt Erkelenz

27.11.2013

E i n l a d u n g

Hiermit lade ich Sie zur **29. Sitzung des Hauptausschusses** ein.

Sitzungstermin:	Mittwoch, 11.12.2013, 18:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rathauses, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Mitteilungen des Bürgermeisters

2 Angelegenheit/en aus der 19. Sitzung des Personalausschusses am 18.11.2013

2.1 Stellenplan 2014
Vorlage: A 10/966/2013

3 Angelegenheit/en aus der 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 28.11.2013

3.1 Antrag des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. zur Bezuschussung eines neuen Bandes seiner Schriftenreihe
Vorlage: A 40/254/2013

3.2 Gewährung von Zuschüssen an Vereine zu den Anschaffungskosten für bewegliche Sachen
Vorlage: A 40/255/2013

4 Angelegenheit/en aus der 9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 03.12.2013

4.1 Aufstellung des Teilergebnisplanes 2014 und des Teilfinanzplanes 2014 - 2017 für den Produktbereich 06 "Kinder-, Jugend- und Familienhilfe"
Vorlage: 0/51/142/2013

5 Angelegenheit/en aus der 6. Sitzung des Schulausschusses am 04.12.2013

5.1 Klassenbildung in den Grundschulen der Stadt Erkelenz (Einschulungsjahrgang 2014/2015)
Vorlage: A 40/256/2013

5.2 Umwandlung der Hauptschule Erkelenz zu einer Schwerpunktschule und der damit verbundenen jahrgangsweisen Auflösung der Pestalozzischule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Vorlage: A 40/257/2013

6 Angelegenheit/en aus der 8. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 05.12.2013

6.1 Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2012 gemäß § 101 i. V m. § 96 Abs. 1 GO NRW
Vorlage: A 14/056/2013

6.2 Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 96 Absatz 1 GO NRW
Vorlage: A 14/057/2013

6.3 Prüfung und Bestätigung des Gesamtabschlusses 2012 gemäß § 116 Absatz 6 i. V. m. § 101 Absatz 2 bis 8 GO NRW
Vorlage: A 14/058/2013

6.4 Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 116 Absatz 1 i. V. m. § 96 Absatz 1 GO NRW
Vorlage: A 14/059/2013

7 Angelegenheit/en aus der 27. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013

7.1 Bebauungsplan Nr. VI/1 "Bauxhof", Erkelenz-Mitte
hier: Beschluss über die vorgetragenen Stellungnahmen während der frühzeitigen Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB und Beschluss zur öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
Vorlage: A 61/275/2013

7.2 Bebauungsplan Nr. 1200.1 "Tichelkamp", Erkelenz-Schwanenberg
hier: Beschluss über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB
Vorlage: A 61/276/2013

7.3 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich
hier: Beschluss über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Stellungnahmen und Feststellungsbeschluss gemäß § 10 BauGB
Vorlage: A 61/277/2013

7.4 Bebauungsplan Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg", Erkelenz-Lövenich
hier: Beschluss über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB
Vorlage: A 61/278/2013

7.5 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Sadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhahn
hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB zur 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhahn und Beschluss zur Einleitung des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB
Vorlage: A 61/279/2013

7.6 Bebauungsplan Nr. 0310.2 "Unterhahn", Erkelenz-Gerderhahn
hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB und Erarbeitung eines Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. 0310.2 "Unterhahn", Erkelenz-Gerderhahn und Beschluss zur Einleitung des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB
Vorlage: A 61/280/2013

8 Änderung der Hauptsatzung
hier: Anpassung der Stadtbezirke
Vorlage: A 10/971/2013

9 Siebte Änderung der Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz
Vorlage: A 20/277/2013

10 Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014
Vorlage: A 20/279/2013

11 Kenntnisgabe der vom Kämmerer getroffenen Entscheidungen zur Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen in der Zeit vom 22.10.2013 bis 25.11.2013
Vorlage: A 20/280/2013

Nichtöffentlicher Teil

1 Mitteilungen des Bürgermeisters

2 Kreditumschuldung
Vorlage: A 20/278/2013

3 Ausstattung Fachräume Biologie, Cusanus-Gymnasium
Vorlage: A 40/258/2013

4 Angelegenheiten der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

4.1 Veräußerung von Gewerbegrundstücken im Bereich des Bebauungsplanes Nr. XIX/3 "Gewerbe- und Industriepark Commerden", Erkelenz-Mitte
Vorlage: A 80/076/2013

5 Personalangelegenheiten

6 Vergabeangelegenheiten

7 Grundstücksangelegenheiten

7.1 Erwerb von Grundstücksteilflächen an der Neußer Straße
Vorlage: A 20/281/2013

Mit freundlichen Grüßen

Peter Jansen
Bürgermeister

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage Federführend: Haupt- und Personalamt	Vorlage-Nr: A 10/974/2013 Status: nichtöffentlich/öffentlich AZ: Datum: 16.10.2013 Verfasser: Amt 10 Volker Spanier

Stellenplan 2014

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
18.11.2013	Personalausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Der Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2014 wurde als PDF-Datei in das Ratsinformationssystem eingestellt.

Die Gesamtzahl der Stellen im Stellenplan für das Jahr 2013 betrug 409,34 Stellen.

Die Gesamtzahl der Stellen im Stellenplan 2014 beträgt 418,80 Stellen.
Darin sind 76 Beamtenstellen, 231,83 Stellen für Tarifbeschäftigte nach dem TVöD und 110,97 Stellen nach dem TV Sozial- u. Erziehungsdienst ausgewiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Stellenmehrung von Stellen.

Stellenplan	Beamte	Tarifbeschäftigte	Sozial-u. Erziehungsdient	Summe
2013	79	230,15	100,19	409,34
2014	76	231,83	110,97	418,80
Differenz	-3	+ 1,68	+10,78	+ 9,46

Zu den wesentlichen Veränderungen gehören:

Im Haupt- und Personalamt erfolgte eine Reduzierung einer bisher mit 39 Stunden im Stellenplan geführten Stelle auf nunmehr 30 Stunden. Dies führte zu einer Stellenminderung von 0,23 Stellen.

Im Haupt- und Personalamt beginnt zum 16.02.2014 ein Beamter seine Freistellungsphase in der Altersteilzeit. In diesem Zusammenhang soll eine

verzögerte Nachbesetzung ab Mai 2014 erfolgen und die Personal- und Organisationsstruktur verändert werden. Es ist erkennbar, dass bei der zukünftigen Aufgabengliederung die Nachbesetzung mit einer Fachkraft auf dem Gebiet der Informationstechnik erfolgen sollte. Dafür wäre eine EG9/EG10 Stelle einzurichten und zu bewirtschaften. Die bisherige Stelle ist künftig umzuwandeln und die Stellenwertigkeit von A12 in EG 9/10 im Stellenplan 17 zu ändern.

Aufgrund der Dienstunfähigkeit des ehemaligen stellvertretenden Amtsleiters des Amtes für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften, Kämmerei, erfolgte eine Neukonzeption des Amtes. Infolge dessen konnte ein Sachgebiet mit der Bewertung A11 eingespart werden. Daraus ergibt sich eine Stellenminderung von 1,00 Stellen.

Im Amt für Bildung und Sport übernahm ein Hausmeister zusätzlich zu seiner bisherigen Tätigkeit noch den Hallendienst im Bereich der Gymnasien. Die Arbeitszeit wurde um 12 Stunden erhöht. Dies führte zu einer Stellenmehrung von 0,25 Stellen.

Der Bedarf für das Kindergartenjahr 2013 / 2014 nach dem Kinderbildungsgesetz wurde vom Amt für Kinder, Jugend u. Familie ermittelt.
Durch den Rechtsanspruch auf eine Betreuung der unter 3jährigen bzw. der Einzelintegration von Integrativkindern ergibt sich ein erhöhter Personalbedarf. Dieser hängt vom Buchungsverhalten der Eltern als auch vom Nutzungsverhalten der angebotenen U3 Betreuung ab. Da die baulichen und konzeptionellen Voraussetzungen geschaffen wurden, sollten auch die personellen Ressourcen vorab im Stellenplan 2014 bereitgestellt werden.
Insgesamt ergibt sich ein Mehrbedarf für das laufende Kindergartenjahr in Höhe von 4,54 Stellen. Zusätzlich wurde seitens des Fachamtes eine Personalreserve von je drei Fach- bzw. Ergänzungskräften zum 01.08.2014 wegen einer eventuell erhöhten Nachfrage der Eltern beantragt. Die Stellen wurden im Stellenplan 2014 ausgewiesen und führen insgesamt zu einer Stellenmehrung von 10,54 Stellen.

Im Planungsamt ist die Einrichtung einer O,5 Stelle für einen Ingenieur der Fachrichtung Städtebau/Raumplanung zur Bewältigung der Aufgaben in Braunkohlenangelegenheiten/Umsiedlung, Dorfentwicklung- und Erneuerung geplant. Die Stelle soll nur eingerichtet werden, wenn eine volle Kostenkompensierung durch den Tagebaubetreiber zugesichert wird.

Im Tiefbauamt wurde im Stellenplan 2013 zeitlich befristet eine zusätzliche Technikerstelle eingerichtet. Der bisherige Techniker beginnt zum 01.11.13 seine Freistellungsphase in der ATZ. Die Nachfolgerin wird nunmehr im Stellenplan 2014 auf der Stelle des ehemaligen Mitarbeiters geführt. Dies führt zu einer Stellenminderung von 1,00 Stellen.

Die Stellenmehrungen ergeben sich im Wesentlichen im Bereich des Kinderbildungsgesetzes. Der sonstige Stellenmehrbedarf kann durch Stellenstreichungen und Verschiebungen kompensiert werden.

Die einzelnen Veränderungen sind in der beiliegenden Anlage dargestellt.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss und an den Rat):
„Die dem Original dieser Niederschrift als Anlage beigefügten Stellenpläne für die Beamten, Tariflich Beschäftigten und Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit einschließlich der dazu erstellten Stellenübersichten werden hiermit für das

Haushaltsjahr 2014 und als Anlage zum Haushaltsplan 2014 übernommen.“

Anlagen:
1. Liste der Veränderungen Stellenplan 2014
2. Stellenplan 2014

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
Anzahl der Stellen im Stellenplan 2013								**409,34**				**409,34**	
1.10.01.02	Amt 10	EG 8		35,00	25,00	0,77	0,77	0,00	Senkung der Wochenstunden von 35 auf 25 Stunden	-12.000			Befristete Reduzierung der Arbeitszeit bis zum 31.12.2014.. Das Grundarbeitsverhältnis der Stelleninhaberin beträgt 30 Std.
1.10.01.07	Amt 10	EG 10	Personalamt Stellenplan	20,66		0,53		0,00	Nach Ausscheiden der früheren Stelleninhaberin Verlagerung in den Pool.	Kosten wurden durchgerechnet			Aufgrund der krankheitsbedingten Situation der Stelleninhaberin ist eine Vorgriffsnachbesetzung notwendig, da bei Verschlimmerung der Krankheit von einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit ausgegangen werden muß.
1.10.01.07	Amt 10	A10		41,00		1,00	1,00	0,00	Verlagerung einer Stelle aus dem Stellenpool.	Kosten wurden durchgerechnet			Die Stelleninhaberin wurde bisher im Ordnungsamt eingesetzt. Ab dem 15.10.2013 erfolgt die Einarbeitung als Vorgriffsnachbesetzung im Personalamt. Im Stellenpool wurde eine A10 Stelle gesperrt.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
1.10.02.02	Amt 10	A9m.D.		41,00	41,00	1,00	1,00	0,00	Befristete Nichtbesetzung	Bei Besetzung mit einer Auszubildenden wurden 10.640 Euro berücksichtigt			Die ATZ Freistellungsphase beginnt zum 16.12.13 und endet zum 31.10.2017. Der Stelleninhaber ist seit dem 21.05.13 langzeiterkrankt und nimmt seinen Dienst voraussichtlich nicht mehr auf. Die interne Nachbesetzung soll lt Beschluss des VV durch eine noch auszuwählende Nachwuchskraft (Fachangestellte oder Stadtassistentin) zum Zwecke einer frühzeitigen Einarbeitung schon ab dem II. Quartal 2014 im Bürgerbüro erfolgen. Die zusätzlichen Kosten für die ATZ-Ersatzgestellung wurden in der Spalte Hochrechnung bereits berücksichtigt.
1.10.03.02	Amt 10	EG 8		39,00	30,00	1,00	0,77	-0,23	Reduzierung der Arbeitszeit um 9 Stunden.	Keine Veränderung bei den Kosten		**-0,23**	Die Stelle wurde bisher mit 39 Stunden im Stellenplan geführt. Mit der Stelleninhaberin besteht seit Mai 2012 ein Grundarbeitsverhältnis von 30 Stunden, die auch geleistet werden. Die Stelle kann dauerhaft um 9 Stunden reduziert werden.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
1.10.05.01	Amt 10	A12		41,00	39,00	1,00	1,00	0,00	Beamtenstelle soll mit TVöD besetzt werden. Dadurch ist die Wertigkeit von A12 in EG9/10 im Stellenplan 2017 zu ändern. Die Stelle erhält einen KU-Vermerk	43.000 Euro wurden berücksichtigt			ATZ-Freistellungsphase des Stelleninhabers beginnt zum 16.02.14 und endet am 31.03.2016. In diesem Zusammenhang soll eine verzögerte Nachbesetzung ab Mai 2014 erfolgen und die Personal- und Organisationsstruktur verändert werden. Es ist erkennbar, dass bei der zukünftigen Aufgabengliederung die Nachbesetzung mit einer Fachkraft auf dem Gebiet der Informationstechnik erfolgen sollte. Dafür wäre eine EG9/EG10 Stelle einzurichten und zu bewirtschaften. Die bisherige Stelle ist künftig umzuwanden und die Stellenwertigkeit von A12 in EG 9/10 im Stellenplan 17 zu ändern. Damit erhöht sich die Zahl der Angestellten um eine Stelle, die der Beamten nimmt um eine Stelle ab.
1.14.00.03	RPA	A11		41,00	41,00	1,00	1,00	0,00	Sollte eine Stellenneubewertung aufgrund des Gutachtens erfolgen und damit einhergehend die Wertigkeit angehoben werden, soll in 2014 keine Umsetzung erfolgen.				Dem Institut der Rechnungsprüfer (IDR) liegt ein in Auftrag gegebenes Gutachten vor. Insgesamt setzt das Gutachten, welches lt. IDR von der KGST akzeptiert worden sei, bei Prüfungen im neuen Rechnungswesen höhere Anforderungen an den Schwierigkeitsgrad der Informationsverarbeitung, den Grad der Verantwortung wie auch den Nachweis großer Erfahrung voraus. Nach Vorlage des Gutachtens im Oktober 13 hält sich der AL des RPA den Antrag auf Neubewertung der Stelle vor.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
1.19.00.02	PR	EG 6		19,50	25,00	0,50	0,64	0,14	65 % bei 010400, 35% bei 011400			**0,14**	befristete Stundenerhöhung bis 31.12.13; Grundarbeitsverhältnis von 19,5 Std beim Personalrat zuzüglich 5,5 Std im Personalrat sowie 14 Stunden Bürgerbüro Auskunftsplatz; 14 Stunden sind gesperrt im Bürgerbüro bei Stelle 1.10.02.05, 5,5 Std bei Produkt 010801 im Stellenpool
1.20.01.01	Amt 20	A13g.D.		41,00	41,00	1,00	1,00	0,00	Senkung der Wertigkeit von A13 g.D. nach A12 aufgrund der Organisationsänderungen im Amt 20				Übernahme der Stelle 1.20.01.01 durch einen Mitarbeiter der Kämmerei. Es erfolgte eine Stellenbewertung für den Stellenplan 2014 mit dem Ergebnis A12. Die Stelle beinhaltet nicht mehr die stellv. Amtsleitung. Die Isteingruppierung erfolgt nach dem üblichen Verfahren. Nach einem Jahr soll eine Beurteilung erfolgen.
1.20.02.01	Amt 20	A12		41,00	41,00	1,00	1,00	0,00	Anhebung der Wertigkeit von A12 nach A13 in 2015 prüfen. Einstweilen verbleibt es bei der Bewertung nach A12				Der künftige Stellenzuschnitt soll eine allgemeine Vertretung und eine dauerhafte Übernahme von Teilverantwortungsbereichen aus AL-Funktion beinhalten. Zukünftig soll der Aufbau eines Controllings (Kennzahlen, IKVS etc.) zur Stellenbeschreibung gehören. Die Leitungsfunktion für diesen Bereich soll bei der Stelle liegen und ist für die Sollbewertung zu berücksichtigen. Die Isteingruppierung erfolgt nach dem üblichen Verfahren. Nach einem Jahr soll eine Beurteilung erfolgen.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
1.20.03.01	Amt 20	A11		41,00	41,00	1,00	1,00	0,00	Verlagerung einer A12 Stelle aus dem Stellenpool. Die ehemalige A11-Stelle wurde im Pool eingestellt.				Die Stelle wurde komplett neu definiert. Die Sollbewertung für den Stellenplan 2014 befindet sich am oberen Ende der Bandbreite zu A12. Die Erfahrung der künftigen Stelleninhaberin im bisherigen Sachgebiet so wie die in zwei völlig unterschiedlichen Fachgebieten des Amtes 10 erworbenen Kenntnisse sind beim Bewertungsmerkmal Erfahrung zu berücksichtigen und rechtfertigen eine Einstufung nach A12.
1.20.03.03	Amt 20			41,00	41,00	1,00	1,00	0,00	Verlagerung einer A11 Stelle aus dem Stellenpool. Die ehemalige A10 Stelle wurde im Pool eingestellt.				Die Stelle soll eine Teilsachgebietsleiterfunktion in Abstimmung mit SGL und AL im Bereich Zahlungsabwicklung einschli. Weisungsbefugnis gegenüber Mitarbeitern beinhalten. Die Stellenbewertung ergab nach aktueller Prüfung A10, jedoch an der Bewertungsgrenze zu A11. Mit zunehmender Erfahrungssteigerung läge die Bewertung im Bereich A11, falls die künftige Stelleninhaberin dauerhaft auf dieser Stelle verbleibt. Die Isteingruppierung erfolgt nach dem üblichen Verfahren. Die Stelleninhaberin wird derzeit nach A9 g.D. besoldet.
1.20.04.03	Amt 20	A11		41,00	41,00	1,00	1,00						Der Stelleninhaber beginnt zum 01.07.2016 seine Freistellungsphase im Rahmen der ATZ. Seitens des AL 20 wird eine vorzeitige Nachbesetzung aufgrund der umfangreichen und schwierigen Einarbeitungszeit in der 1. Jahreshälfte 2015 mit einer VZ-Stelle für notwendig gehalten. Soweit keine rechtzeitige Neubesetzung vorgenommen wird, sei der reibungslose Dienstbetrieb nicht gewährleistet.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
1.20.04.05	Amt 20	A10		41,00	41,00	1,00	1,00						Der Stelleninhaber beginnt zum 16.06.2017 seine Freistellungsphase im Rahmen der ATZ. Seitens des AL 20 wird eine vorzeitige Nachbesetzung aufgrund der umfangreichen und schwierigen Einarbeitungszeit in der 1. Jahreshälfte 2015 mit einer VZ-Stelle für notwendig gehalten. Soweit keine rechtzeitige Neubesetzung vorgenommen wird, sei der reibungslose Dienstbetrieb nicht gewährleistet.
1.20.05.	Amt 20	A11		41,00	0,00	1,00	0,00	-1,00	Einsparung einer Sachgebietsleiter-stelle.	In Hochrechnung berücksichtigt		**-1,00**	Durch die Neukonzeption der Kämmerei konnte ein Sachgebiet mit der Bewertung A11 eigespart werden.
1.80.01.02	Amt 80	EG 6		39,00	39,00	1,00	1,00		Änderung der prozentualen Anteile am Produktsachkonto: bisher 150100 50%, jetzt 20%, 150300 bisher 50%, jetzt 80%				Änderung Produktsachkonto
2.30.02.02	Amt 30	EG 5		39,00	39,00	1,00	1,00	0,00	Anhebung der Wertigkeit von EG 5 auf EG 6	In Hochrechnung berücksichtigt			Neubewertung der Stelle erfolgt. Ergebnis Höhergruppierung von EG 5 auf EG 6

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
2.30.02.02	Amt 30	EG 5		39,00	39,00	1,00	1,00		Anderung der prozentualen Anteile am Produktsachkonto: bisher 011100 15%, jetzt 40 %; bisher 020100 10%, jetzt 34%; bisher 110100 40%, jetzt 20%, bisher 120400 5%, jetzt 6%.				Änderung Produktsachkonto
2.30.02.05	Amt 30	A10		41,00	41,00		1,00	0,00	Anhebung der Wertigkeit von A10 auf A11	Beförderung in Hochrechnung eingeplant			Im April 2015 endet die Dienstzeit des bisherigen Leiters der Freiwilligen Feuerwehr. Die Wertigkeit der Stelle ist lt Stellenbewertung von A10 auf A11 angehoben worden. Eine Nachfolgebesetzung anhand eines sich in der Abstimmung befindlichen Konzeptes zur künftigen Ausgestaltung der Feuerwehr für die Zeit ab 2015 wird geprüft.
2.30.02.09	Amt 30	EG 6							Änderung der prozentualen Anteile am Produktsachkonto: bisher 110100 40%, jetzt 10%, 120200 bisher 5%, jetzt 35%				Änderung Produktsachkonto
2.30.03.06	Amt 30	EG 5		20,26	25,00	0,52	0,64	0,12	Anhebung der Arbeitszeit um 4,74 Stunden	In Hochrechnung bereits berücksichtigt		**0,12**	Die AZ von Frau Milka wurde in 2013 auf 25 Std. erhöht. Dies wurde begründet durch den Anstieg von Außenterminen und durch regelmäßige Kontrolle an Schulen und Kindergärten.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
2.40.03.01	Amt 40	EG 8							Änderung der Wertigkeit von EG 8 auf EG 9		3.800,00 €		Dem Stelleninhaber soll die Betriebsleitung der Schwimmbäder übertragen werden. Damit ist eine Eingruppierung in EG 9 möglich.
2.40.03.05	Amt 40	EG 3							Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5		1.000,00 €		Die Stelleninhaberin soll als Schichtführerin eingesetzt werden. Damit verbunden ist eine Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5.
2.40.03.06	Amt 40	EG 3							Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 8		3.300,00 €		Den Stelleninhaber soll die stellv. Betriebsleitung der Schwimmbäder übertragen werden. Damit ist eine Eingruppierung in EG 8 möglich. Zuerst soll jedoch eine 2jährige Probezeit in EG 6 erfolgen.
2.40.03.10	Amt 40	EG 3							Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5		1.000,00 €		Der Stelleninhaber soll als Schichtführer eingesetzt werden. Damit verbunden ist eine Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5.
2.40.03.17	Amt 40	EG 3							Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5		1.000,00 €		Der Stelleninhaber soll als Schichtführer eingesetzt werden. Damit verbunden ist eine Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
2.40.03.18	Amt 40	EG 3							Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5		1.000,00 €		Die Stelleninhaberin soll als Schichtführerin eingesetzt werden. Damit verbunden ist eine Anhebung der Wertigkeit von EG 3 auf EG 5.
2.40.05.02	Amt 40	A10							Die Stellenwertigkeit wurde mit einer Stelle aus dem Pool getauscht.		1.970,00 €		Die Stelleninhaberin ist als stellvertretende Büchereileitung eingesetzt. Lt. Stellenbewertung vom 05.09.2013 erfolgte eine Anhebung der Wertigkeit von A10 auf A11.
2.40.07.03	Amt 40	EG 5		28,36	28,36	0,73	0,73	0,00		In der Hochrechnung wurden 19.000,00 Euro berücksichtigt			Stelleninhaberin beginnt zum 01.04.14 ihre Freistellungsphase in der ATZ. Stelle soll zeitnah nachbesetzt werden. Die zusätzlichen Kosten der ATZ Ersatzgestellung werden in der Spalte AG Kosten ausgewiesen.
2.40.12.01	Amt 40	EG 8		39,00		1,00			Verlagerung der Stelle aus dem Stellenpool nach Amt 40.				Die Stelleninahberin ist befristet in der Grundschule Lövenich eingesetzt. Die Stelle befand sich bisher im Pool und wurde nun nach Amt 40 zum Zweck einer Vorgriffsnachbesetzung (Haak) verlagert. Die Stelle soll mit einer Auszubildenden besetzt werden.
2.40.12.02	Amt 40	EG 5		23,00	35,00	0,65	0,90	0,25	Anhebung der Arbeitszeit um 12 Stunden. Änderung der prozentualen Anteile am Produktsachkonto: bisher 030101 100%, jetzt 030101 65%; 030104 35%	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt		**0,25**	Der Stelleninhaber übernahm zum 01.09.13 zusätzlich zum Hausmeisterdienst in der Grundschule Lövenich den Hallendienst sowie Reparaturarbeiten im Bereich der Gymnasien. Die Arbeitszeit wurde dauerhaft um 12 Stunden erhöht.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
2.40.16.03	Amt 40	EG 6		25,00	30,39	0,64	0,78	0,14		In der Hochrechnung wurden 21.400,00 Euro berücksichtigt		**0,14**	Stelleninhaberin beginnt zum 01.04.14 ihre Freistellungsphase in der ATZ. Stelle soll zeitnah nachbesetzt werden. Die zusätzlichen Kosten der ATZ Ersatzgestellung werden in der Spalte AG Kosten ausgewiesen.
2.50/51.01.01	Amt 50/51	A12							Die Stellenwertigkeit wurde mit einer Stelle aus dem Pool getauscht.	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt			Anhebung der Wertigkeit von A12 auf A13g.D. lt. Stellenbewertung vom 08.11.2011
2.50/51.01.02	Amt 50/51	EG 5							Anhebung der Wertigkeit von EG 5 auf EG 6 lt. Stellenbewertung vom	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt			Anhebung der Wertigkeit von EG 5 auf EG 6 lt. Stellenbewertung vom 29.07.2013
2.50/51.02.02	Amt 50/51	A8							Die Stellenwertigkeit wurde mit einer Stelle aus dem Pool getauscht.		2,100,00		Anhebung der Wertigkeit von A8 auf A9m.D. lt. Stellenbewertung vom 03.07.2013
2.50/51.02.07	Amt 50/51	EG 6							Anhebung der Wertigkeit von EG 6 auf EG 8	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt			Anhebung der Wertigkeit von EG 6 auf EG 8 lt. Stellenbewertung vom 04.09.2012
2.50/51.03.08	Amt 50/51	S3			117,00		3,00	3,00	Kosten wurden ab 1.8.14 berechnet		44.000,00 €	**3,00**	Von Amt 51 beantragte Stellenreserve für Ergänzungskräfte zum 01.08.2014 wegen einer eventuell erhöhten Nachfrage seitens der Eltern
2.50/51.03.11	Amt 50/51	S6			117,00		3,00	3,00	Kosten wurden ab 1.8.14 berechnet		54.000,00 €	**3,00**	Von Amt 51 beantragte Stellenreserve für Fachkräfte zum 01.08.2014 wegen einer eventuell erhöhten Nachfrage seitens der Eltern
2.50/51.03.	Amt 50/51	S6				2,00	12,54	10,54		Stellenänderung wurde in der Hochrechnung 2014 berücksichtigt		**10,54**	Zusätzlicher Stellenbedarf 2013 über den als Personalreserve eingeplanten Bedarf von 2 Stellen für Fachkräfte hinaus. Verursacht wurde dies durch das Anmeldeverhalten der Eltern.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
2.50/51.03	Amt 50/51	S3				4,00	-10,00	-6,00	Ergänzungskraftstellen wurden in Fachkraftstellen umgewandelt	Stellenänderung wurde in der Hochrechnung 2014 berücksichtigt		**-6,00**	Als Personalreserve wurden 4 Stellen für Ergänzungskräfte eingeplant. Aufgrund des Anmeldeverhaltens der Eltern mußten basierend auf dem KiBiz-Rechner 10 Ergänzungskraftstellen in Fachkraftstellen umgewandelt werden.
2.50/51.04.04	Amt 50/51	S11							Anhebung der Wertigkeit von S11 auf S14		1.900,00 €		Die Stelleninhaberin ist als Sozialarbeiterin im ASD tätig. Die Stelle ist nach TVöD mit S14 bewertet. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeiterin 3 Jahre im ASD arbeitet und die volle Fallverantwortung übertragen bekommen hat. Diese Voraussetzungen wurden erfüllt.
2.50/51.04.11	Amt 50/51	S11							Anhebung der Wertigkeit von S11 auf S14		1.900,00 €		Die Stelleninhaberin ist als Sozialarbeiterin im ASD tätig. Die Stelle ist nach TVöD mit S14 bewertet. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeiterin 3 Jahre im ASD arbeitet und die volle Fallverantwortung übertragen bekommen hat. Diese Voraussetzungen wurden erfüllt.
2.50/51.04.12	Amt 50/51	S11							Anhebung der Wertigkeit von S11 auf S14		1.900,00 €		Die Stelleninhaberin ist als Sozialarbeiterin im ASD tätig. Die Stelle ist nach TVöD mit S14 bewertet. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeiterin 3 Jahre im ASD arbeitet und die volle Fallverantwortung übertragen bekommen hat. Diese Voraussetzungen wurden erfüllt.
2.50/51.05.02	Amt 50/51	EG5							Anderung der prozentualen Anteile am Produktsachkonto: bisher 060301 70%, jetzt 95 %; bisher 060302 20%, jetzt 0%; bisher 060400 10%, jetzt 5%				Änderung Produktsachkonto

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
3.60.01.08	Amt 60	EG 7							Aufgrund der Stellenbeschreibung Gärtnermeister erfolgte eine Neubewertung der Stelle. Ergebnis: Änderung der Wertigkeit von EG 7 auf EG 9	In der Hochrechnung wurden 57.000 Euro berücksichtigt			Lt Orga-Konzept Baubetriebshof sollen anstelle von drei in ATZ gehenden Vorarbeitern mit EG 7 künftig ein Gärtnermeister mit EG 9 und 2 Gärtner mit EG 6 die bisherigen Aufgaben übernehmen. Der Gärtnermeister wird bis zur Beendigung der ATZ des ehemaligen Vorarbeiters am 31.12.2018 auf der Stelle 3.60.01.05 geführt
3.60.01.36	Amt 60	EG 7							Senkung der Wertigkeit von EG 7 auf EG 6 zum Stellenplan 2020				Absenkung der Wertigkeit lt Orga-Konzept Baubetriebshof von EG 7 auf EG 6 nach Beendigung der ATZ zum Stellenplan 2020
3.60.01.19	Amt 60	EG 7							Senkung der Wertigkeit von EG 7 auf EG 6 zum Stellenplan 2019		42.000,00 €		Absenkung der Wertigkeit lt Orga-Konzept Baubetriebshof von EG 7 auf EG 6 nach Beendigung der ATZ zum Stellenplan 2019. Nachbesetzung kann zum Januar 14 erfolgen
3.60.01.	Amt 60				39,00	1,00	1,00	0,00	Anhebung der Wertigkeit von EG 4 auf EG 6; Besetzungsvorbehalt Personalausschuss	In der Hochrechnung sind 43.000 Euro berücksichtigt			Im Rahmen des Organisationskonzeptes des Baubetriebshofes soll die Umwandlung einer Hilfsgärtnerstelle EG 4 in eine Gärtnerstelle EG 6 erfolgen.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
3.61.04.02	Amt 61				19,50	0,00	0,50	0,50			26.000,00 €	**0,50**	Einrichtung einer 0,5 Stelle für einen Ingenieur Fachrichtung Städtebau/Raumplanung zur Bewältigung der Aufgaben in Braunkohleangelegenheiten / Umsiedlung, Dorfentwicklung- und Erneuerung. Stelle soll nur eingerichtet werden, wenn eine volle Kostenkompensation durch den Tagebaubetreiber zugesichert wird. Beabsichtigt ist eine Bewertung EG 11.
3.66.01.03	Amt 66			39,00		1,00	1,00	0,00		Bei Besetzung mit einer Auszubildenden wurden 10.640 Euro berücksichtigt			Umwandlung einer Stelle des Klärwerkes (ehemalige Stelle 3.66.02.14) in eine neue Verwaltungsstelle EG 6 im Bereich Buchungen und Rechnungen, Mittelbewirtschaftung, Ordnungsrechtliche Verfahren und Innere Verwaltung. Die Stelle soll mir einer Auszubildenden besetzt werden, die Kosten über die Kläranlage abgerechnet werden.
3.66.02.03	Amt 66	EG 9		39,00	0,00	1,00	0,00	-1,00	Einsparung der in 2013 eingerichteten zeitlich befristeten Technikerstelle.	Stellenänderung wurde in der Hochrechnung berücksichtigt.		**-1,00**	Die Stelle wurde im Stellenplan 2013 für eine zeitlich befristete Techniker-Stelle zusätzlich eingerichtet. Zum 1.11.2013 geht der bisherige Techniker in die Freistellungsphase der ATZ. Die Nachfolgerin wird nunmehr im Stellenplan 2014 auf der Stelle des ehemaligen Mitarbeiters geführt.

Stellen-Nr.:	Bezeichung: Amt:	Aktuelle Bewertung Ausweisung im Stellenplan	Veranlassung durch	Std. bisher	Std. neu	Stellen-umfang bisher	Stellen-umfang neu	Differenz	Veränderungen im Stellenplan	In der Hochrechnung bereits berücksichtigt	AG Kosten /Jahr	Differenz	Bemerkung:
								418,80			**184.770,00 €**	**418,80**	
	Amt 10									Kosten sind mit 10.640,00 Euro berücksichtigt			Die Kosten resultieren aus der Differenz des bisherigen Gehaltes zum Gehalt nach bestandener Laufbahnprüfung
	Amt 10									Kosten sind mit 10.640,00 Euro berücksichtigt			Die Kosten resultieren aus der Differenz des bisherigen Gehaltes zum Gehalt nach bestandener Laufbahnprüfung
	Amt 10									Kosten sind mit 8.260,00 Euro berücksichtigt			Die Kosten resultieren aus der Differenz des bisherigen Gehaltes zum Gehalt nach bestandener Prüfung
	Amt 10									Kosten sind mit 8.260,00 Euro berücksichtigt			Die Kosten resultieren aus der Differenz des bisherigen Gehaltes zum Gehalt nach bestandener Prüfung

Stellenplan

der Stadt Erkelenz für das Haushaltsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis:

- Gesamtübersicht Stellenplan 2014
- Stellenplan 2014, Teil A: Beamte /Beamtinnen
- Stellenplan 2014, Teil B: Tarifbeschäftigte nach dem TVöD
- Stellenplan 2014, Teil C: Tarifbeschäftigte nach dem TV Sozial- u. Erziehungsdienst

Gesamtübersicht Stellenplan 2014	Zahl der Stellen		
	davon		
	Summe der Stelle bezogen auf Vollzeitstellen		besetzt am 30.06.2013
	2014	**2013**	
Beamte:	76	79	63,52
Tarifbeschäftigte TvöD:	231,83	230,15	220,29
Tarifbeschäftigte TV Sozial- u. Erziehungsdienst:	110,97	100,19	91,28
Gesamt:	418,80	409,34	375,09

nachrichtlich:	**2014**	**2013**	01.10.2013
Inspektoranwärter/in:	1	2	1
Aufstiegsbeamte/innen:	0	2	0
Auszubildende:	4	2	3
Sekretäranwärter/-innen:	4	4	4
Praktikanten:	7	6	7
Gesamt::	16	16	15

Anmerkung:
Der Stellenplan 2014 wurde aus dem Stellenbesetzplan der Stadt Erkelenz entwickelt und in vollzeitverrechneten Stellenangaben dargestellt. Damit wird der Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt Rechnung getragen. Das System rechnet intern mit 6 Nachkommastellen. Wegen der Übersichtlichkeit hat man sich auf 2 Nachkommastellen beschränkt, so dass in einigen Bereichen geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten können.

Stellenplan

Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Zahl der Stellen 2014 Besoldungsgruppe	insgesamt	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Erläuterungen
Wahlbeamte					
Bürgermeister	B 6	1,00	1,00	1,00	
Erster Beigeordneter	B 3	1,00	1,00	1,00	
Technischer Beigeordneter	B 2	1,00	1,00	1,00	
Höherer Dienst					
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor	A 16	0,00	0,00	0,00	
Stadtverwaltungsdirektor	A 15	2,00	2,00	1,98	
Stadtbaudirektorin	A 15	1,00	1,00	1,00	
Stadtrechtsdirektor	A 15	1,00	1,00	1,00	
Stadtoberverwaltungsrat	A 14	1,00	1,00	0,00	
Stadtobersozialrat	A 14	1,00	1,00	0,98	
Stadtoberbaurat	A 14	1,00	1,00	1,00	
Stadtverwaltungsrat	A 13	5,00	5,00	4,97	
Gehobener Dienst					
Stadtoberamtsrat	A 13	2,00	2,00	1,98	
Stadtamtsrat	A 12	14,00	16,00	12,68	
Stadtbauamtsrat	A 12	1,00	1,00	1,00	
Stadtamtmann/-frau	A 11	14,00	13,00	10,61	
Stadtoberinspektor/-in	A 10	13,00	13,00	13,00	
Stadtinspektor/-in	A 9	0,00	0,00	0,00	
Mittlerer Dienst					
Stadtamtsinspektor/-in	A 9	8,00	8,00	3,73	
Stadthauptsekretär/-in	A 8	9,00	11,00	6,59	
Stadtobersekretär/-in	A 7	0,00	0,00	0,00	
Stadtsekretär/-in	A 6	0,00	0,00	0,00	
Einfacher Dienst		0,00	0,00	0,00	
Insgesamt:		76,00	79,00	63,52	

Teil B: Tarifbeschäftigte

TVöD Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. 6. 2013	Erläuterungen
15	-	-	-	
14	-	-	-	
13	1,00	1,00	1,00	
12				
11	9,50	9,00	9,00	
10	17,88	17,83	15,03	
9	14,71	13,69	13,69	
8	32,49	30,18	29,10	
7	4,00	4,00	4,00	
6	55,63	56,00	50,90	
5	45,52	44,60	42,27	
4	35,00	35,00	34,00	
3	2,18	4,68	6,65	
2	13,92	14,17	14,65	
1	-	-	-	
	231,83	230,15	220,29	

Teil C: Tarifbeschäftigte nach dem Sozial- u. Erziehungsdienst

TV Sozial- u. Erziehungsdienst Entgeltgruppe		Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. 6. 2013	Erläuterungen
S	18				
S	17				
S	16				
S	15	3,00	3,00	3,00	
S	14	6,50	3,50	3,00	
S	13	2,00	2,00	2,00	
S	12	0,00	0,00	0,00	
S	11	5,65	8,65	8,57	
S	10	5,95	5,95	5,32	
S	9	0,00	0,00	0,00	
S	8	2,00	2,00	2,00	
S	7	1,00	1,00	1,00	
S	6	53,13	40,45	36,96	
S	5	0,00	0,00	0,00	
S	4	2,00	2,00	2,00	
S	3	29,74	31,68	27,43	
S	2	0,00	0,00	0,00	
S	1	0,00	0,00	0,00	
		110,97	100,23	91,28	

Stellenübersicht

der Stadt Erkelenz für das Haushaltsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis:

- Stellenübersicht 2014, Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung (Beamte)
- Stellenübersicht 2014, Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung (Tarifbeschäftigte nach dem TVöD)
- Stellenübersicht 2014, Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung (Tarifbeschäftigte nach dem TV Sozial- u. Erziehungsdienst)
- Stellenübersicht 2014, Teil B: Dienstkräfte in der Probe u. Ausbildungszeit
- Stellenübersicht 2014, Teil B: Dienstkräfte in der Probe u. Ausbildungszeit (Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte)

Stellenübersicht 2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung

Beamte

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgrupppe	Nr.	Produkt	Beamte Besoldungsordnung A/B Besoldungsgruppen															Summe:
						Wahlbeamte				Höherer Dienst			Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst				
						B6	B3	B2	A16	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A6	
01	Innere Verwaltung	01	Politische Gremien	00							0,10	0,08		0,70									0,88
		02	Verwaltungsführung	00		1,00	1,00	1,00			0,40			0,10	1,05								4,55
		03	Gleichstellung von Mann und Frau	00																			0,00
		04	Beschäftigtenvertretung	00																			0,00
		05	Rechnungsprüfung	00									1,00		1,00	1,00							3,00
		06	Zentrale Dienste	00							0,15				0,30								0,45
		07	Presse u. Öffentlichkeitsarbeit	00																			0,00
		08	Personalmanagement	00							0,25				1,00		1,00			1,00			3,25
				01	Temporäre Stellenvakanzen*										1,00	2,00	1,00		2,00	2,00			8,00
		09	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	00							0,70				1,90	0,60	1,70		0,95	2,13			7,98
		10	Organisationsangelegenheiten u. technikunterstütze Informationsverarbeitung	00							0,30				1,95	1,00							3,25
		11	Recht	00							0,70												0,70
		12	Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten	00							0,10				1,00								1,10
		13	Grundstücks- u. Gebäudemanagement	01	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung								1,00			1,00	1,00		1,00				4,00
				02	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung Serviceleistungen,Unterhatung, Energie und Reinigung						0,45												0,45
		14	Bürgerbüro	00											0,50				0,40	0,20			1,10
		15	Städtepartnerschaften	00																			0,00
		18	Baubetriebshof	00								0,40	0,40							1,00			1,80
02	Sicherheit u. Ordnung	01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	00							0,05				0,55	0,10	0,40						1,10
		02	Gewerbewesen	00							0,05				0,10		1,00						1,15
		07	Verkehrsangelegenheiten	00							0,05					0,75	0,90						1,70
		10	Einwohnerangelegenheiten	00											0,20				1,60	0,80			2,60
		11	Personenstandswesen	00							0,05					1,00	1,00						2,05
		13	Statistik und Wahlen	00										0,20			1,00						1,20
		15	Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung	00												0,90							0,90
		18	Öffentliche Toilettenanlagen	00																			0,00
03	Schulträgeraufgaben	01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen	01	Grundschulen								0,09			0,09							0,18
				02	Hauptschulen								0,09			0,09							0,18
				03	Realschule								0,09			0,09							0,18
				04	Gymnasium								0,10			0,10							0,20
				05	Förderschule								0,09			0,09							0,18
		02	Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	01	Schülerbeförderung								0,09			0,09							0,18
				02	Fördermaßnahmen für Schüler																		0,00
04	Kultur	01	Kulturförderung u. kult. Veranstaltungen	00									0,08			0,08							0,16
		06	Stadtbücherei	00									0,08			0,08	1,00						1,16
		08	Archiv	00											1,00	1,00							2,00
05	Soziale Hilfen	01	Unterstützung von Senioren	00								0,01		0,05									0,06
		02	Hilfe bei Krankheit, Behinderungen und Pflegebedürftigkeit	00								0,01		0,20									0,21
		03	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen	01	Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII							0,02							0,60				0,62
				02	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII							0,02							1,20				1,22
				03	Leistungen nach dem AsylbLG							0,01		0,30									0,31
				04	Soziale Betreuung für Spätaussiedler u. ausl. Fl.							0,01		0,05									0,06
				05	Grundsicherung nach dem SGB II																		0,00
		04	Sozialversicherungsangelegenheiten	00								0,01		0,05									0,06
06	Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (freie Träger)	00								0,16				0,11							0,27
		02	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	01	KG Adolf-Kolping-Hof -Erkelenz-										0,07								0,07
				02	KG Granterath										0,07								0,07
				03	KG Westpromenade -Erkelenz- (bis 31.12.2007)																		0,00
				05	KG Gerderath										0,07								0,07
				06	KG Am Hagelkreuz -Erkelenz-										0,07								0,07
				07	KG Hetzerath										0,07								0,07
				08	KG Buscherhof -Erkelenz-										0,06								0,06
				09	KG Lövenich										0,06								0,06
				10	KG Bauxhof -Erkelenz-										0,06								0,06
				11	KG Venrath										0,06								0,06
				12	KG Kückhoven										0,06								0,06

Stellenübersicht 2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung

Beamte

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgrupppe	Nr.	Produkt	Beamte Besoldungsordnung A/B Besoldungsgruppen																
						Wahlbeamte				Höherer Dienst				Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst				
						B6	B3	B2	A16	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A6	Summe:
				13	KG Oerather Mühlenfeld -Erkelenz-										0,06								0,06
				16	Kombinierte Tageseinrichtung Westpromenade / Zehnthofweg							0,17			0,06								0,23
				17	KG Immerath (neu)										0,06								0,06
				20	Förderung von Kindern in Tagespflege							0,05			0,06								0,11
		03	Kinder- und Jugendarbeit	01	Jugendarbeit							0,10											0,10
				02	Einrichtungen der Jugendarbeit							0,02											0,02
		04	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	00								0,30		0,30		2,00	2,00		0,20				4,80
08	Sportförderung	01	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	00									0,08			0,08							0,16
		02	Sportförderung	00									0,08			0,08							0,16
		03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	00									0,07			0,07							0,14
09	Räumliche Plaung u. Entwicklung, Geo-Information	01	Räumliche Planung	00																			0,00
		02	Räumliche Entwicklung	00												0,15	0,65						0,80
		03	Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	00																			0,00
10	Bauen und Wohnen	01	Maßnahmen der Bauaufsicht	00						0,25					0,55	0,85							1,65
		02	Baubehördliche Beratung und Information	00						0,14					0,45	0,15							0,74
		03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	00						0,16													0,16
		05	Wohnraumsicherung und -versorgung	00								0,05	0,05										0,10
		06	Hilfen bei Wohnproblemen	01	Hilfen zum Erhalt u. z. Erlangung einer Wohung							0,02								1,00			1,02
				02	Verw. und Betrieb v. Unterkünften u.Einrichtungen für Wohnungslose											0,05							0,05
				03	Verw. und Betrieb v. Unterkünften u.Einrichtungen für Spätaussiedler und ausländischer Flüchtlinge							0,01		0,05									0,06
11	Ver- u. Entsorgung	01	Abfallwirtschaft	00							0,05				1,45	0,40	0,30		0,05	0,87			3,12
		02	Entwässerung und Abfallbeseitigung	01	Abwasserbetrieb							0,50											0,50
		03	Versorgung	00																			0,00
12	Verkehrsflächen	01	Öffentliche Verkehrsflächen	01	Straßen, Wege, Plätzen, Brücken u. Tunnel							0,45	0,05										0,50
				02	Parkplätze und Parkbauten											0,05							0,05
				03	Tiefgarage																		0,00
		02	Verkehrsanlagen	00								0,05											0,05
		03	Verkehrliche Planung	00																			0,00
		04	Straßenreinigung und Winterdienst	00																			0,00
13	Natur- u. Landschaftspflege	01	Öffentliches Grün	00								0,20	0,20										0,40
		02	Natur und Landschaft	00								0,05	0,05										0,10
		03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	00																			0,00
		04	Wasser und Wasserbau	00								0,05											0,05
		05	Friedhöfe	00								0,25	0,25										0,50
15	Wirtschaft u. Tourismus	01	Wirtschaftsförderung	00									0,85										0,85
		02	Allgemeine Einrichtungen	02	Mehrzweckgebäude								0,06			0,06							0,12
				03	Märkte						0,05						0,05						0,10
		03	Stadtmarketing	00									0,15										0,15
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	01	Steuern, allg. Zuweisungen u. allg. Umlagen	00																			0,00
		02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	00																			0,00
17	Stiftungen	01	Stiftung A	01	Becker-von-Berg-Stiftung																		0,00
						1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	4,00	3,00	5,00	2,00	15,00	14,00	13,00	0,00	8,00	9,00	0,00	0,00	76,00

*Nicht bewirtschaftete Stellen, teilw. Langzeit-AU u. ATZ ohne unmittelbaren Ersatz, Reserve für evtl. Übernahme Azubi´s etc.

Stellenübersicht 2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung

Tarifbeschäftigte

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgrupppe	Nr.	Produkt	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6,00	5	4	3	2	1	Summe:
01	Innere Verwaltung	01	Politische Gremien	00									1,24								1,24
		02	Verwaltungsführung	00									1,39								1,39
		03	Gleichstellung von Mann und Frau	00							0,75										0,75
		04	Beschäftigtenvertretung	00							1,00				0,64				0,40		2,04
		05	Rechnungsprüfung	00																	0,00
		06	Zentrale Dienste	00									0,30		1,00	1,00	2,00		0,29		4,59
		07	Presse u. Öffentlichkeitsarbeit	00								1,00	0,34								1,34
		08	Personalmanagement	00							1,13		0,77								1,90
				01	Temporäre Stellenvakanzen*						1,00		0,91		0,37	1,48		0,51	0,51		4,78
		09	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	00								1,00	3,53		1,87		0,40				6,80
		10	Organisationsangelegenheiten u. technickunterstütze Informationsverarbeitung	00								1,00									1,00
		11	Recht	00							0,85				0,40						1,25
		12	Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten	00									1,39								1,39
		13	Grundstücks- u. Gebäudemanagement	01	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung								0,50								0,50
				02	Grundstücks- und Gebäudevewaltung Serviceleistungen,Unterhatung, Energie und Reinigung					1,00	2,00	1,00	2,00		2,00	1,00			0,26		9,26
		14	Bürgerbüro	00									1,38			1,19					2,57
		15	Städtepartnerschaften	00																	0,00
		18	Baubetriebshof	00							1,00		2,00	4,00	18,69	9,00	31,00				65,69
02	Sicherheit u. Ordnung	01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	00											1,20	0,35	0,10				1,65
		02	Gewerbewesen	00								1,00									1,00
		07	Verkehrsangelegenheiten	00											1,40	1,46					2,86
		10	Einwohnerangelegenheiten	00							1,00		2,35								3,35
		11	Personenstandswesen	00								1,00			0,50						1,50
		13	Statistik und Wahlen	00									0,04								0,04
		15	Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung	00														0,19	0,33		0,52
		18	Öffentliche Toilettenanlagen	00								0,05									0,05
03	Schulträgeraufgaben	01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen	01	Grundschulen								0,60		3,61	6,01		0,22	0,84		11,28
				02	Hauptschulen								0,15		2,70	0,54			0,26		3,65
				03	Realschule								0,15		1,77	0,64			0,51		3,07
				04	Gymnasium								0,16		5,55	3,49			2,37		11,57
				05	Förderschule								0,20		0,62	1,00					1,82
		02	Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	01	Schülerbeförderung								0,14		0,06						0,20
				02	Fördermaßnahmen für Schüler																0,00
													0,22					0,76			0,98
04	Kultur	01	Kulturförderung u. kult. Veranstaltungen	00							1,00				0,95	3,32					5,27
		06	Stadtbücherei	00									0,70		1,00						1,70
		08	Archiv	00												0,13					0,13
05	Soziale Hilfen	01	Unterstützung von Senioren	00																	
		02	Hilfe bei Krankheit, Behinderungen und Pflegebedürftigkeit	00						0,25											0,25
		03	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen	01	Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII					0,15			0,25								0,40
				02	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII					0,20			0,25								0,45
				03	Leistungen nach dem AsylbbLG											0,36					0,36
				04	Soziale Betreuung für Spätaussiedler u. ausl. Fl.											0,04					0,04
				05	Grundsicherung nach dem SGB II																0,00
		04	Sozialversicherungsangelegenheiten	00									0,51		1,00						1,51
06	Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (freie Träger)	00								0,19	0,32								0,51
		02	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	01	KG Adolf-Kolping-Hof -Erkelenz-							0,04	0,03			0,08					0,15
				02	KG Granterath							0,04	0,03			0,08					0,15
				03	KG Westpromenade -Erkelenz- (bis 31.12.2007)																0,00
				05	KG Gerderath							0,04	0,03			0,08			0,32		0,47
				06	KG Am Hagelkreuz -Erkelenz-							0,04	0,03			0,08					0,15
				07	KG Hetzerath							0,04	0,03			0,08					0,15
				08	KG Buscherhof -Erkelenz-							0,04	0,03			0,08					0,15
				09	KG Lövenich							0,04	0,03			0,08					0,15
				10	KG Bauxhof -Erkelenz-							0,04	0,03			0,08					0,15
				11	KG Venrath							0,04	0,03			0,08					0,15
				12	KG Kückhoven							0,04	0,03			0,08					0,15
				13	KG Gerather Mühlenfeld -Erkelenz-							0,04	2,03			0,08					2,15
				16	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade / Zehnthofweg (ab 01.01.2008)							0,04	0,03			0,08					0,15
				17	KG Immerath (neu)								0,03			0,08					0,11
				20	Förderung von Kindern in Tagespflege							0,04	0,02								0,06
		03	Kinder- und Jugendarbeit	01	Jugendarbeit											0,45					0,45
				02	Einrichtungen der Jugendarbeit											0,13					0,13
		04	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	00						0,35		1,00	0,50		0,65	0,56					3,06
08	Sportförderung	01	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	00									0,22		0,05	1,00	1,00		0,35		2,62

Stellenübersicht 2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung

Tarifbeschäftigte

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgrupppe	Nr.	Produkt	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6,00	5	4	3	2	1	Summe:
		02	Sportförderung	00									1,39		0,06						1,45
		03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	00								1,00	1,30		0,05	8,00			6,03		16,38
09	Räumliche Plaung u. Entwicklung, Geo-Information	01	Räumliche Planung	00				0,85		3,50	1,65										6,00
		02	Räumliche Entwicklung	00				0,05			0,20										0,25
		03	Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	00				0,10			0,30										0,40
10	Bauen und Wohnen	01	Maßnahmen der Bauaufsicht	00							0,60					0,70					1,30
		02	Baubehördliche Beratung und Information	00							0,40					0,12		0,50			1,02
		03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	00																	0,00
		05	Wohnraumsicherung und -versorgung	00									0,96								0,96
		06	Hilfen bei Wohnproblemen	01	Hilfen zum Erhalt u. z. Erlangung einer Wohung					0,05			1,00			0,18					1,23
				02	Verw. und Betrieb v. Unterkünften u.Einrichtungen für Wohnungslose												0,20				0,20
				03	Verw. und Betrieb v. Unterkünften u.Einrichtungen für Spätaussiedler und ausländischer Flüchtlinge											0,18	0,20				0,38
11	Ver- u. Entsorgung	01	Abfallwirtschaft	00									0,80		0,26		0,05				1,11
		02	Entwässerung und Abfallbeseitigung	01	Abwasserbetrieb					1,00	1,70	3,45	0,45		6,20	2,00					14,80
		03	Versorgung	00																	0,00
12	Verkehrsflächen	01	Öffentliche Verkehrsflächen	01	Straßen, Wege, Plätzen, Brücken u. Tunnel					1,05	2,70	0,95	0,50		0,60						5,80
				02	Parkplätze und Parkbauten										0,05	0,09					0,14
				03	Tiefgarage										0,05	0,03					0,08
		02	Verkehrsanlagen	00						0,10		0,30	0,05		0,32						0,77
		03	Verkehrliche Planung	00																	0,00
		04	Straßenreinigungsdienst und Winterdienst	00											0,06		0,05				0,11
13	Natur- u. Landschaftspflege	01	Öffentliches Grün	00						0,50	0,35	0,30			0,05						1,20
		02	Natur und Landschaft	00						0,15											0,15
		03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	00						0,05	0,05	0,40			0,20						0,70
		04	Wasser und Wasserbau	00						0,05	0,05	0,15									0,25
		05	Friedhöfe	00						0,10	0,15	0,40	0,91								1,56
15	Wirtschaft u. Tourismus	01	Wirtschaftsförderung	00						0,05					0,20						0,25
		02	Allgemeine Einrichtungen	02	Mehrzweckgebäude								0,21		0,05				1,45		1,71
				03	Märkte										0,65	0,03					0,68
		03	Stadtmarketing	00						0,95					0,80						1,75
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	01	Steuern, allg. Zuweisungen u. allg. Umlagen	00																	0,00
		02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	00																	0,00
17	Stiftungen	01	Stiftung A	01	Becker-von-Berg-Stiftung																0,00
						0,00	0,00	1,00	0,00	9,50	17,88	14,71	32,49	4,00	55,63	45,52	35,00	2,18	13,92	0,00	231,83

*Nicht bewirtschaftete Stellen, teilw. Langzeit-AU u. ATZ ohne unmittelbaren Ersatz, Reserve für evtl. Übernahme Azubi´s etc.

Stellenübersicht 2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung

Tarifbeschäftigte TV Sozial- u. Erziehungsdienst

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgrupppe	Nr.	Produkt	Tarifvertrag Sozial- u. Erziehungsdienst Entgeltgruppen																Summe:
						S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S 2	S 1	
01	Innere Verwaltung	01	Politische Gremien	00																				0,00
		02	Verwaltungsführung	00																				0,00
		03	Gleichstellung von Mann und Frau	00																				0,00
		04	Beschäftigtenvertretung	00																				0,00
		05	Rechnungsprüfung	00																				0,00
		06	Zentrale Dienste	00																				0,00
		07	Presse u. Öffentlichkeitsarbeit	00																				0,00
		08	Personalmanagement	00																				0,00
				01	Temporäre Stellenvakanzen*																			0,00
		09	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	00																				0,00
		10	Organisationsangelegenheiten u. technickunterstütze Informationsverarbeitung	00																				0,00
		11	Recht	00																				0,00
		12	Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten	00																				0,00
		13	Grundstücks- u. Gebäudemanagement	01	Grundstücks- und Gebäudeverwaltung																			0,00
				02	Grundstücks- und Gebäudevewaltung Serviceleistungen,Unterhatung, Energie und Reinigung																			0,00
		14	Bürgerbüro	00																				0,00
		15	Städtepartnerschaften	00																				0,00
		18	Baubetriebshof	00																				0,00
02	Sicherheit u. Ordnung	01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	00																				0,00
		02	Gewerbewesen	00																				0,00
		07	Verkehrsangelegenheiten	00																				0,00
		10	Einwohnerangelegenheiten	00																				0,00
		11	Personenstandswesen	00																				0,00
		13	Statistik und Wahlen	00																				0,00
		15	Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung	00																				0,00
		18	Öffentliche Toilettenanlagen	00																				0,00
03	Schulträgeraufgaben	01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen	01	Grundschulen													0,65						0,65
				02	Hauptschulen																			0,00
				03	Realschule																			0,00
				04	Gymnasium																			0,00
				05	Förderschule																			0,00
		02	Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	01	Schülerbeförderung																			0,00
				02	Fördermaßnahmen für Schüler																			0,00
04	Kultur	01	Kulturförderung u. kult. Veranstaltungen	00																				0,00
		06	Stadtbücherei	00																				0,00
		08	Archiv	00																				0,00
05	Soziale Hilfen	01	Unterstützung von Senioren	00																				0,00
		02	Hilfe bei Krankheit, Behinderungen und Pflegebedürftigkeit	00																				0,00
		03	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen	01	Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII																			0,00
				02	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII																			0,00
				03	Leistungen nach dem AsylbbLG																			0,00
				04	Soziale Betreuung für Spätaussiedler u. ausl. Fl.																			0,00
				05	Grundsicherung nach dem SGB II																			0,00
		04	Sozialversicherungsangelegenheiten	00																				0,00
06	Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (freie Träger)	00																				0,00
		02	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	01	KG Adolf-Kolping-Hof -Erkelenz-				1,00									5,38			4,16			10,54
				02	KG Granterath									0,95				2,28			0,77			4,00
				03	KG Westpromenade -Erkelenz- (bis 31.12.2007)																			0,00
				05	KG Gerderath						1,00							6,46			1,00			8,46
				06	KG Am Hagelkreuz -Erkelenz-				1,00									4,87			3,30			9,17
				07	KG Hetzerath									1,00				1,64			2,00			4,64
				08	KG Buscherhof -Erkelenz-									1,00				3,56			0,41			4,97
				09	KG Lövenich									1,00				2,01			1,38			4,39
				10	KG Bauxhof -Erkelenz-									1,00				2,77			3,92			7,69
				11	KG Venrath												1,00	0,26			1,08			2,34
				12	KG Kückhoven									0,41				2,00			0,79			3,20
				13	KG Oerather Mühlenfeld -Erkelenz-				1,00							2,00		4,46		2,00	2,25			11,71
				16	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade						1,00							12,79			7,97			21,76

Stellenübersicht 2014

Teil A: Aufteilung nach Produktgliederung

Tarifbeschäftigte TV Sozial- u. Erziehungsdienst

Nr.	Produktbereich	Nr.	Produktgrupppe	Nr.	Produkt	Tarifvertrag Sozial- u. Erziehungsdienst Entgeltgruppen																	
						S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S 2	S 1	Summe:
				17	KG Immerath (neu)									0,59				4,00			0,71			5,30
				20	Förderung von Kindern in Tagespflege								0,65											0,65
		03	Kinder- und Jugendarbeit	01	Jugendarbeit								0,50											0,50
				02	Einrichtungen der Jugendarbeit								1,50											1,50
		04	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	00						6,50			3,00											9,50
08	Sportförderung	01	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	00																				0,00
		02	Sportförderung	00																				0,00
		03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	00																				0,00
09	Räumliche Plaung u. Entwicklung, Geo-Information	01	Räumliche Planung	00																				0,00
		02	Räumliche Entwicklung	00																				0,00
		03	Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	00																				0,00
10	Bauen und Wohnen	01	Maßnahmen der Bauaufsicht	00																				0,00
		02	Baubehördliche Beratung und Information	00																				0,00
		03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	00																				0,00
		05	Wohnraumsicherung und -versorgung	00																				0,00
		06	Hilfen bei Wohnproblemen	01	Hilfen zum Erhalt u. z. Erlangung einer Wohung																			0,00
				02	Verw. und Betrieb v. Unterkünften u.Einrichtungen für Wohnungslose																			0,00
				03	Verw. und Betrieb v. Unterkünften u.Einrichtungen für Spätaussiedler und ausländischer Flüchtlinge																			0,00
11	Ver- u. Entsorgung	01	Abfallwirtschaft	00																				0,00
		02	Entwässerung und Abfallbeseitigung	01	Abwasserbetrieb																			0,00
		03	Versorgung	00																				0,00
12	Verkehrsflächen	01	Öffentliche Verkehrsflächen	01	Straßen, Wege, Plätzen, Brücken u. Tunnel																			0,00
				02	Parkplätze und Parkbauten																			0,00
				03	Tiefgarage																			0,00
		02	Verkehrsanlagen	00																				0,00
		03	Verkehrliche Planung	00																				0,00
		04	Straßenreinigungsdienst und Winterdienst	00																				0,00
13	Natur- u. Landschaftspflege	01	Öffentliches Grün	00																				0,00
		02	Natur und Landschaft	00																				0,00
		03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	00																				0,00
		04	Wasser und Wasserbau	00																				0,00
		05	Friedhöfe	00																				0,00
15	Wirtschaft u. Tourismus	01	Wirtschaftsförderung	00																				0,00
		02	Allgemeine Einrichtungen	02	Mehrzweckgebäude																			0,00
				03	Märkte																			0,00
		03	Stadtmarketing	00																				0,00
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	01	Steuern, allg. Zuweisungen u. allg. Umlagen	00																				0,00
		02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	00																				0,00
17	Stiftungen	01	Stiftung A	01	Becker-von-Berg-Stiftung																			0,00
						0,00	0,00	0,00	3,00	6,50	2,00	0,00	5,65	5,95	0,00	2,00	1,00	53,13	0,00	2,00	29,74	0,00	0,00	110,97

*Nicht bewirtschaftete Stellen, teilw. Langzeit-AU u. ATZ ohne unmittelbaren Ersatz, Reserve für evtl. Übernahme Azubi´s etc.

Stellenübersicht 2014

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

Amtsbezeichnung	Besoldungs-gruppe	Zahl der Beamtinnen / Beamten in der Probezeit 2014	Erläuterungen
Rätinnen / Räte	A 13	0	
Inspektorinnen / Inspektoren	A 9	0	
Sekretärinnen / Sekretär	A 6	0	
		0	

Stellenübersicht 2014

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

- Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte -

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2014	beschäftigt am 1. 10. 2013	Erläuterungen
Aufstiegsbeamte/-innen geh. Dienst	Besoldung	0	0	
Inspektoranwärter/-innen	Unterhaltszuschuss	1	1	
Sekretäranwärter/-innen	Unterhaltszuschuss	4	4	
Auszubildende/r Verwaltungsfachangestelle/r	Ausbildungsvergütung	2	2	
Auszubildender (Fachangestellter für Bäderbetriebe)	Ausbildungsvergütung	1	1	
Auszubildende (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliotheken)	Ausbildungsvergütung	1	0	
Praktikant(en) / -innen (Sozial-/Erziehungsdienst)	Praktikantenentgelt	7	7	
		16	15	

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage Federführend: Amt für Bildung und Sport	Vorlage-Nr: A 40/254/2013 Status: öffentlich AZ: Datum: 11.11.2013 Verfasser: Amt 40 Manfred Steinwartz

Antrag des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. zur Bezuschussung eines neuen Bandes seiner Schriftenreihe

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
28.11.2013	Ausschuss für Kultur und Sport
11.12.2013	Hauptausschuss

Tatbestand:
Der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. beantragt mit Schreiben vom 27. September 2013 einen Zuschuss zur Herausgabe des 27. Bandes der Schriftenreihe.
Es handelt sich hierbei um einen Band mit dem Titel: „Wissensvermittlung zwischen Handschrift und Wiegendruck. Studien zur Bibliothek des Kreuzherrenklosters Hohenbusch“. Herausgeber sind Georg Capla und Harald Horst. Das Werk umfasst ca. 320 Seiten und soll in der Auflage von 750 Stück herausgegeben werden und noch in diesem Jahr erscheinen.
Die Kosten werden ca. 10.500,-- € betragen.

Die Verwaltung schlägt vor, einen Zuschuss in Höhe von 1.500,-- € zu gewähren.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss):
„Dem Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. wird zur Fortführung der Schriftenreihe und Herausgabe des 27. Bandes ein Zuschuss in Höhe von 1.500,-- € gewährt. Die zweckentsprechende Verwendung der Mittel ist bis zum 31.12.2014 nachzuweisen.“

Finanzielle Auswirkungen:
Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.500,-- €. Die jährlichen Folgekosten betragen 0,-- €.

Die erforderlichen Mittel stehen als Ausgabeermächtigung im Haushaltsplan unter der Kostenstelle 04 01 00 5317000 zur Verfügung.

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 40/255/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Amt für Bildung und Sport	Datum: 11.11.2013 Verfasser: Amt 40 Manfred Steinwartz

Gewährung von Zuschüssen an Vereine zu den Anschaffungskosten für bewegliche Sachen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
28.11.2013	Ausschuss für Kultur und Sport
11.12.2013	Hauptausschuss

Tatbestand:
Aufgrund der vom Rat verabschiedeten Richtlinien zur Förderung der Vereinsarbeit in der Stadt Erkelenz ist es möglich, den anerkannten städtischen Vereinen Investitionszuschüsse, Zuschüsse für die Anschaffung von beweglichen Sachen und Zuschüsse für die Durchführung kultureller Vereinsveranstaltungen zu gewähren.

Nach § 7 der Richtlinien kann Sportvereinen zur Anschaffung von Sportgeräten, deren einzelner Anschaffungspreis den Betrag 250,00 € übersteigt, ein Zuschuss von max. 30 % der Gesamtkosten im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gewährt werden. Der Höchstzuschuss beträgt grundsätzlich pro Verein 500,00 €. Dies gilt gleichfalls für die Anschaffung von Hilfsmitteln zur Förderung der musikalischen und künstlerischen Aus- und Fortbildung.

Im Haushaltsplan der Stadt für das Haushaltsjahr 2013 stehen zur Anschaffung von Sportgeräten und zur Anschaffung von Hilfsmitteln zur Förderung der musikalischen und künstlerischen Aus- und Fortbildung Haushaltsmittel von jeweils 2.500,00 €, insgesamt also 5.000,00 € hierfür zur Verfügung.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, den Vereinen aufgrund entsprechender Kostenvoranschläge zu den Anschaffungskosten für bewegliche Sachen die in der beigefügten Aufstellung errechneten anteiligen Zuschüsse zu gewähren.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss)**:**
„Den in der beigefügten Aufstellung genannten Vereinen wird ein anteiliger Zuschuss zu den Anschaffungskosten für bewegliche Sachen gemäß den vom Rat verabschiedeten Richtlinien gewährt.“

Finanzielle Auswirkungen:
Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.070,-- €.

Die erforderlichen Mittel stehen als Ausgabeermächtigung im Haushaltsplan bei Produktsachkonto 080200 531700 zur Verfügung.

Anlage:
Aufstellung der Zuschüsse an Vereine

Anlage zur Beschlussvorlage Ausschuss für Kultur und Sport am 28.11.2013
hier: Zuschüsse an Vereine zur Beschaffung beweglicher Sachen

Anmerkung: Eine Förderung ist nur möglich bei Vorlage entsprechender Kostenvoranschläge, höchstens jedoch 500,00 Euro

Sportvereine

Sportvereine	Gegenstand der Anschaffung	Kosten in Euro	Kosten-voran-schlag ja/nein	Aner-kannt und förder-fähig ja/nein	Zuschuss 30 % höchstens jedoch 500 Euro
Bezirksausschuss Erkelenz Mitte					
Erkelenzer-Volleyball-Verein 2000	Anschaffung von 3 Paar Beach-Wettspielpfosten	1.961,22	ja	ja	30% = 588,37 jedoch höchstens **500,00**
1. BSC Erkelenz 1987 e.V.	Anschaffung von Stahlschränken	500,--	nein	ja	30%= 150,--
Post-Sportverein Erkelenz 1972 e.V.	Abzieh-Gittermatten	1.400,63	Ja	Ja	30%= 420,--

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage Federführend: Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales	Vorlage-Nr: 0/51/142/2013 Status: öffentlich AZ: Datum: Verfasser: Amt 50/51 Claus Bürgers Amt 50/51 Friedel Dreßen

Aufstellung des Teilergebnisplanes 2014 und des Teilfinanzplanes 2014 - 2017 für den Produktbereich 06 "Kinder-, Jugend- und Familienhilfe"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
03.12.2013	Jugendhilfeausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Gemäß § 5 Abs. 2. Nr. 3 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Erkelenz hat der Jugendhilfeausschuss den Haushalt für den Bereich der Jugendhilfe vor Beschlussfassung der Haushaltssatzung durch den Rat zu beraten. Den Ausschussmitgliedern wurde der Teilergebnisplan 2014 für den Produktbereich 06 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ sowie eine Übersicht über die Finanzplanung für den Zeitraum 2014 bis 2017 zur Kenntnisnahme übersandt.

Das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales hat nachstehend die im Bereich der Jugendhilfe zu erwartenden Erträge und Aufwendungen für 2014 ermittelt und mit den beabsichtigten Investitionsmaßnahmen zur Aufnahme in die Planung für die Jahre 2014 - 2017 vorgeschlagen.

I. Teilergebnisplan:

Aus dem als Anlage beigefügten Teilergebnisplan und der nachstehenden Zusammenfassung der vier Produktgruppen des Produktbereiches 06 ist zu ersehen, dass für den Bereich der öffentlichen Jugendhilfe ordentliche Aufwendungen in Höhe von 17.715.966 € und ordentliche Erträge in Höhe von 6.822.725 € für das Jahr 2014 eingeplant sind.

	Produktgruppe	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
06 01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung (freie Träger)	2.431.722	4.339.147	-1.907.525
06 02	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	3.256.596	6.740.900	-3.484.304

06 03	Kinder- u. Jugendarbeit	87.007	537.519	-459.512
06 04	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	1.047.400	6.098.400	-5.051.199
Summe	**Ansätze 2014**	**6.822.725**	**17.715.966**	**-10.902.540**
	Ansätze 2013	**6.209.420**	**16.026.945**	**-9.817.525**

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen 2013 zu 2014 können Sie aus der vergleichenden nachfolgend aufgeführten Tabelle entnehmen.

Produktgruppe	2013			2014		
	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
06 01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung (freie Träger)	2.481.360	4.073.020	-1.591.660	2.431.722 (- 2%)	4.339.147 (+6,53%)	-1.907.525 (+19,85%)
06 02 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (eigene Einrichtungen) und Tagespflege	2.872.820	6.049.775	-3.176.955	3.256.596 (+13,36%)	6.740.900 (+11,42%)	-3.484.304 (+9,67)
06 03 Kinder- u. Jugendarbeit	73.640	542.100	-468.460	87.007 (+18,15%)	537.519 (-0,85%)	-459.512 (-1,91%)
06 04 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	781.600	5.362.050	-4.580.450	1.047.400 (+34,01)	6.098.400 (+13,73%)	-5.051.199 (+10,28%)
Summe	6.209.420	16.026.945	-9.817.525	6.822.725 (+9,88%)	17.715.966 (+10,54%)	-10.902.540 (+11.05%)

Das vorstehende Schaubild weist aus, dass die Jugendhilfe in der Stadt Erkelenz nach wie vor einen hohen Stellenwert besitzt und damit die gesetzlichen Vorgaben voll umfänglich erfüllen wird.

Die Aufwendungen lassen sich zwei großen Bereichen zuordnen. Dies ist zum einen die notwendige Kinderbetreuung und andererseits die erforderlichen Hilfen für junge Menschen und ihren Familien.

Die Steigerung der Aufwendungen bei der Kinderbetreuung ist nach wie vor eine Folge der gestiegenen und dauerhaft zu leistenden U3-Betreuung und den damit verbundenen Personal- und Sachkosten. Der teilweise Rückzug des Landes NRW aus der integrativen Förderung bedeutet weiterhin eine erhöhte finanzielle Belastung für die Stadt Erkelenz. Würde die Kürzung der Landeszuweisungen in diesem Bereich 1 zu 1 weitergegeben und nicht durch Mehrausgaben der Stadt aufgefangen werden, würde dies zu einem deutlichen Qualitätsverlust in der Betreuung behinderter Kinder führen.

Bei den Hilfen zur Erziehung bei jungen Menschen und ihren Familien zeigt sich wie schon in den vergangenen Jahren so auch in 2014 eine Steigerung der Fallzahlen und der damit verbundenen Aufwendungen. So sind vor allem im Bereich der Heimerziehung, der Hilfe für junge Volljährige und bei der Vollzeitpflege deutliche Erhöhungen zu verzeichnen. Immer mehr Kinder, bzw. Familien befinden sich in problematischen Lebenslagen und bedürfen der Unterstützung der Jugendhilfe.

Bei den Kostenerstattungen ggü. anderen Jugendhilfeträgern werden voraussichtlich in 2014 deutliche Mehreinnahmen von 200.000 EUR zu erzielen sein.

II. Teilfinanzplan:

Produktgruppe 06 01 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung (freie Träger) -

Im Bereich der Freien Träger ist der Ausbau des Angebots im U-3-Bereich in 2013 abgeschlossen.

Produktgruppe 06 02 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung (Einrichtungen in eigener Trägerschaft) -

Im Hinblick auf den Rechtsanspruch in der U3-Betreuung ab August 2013 investiert die Stadt Erkelenz weiterhin auch in 2014. Der Erweiterungsausbau der Kitas Adolf – Kolping-Hof und Am Hagelkreuz wird im Frühjahr 2014 abgeschlossen. Somit stehen zum 01.08.2014 weitere 32 U3-Plätze zur Verfügung. Für die noch zu ertüchtigende Kita Hetzerath liegt ein Finanzierungsantrag beim Landesjugendamt vor. Bezüglich der Finanzierung wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

Wie bereits unter Punkt Mitteilungen berichtet, führt der U3-Ausbau zu einem Defizit im Ü3 Bereich. Um dies zu kompensieren sind Haushaltsmittel von insgesamt 50.000 EUR beim Adolf-Kolping-Hof eingeplant. Falls die Maßnahme dort nicht durchgeführt werden kann, würden die Mittel dann bedarfsgerecht verwandt.

Fazit:
Nach wie vor orientieren sich die Investitionen am voraussichtlichen Bedarf und sichern damit den Rechtsanspruch auf Betreuung aller Kinder von 1 – 6 Jahren.

Produktgruppe 06 03 02 - Einrichtungen der Jugendarbeit

Bei den Einrichtungen der Jugendarbeit sowie der Spiel- und Bolzplätze im Stadtgebiet wird die Qualität der letzten Jahre durch weitgehend gleiche Aufwendungen in 2014 weiterhin gewährleistet. Zuweisungen des Landes werden in diesem Bereich nicht gewährt, so dass die Stadt Erkelenz dies allein zu finanzieren hat.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):
„Dem Vorschlag der Verwaltung für den Produkthaushalt 2014 und für die Finanzplanung für die Jahre 2014 – 2017 für den Produktbereich 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, dessen Original der Niederschrift beigefügt ist, wird zugestimmt."

Finanzielle Auswirkungen:
Die finanziellen Auswirkungen für den Produktbereich 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sind im Detail der Haushaltssatzung für das Jahr 2014 zu entnehmen.

Anlage:
Teilergebnisplan für 2014 und Teilfinanzplan für die Jahre 2014 – 2017

Zusammenfassung Teilergebnisplan Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Stadt Erkelenz

Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.582.500	4.207.370	4.466.075	4.436.760	4.463.061	4.504.058
	414100 Zuweisungen vom Land	2.545.189	2.939.060	3.496.877	3.531.442	3.551.458	3.586.418
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	36.133	48.850	41.500	41.500	41.500	41.500
	414120 Zuweisungen vom Land - Familienzentrum	37.250	39.130	39.000	39.000	39.000	39.000
	414130 Zuw. des Landes Zubringerdienst heilpäd. Gruppe	38.883	15.000	12.000	12.120	12.240	12.360
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	175.421	194.600	179.455	110.000	110.000	110.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	305.083	479.650	184.451	185.394	186.345	187.308
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	324.827	329.930	350.242	353.384	357.218	360.792
	414600 Zuschüsse von sonst. öffentl. Sonderrechnungen	150	0	0	0	0	0
	414700 Zuschüsse von privaten Unternehmen	0	100	0	0	0	0
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	108.600	161.050	135.750	137.120	138.500	139.880
	417100 Erträge a.d.Aufl. v. geleisteten Zuweisungen	10.964	0	26.800	26.800	26.800	26.800
03	+ Sonstige Transfererträge	275.571	266.500	318.000	320.120	322.240	324.460
	421100 Ersatz v. sozialen Leistungen außerh. v. Einricht.	58.460	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000
	421151 Ersatz v. soz. Leist. außerh. v. Einricht. UVG	106.664	103.500	105.000	107.100	109.200	111.400
	421154 Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	110.447	110.000	160.000	160.000	160.000	160.000
	421156 Ersatz von sozialen Leistungen UVG	0	1.000	1.000	1.020	1.040	1.060
04	+ Öffentl.-rechtl.Leistungsentgelte	1.312.377	1.219.900	1.314.000	1.327.155	1.340.425	1.353.818
	432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	5.668	3.400	3.500	3.550	3.600	3.650
	432110 Verpflegungskosten-beiträge	178.289	154.500	173.500	175.235	176.973	178.719
	432130 Elternbeiträge	1.128.420	1.062.000	1.137.000	1.148.370	1.159.852	1.171.449
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	75	300	300	300	300	300
	442100 Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	75	300	300	300	300	300
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	695.838	514.900	714.900	727.200	739.800	752.500
	448100 Erstattungen vom Land	211.886	214.600	214.600	218.900	223.300	227.700

Zusammenfassung Teilergebnisplan Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Stadt Erkelenz

Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	474.180	300.000	500.000	508.000	516.200	524.500
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	9.761	0	0	0	0	0
	448700 Erstattungen von privaten Unternehmen	0	100	100	100	100	100
	448800 Erstattungen von übrigen Bereichen	11	200	200	200	200	200
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	16.993	450	450	450	450	450
	454275 Ertr. a.d.Ver.Fahrzeugen	1.900	0	0	0	0	0
	456100 Buß-und Zwangsgelder, Verwarnungsgelder	280	300	300	300	300	300
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	14.813	150	150	150	150	150
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	5.883.353	6.209.420	6.813.725	6.811.985	6.866.276	6.935.586
11	- Personalaufwendungen	4.883.727	5.368.010	6.081.610	6.203.230	6.327.220	6.453.810
	501100 Beamte	265.303	292.400	297.480	303.400	309.420	315.660
	501200 Tariflich Beschäftigte	3.611.428	3.961.130	4.537.280	4.628.020	4.720.580	4.814.980
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	274.432	306.780	344.730	351.640	358.670	365.850
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	729.266	807.540	901.940	919.990	938.370	957.140
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	3.298	160	180	180	180	180
12	- Versorgungsaufwendungen	0	10	0	0	0	0
	514100 Beihilfen, Unterstütz.leist. u. dgl. f. Vers.empf.	0	10	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	712.410	971.730	1.008.907	973.156	981.462	990.497
	521100 Unterhaltung der Grund-stücke und baulichen Anlagen	77.164	141.150	188.350	145.700	147.100	149.300
	522100 Unterhaltung des sonstigen unbewegl. Vermögens	179	500	500	500	500	500
	522160 Unterh. d. sonst. unb. Vermög.- Spielplätze -	5.280	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	43.347	62.150	57.421	57.998	58.577	59.165
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	77.912	99.650	107.536	108.758	110.074	111.202
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	171.803	191.350	170.500	172.300	174.000	175.800
	525100 Haltung v. Fahrzeugen	1.549	1.500	1.700	1.700	1.700	1.700
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	44.383	44.450	46.800	47.136	47.476	47.818
	525610 Unterhalt.d.Geräte u.a. Familienzentrum	1.176	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Zusammenfassung Teilergebnisplan Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Stadt Erkelenz

Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	61.000	62.500	62.775	63.050	63.325
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1.767	2.550	3.000	3.029	3.060	3.089
	526200 Aus- und Fortbildung	16.156	16.500	18.000	18.180	18.360	18.540
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	22.335	26.430	29.000	29.290	29.580	29.870
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	193.606	186.000	204.000	206.040	208.085	210.138
	527930 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.-Familienzentrum-	1.362	7.600	7.600	7.600	7.600	7.600
	529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	54.391	50.900	37.000	37.150	37.300	37.450
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	65.000	60.000	60.000	60.000	60.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	286.617	429.960	287.140	290.030	292.920	295.850
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	275.652	402.360	287.140	290.030	292.920	295.850
	574100 Auflösung von geleisteten Zuwendungen	10.964	27.600	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	8.399.466	8.798.920	9.830.964	9.990.871	9.936.443	9.997.484
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	3.327.403	4.156.240	4.431.287	4.577.694	4.524.526	4.571.787
	531820 Sprachl. Förd. v. Kindern in Kindertageseinricht.	13.063	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
	531830 Aufwendungen f. Zuschüsse Familienzentrum	0	13.130	13.000	13.000	13.000	13.000
	531850 Weiterleitung v. Landes-zuweisungen an freie Träger	55.376	55.380	55.377	55.377	55.377	55.377
	531855 Auflösung von weiter-geleiteten Landeszuweisungen	0	0	26.800	26.800	26.800	26.800
	533100 Eingliederhilfe seelisch behinderter Jugendliche	638.896	450.000	450.000	450.000	450.000	450.000
	533210 Erziehung Tagesgruppe § 32 SGB VIII	257.929	205.000	220.000	220.000	220.000	220.000
	533220 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen	1.808.512	1.300.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000
	533230 Hilfe für junge Volljähf. § 41 SGB XII	270.752	256.000	380.000	380.000	380.000	380.000
	533240 Maßnahmen zum Schutz v. Kindern/Jugendlichen	126.614	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
	533900 Sonstige soziale Leistungen	214.642	332.370	415.000	419.000	423.040	427.120
	533905 Vollzeitpflege § 33 SGB XIII	647.403	697.000	790.000	790.000	790.000	790.000
	533912 Außerschul. Jugendbildung § 11 SGB XIII	160	300	300	300	300	300

Zusammenfassung Teilergebnisplan Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Stadt Erkelenz

Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	533913 Betreuung in Notsituationen u.a.	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	533914 Werbung u. Schulung von Pflegeeltern	1.569	2.200	2.000	2.000	2.000	2.000
	533922 Internationale Jugendbegegnungen	0	500	500	500	500	500
	533923 Gemeinsame Unterbringung § 19 SGB XIII	60.336	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
	533925 Sonstige Erziehunghilfe § 27 SGB XIII	13.558	8.200	10.000	10.000	10.000	10.000
	533931 Zuschüsse f.Mitarbeiterfortbildung an freie Träger	1.302	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	533932 Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB XIII	4.817	8.200	8.000	8.000	8.000	8.000
	533933 Erzieherischer Betreuungbeistand § 30 SGB XIII	36.361	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
	533941 Sonstige Jugend-arbeitszuschüsse § 11 SGB XIII	1.268	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	533942 Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB XIII	468.268	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
	533945 Int. soz.päd. Einzelbetreuung § 35 SGB XIII	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	533950 Familienerholungs-maßnahmen	0	300	300	300	300	300
	533951 Soziales Frühwarnsystem (Bielefelder Modell)	7.500	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	533952 Jugendsozialarbeit § 13 SGB XIII	0	100	100	100	100	100
	533955 Reintegrationsprogr. Rückführ. aus stat.Einricht.	18.728	20.000	0	0	0	0
	533956 Präventives Elterntraining f. alleinerzieh. Mütter	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	533957 Beteiligung Projektförderung frühe Hilfen	0	0	14.300	14.600	0	0
	533958 Übernahme Kosten für Vormundschaften freier Träger	0	0	20.000	20.000	20.000	20.000
	533960 Unterhaltvorschuss-leistungen UVG	424.998	460.000	460.000	469.200	478.500	488.200
	533965 Hilfe gem. § 18 SGB VIII	13	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	526.026	458.315	499.045	501.878	504.754	507.626
	542200 Mieten und Pachten	104.782	116.000	148.998	150.452	151.922	153.406
	542900 Sonst. Aufw. f.d. Inanspruchn. v. Rechten u. Dien	31.130	32.500	37.000	37.000	37.000	37.000
	542920 Erstattung Windelsäcke	23.865	0	0	0	0	0
	542955 So.Aufw.RuD-Jugendsch.,Karnev.Jugendarbeit	2.839	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Zusammenfassung Teilergebnisplan Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Stadt Erkelenz

Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	543100 Geschäftsaufwendungen	21.978	22.750	24.250	24.470	24.695	24.919
	543120 Geschäftsaufwendungen Familienzentrum	1.064	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
	544100 Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	3.992	3.660	3.660	3.700	3.740	3.770
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	9.949	10.345	11.437	11.556	11.697	11.831
	545100 Erstattungen an das Land UVG	49.766	48.760	49.400	50.400	51.400	52.400
	545200 Erst. v. Aufw. v. Dritten lfd. Verw.tätigk. Land	236.661	220.000	220.000	220.000	220.000	220.000
	549500 Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	40.000	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	14.808.245	16.026.945	17.707.666	17.959.165	18.042.799	18.245.267
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-8.924.892	-9.817.525	-10.893.941	-11.147.180	-11.176.523	-11.309.681
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-8.924.892	-9.817.525	-10.893.941	-11.147.180	-11.176.523	-11.309.681
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-8.924.892	-9.817.525	-10.893.941	-11.147.180	-11.176.523	-11.309.681
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-495.286	-542.800	-520.600	-525.820	-531.070	-536.360
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	495.286	542.800	512.300	517.420	522.570	527.760
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	8.300	8.400	8.500	8.600
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-9.420.178	-10.360.325	-11.414.541	-11.673.000	-11.707.593	-11.846.041

Zusammenfassung Teilfinanzplan Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Stadt Erkelenz

Produktbereich 06 Kinder, Jugend und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	379.581 599.891	228.185	0	0	0	0
02	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	491.727 0	0	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	871.308 599.891	228.185	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	847.723 658.611	371.500	0	3.000	3.000	3.000
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	279.579 210.200	349.500	0	199.775	200.050	200.325
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.127.302 868.811	721.000	0	202.775	203.050	203.325
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-255.994 -268.920	-492.815	0	-202.775	-203.050	-203.325

Produktbeschreibung Produkt 060100
Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Produkt	060100	Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung

Freie Träger (kath. und evgl. Pfarrgemeinden, Johanniter) stellen Plätze in Tageseinrichtungen bereit. Die Betreuung der Kinder erfolgt im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung Information und Beratung.

Zielgruppe

Kinder im Alter von 4 Monaten bis 14 Jahre

Bewirtsch.-Regeln

Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehraufwendungen beim Konto 531820/731820 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414120/614120 dürfen für Mehraufwendungen beim Konto 531830/731830 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Mehreinzahlungen bei Investitionsnr. S06010001 dürfen für Mehrauszahlungen bei Investitionsnr. S06010001 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage

§§ 22, 24 SGB VIII, GTK

Ziele

1. Der derzeitige Deckungsbeitrag der Elternbeiträge bei den Kindertagesstätten (städtische und freie Träger) in Höhe von 17%-Punkten ist, sobald die Ausgleichsrücklage aufgezehrt ist, auf 19%-Punkte zu erhöhen.
2. Die Kindertagesstätten sind in ihrem Angebot durch Umorganisation derart neu auszurichten, dass im Norden, Süden, Westen und Osten des Stadtgebietes jeweils ein angefragtes Angebot gemacht werden kann. Damit wird den Eltern im Einzelfall eine Fahrt zur Einrichtung zugemutet.
3. Den freien Trägern dürfen maximal 100% der Kosten eines durchschnittlichen eigenen KG-Platzes erstattet werden.
4. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungsangebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 1.				
Aufwendungen	7.639.959,00 €	8.427.406,74 €	10.168.825,00 €	11.010.793,00 €
Elternbeitrag	1.304.492,00 €	1.453.246,89 €	1.391.930,00 €	1.487.242,00 €
Elternbeitrag in %	17,07	17,24	13,69	13,51
zu. 2				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	198	166	175	166
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	682	749	771	844
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	355	394	357	393

Produktbeschreibung Produkt 060100
Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Produkt	060100	Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Allgemeine Ziele				
Kirchengemeindeverband Erkelenz				
Plätze	365	362	370	375
Zuschuss	1.931.335,34 €	1.897.550,29 €	1.889.172,62 €	2.064.583,59 €
Zuschuss je Platz	5.291,33 €	5.241,85 €	5.105,87 €	5.334,84 €
Evanglische Kirchengemeinde Schwanenberg				
Plätze	75	74	75	84
Zuschuss	324.665,91 €	348.581,52 €	336.240,23 €	473.360,18 €
Zuschuss je Platz	4.328,88 €	4.710,56 €	4.483,20 €	5.635,24 €
Johanniter Jugendwerk				
Plätze	105	104	105	106
Zuschuss	647.314,71 €	748.010,04 €	688.547,75 €	743.246,82
Zuschuss je Platz	6.164,90 €	7.192,40 €	6.557,60 €	7.215,99 €
Elterninitiative „Wühlmäuse“ e.V. Erkelenz				
Plätze	20	20	20	20
Zuschuss	126.414,00 €	161.684,71 €	151.733,45 €	146.215,19 €
Zuschuss je Platz	6.320,70 €	8.084,24 €	7.586,67 €	7.310,76 €
Elterninitiative „Wühlmäuse“ Gerd.				
Plätze	-	15	20	20
Zuschuss	-	69.004,30 €	148.995,42 €	160.319,91 €
Zuschuss je Platz	-	4.600,29 €	7.449,77 €	8.016,00 €

Teilergebnisplan Produkt 060100
Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Produkt	060100	Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.548.692	1.981.360	1.891.722	1.910.091	1.928.643	1.947.381
	414100 Zuweisungen vom Land	1.226.500	1.528.880	1.598.319	1.614.302	1.630.445	1.646.749
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	9.708	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
	414120 Zuweisungen vom Land - Familienzentrum	12.417	13.130	13.000	13.000	13.000	13.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	143.983	271.230	79.000	79.790	80.587	81.393
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	145.121	153.120	159.603	161.199	162.811	164.439
	417100 Erträge a.d.Aufl. v. geleisteten Zuweisungen	10.964	0	26.800	26.800	26.800	26.800
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	525.952	500.000	540.000	545.400	550.854	556.362
	432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	600	0	0	0	0	0
	432110 Verpflegungs-kostenbeiträge	130	0	0	0	0	0
	432130 Elternbeiträge	525.222	500.000	540.000	545.400	550.854	556.362
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	2.074.644	2.481.360	2.431.722	2.455.491	2.479.497	2.503.743
11	- Personalaufwendungen	35.641	56.400	43.560	44.430	45.320	46.230
	501100 Beamte	7.446	7.910	10.430	10.640	10.850	11.070
	501200 Tariflich Beschäftigte	21.694	36.360	25.740	26.250	26.780	27.320
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	1.941	3.400	2.080	2.120	2.160	2.200
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	4.517	8.720	5.300	5.410	5.520	5.630
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	42	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.964	27.600	0	0	0	0
	574100 Aufl. v. geleist. Zuwend.	10.964	27.600	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060100
Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Produkt	060100	Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
15	- Transferaufwendungen	3.178.226	3.989.020	4.295.587	4.437.994	4.380.826	4.424.087
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	3.165.164	3.960.890	4.240.787	4.383.194	4.326.026	4.369.287
	531820 Sprachl. Förd. v. Kindern in Kindertageseinricht.	13.063	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
	531830 Aufwendungen f. Zuschüsse Familienzentrum	0	13.130	13.000	13.000	13.000	13.000
	531855 Auflösung von weitergeleiteten Landeszuweisungen	0	0	26.800	26.800	26.800	26.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.224.831	4.073.020	4.339.147	4.482.424	4.426.146	4.470.317
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-1.150.187	-1.591.660	-1.907.425	-2.026.933	-1.946.649	-1.966.574
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-1.150.187	-1.591.660	-1.907.425	-2.026.933	-1.946.649	-1.966.574
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-1.150.187	-1.591.660	-1.907.425	-2.026.933	-1.946.649	-1.966.574
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	-100	-100	-100	-100	-100
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	0	100	100	100	100	100
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.150.187	-1.591.760	-1.907.525	-2.027.033	-1.946.749	-1.966.674

Erläuterungen
zum Produkt 060100

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Voraussichtliche Landeszuweisungen gemäß KiBiz für 2014.

414110 Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land - Sprachförderung
Erwartete Landeszuweisungen für den Sprachförderbedarf (siehe auch Konto 531820).

414120 Zuweisungen vom Land - Familienzentrum
Erwarteter Landeszuschuss gemäß § 21 Abs. 4 und 5 KiBiz (Festbetrag).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Voraussichtlicher Landeszuschuss gemäß § 21 Abs. 3 KiBiz (Pauschale für die U3-Betreuung).

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

417100 Erträge aus der Auflösung von geleisteten Zuweisungen
Aufwendungen für die Auflösung von empfangenen Landeszuweisungen. Die empfangenen Landeszuweisungen werden weitergeleitet und ratierlich aufgelöst. (Siehe auch 060100.531855)

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz. Anpasung des Ansatzes an das zu erwartende Elternbeitragsergebnis 2013.Der Ansatz errechnet sich aus dem Beitragsaufkommen 2013 und der zu erwartenden Steigerung aufgrund der U3-Betreuung.

Aufwand

531800 Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche
Abgebildet werden die Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger nach dem KiBiz. Der Aufwand erhöht sich aufgrund steigender Betreuungen für Kinder unter 3 Jahren. Weiterhin ist mit dem Waldkindergarten in Gerderath eine zusätzliche Kindertagesstätte geschaffen worden.

531820 Sprachliche Förderung von Kindern in Kindertagesseinrichtungen
Weiterleitung der Landeszuweisung (siehe auch Konto 414110).

531830 Aufwendungen für Zuschüsse Familienzentrum
Weiterleitung der Landeszuweisung für das Familienzentrum (siehe auch Konto 414120).

531855 Auflösung von weitergeleiteten Landeszuweisungen
Aufwendungen für die Auflösung von weitergeleiteten Landeszuweisungen. Die weitergeleiteten Landeszuweisungen werden ratierlich aufgelöst.
(Siehe auch 060100.417100)

Teilfinanzplan Produkt 060100
Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Produkt	060100	Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	504.814 38.111	1.000	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	504.814 38.111	1.000	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	504.815 38.111	1.000	0	0	0	0
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	504.815 38.111	1.000	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-1 0	0	0	0	0	0

Investitionen Produkt 060100
Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Produkt	060100	Förderung von Kindern in Tageseinricht. und Tagespflege (freie Träger)

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
S06010001 Landeszuwendungen f. KG freier Träger	0 0	0	0	0	0	0	0 0
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	504.815 38.111	1.000	0	0	0	0	1.170.496 1.171.496
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-504.815 -38.111	-1.000	0	0	0	0	-1.170.496 -1.171.496

Produktbeschreibung Produkt 060201
KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060201	KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung

Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe

Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln

Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehraufwendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Mehreinzahlungen bei Investitionsnr. H06020101 dürfen für Mehrauszahlungen bei Investitionsnr. H06020101 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Mehreinzahlungen bei Investitionsnr. H06020102 dürfen für Mehrauszahlungen bei Investitionsnr. H06020102 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Mehreinzahlungen bei Investitionsnr. B06020103 dürfen für Mehrauszahlungen bei Investitionsnr. B06020103 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage

§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele

1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungsangebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	27	27	17	20
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	50	52	54	55
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	19	20	25	25

Teilergebnisplan Produkt 060201
KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060201	KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	188.208	220.420	219.706	221.792	223.899	226.026
	414100 Zuweisungen vom Land	146.899	163.780	165.232	166.884	168.553	170.238
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	5.223	7.000	5.950	5.950	5.950	5.950
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	0	0	8.333	8.416	8.500	8.585
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	24.076	24.430	23.181	23.412	23.646	23.883
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	12.010	20.210	12.010	12.130	12.250	12.370
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	92.723	84.000	73.000	73.730	74.467	75.211
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	24.409	20.000	23.000	23.230	23.462	23.696
	432130 Elternbeiträge	68.314	64.000	50.000	50.500	51.005	51.515
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.149	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	3.397	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.752	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	770	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	770	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	286.849	304.420	292.706	295.522	298.366	301.237
11	- Personalaufwendungen	436.760	450.890	634.620	647.310	660.250	673.460
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	337.737	349.130	494.100	503.980	514.060	524.340
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	24.620	26.090	37.320	38.070	38.830	39.610
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	70.117	71.120	98.600	100.570	102.580	104.630
	504100 Beihilfen u. Unterstützungsleistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060201
KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060201	KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	71.194	108.850	118.535	119.349	120.166	121.087
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.787	14.650	14.800	14.900	15.000	15.200
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	4.021	5.000	5.985	6.045	6.106	6.167
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Energie-	8.863	12.100	11.750	11.844	11.938	12.032
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Reinigung-	19.043	19.100	15.000	15.200	15.400	15.600
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	4.664	3.800	3.800	3.838	3.876	3.915
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	19.000	32.000	32.020	32.040	32.060
	526200 Aus- und Fortbildung	1.470	2.000	2.000	2.020	2.040	2.060
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.258	3.200	3.200	3.232	3.264	3.296
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	27.089	25.000	25.000	25.250	25.502	25.757
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.373	43.170	30.900	31.210	31.520	31.840
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	18.373	43.170	30.900	31.210	31.520	31.840
15	- Transferaufwendungen	987	7.000	5.950	5.950	5.950	5.950
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	987	7.000	5.950	5.950	5.950	5.950
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.105	3.370	4.560	4.596	4.640	4.676
	542200 Mieten und Pachten	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.722	2.000	2.000	2.020	2.040	2.060
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	1.383	1.370	1.560	1.576	1.600	1.616
17	= Ordentliche Aufwendungen	530.419	613.280	794.565	808.415	822.526	837.013
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-243.570	-308.860	-501.859	-512.893	-524.160	-535.776
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-243.570	-308.860	-501.859	-512.893	-524.160	-535.776

Teilergebnisplan Produkt 060201
KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060201	KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-243.570	-308.860	-501.859	-512.893	-524.160	-535.776
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-15.999	-19.000	-20.700	-20.910	-21.120	-21.330
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	15.999	19.000	20.000	20.200	20.400	20.600
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	700	710	720	730
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-259.568	-327.860	-522.559	-533.803	-545.280	-557.106

Erläuterungen
zum Produkt 060201

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414110 Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land - Sprachförderung
Es handelt sich hierbei um die Zuweisung des Landes für Sprachförderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 531800).

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes - U3-Kindpauschalen
Voraussichtlicher Landeszuschuss gemäß § 21 KiBiz als zusätzliche Pauschale für die U3-Betreuung.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Erhöhung des Ansatzes aufgrund des voraussichtlichen Ergebnisses 2013.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und aufgrund des zu erwartenden Ergebnisses 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Vorgesehener Aufwand für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen in 2014.

525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €
Im Rahmen des Ersten NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) vom 18.09.2012 können Vermögensgegenstände ab dem 01.01.2013 von 60 € - 410 € unmittelbar als Aufwand gebucht werden.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

531800 Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche
Weiterleitung der Landeszuweisung (siehe auch Konto 414110).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060201
KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060201	KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 280.890	129.700	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 280.890	129.700	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 317.500	212.500	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	1.584 30.100	103.000	0	70.020	70.040	70.060
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.584 347.600	315.500	0	70.020	70.040	70.060
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-1.584 -66.710	-185.800	0	-70.020	-70.040	-70.060

Investitionen Produkt 060201
KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060201	KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
H06020101 Erweiterung u. Umbau KG Adolf-Kolping-Hof U 3	0 -30.000	-10.000	0	0	0	0	-30.000 -30.000
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 270.000	90.000	0	0	0	0	270.000 270.000
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 -300.000	-100.000	0	0	0	0	-300.000 -300.000
Erläuterungen: *Neuveranschlagung da die Maßnahme zum 31.12.2013 sehr wahrscheinlich noch nicht komplett abgerechnet ist.*							
H06020102 Erw. Aussenanlagen KG Adolf-Kolping Hof U3	0 0	-29.600	0	0	0	0	0 -29.600
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	15.400	0	0	0	0	0 15.400
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	-45.000	0	0	0	0	0 -45.000
Erläuterungen: *Mittel für die Erweiterung der Aussenanlagen des Kindergarten Adolf-Kolping-Hof.*							
H06020103 Erweiterung u. Umbau KG Adolf-Kolping-Hof Ü 3	0 0	-50.000	0	0	0	0	0 -50.000
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	-50.000	0	0	0	0	0 -50.000
Erläuterungen: *Haushaltsansatz 2014 zur Deckung des Raumbedarfes für die Betreuung von Ü3-Kindern. Der zusätzliche Raumbedarf für die Ü3-Kinder entsteht durch die große räumliche Inanspruchnahme durch U3-Kinder (Schlafräume, Wickelmöglichkeiten etc.).*							
S06020105 Neugestaltung Außengelände - KG A.-Kolping-Hof	0 -17.500	-17.500	0	0	0	0	-17.500 -17.500
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 -17.500	-17.500	0	0	0	0	-17.500 -17.500
Erläuterungen: *Neuveranschlagung in 2014:* *Im Rahmen eines Modellprojektes soll das Außengelände des KG „Adolf-Kolping-Hof" so gestaltet werden, dass dieses als attraktive Spielfläch durch die KG-Kinder genutzt werden kann, ohne dass dort Spielgeräte installiert werden.*							
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06020101 Anschaffungen > 410 € KG A.-K.-Hof	-481 -18.000	-38.000	0	-38.000	-38.000	-38.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-481 -18.000	-38.000	0	-38.000	-38.000	-38.000	

Investitionen Produkt 060201
KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060201	KG Adolf-Kolping Hof - Erkelenz

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze von 410,00 € ohne MwSt. insbesondere für den Austausch von maroden Außenspielgeräten i. H. v. 18.000,00 €.* *Mitteleinplanung zur Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für den zusätzlichen Raumbedarf zur Ü3-Kinderbetreuung i. H. v. 20.000,00 €*							
B06020102 GWG KG A.-K.-Hof/Auszahl. < 410 €	-1.104 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-1.104 0	0	0	0	0	0	
B06020103 Ersteinrichtung KG A.-K.-Hof U 3 > 410 €	0 -1.210	-8.700	0	0	0	0	
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 10.890	24.300	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -12.100	-33.000	0	0	0	0	
Erläuterungen: *Neuveranschlagung der Ersteinrichtungskosten für die U3-Betreuung im Kindergarten Adolf-Kolping-Hof (>410 €) i. H. v. 12.100,00 €. Die entsprechende 90%ige Landeszuweisung wurde mit 10.890,00 € eingeplant.* *Weitergehende Mittelbereitstellung in 2014 i. H. v. 20.900,00 € für weitere Ersteinrichtungskosten für die U3-Betreuung. Es wurde hierfür eine Landeszuweisung i. H. v. 13.410,00 € eingeplant.*							

Produktbeschreibung Produkt 060202 KG Granterath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060202	KG Granterath

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung	Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.
Zielgruppe	Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)
Bewirtsch.-Regeln	Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Auftragsgrundlage	§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO
Ziele	1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100. 2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100. 3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	13	15	8	14
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	26	25	33	33
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	-	-	-	-

Teilergebnisplan Produkt 060202
KG Granterath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060202	KG Granterath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	88.523	111.380	125.399	126.595	127.803	129.024
	414100 Zuweisungen vom Land	59.062	66.270	95.488	96.442	97.407	98.381
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	690	700	700	700	700	700
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	13.717	18.350	7.000	7.070	7.140	7.212
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	8.616	8.530	10.241	10.343	10.446	10.551
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	6.438	12.530	6.970	7.040	7.110	7.180
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	36.349	37.000	39.000	39.390	39.783	40.181
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	6.826	9.000	9.000	9.090	9.180	9.272
	432130 Elternbeiträge	29.523	28.000	30.000	30.300	30.603	30.909
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	84	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	84	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	124.956	148.380	164.399	165.985	167.586	169.205
11	- Personalaufwendungen	172.190	193.450	256.980	262.120	267.360	272.720
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	130.723	147.950	197.930	201.890	205.930	210.050
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	10.539	11.420	15.260	15.570	15.880	16.200
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	26.641	29.530	39.190	39.970	40.770	41.590
	504100 Beihilfen u. Unterstützungsleistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	38.797	50.500	50.017	48.487	48.957	49.428
	521100 Unterhaltung der Grund-ästücke und baulichen Anlagen	7.114	10.300	12.400	10.500	10.600	10.700

Teilergebnisplan Produkt 060202 KG Granterath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060202	KG Granterath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	2.305	3.350	2.767	2.795	2.823	2.852
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	7.052	5.050	7.050	7.144	7.238	7.332
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	10.242	12.000	8.000	8.100	8.200	8.300
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	1.992	1.900	1.900	1.919	1.938	1.957
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	139	300	300	303	306	309
	526200 Aus- und Fortbildung	687	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.693	1.600	1.600	1.616	1.632	1.648
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	7.573	9.000	9.000	9.090	9.180	9.270
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	27.034	43.660	19.680	19.880	20.080	20.280
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	27.034	43.660	19.680	19.880	20.080	20.280
15	- Transferaufwendungen	387	700	700	700	700	700
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	387	700	700	700	700	700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.417	2.075	2.130	2.155	2.180	2.205
	543100 Geschäftsaufwendungen	858	1.500	1.500	1.515	1.530	1.545
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	559	575	630	640	650	660
17	= Ordentliche Aufwendungen	239.825	290.385	329.507	333.342	339.277	345.333
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-114.869	-142.005	-165.108	-167.357	-171.691	-176.128
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-114.869	-142.005	-165.108	-167.357	-171.691	-176.128
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-114.869	-142.005	-165.108	-167.357	-171.691	-176.128

Teilergebnisplan Produkt 060202
KG Granterath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060202	KG Granterath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-15.999	-17.000	-10.400	-10.500	-10.600	-10.700
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	15.999	17.000	10.000	10.100	10.200	10.300
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	400	400	400	400
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-130.867	-159.005	-175.508	-177.857	-182.291	-186.828

Erläuterungen
zum Produkt 060202

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Voraussichtlicher Landeszuschuss gemäß § 21 KiBiz als zusätzliche Pauschale für die U3-Betreuung. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr (seit 2012).

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Ansatz aufgrund des voraussichtlichen Ergebnisses 2013.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Der Ansatz entspricht dem angepassten Aufwand am voraussichtlichen Jahresergebnis 2013 unter Berücksichtigung eines vom Fachamt angemeldeten Sonderbedarfs.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

571100 Abschreibungen auf Sachanlagen
Anpassung des Haushaltsansatzes aufgrund einer aktuellen Hochrechnung.

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060202
KG Granterath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060202	KG Granterath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	31.324 0	0	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	26.505 5.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	57.830 5.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-57.830 -5.000	-4.000	0	-4.010	-4.020	-4.030

Investitionen Produkt 060202
KG Granterath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060202	KG Granterath

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
B06020205 Küche KG Granterath	-7.221 0	0	0	0	0	0	-7.221 -7.221
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-7.221 0	0	0	0	0	0	-7.221 -7.221
H06020201 Erweiterung u. Umbau KG Granterath	-31.324 0	0	0	0	0	0	1.746 1.746
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	0	0	0	0	0	172.971 172.971
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-31.324 0	0	0	0	0	0	-171.226 -171.226
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06020201 Auszahlungen < 10.000 € KG Granterath	0 -5.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -5.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung* *3.000,00 €*							
B06020202 GWG KG Granterath/Auszahl. < 410 €	-877 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-877 0	0	0	0	0	0	
B06020203 Ausahl.< 10.000 € Kinder u. 3 Jahren KG Granterath	-17.024 0	0	0	0	0	0	
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-17.024 0	0	0	0	0	0	
B06020204 Auszahl. < 410 € Kinder unter 3 J. KG Granterath	-1.383 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-1.383 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060205 KG Gerderath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060205	KG Gerderath

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Soll 2013	Soll 2014
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	11	11	9	13
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	38	37	39	36
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	19	20	20	22

Teilergebnisplan Produkt 060205 KG Gerderath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060205	KG Gerderath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	189.746	202.850	208.042	209.539	211.653	213.484
	414100 Zuweisungen vom Land	117.232	121.120	142.054	143.474	144.909	146.358
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	2.213	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
	414120 Zuweisungen vom Land - Familienzentrum	12.417	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	21.011	24.470	8.300	8.300	8.300	8.300
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	17.196	17.330	17.758	17.635	18.114	18.296
	414600 Zuschüsse von sonst. öffentl. Sonderrechnungen	150	0	0	0	0	0
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	19.527	19.530	19.530	19.730	19.930	20.130
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	60.181	51.000	63.000	63.630	64.265	64.905
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	13.707	13.000	13.000	13.130	13.260	13.390
	432130 Elternbeiträge	46.474	38.000	50.000	50.500	51.005	51.515
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.118	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	383	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	736	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	276	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	276	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	251.321	253.850	271.042	273.169	275.918	278.389
11	- Personalaufwendungen	384.712	429.210	423.570	432.050	440.690	449.510
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	296.828	331.370	327.280	333.830	340.510	347.320
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	22.195	25.040	24.820	25.320	25.830	26.350
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	61.402	68.250	66.870	68.210	69.570	70.960

Teilergebnisplan Produkt 060205 KG Gerderath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060205	KG Gerderath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	59.644	80.550	84.513	85.114	85.718	86.425
	521100 Unterhaltung der Grund-stücke und baulichen Anlagen	4.483	14.650	14.800	14.900	15.000	15.200
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	4.984	5.500	5.693	5.750	5.807	5.866
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	8.572	8.100	12.220	12.314	12.408	12.502
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	9.599	11.000	10.000	10.100	10.200	10.300
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	2.462	2.850	2.850	2.878	2.907	2.936
	525610 Unterhalt.d.Geräte u.a. Familienzentrum	1.176	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.500	1.515	1.530	1.545
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	384	350	350	353	357	360
	526200 Aus- und Fortbildung	1.865	1.500	1.500	1.515	1.530	1.545
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	2.384	2.400	2.400	2.424	2.448	2.472
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	16.905	16.500	16.500	16.665	16.831	16.999
	527930 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.-Familienzentrum-	1.110	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
	529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	5.722	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.903	16.660	18.640	18.830	19.020	19.210
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	15.903	16.660	18.640	18.830	19.020	19.210
15	- Transferaufwendungen	1.524	2.800	2.400	2.400	2.400	2.400
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	1.524	2.800	2.400	2.400	2.400	2.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.691	4.035	4.160	4.187	4.215	4.243
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.676	1.750	1.750	1.767	1.785	1.803
	543120 Geschäftsaufwendungen Familienzentrum	1.064	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	950	985	1.110	1.120	1.130	1.140

Teilergebnisplan Produkt 060205 KG Gerderath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060205	KG Gerderath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	549500 Zuführ. zu sons.Rückst.	15.000	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	480.474	533.255	533.283	542.581	552.043	561.788
18	= Ordentliches Ergebnis (10 u.17)	-229.153	-279.405	-262.241	-269.412	-276.125	-283.399
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-229.153	-279.405	-262.241	-269.412	-276.125	-283.399
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-229.153	-279.405	-262.241	-269.412	-276.125	-283.399
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-13.921	-16.000	-17.300	-17.470	-17.640	-17.810
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	13.921	16.000	16.000	16.160	16.320	16.480
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	1.300	1.310	1.320	1.330
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-243.074	-295.405	-279.541	-286.882	-293.765	-301.209

Erläuterungen
zum Produkt 060205

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414120 Zuweisungen vom Land - Familienzentrum -
Landeszuweisung für das Familienzentrum gemäß KiBiz.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Voraussichtlicher Landeszuschuss gemäß § 21 KiBiz als zusätzliche Pauschale für die U3-Betreuung. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr (seit 2012).

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der erwarteten Mittagsverpflegungen.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Vorgesehener Aufwand für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen in 2014.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung.
(siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135)

527910 Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Verpflegung Ganztag)
Der Ansatz entspricht dem angepassten Aufwand am voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481150 und 581150 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060205
KG Gerderath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060205	KG Gerderath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	934 17.000	13.500	0	4.515	4.530	4.545
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	934 17.000	13.500	0	4.515	4.530	4.545
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-934 -17.000	-13.500	0	-4.515	-4.530	-4.545

Investitionen Produkt 060205
KG Gerderath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060205	KG Gerderath

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06020501 Auszahl. < 10.000 € KG Gerderath	0 -17.000	-12.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -17.000	-12.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung* *3.000,00 €* *Fertigstellung Außengelände (Spielgeräte etc.)* *9.000,00 €* *insgesamt* *12.000,00 €*							
B06020502 GWG KG Gerderath/Auszahl. < 410 €	-934 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-934 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060206
KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060206	KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Mehreinzahlungen bei Investitionsnr. B06020603 dürfen für Mehrauszahlungen bei Investitionsnr. B06020603 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Mehreinzahlungen bei Investitionsnr. H06020601 dürfen für Mehrauszahlungen bei Investitionsnr. H06020601 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Soll 2013	Soll 2014
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	27	26	26	22
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	51	53	55	57
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	22	21	19	24

Teilergebnisplan Produkt 060206
KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060206	KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	178.651	213.570	218.882	220.890	222.928	224.986
	414100 Zuweisungen vom Land	140.885	161.210	166.741	168.408	170.092	171.793
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	5.565	7.000	4.200	4.200	4.200	4.200
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	0	0	8.300	8.300	8.300	8.300
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	24.144	24.000	23.181	23.412	23.646	23.883
	414700 Zuschüsse von privaten Unternehmen	0	100	0	0	0	0
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	8.057	16.260	11.460	11.570	11.690	11.810
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	102.647	94.000	82.000	82.820	83.646	84.478
	432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	431	0	0	0	0	0
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	23.506	16.000	20.000	20.200	20.400	20.600
	432130 Elternbeiträge	78.709	78.000	62.000	62.620	63.246	63.878
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.565	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	510	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.055	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.386	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	2.386	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	285.249	307.570	300.882	303.710	306.574	309.464
11	- Personalaufwendungen	429.982	442.190	526.380	536.910	547.650	558.600
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	332.884	342.580	410.090	418.290	426.660	435.190
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	25.757	26.340	30.320	30.930	31.550	32.180
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	67.056	68.720	81.370	83.000	84.660	86.350

Teilergebnisplan Produkt 060206
KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060206	KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	504100 Beihilfen u. Unterstützungsleistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	68.790	105.380	116.626	92.430	93.235	94.142
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.130	14.650	39.800	14.900	15.000	15.200
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	6.199	7.000	8.006	8.086	8.167	8.249
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	6.669	12.100	12.220	12.314	12.408	12.502
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	18.021	18.600	18.600	18.800	19.000	19.200
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	4.694	3.800	3.800	3.838	3.876	3.915
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	19.000	2.000	2.020	2.040	2.060
	526200 Aus- und Fortbildung	2.120	2.000	2.000	2.020	2.040	2.060
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	3.254	3.230	3.200	3.232	3.264	3.296
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	24.703	20.000	22.000	22.220	22.440	22.660
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.116	49.300	28.200	28.480	28.760	29.050
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	18.116	49.300	28.200	28.480	28.760	29.050
15	- Transferaufwendungen	6.199	7.000	4.200	4.200	4.200	4.200
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	6.199	7.000	4.200	4.200	4.200	4.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.178	3.430	3.650	3.687	3.725	3.760
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.781	2.000	2.000	2.020	2.040	2.060
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	1.397	1.430	1.650	1.667	1.685	1.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	526.266	607.300	679.056	665.707	677.570	689.752
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-241.017	-299.730	-378.174	-361.997	-370.996	-380.288
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-241.017	-299.730	-378.174	-361.997	-370.996	-380.288

Teilergebnisplan Produkt 060206
KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060206	KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-241.017	-299.730	-378.174	-361.997	-370.996	-380.288
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-13.549	-20.000	-16.600	-16.770	-16.940	-17.110
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	13.549	20.000	16.000	16.160	16.320	16.480
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	600	610	620	630
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-254.566	-319.730	-394.774	-378.767	-387.936	-397.398

Erläuterungen
zum Produkt 060206

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414110 Zuweisungen für Zwecke vom Land - Sprachförderung
Es handelt sich hierbei um die Zuweisung des Landes für die Sprachförderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe bei Konto 531800).

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Voraussichtlicher Landeszuschuss gemäß § 21 KiBiz als zusätzliche Pauschale für die U3-Betreuung. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr (seit 2012).

416100 Erträge aus der Auflösung von Zuweisungen
Erträge aus der Auflösung von Zuweisungen für investive Maßnahmen.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432100 Elternbeiträge
Elternbeitragsaufkommen entsprechend dem KiBiz.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

a) Erneuerung Bodenbelege Gruppenräume	25.000 €
b) Pauschaler Ansatz	14.800 €
Gesamt:	39.800 €

525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €
Im Rahmen des Ersten NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) vom 18.09.2012 können Vermögensgegenstände ab dem 01.01.2013 von 60 € - 410 € unmittelbar als Aufwand gebucht werden

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

571100 Bilanzielle Abschreibungen
Anpassung des Haushaltsansatzes aufgrund einer aktuellen Hochrechnung.

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060206
KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060206	KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 280.890	58.000	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 280.890	58.000	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 300.000	40.000	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	2.107 32.100	50.000	0	5.020	5.040	5.060
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.107 332.100	90.000	0	5.020	5.040	5.060
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-2.107 -51.210	-32.000	0	-5.020	-5.040	-5.060

Investitionen Produkt 060206
KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060206	KG Am Hagelkreuz - Erkelenz

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
B06020603 Auszahl. < 10.000 € KG Am Hagelkreuz U 3	0 -1.210	-6.000	0	0	0	0	-1.210 -6.000
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 10.890	27.000	0	0	0	0	10.890 27.000
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -12.100	-33.000	0	0	0	0	-12.100 -33.000
Erläuterungen: *Neuveranschlagung der Ersteinrichtungskosten für die U3-Betreuung im Kindergarten Am Hagelkreuz (>410 €) i. H. v. 12.100,00 €. Die entsprechende 90%ige Landeszuweisung wurde mit 10.890,00 € eingeplant.* *Weitergehende Mittelbereitstellung in 2014 i. H. v. 20.900,00 € für weitere Ersteinrichtungskosten für die U3-Betreuung. Es wurde hierfür eine Landeszuweisung i. H. v. 16.110,00 € eingeplant.*							
H06020601 Erweiterung u. Umbau KG Am Hagelkreuz	0 -30.000	-9.000	0	0	0	0	-30.000 -35.000
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 270.000	31.000	0	0	0	0	270.000 270.000
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 -300.000	-40.000	0	0	0	0	-300.000 -305.000
Erläuterungen: *Mittelansatz für Restarbeiten 2014.*							
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06020601 Auszahl. < 10.000 € KG Am Hagelkreuz	0 -20.000	-15.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -20.000	-15.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung 3.000,00 €* *Fertigstellung Außengelände (Spielgeräte etc.) 12.000,00 €* *insgesamt 15.000,00 €*							
B06020602 GWG KG Am Hagelkreuz/Auszahl. < 410 €	-2.107 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-2.107 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060207 KG Hetzerath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060207	KG Hetzerath

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Soll 2013	Soll 2014
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	7	7	7	8
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	19	22	19	30
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	14	16	14	11

Teilergebnisplan Produkt 060207
KG Hetzerath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060207	KG Hetzerath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	99.100	112.130	114.775	115.822	116.879	117.946
	414100 Zuweisungen vom Land	71.787	73.780	88.723	89.610	90.506	91.411
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	345	700	700	700	700	700
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	12.313	19.170	4.500	4.500	4.500	4.500
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	10.814	9.640	12.012	12.132	12.253	12.375
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	3.841	3.840	3.840	3.880	3.920	3.960
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	59.518	49.500	44.500	44.945	45.393	45.847
	432110 Verpflegungs-kostenbeiträge	12.369	9.500	9.500	9.595	9.690	9.787
	432130 Elternbeiträge	47.149	40.000	35.000	35.350	35.703	36.060
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	579	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	579	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	159.198	161.630	159.275	160.767	162.272	163.793
11	- Personalaufwendungen	224.921	198.820	240.100	244.900	249.790	254.790
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	172.408	151.880	184.520	188.210	191.970	195.810
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	13.334	11.720	14.280	14.570	14.860	15.160
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	34.892	30.670	36.700	37.430	38.180	38.940
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	37.745	55.100	52.750	53.267	53.784	54.301
	521100 Unterhaltung der Grund-stücke und baulichen Anlagen	2.932	10.300	10.400	10.500	10.600	10.700

Teilergebnisplan Produkt 060207 KG Hetzerath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060207	KG Hetzerath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	2.620	4.400	3.470	3.505	3.540	3.575
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Energie-	6.109	6.050	6.580	6.674	6.768	6.862
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Reinigung-	10.378	10.550	8.500	8.600	8.700	8.800
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	1.184	1.900	1.900	1.919	1.938	1.957
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	0	300	300	303	306	309
	526200 Aus- und Fortbildung	408	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.737	1.600	1.600	1.616	1.632	1.648
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	12.376	13.000	13.000	13.130	13.260	13.390
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.035	10.800	9.840	9.940	10.040	10.140
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	9.035	10.800	9.840	9.940	10.040	10.140
15	- Transferaufwendungen	387	700	700	700	700	700
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	387	700	700	700	700	700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.267	2.070	2.145	2.165	2.190	2.215
	543100 Geschäftsaufwendungen	638	1.500	1.500	1.515	1.530	1.545
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	629	570	645	650	660	670
17	= Ordentliche Aufwendungen	273.355	267.490	305.535	310.972	316.504	322.146
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-114.157	-105.860	-146.260	-150.205	-154.232	-158.353
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-114.157	-105.860	-146.260	-150.205	-154.232	-158.353
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060207 KG Hetzerath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060207	KG Hetzerath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-114.157	-105.860	-146.260	-150.205	-154.232	-158.353
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-11.027	-15.000	-10.700	-10.810	-10.920	-11.030
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	11.027	15.000	10.000	10.100	10.200	10.300
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	700	710	720	730
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-125.184	-120.860	-156.960	-161.015	-165.152	-169.383

Erläuterungen
zum Produkt 060207

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Vorgesehener Ansatz für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen in 2014.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060207
KG Hetzerath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060207	KG Hetzerath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	39.485	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 0	39.485	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	50.000	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	10.113 3.000	28.000	0	4.010	4.020	4.030
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	10.113 3.000	78.000	0	4.010	4.020	4.030
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-10.113 -3.000	-38.515	0	-4.010	-4.020	-4.030

Investitionen Produkt 060207
KG Hetzerath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060207	KG Hetzerath

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
B06020704 Außenspielgerät Kindergarten Hetzerath	0 0	-15.000	0	0	0	0	0 -15.000
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 0	-15.000	0	0	0	0	0 -15.000
Erläuterungen: *Neuanschaffung eines Außenspielgerätes für den Kindergarten Hetzerath.* *Bei Kontrollen des Spielgerätes wurden massive Beschädigungen festgestellt,* *so dass ein kurzfristiger Ersatz unabdingbar ist.*							
H06020701 Erweiterung und Umbau KG Hetzerath U 3	0 0	-16.500	0	0	0	0	0 -16.500
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	33.500	0	0	0	0	0 33.500
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	-50.000	0	0	0	0	0 -50.000
Erläuterungen: *Mittel für den Umbau des Kindergartens Hetzerath im Rahmen der U3-Betreuung.*							
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06020701 Auszahl. < 10.000 € KG Hetzerath	-9.654 -3.000	-4.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-9.654 -3.000	-4.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung* *3.000,00 €* *Spielgerät Außengelände* *1.000,00 €* *insgesamt* *4.000,00 €*							
B06020702 GWG KG Hetzerath/Auszahl. < 410 €	-459 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-459 0	0	0	0	0	0	
B06020703 Anschaffungen > 410 € KG Hetzerath U 3	0 0	-2.015	0	0	0	0	
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	5.985	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 0	-8.000	0	0	0	0	
Erläuterungen: *Einrichtungskosten für die U3-Betreuung im Kindergarten Hetzerath.* *Es wurde hierfür eine Landeszuweisung i. H. v. 5.985,00 € eingeplant.*							

Produktbeschreibung Produkt 060208
KG Buscherhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060208	KG Buscherhof - Erkelenz

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Soll 2013	Soll 2014
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	10	10	14	9
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	23	24	22	27
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	15	15	14	8

Teilergebnisplan Produkt 060208
KG Buscherhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060208	KG Buscherhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	96.165	118.750	135.526	136.742	137.969	139.208
	414100 Zuweisungen vom Land	74.305	75.440	97.528	98.503	99.488	100.483
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	698	2.000	1.050	1.050	1.050	1.050
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	0	7.340	8.100	8.100	8.100	8.100
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	12.739	12.560	10.138	10.239	10.341	10.445
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	8.424	16.410	13.710	13.850	13.990	14.130
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43.985	44.000	42.000	42.420	42.843	43.269
	432110 Verpflegungskosten-beiträge	10.572	12.000	12.000	12.120	12.240	12.360
	432130 Elternbeiträge	33.413	32.000	30.000	30.300	30.603	30.909
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.174	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	329	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	846	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.711	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	3.711	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	145.035	162.750	177.526	179.162	180.812	182.477
11	- Personalaufwendungen	230.738	244.210	280.710	286.330	292.060	297.900
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	177.562	187.210	216.930	221.270	225.700	230.210
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	13.687	14.730	16.760	17.100	17.440	17.790
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	35.203	37.720	42.420	43.270	44.140	45.020
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060208
KG Buscherhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060208	KG Buscherhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	46.525	57.850	58.701	59.237	59.773	60.310
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	13.405	10.300	10.400	10.500	10.600	10.700
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	2.623	4.000	3.691	3.728	3.765	3.803
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	4.288	6.050	6.110	6.204	6.298	6.392
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	10.267	12.000	13.000	13.100	13.200	13.300
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	1.853	1.900	1.900	1.919	1.938	1.957
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	526200 Aus- und Fortbildung	471	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.814	1.600	1.600	1.616	1.632	1.648
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	11.805	15.000	15.000	15.150	15.300	15.450
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	22.795	34.150	17.120	17.290	17.460	17.630
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	22.795	34.150	17.120	17.290	17.460	17.630
15	- Transferaufwendungen	737	2.000	1.050	1.050	1.050	1.050
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	737	2.000	1.050	1.050	1.050	1.050
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.253	2.215	2.277	2.300	2.325	2.350
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.554	1.500	1.500	1.515	1.530	1.545
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	699	715	777	785	795	805
17	= Ordentliche Aufwendungen	303.047	340.425	359.858	366.207	372.668	379.240
18	= Ordentliches Ergebnis (10 u.17)	-158.012	-177.675	-182.332	-187.045	-191.856	-196.763
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-158.012	-177.675	-182.332	-187.045	-191.856	-196.763
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060208
KG Buscherhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060208	KG Buscherhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-158.012	-177.675	-182.332	-187.045	-191.856	-196.763
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-10.193	-10.000	-15.700	-15.860	-16.020	-16.180
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	10.193	10.000	15.000	15.150	15.300	15.450
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	700	710	720	730
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-168.205	-187.675	-198.032	-202.905	-207.876	-212.943

Erläuterungen
zum Produkt 060208

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Der Ansatz entspricht dem angepassten Aufwand am voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

527910 Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Verpflegung Ganztag)
Anpassung des Ansatzes aufgrund einer voraussichtlichen Steigerung der Übermittagsbetreuungen in 2012.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060208
KG Buscherhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060208	KG Buscherhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	52.523 0	0	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	52.523 0	0	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	38.214 0	0	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	54.820 15.000	9.000	0	4.010	4.020	4.030
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	93.034 15.000	9.000	0	4.010	4.020	4.030
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-40.512 -15.000	-9.000	0	-4.010	-4.020	-4.030

Investitionen Produkt 060208
KG Buscherhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060208	KG Buscherhof - Erkelenz

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
B06020804 Ersteinrichtung KG Buscherhof U 3 - GWG -	28.408 0	0	0	0	0	0	28.408 28.408
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	49.523 0	0	0	0	0	0	49.523 49.523
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-21.114 0	0	0	0	0	0	-21.114 -21.114
B06020805 Erneuerung Spielgerät - KG Buscherhof	0 -12.000	0	0	0	0	0	-12.000 -12.000
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -12.000	0	0	0	0	0	-12.000 -12.000
H06020801 KG Buscherhof	-35.214 0	0	0	0	0	0	1.812 1.812
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	3.000 0	0	0	0	0	0	130.478 130.478
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-38.214 0	0	0	0	0	0	-128.665 -128.665
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06020801 Auszahl. < 10.000 € KG Buscherhof	-2.196 -3.000	-8.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-2.196 -3.000	-8.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	

Erläuterungen:

Pauschaler Ansatz pro Einrichtung	*3.000,00 €*
Anschaffungen für das Außengelände	*5.000,00 €*
insgesamt	*8.000,00 €*

B06020802 GWG KG Buscherhof/Auszahl. < 410 €	-954 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-954 0	0	0	0	0	0	
B06020803 Ersteinrichtung KG Buscherhof U 3 >410 €	-30.556 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-30.556 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060209 KG Lövenich

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060209	KG Lövenich

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung	Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.
Zielgruppe	Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)
Bewirtsch.-Regeln	Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Auftragsgrundlage	§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO
Ziele	1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100. 2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100. 3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	21	25	20	22
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	27	25	30	27
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	-	-	-	-

Teilergebnisplan Produkt 060209 KG Lövenich

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060209	KG Lövenich

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75.460	104.430	118.695	119.757	120.829	121.910
	414100 Zuweisungen vom Land	59.028	63.810	82.754	83.581	84.417	85.261
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	1.218	1.400	700	700	700	700
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	0	7.340	6.518	6.518	6.518	6.518
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	10.111	10.290	9.523	9.618	9.714	9.811
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	5.104	16.590	14.200	14.340	14.480	14.620
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	36.931	49.000	34.000	34.340	34.682	35.027
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	6.544	9.000	9.000	9.090	9.180	9.270
	432130 Elternbeiträge	30.387	40.000	25.000	25.250	25.502	25.757
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	375	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	48	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	327	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	112.766	153.430	152.695	154.097	155.511	156.937
11	- Personalaufwendungen	195.632	200.380	244.400	249.290	254.260	259.350
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	149.639	153.370	188.390	192.160	196.000	199.920
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	11.569	11.840	14.430	14.720	15.010	15.310
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	30.138	30.620	36.980	37.720	38.470	39.240
	504100 Beihilfen u. Unterstützungsleistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	45.019	54.450	53.512	54.014	54.517	55.022

Teilergebnisplan Produkt 060209 KG Lövenich

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060209	KG Lövenich

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	13.047	10.300	10.400	10.500	10.600	10.700
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	3.147	4.400	4.084	4.125	4.166	4.208
	524200 Bewirtschaft.d. Grundst.u.baul.Anlagen -Energie-	5.152	6.050	5.828	5.922	6.016	6.110
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	9.362	12.000	11.500	11.600	11.700	11.800
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	2.930	1.900	1.900	1.919	1.938	1.957
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	898	700	700	707	714	721
	526200 Aus- und Fortbildung	162	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.288	1.600	1.600	1.616	1.632	1.648
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	9.032	10.500	10.500	10.605	10.711	10.818
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	20.997	25.450	18.060	18.240	18.420	18.600
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	20.997	25.450	18.060	18.240	18.420	18.600
15	- Transferaufwendungen	347	1.400	700	700	700	700
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	347	1.400	700	700	700	700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.212	2.215	2.300	2.323	2.347	2.370
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.514	1.500	1.500	1.515	1.530	1.545
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	699	715	800	808	817	825
17	= Ordentliche Aufwendungen	264.207	283.895	318.972	324.567	330.244	336.042
18	= Ordentliches Ergebnis (10 u.17)	-151.441	-130.465	-166.277	-170.470	-174.733	-179.105
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungs-tätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-151.441	-130.465	-166.277	-170.470	-174.733	-179.105
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060209
KG Lövenich

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060209	KG Lövenich

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-151.441	-130.465	-166.277	-170.470	-174.733	-179.105
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-23.615	-21.000	-15.700	-15.860	-16.020	-16.180
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	23.615	21.000	15.000	15.150	15.300	15.450
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	700	710	720	730
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-175.056	-151.465	-181.977	-186.330	-190.753	-195.285

Erläuterungen
zum Produkt 060209

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr (seit 2012).

416100 Erträge aus der Auflösung von Zuweisungen
Erträge aus der Auflösung von Zuweisungen für investive Maßnahmen.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Der Ansatz entspricht dem angepassten Aufwand am voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060209
KG Lövenich

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060209	KG Lövenich

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	52.523 0	0	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	52.523 0	0	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	29.994 0	0	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	67.140 3.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	97.134 3.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-44.612 -3.000	-4.000	0	-4.010	-4.020	-4.030

Investitionen Produkt 060209
KG Lövenich

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060209	KG Lövenich

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
B06020903 Ersteinrichtung KG Lövenich U 3 > 410 €	-1.716 0	0	0	0	0	0	-1.716 -1.716
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	36.723 0	0	0	0	0	0	36.723 36.723
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-38.439 0	0	0	0	0	0	-38.439 -38.439
B06020904 Ersteinrichtung KG Lövenich U 3 - GWG -	-11.208 0	0	0	0	0	0	-11.208 -11.208
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	15.800 0	0	0	0	0	0	15.800 15.800
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-27.008 0	0	0	0	0	0	-27.008 -27.008
H06020901 KG Lövenich U3	-29.994 0	0	0	0	0	0	7.514 7.514
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	0	0	0	0	0	127.478 127.478
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-29.994 0	0	0	0	0	0	-119.964 -119.964
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06020901 Auszahl. < 10.000 € KG Lövenich	-775 -3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-775 -3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung*		*3.000,00 €*					
B06020902 GWG KG Lövenich/Auszahl. < 410 €	-919 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-919 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060210
KG Bauxhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060210	KG Bauxhof - Erkelenz

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Soll 2013	Soll 2014
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	4	4	4	7
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	15	14	11	18
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	21	20	18	25

Teilergebnisplan Produkt 060210
KG Bauxhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060210	KG Bauxhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	122.752	116.810	191.947	193.693	195.456	197.236
	414100 Zuweisungen vom Land	86.659	75.470	157.943	159.522	161.117	162.728
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	695	1.050	1.400	1.400	1.400	1.400
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	21.078	20.800	11.200	11.200	11.200	11.200
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	9.631	9.800	11.714	11.831	11.949	12.068
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	4.689	4.690	4.690	4.740	4.790	4.840
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	54.752	47.000	55.000	55.550	56.105	56.666
	432110 Verpflegungs-kostenbeiträge	14.492	12.000	15.000	15.150	15.301	15.454
	432130 Elternbeiträge	40.260	35.000	40.000	40.400	40.804	41.212
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.310	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	663	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	647	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.545	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	1.545	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	180.359	163.810	246.947	249.243	251.561	253.902
11	- Personalaufwendungen	265.786	287.090	384.630	392.320	400.160	408.170
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	204.415	221.090	297.080	303.020	309.080	315.260
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	15.791	17.070	23.920	24.400	24.890	25.390
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	41.294	44.380	59.030	60.210	61.410	62.640
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060210
KG Bauxhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060210	KG Bauxhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	42.255	63.650	73.586	72.241	72.897	73.557
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	5.560	10.300	12.400	10.500	10.600	10.700
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	2.440	4.400	3.356	3.390	3.423	3.458
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	6.935	5.050	6.580	6.674	6.768	6.862
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	12.567	14.400	13.500	13.600	13.700	13.800
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	1.891	1.900	2.850	2.878	2.907	2.936
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	8.000	10.000	10.100	10.200	10.300
	526200 Aus- und Fortbildung	408	1.000	1.500	1.515	1.530	1.545
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.395	1.600	2.400	2.424	2.448	2.472
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	11.059	12.000	16.000	16.160	16.321	16.484
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	11.075	11.010	13.300	13.430	13.560	13.700
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	11.075	11.010	13.300	13.430	13.560	13.700
15	- Transferaufwendungen	2.686	1.050	1.400	1.400	1.400	1.400
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	2.686	1.050	1.400	1.400	1.400	1.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.375	2.070	2.395	2.417	2.445	2.473
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.816	1.500	1.750	1.767	1.785	1.803
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	559	570	645	650	660	670
17	= Ordentliche Aufwendungen	324.177	364.870	475.311	481.808	490.462	499.300
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-143.818	-201.060	-228.364	-232.565	-238.901	-245.398
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-143.818	-201.060	-228.364	-232.565	-238.901	-245.398
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060210
KG Bauxhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060210	KG Bauxhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-143.818	-201.060	-228.364	-232.565	-238.901	-245.398
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-14.118	-13.000	-22.700	-22.930	-23.160	-23.390
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	14.118	13.000	22.000	22.220	22.440	22.660
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	700	710	720	730
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-157.937	-214.060	-251.064	-255.495	-262.061	-268.788

Erläuterungen
zum Produkt 060210

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Anpassung an das voraussichtliche Jahresergebnis 2013 unter Berücksichtigung eines vom Fachamt angemeldeten Sonderbedarf.

525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €
Im Rahmen des Ersten NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) vom 18.09.2012 können Vermögensgegenstände ab dem 01.01.2013 von 60 € - 410 € unmittelbar als Aufwand gebucht werden.

Für die Eröffnung der 3. Gruppe sind entsprechende Neuanschaffungen erforderlich.

527910 Sonstige besonderer Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Verpfl.Ganztag)
Mehraufwand aufgrund der Erweiterung auf drei Gruppen.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060210
KG Bauxhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060210	KG Bauxhof - Erkelenz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	1.303 15.000	25.000	0	13.100	13.200	13.300
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.303 15.000	25.000	0	13.100	13.200	13.300
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-1.303 -15.000	-25.000	0	-13.100	-13.200	-13.300

Investitionen Produkt 060210
KG Bauxhof - Erkelenz

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060210	KG Bauxhof - Erkelenz

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06021001 Auszahl. < 10.000 € KG Bauxhof	-1.089 -15.000	-15.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-1.089 -15.000	-15.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung* *3.000,00 €* *Darüber hinaus sind für 2014 Neuanschaffungen für eine zusätzliche Gruppe + Erneuerung von Spielgeräten u. a. im Außenbereich vorgesehen* *12.000,00 €* *insgesamt* *15.000,00 €*							
B06021002 GWG KG Bauxhof/Auszahl. < 410 €	-214 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-214 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060211 KG Venrath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060211	KG Venrath

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Soll 2013	Soll 2014
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	1	3	3	5
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	21	22	18	17
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	4	2	4	4

Teilergebnisplan Produkt 060211
KG Venrath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060211	KG Venrath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	47.417	55.900	54.865	55.359	55.859	56.363
	414100 Zuweisungen vom Land	38.048	41.110	40.127	40.528	40.933	41.342
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	173	700	350	350	350	350
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	6.202	6.100	6.398	6.461	6.526	6.591
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	2.995	2.990	2.990	3.020	3.050	3.080
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentl.rechtl. Leistungsentgelte	22.284	20.000	25.000	25.250	25.502	25.756
	432110 Verpflegungs-kostenbeiträge	4.930	5.000	5.000	5.050	5.100	5.150
	432130 Elternbeiträge	17.354	15.000	20.000	20.200	20.402	20.606
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen u.-umlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.334	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	1.334	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	71.034	75.900	79.865	80.609	81.361	82.119
11	- Personalaufwendungen	125.826	125.550	132.270	134.920	137.610	140.360
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	96.348	96.040	101.410	103.440	105.510	107.620
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	6.098	6.200	6.480	6.610	6.740	6.870
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	19.093	18.760	19.780	20.180	20.580	20.990
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	17.318	30.250	28.894	29.155	29.460	29.771
	521100 Unterhaltung der Grund-stücke und baulichen Anlagen	908	5.100	5.150	5.200	5.300	5.400
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	1.490	2.900	2.248	2.271	2.294	2.317
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	2.821	3.250	3.196	3.196	3.290	3.290

Teilergebnisplan Produkt 060211 KG Venrath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060211	KG Venrath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	5.050	5.400	4.500	4.600	4.600	4.700
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	731	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	0	300	300	303	306	309
	526200 Aus- und Fortbildung	67	500	500	505	510	515
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	971	800	1.000	1.010	1.020	1.030
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	5.281	5.000	5.000	5.050	5.100	5.150
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.119	6.320	5.700	5.760	5.820	5.880
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	5.119	6.320	5.700	5.760	5.820	5.880
15	- Transferaufwendungen	237	700	350	350	350	350
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	237	700	350	350	350	350
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.388	1.610	1.850	1.870	1.890	1.910
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.011	1.250	1.500	1.515	1.530	1.545
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	377	360	350	355	360	365
17	= Ordentliche Aufwendungen	149.889	164.430	169.064	172.055	175.130	178.271
18	= Ordentliches Ergebnis (10 u.17)	-78.855	-88.530	-89.199	-91.446	-93.769	-96.152
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungs-tätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-78.855	-88.530	-89.199	-91.446	-93.769	-96.152
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-78.855	-88.530	-89.199	-91.446	-93.769	-96.152
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-7.134	-6.000	-6.400	-6.460	-6.520	-6.580

Teilergebnisplan Produkt 060211
KG Venrath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060211	KG Venrath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	7.134	6.000	6.000	6.060	6.120	6.180
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	400	400	400	400
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-85.989	-94.530	-95.599	-97.906	-100.289	-102.732

Erläuterungen
zum Produkt 060211

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr .

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060211
KG Venrath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060211	KG Venrath

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	20.000	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	181 3.000	6.000	0	4.010	4.020	4.030
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	181 3.000	26.000	0	4.010	4.020	4.030
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-181 -3.000	-26.000	0	-4.010	-4.020	-4.030

Investitionen Produkt 060211
KG Venrath

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060211	KG Venrath

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
S06021101 Errichtung einer Rampenanlage Kiga Venrath	0 0	-20.000	0	0	0	0	0 -20.000
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	-20.000	0	0	0	0	0 -20.000
Erläuterungen: *Errichtung einer Rampenanlage zur Erschließung des Außengeländes des Kindergarten Venrath.*							
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06021101 Auszahl. < 10.000 € KG Venrath	0 -3.000	-5.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -3.000	-5.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung* *3.000,00 €* *Anschaffung eines Sonnenschutzes* *2.000,00 €* *insgesamt* *5.000,00 €*							
B06021102 GWG KG Venrath/Auszahl. < 410 €	-181 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-181 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060212 KG Kückhoven

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060212	KG Kückhoven

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung	Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.
Zielgruppe	Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)
Bewirtsch.-Regeln	Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.
Auftragsgrundlage	§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO
Ziele	1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100. 2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100. 3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	8	12	4	2
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	15	26	15	15
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	8	10	6	5

Teilergebnisplan Produkt 060212 KG Kückhoven

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060212	KG Kückhoven

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	60.573	62.200	65.319	65.877	66.442	67.011
	414100 Zuweisungen vom Land	46.184	38.230	46.673	47.139	47.611	48.087
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	695	1.050	350	350	350	350
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	0	7.340	3.800	3.800	3.800	3.800
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	9.431	6.320	5.236	5.288	5.341	5.394
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	4.263	4.260	4.260	4.300	4.340	4.380
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.823	20.000	17.000	17.170	17.341	17.513
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	6.714	7.000	7.000	7.070	7.140	7.210
	432130 Elternbeiträge	14.110	13.000	10.000	10.100	10.201	10.303
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.094	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	168	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	926	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	82.490	82.200	82.319	83.047	83.783	84.524
11	- Personalaufwendungen	161.981	167.420	116.330	118.650	121.020	123.450
	501100 Beamte	4.259	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	123.717	127.220	87.740	89.490	91.280	93.110
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	9.408	9.860	6.730	6.860	7.000	7.140
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	24.571	25.790	17.260	17.610	17.960	18.320
	504100 Beihilfen u. Unterstützungsleistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	26.917	42.250	39.393	39.829	40.265	40.701

Teilergebnisplan Produkt 060212 KG Kückhoven

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060212	KG Kückhoven

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.236	6.300	6.400	6.500	6.600	6.700
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	2.290	4.400	2.565	2.591	2.617	2.643
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Energie-	4.957	6.050	5.828	5.922	6.016	6.110
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Reinigung-	7.853	8.900	8.000	8.100	8.200	8.300
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	1.315	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	102	300	300	303	306	309
	526200 Aus- und Fortbildung	606	500	500	505	510	515
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.179	800	800	808	816	824
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	7.379	8.000	8.000	8.080	8.160	8.240
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	7.279	8.410	8.040	8.120	8.200	8.280
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	7.279	8.410	8.040	8.120	8.200	8.280
15	- Transferaufwendungen	987	1.050	350	350	350	350
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	987	1.050	350	350	350	350
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.812	1.610	1.550	1.567	1.585	1.602
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.141	1.250	1.250	1.262	1.275	1.287
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	671	360	300	305	310	315
17	= Ordentliche Aufwendungen	198.975	220.740	165.663	168.516	171.420	174.383
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-116.486	-138.540	-83.344	-85.469	-87.637	-89.859
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-116.486	-138.540	-83.344	-85.469	-87.637	-89.859
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060212
KG Kückhoven

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060212	KG Kückhoven

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-116.486	-138.540	-83.344	-85.469	-87.637	-89.859
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-5.375	-5.000	-5.500	-5.560	-5.620	-5.680
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	5.375	5.000	5.000	5.050	5.100	5.150
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	500	510	520	530
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-121.860	-143.540	-88.844	-91.029	-93.257	-95.539

Erläuterungen
zum Produkt 060212

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisung der Landes im Rahmen der Eingliederungshilfe
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht,welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013. Durch die U3 Betreuung fallen die Gruppenstärken geringer aus.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Vorgesehener Ansatz für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen in 2014.

527910 Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Verpflegung Ganztag)
Voraussichtliches Aufwandsaufkommen der Verpflegungskosten. Anpassung an das voraussichtliche Jahresergebnis 2013.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060212
KG Kückhoven

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060212	KG Kückhoven

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	499 6.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	499 6.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-499 -6.000	-4.000	0	-4.010	-4.020	-4.030

Investitionen Produkt 060212
KG Kückhoven

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060212	KG Kückhoven

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06021201 Auszahl. < 10.000 € KG Kückhoven	0 -6.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -6.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung* *3.000,00 €*							
B06021202 GWG KG Kückhoven/Auszahl. < 410 €	-499 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-499 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060213
KG Oerather Mühlenfeld

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060213	KG Oerather Mühlenfeld

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Soll 2013	Soll 2014
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	2	2	3	7
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	32	33	35	63
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	17	20	19	18

Teilergebnisplan Produkt 060213
KG Oerather Mühlenfeld

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060213	KG Oerather Mühlenfeld

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	369.526	314.900	436.054	369.624	372.679	375.763
	414100 Zuweisungen vom Land	130.403	132.800	262.048	264.668	267.315	269.988
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	3.353	3.200	2.400	2.400	2.400	2.400
	414130 Zuw. des Landes Zubringerdienst heilpäd. Gruppe	38.883	15.000	12.000	12.120	12.240	12.360
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	175.421	134.600	119.455	50.000	50.000	50.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	0	7.340	11.900	11.900	11.900	11.900
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	19.761	20.260	26.551	26.816	27.084	27.355
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	1.705	1.700	1.700	1.720	1.740	1.760
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	57.090	48.000	80.000	80.800	81.606	82.418
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	19.679	14.000	20.000	20.200	20.400	20.600
	432130 Elternbeiträge	37.411	34.000	60.000	60.600	61.206	61.818
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.014	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	1.248	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	766	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	861	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	861	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	429.490	362.900	516.054	450.424	454.285	458.181
11	- Personalaufwendungen	423.759	453.360	667.960	681.320	694.940	708.850
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	327.914	348.450	520.470	530.880	541.500	552.330
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	25.614	28.610	38.840	39.620	40.410	41.220
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	65.945	71.750	104.050	106.130	108.250	110.420
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10

Teilergebnisplan Produkt 060213
KG Oerather Mühlenfeld

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060213	KG Oerather Mühlenfeld

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	91.620	98.100	91.062	91.937	92.907	93.783
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.541	5.000	7.000	7.100	7.200	7.300
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	2.397	4.400	4.000	4.040	4.080	4.120
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	1.216	4.650	4.512	4.512	4.606	4.606
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	20.940	24.000	22.000	22.200	22.400	22.600
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	2.337	2.850	4.250	4.292	4.335	4.378
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	2.500	2.525	2.550	2.575
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	245	300	300	303	306	309
	526200 Aus- und Fortbildung	2.857	1.500	2.500	2.525	2.550	2.575
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.906	2.400	4.000	4.040	4.080	4.120
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	20.328	17.000	25.000	25.250	25.500	25.750
	529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	36.852	30.000	15.000	15.150	15.300	15.450
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.680	7.400	6.860	6.930	7.000	7.070
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	9.680	7.400	6.860	6.930	7.000	7.070
15	- Transferaufwendungen	387	3.200	2.400	2.400	2.400	2.400
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	387	3.200	2.400	2.400	2.400	2.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.721	113.070	148.668	150.154	151.657	153.174
	542200 Mieten und Pachten	103.552	111.000	145.498	146.952	148.422	149.906
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.471	1.250	2.250	2.272	2.295	2.318
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	699	820	920	930	940	950
17	= Ordentliche Aufwendungen	631.166	675.130	916.950	932.741	948.904	965.277
18	= Ordentliches Ergebnis (10 u.17)	-201.676	-312.230	-400.896	-482.317	-494.619	-507.096
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060213
KG Oerather Mühlenfeld

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060213	KG Oerather Mühlenfeld

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-201.676	-312.230	-400.896	-482.317	-494.619	-507.096
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-201.676	-312.230	-400.896	-482.317	-494.619	-507.096
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-4.877	-6.000	-7.100	-7.170	-7.240	-7.310
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	4.877	6.000	7.000	7.070	7.140	7.210
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	100	100	100	100
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-206.553	-318.230	-407.996	-489.487	-501.859	-514.406

Erläuterungen
zum Produkt 060213

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414130 Zuweisungen des Landes Zubringerdienst heilpädagogische Gruppe
Zuweisungen für den Zubringerdienst zur heilpädagogischen Gruppe. Die Anzahl der Kinder, die befördert werden, hat sich reduziert.

414135 Zuweisungen des Landes im Rahmen der Eingliederungshife
Eingliederungshilfe des überörtlichen Sozialhilfeträgers für Kinder mit Behinderung in Einrichtungen zur teilstationären Betreuung.

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013. Die Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr sind in der Eröffnung von 2 weiteren Gruppen begründet.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Vorgesehener Aufwand für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen in 2014.

527910 Sonstiger besoderer Verwaltungs-u.Betriebsaufwand (Verpfl.Ganztag)
Seit dem 01.08.13 verfügt der Kindergarten Oerather Mühlenfeld über fünf Gruppen. Damit erhöht sich auch die Anzahl der Kinder, die über Mittag verpflegt werden.

529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen
Aufwandsreduzierung gegenüber dem Vorjahr, da sich die Anzahl der Kinder, die befördert werden, reduziert hat.

542200 Mieten und Pachten
Jährliche Mietaufwendungen für den Kindergarten Oerather Mühlenfeld. Miet-steigerung durch die Auf stockung um 2 weitere Gruppen bedingt.

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungs-aufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060213
KG Oerather Mühlenfeld

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060213	KG Oerather Mühlenfeld

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	45.000	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	2.062 3.000	22.500	0	5.525	5.550	5.575
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.062 3.000	67.500	0	5.525	5.550	5.575
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-2.062 -3.000	-67.500	0	-5.525	-5.550	-5.575

Investitionen Produkt 060213
KG Oerather Mühlenfeld

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060213	KG Oerather Mühlenfeld

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
S06021301 Erw. Aussenanlagen KG Oerather Mühlenfeld	0 0	-45.000	0	0	0	0	0 -45.000
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 0	-45.000	0	0	0	0	0 -45.000
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06021303 GWG KG Oerather Mühlenfeld/Auszahl. < 410 €	-1.322 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-1.322 0	0	0	0	0	0	
B06021304 Anschaff. >410 Euro KG Oerather Mühlenfeld	-740 -3.000	-20.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-740 -3.000	-20.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	

Erläuterungen:

Pauschaler Ansatz pro Einrichtung	*3.000,00 €*
Darüber hinaus müssen in 2014 die neuen Gruppen	
neu eingerichtet werden	*17.000,00 €*
insgesamt	*20.000,00 €*

Produktbeschreibung Produkt 060216
Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060216	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	36	16	15	10
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	18	37	44	56
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	40	41	35	39

Teilergebnisplan Produkt 060216
Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060216	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	307.941	322.140	357.083	360.216	363.379	366.576
	414100 Zuweisungen vom Land	196.154	202.160	283.029	285.859	288.717	291.605
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	5.560	5.950	5.950	5.950	5.950	5.950
	414120 Zuweisungen vom Land - Familienzentrum	12.417	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	66.593	68.930	20.100	20.100	20.100	20.100
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	21.798	21.680	24.324	24.567	24.812	25.061
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	5.418	5.420	5.680	5.740	5.800	5.860
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	101.207	84.000	82.000	82.820	83.646	84.478
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	28.310	19.000	22.000	22.220	22.440	22.660
	432130 Elternbeiträge	72.897	65.000	60.000	60.600	61.206	61.818
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.146	0	0	0	0	0
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	1.017	0	0	0	0	0
	448400 Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	2.129	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.253	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	1.253	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	413.547	406.140	439.083	443.036	447.025	451.054
11	- Personalaufwendungen	661.464	857.960	721.040	735.460	750.160	765.170
	501100 Beamte	4.261	4.540	4.590	4.680	4.770	4.870
	501200 Tariflich Beschäftigte	515.716	660.570	562.970	574.230	585.710	597.420
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	38.522	53.040	42.050	42.890	43.750	44.630
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	102.940	139.800	111.420	113.650	115.920	118.240
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	26	10	10	10	10	10

Teilergebnisplan Produkt 060216
Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060216	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	114.551	137.850	148.814	134.885	135.958	137.532
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	17.097	20.000	35.000	20.200	20.400	21.100
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	4.642	8.000	6.612	6.678	6.745	6.813
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	13.765	20.200	19.552	19.740	19.928	20.116
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	27.362	29.000	21.500	21.700	21.900	22.100
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	2.488	4.750	4.750	4.797	4.845	4.893
	525610 Unterhalt.d.Geräte u.a. Familienzentrum	0	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	2.500	2.525	2.550	2.575
	526200 Aus- und Fortbildung	3.981	2.500	2.500	2.525	2.550	2.575
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.860	4.000	4.000	4.040	4.080	4.120
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	32.303	24.000	28.000	28.280	28.560	28.840
	527930 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.-Familienzentrum-	253	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400
	529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	10.800	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	21.262	27.520	21.540	21.760	21.980	22.200
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	21.262	27.520	21.540	21.760	21.980	22.200
15	- Transferaufwendungen	5.466	5.950	5.950	5.950	5.950	5.950
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	5.466	5.950	5.950	5.950	5.950	5.950
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.485	3.620	3.770	3.807	3.845	3.888
	543100 Geschäftsaufwendungen	2.157	2.250	2.250	2.272	2.295	2.318
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	1.328	1.370	1.520	1.535	1.550	1.570
	549500 Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	25.000	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	831.229	1.032.900	901.114	901.862	917.893	934.740
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-417.682	-626.760	-462.031	-458.826	-470.868	-483.686

Teilergebnisplan Produkt 060216
Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060216	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-417.682	-626.760	-462.031	-458.826	-470.868	-483.686
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-417.682	-626.760	-462.031	-458.826	-470.868	-483.686
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-14.500	-15.000	-20.800	-21.010	-21.220	-21.430
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	14.500	15.000	20.000	20.200	20.400	20.600
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	800	810	820	830
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-432.182	-641.760	-482.831	-479.836	-492.088	-505.116

Erläuterungen
zum Produkt 060216

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414110 Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land - Sprachförderung
Es handelt sich hierbei um die Zuweisung des Landes für Sprachförderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 531800).

414120 Zuweisungen vom Land - Familienzentrum
Es werden für das Familienzentrum "Kombinierte Tageseinrichtungen West-promenade/ Zehnthofweg " Zuweisungen vom Land in Höhe von 13.000 € erwartet.

414135 Zuweisungen des Landes im Rahmen der Eingliederungshife
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160).

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht, welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

414145 Zuweisungen des Landes - Ausgleich für Elternbeitragsbefreiung -
Ausgleichszahlung des Landes für das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

a) KG Westpromenade Dämmung Kellerdecke	15.000 €
b) Pauschaler Ansatz	20.000 €
Gesamt:	35.000 €

529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen
Voraussichtliche Aufwendungen an Fahrtkosten für Selbstfahrer oder einem Taxidienst.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

531800 Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche
Weiterleitung der Landeszuweisung für Sprachförderung (siehe auch Konto 414110).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060216
Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060216	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	2.641 7.000	5.500	0	5.525	5.550	5.575
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.641 7.000	5.500	0	5.525	5.550	5.575
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-2.641 -7.000	-5.500	0	-5.525	-5.550	-5.575

Investitionen Produkt 060216
Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060216	Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06021601 Anschaffungen >410 € Komb. Tagesein. Westpromenade	0 -7.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -7.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung* *3.000,00 €*							
B06021602 GWG Komb. Tageseinr. Westpromenade	-2.641 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-2..641 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060217 Kindergarten Immerath (neu)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060217	Kindergarten Immerath (neu)

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung
Bereitstellung und Unterhaltung von Kindergartenplätzen zur Betreuung der Kinder im Rahmen einer gruppen-/familienorientierten Erziehung und Bildung.

Zielgruppe
Kinder im Alter von maximal 6 Jahren und älter (ohne Schulkinder)

Bewirtsch.-Regeln
Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414110/614110 dürfen für Mehrauf-wendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage
§§ 2, 22, 22a, 24 SGB VIII, GTK, BKVO

Ziele
1. Siehe Ziel Nr. 1 beim Produkt 060100.
2. Siehe Ziel Nr. 2 beim Produkt 060100.
3. Es werden keine neuen „halben Gruppen“ mehr gebildet, die ein gewünschtes Betreuungs-angebot ortsnah ermöglichen. Bestehende „halbe Gruppen“ werden mit Übertritt der Kinder in die Schule aufgelöst.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 1.				
sh. Kennzahlenreihe Nr. 1 beim Produkt 060100				
zu 2.				
Anzahl Kinder 25-Stunden-Betreuung	-	5	7	6
Anzahl Kinder 35-Stunden-Betreuung	-	10	21	30
Anzahl Kinder 45-Stunden-Betreuung	-	6	7	8
Der Kindergarten Immerath (neu) ist zum 01.01.2012 in Betrieb genommen worden.				

Teilergebnisplan Produkt 060217 Kindergarten Immerath (neu)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060217	Kindergarten Immerath (neu)

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	79.083	138.280	138.211	139.409	140.672	141.947
	414100 Zuweisungen vom Land	38.304	77.060	98.949	99.938	100.937	101.947
	414110 Zuwend. für lfd. Zwecke vom Land Sprachförderung	0	700	350	350	350	350
	414135 Zuweis. des Landes im Rahmen d.Eingliederungshilfe	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	414140 Zuweis. des Landes U3-Kindpauschalen	26.388	27.340	7.400	7.400	7.400	7.400
	414145 Zuweis. des Landes Ausgl. Elternbeitragsbefreiung	5.189	5.870	10.382	10.431	10.535	10.640
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	9.202	22.310	16.130	16.290	16.450	16.610
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.130	44.000	49.000	49.490	49.984	50.482
	432110 Verpflegungskostenbeiträge	6.103	9.000	9.000	9.090	9.180	9.270
	432130 Elternbeiträge	35.028	35.000	40.000	40.400	40.804	41.212
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.194	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	1.194	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	121.407	182.280	187.211	188.899	190.656	192.429
11	- Personalaufwendungen	139.095	194.850	252.980	258.030	263.190	268.440
	501100 Beamte	2.867	3.110	3.050	3.110	3.170	3.230
	501200 Tariflich Beschäftigte	106.921	151.070	195.740	199.650	203.640	207.710
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	7.719	10.420	15.130	15.430	15.740	16.050
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	21.564	30.250	39.050	39.830	40.630	41.440
	504100 Beihilfen u. Unterstützungsleistungen f. Beschäft.	23	0	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	10	0	0	0	0
	514100 Beihilfen, Unterstütz.leist. u. dgl. f. Vers.empf.	0	10	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	31.342	53.850	58.122	58.735	59.349	59.962

Teilergebnisplan Produkt 060217 Kindergarten Immerath (neu)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060217	Kindergarten Immerath (neu)

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	924	9.300	9.400	9.500	9.600	9.700
	524100 Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen	4.191	4.400	4.944	4.994	5.044	5.094
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Energie-	1.515	4.650	5.828	5.922	6.016	6.110
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst.u.baul.Anlagen -Reinigung-	10.774	14.000	16.000	16.200	16.400	16.600
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	3.515	1.900	1.900	1.919	1.938	1.957
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	526100 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	0	0	450	454	459	463
	526200 Aus- und Fortbildung	1.054	1.000	1.000	1.010	1.020	1.030
	527900 Sonst. besonderer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.596	1.600	1.600	1.616	1.632	1.648
	527910 Sonst.bes.Verw.- u.Betriebsaufw.(Verpfl.Ganztag)	7.773	11.000	11.000	11.110	11.220	11.330
	529160 Aufwendungen für Einzelintegration	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	30.639	41.620	23.720	23.960	24.200	24.440
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	30.639	41.620	23.720	23.960	24.200	24.440
15	- Transferaufwendungen	550	700	350	350	350	350
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	550	700	350	350	350	350
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.451	2.005	2.030	2.050	2.070	2.090
	543100 Geschäftsaufwendungen	1.451	1.500	1.500	1.515	1.530	1.545
	544120 Versicherungen (Unfallkasse NRW)	0	505	530	535	540	545
17	= Ordentliche Aufwendungen	203.078	293.035	337.202	343.125	349.159	355.282
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-81.671	-110.755	-149.991	-154.226	-158.503	-162.853
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-81.671	-110.755	-149.991	-154.226	-158.503	-162.853
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Produkt 060217 Kindergarten Immerath (neu)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060217	Kindergarten Immerath (neu)

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-81.671	-110.755	-149.991	-154.226	-158.503	-162.853
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-10.195	-15.000	-5.700	-5.760	-5.820	-5.880
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	10.195	15.000	5.000	5.050	5.100	5.150
	581500 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez. - GBA -	0	0	700	710	720	730
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-91.866	-125.755	-155.691	-159.986	-164.323	-168.733

Erläuterungen
zum Produkt 060217

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

414135 Zuweisungen des Landes im Rahmen der Eingliederungshife
Das Land gewährt eine Zuweisung für eine freiwillige, modellhafte Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung.
(siehe auch Aufwand in gleicher Höhe beim Konto 529160)

414140 Zuweisung des Landes U3-Kindpauschalen
Landezuschuss gem. § 21 Abs. 3 KiBiz. In 2012 und 2013 wurden einmalige Leistungen aus Landeszuweisungen veranschlagt und gebucht,welche ab 2014 ff. nicht mehr gezahlt werden.

432110 Verpflegungskostenbeiträge
Verpflegungskostenbeiträge aufgrund der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach dem KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

521100 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
Der Ansatz entspricht dem angepassten Aufwand am voraussichtlichen Jahresergebnis 2013 unter Berücksichtigung eines vom Fachamt angemeldeten Sonderbedarfs.

529160 Aufwendungen für Einzelintegration
Weiterleitung der freiwilligen modellhaften Förderung der Einzelintegration im Regelkindergarten für Kinder mit Behinderung (siehe auch Ertrag in gleicher Höhe beim Konto 414135).

581500 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen - GBA -
Im NKF werden Steuern und Gebühren der städtischen Liegenschaften im Rahmen der internen Leistungsverrechnungen (ILV) bei den Sachkonten 481500 und 581500 abgebildet. Dies führt zu einer Verringerung bei den Bewirtschaftungsaufwendungen bzw. einer Erhöhung bei den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Teilfinanzplan Produkt 060217 Kindergarten Immerath (neu)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060217	Kindergarten Immerath (neu)

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	-336.170 0	0	0	0	0	0
02	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	489.827 0	0	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	153.656 0	0	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	152.023 0	0	0	0	0	0
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	42.442 8.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	194.465 8.000	4.000	0	4.010	4.020	4.030
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-40.808 -8.000	-4.000	0	-4.010	-4.020	-4.030

Investitionen Produkt 060217 Kindergarten Immerath (neu)

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060217	Kindergarten Immerath (neu)

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
H06021701 Zwei-Gruppen-KG Immerath (neu)	-2.766 0	0	0	0	0	0	11.785 11.785
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	-340.570 0	0	0	0	0	0	605.130 605.130
19 + Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	489.827 0	0	0	0	0	0	489.827 489.827
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-152.023 0	0	0	0	0	0	-1.083.172 -1.083.172
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06021701 Anschaffungen > 410 Euro KG Immerath - neu -	4.400 -8.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	4.400 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -8.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
Erläuterungen: *Pauschaler Ansatz pro Einrichtung*		*3.000,00 €*					
B06021702 GWG KG Immerath - neu -	-126 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-126 0	0	0	0	0	0	
B06021703 Ersteinr. KG Immerath neu U 3 < 10.000 €	-33.109 0	0	0	0	0	0	
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-33.109 0	0	0	0	0	0	
B06021704 Ersteinr. KG Immerath (neu) U 3 < 410 €	-9.206 0	0	0	0	0	0	
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	0 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-9.206 0	0	0	0	0	0	

Produktbeschreibung Produkt 060220 Förderung von Kindern in Tagespflege

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060220	Förderung von Kindern in Tagespflege

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Frau Antoinette Lauten

Beschreibung	Familienunterstützende Hilfemaßnahmen zur Förderung der Entwicklung eines Kindes durch eine Tagespflegeperson.
Zielgruppe	Kinder insbesondere in den ersten Lebensjahren
Auftragsgrundlage	§§ 2,23,24 SGB VIII
Ziele	Das derzeitige Angebot von Betreuungsplätzen in Tagespflegestellen ist in der Anzahl zu erhalten, evtl. sogar zu erweitern, um in der Addition mit den U-3-Plätzen in den Kindertagesstätten freier Träger spätestens im Jahr 2013 den Rechtsanspruch von Kindern unter 3 Jahren auf einen Betreuungsplatz erfüllen zu können.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
Anzahl der Tagespflegeplätze	47	59	56	62

Teilergebnisplan Produkt 060220
Förderung von Kindern in Tagespflege

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060220	Förderung von Kindern in Tagespflege

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	47.923	62.560	101.592	102.607	103.634	104.670
	414100 Zuweisungen vom Land	47.923	62.560	101.592	102.607	103.634	104.670
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	52.167	45.000	85.000	85.850	86.708	87.575
	432130 Elternbeiträge	52.167	45.000	85.000	85.850	86.708	87.575
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	100.090	107.560	186.592	188.457	190.342	192.245
11	- Personalaufwendungen	43.542	45.270	46.520	47.450	48.390	49.350
	501100 Beamte	2.867	3.110	3.050	3.110	3.170	3.230
	501200 Tariflich Beschäftigte	31.988	33.150	34.260	34.950	35.650	36.360
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	2.456	2.550	2.630	2.680	2.730	2.780
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	6.209	6.460	6.570	6.700	6.830	6.970
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	23	0	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	202.929	317.370	400.000	404.000	408.040	412.120
	533900 Sonstige soziale Leistungen	202.929	317.370	400.000	404.000	408.040	412.120
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	246.470	362.640	446.520	451.450	456.430	461.470
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-146.380	-255.080	-259.928	-262.993	-266.088	-269.225
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungs-tätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-146.380	-255.080	-259.928	-262.993	-266.088	-269.225

Teilergebnisplan Produkt 060220
Förderung von Kindern in Tagespflege

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0602	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	060220	Förderung von Kindern in Tagespflege

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-146.380	-255.080	-259.928	-262.993	-266.088	-269.225
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	-100	-100	-100	-100	-100
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	0	100	100	100	100	100
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-146.380	-255.180	-260.028	-263.093	-266.188	-269.325

Erläuterungen
zum Produkt 060220

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Das Land gewährt eine Zuweisung von 30% zu den gemäß § 19 KiBiz festgesetzten Kinderpauschalen.

432130 Elternbeiträge
Voraussichtliches Beitragsaufkommen der Eltern nach KiBiz und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2013.

Aufwand

533900 Sonstige soziale Leistungen
Wegen der erheblichen Zunahme an Tagespflege und dem Rechtsanspruch auf U3-Betreuung ist mit einer starken Kostensteigerung zu rechnen. Darüber hinaus werden im nächsten Jahr alle Tagesmütter eine höhere Qualifikationsstufe erreichen. Ab dem 01.01.2014 wird daher eine höhere Vergütung gezahlt.

Produktbeschreibung Produkt 060301 Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060301	Jugendarbeit

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Herr Markus Wilmer

Beschreibung

Das Jugendamt stellt jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung, die an ihren Interessen anknüpfen, von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche im Alter von 7 - 26 Jahre

Auftragsgrundlage

§§ 2,11,14 SGB VIII

Ziele

1. Kinder, die nicht im Stadtgebiet wohnen, sind mit höheren Benutzungsgebühren an den durchzuführenden Veranstaltungen zu beteiligen als Kinder aus dem Stadtgebiet.
2. Die Jugendarbeit soll von der Höhe her auch in künftigen Jahren wie in 2009 angeboten werden.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 2.				
Gesamtaufwendungen für die Jugendarbeit	46.080,96 €	45.890,00 €	53.460,00 €	53.460,00 €

Teilergebnisplan Produkt 060301 Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060301	Jugendarbeit

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.637	3.400	3.500	3.550	3.600	3.650
	432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	4.637	3.400	3.500	3.550	3.600	3.650
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	4.637	3.400	3.500	3.550	3.600	3.650
11	- Personalaufwendungen	46.421	57.110	53.030	54.090	55.180	56.280
	501100 Beamte	8.361	8.610	9.220	9.400	9.590	9.780
	501200 Tariflich Beschäftigte	29.317	37.010	33.850	34.530	35.220	35.920
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	2.429	3.220	2.810	2.870	2.930	2.990
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	6.298	8.260	7.140	7.280	7.430	7.580
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	15	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	58	800	782	876	876	876
	524200 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Energie-	0	300	282	376	376	376
	529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	58	500	500	500	500	500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	14.442	21.100	21.100	21.100	21.100	21.100
	533900 Sonstige soziale Leistungen	11.713	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
	533912 Außerschul. Jugendbildung § 11 SGB XIII	160	300	300	300	300	300
	533922 Internationale Jugendbegegnungen	0	500	500	500	500	500
	533931 Zuschüsse f.Mitarbeiter-fortbildung an freie Träger	1.302	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	533941 Sonstige Jugend-arbeitszuschüsse § 11 SGB XIII	1.268	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Teilergebnisplan Produkt 060301 Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060301	Jugendarbeit

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	533950 Familienerholungsmaß.	0	300	300	300	300	300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.388	31.560	31.560	31.560	31.560	31.560
	542900 Sonst. Aufw. f.d. Inanspruchn. v. Rechten u. Dien	28.506	28.500	28.500	28.500	28.500	28.500
	542955 So.Aufw.RuD-Jugendsch.,Karnev.Jugendarbeit	2.839	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	544100 Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	44	60	60	60	60	60
17	= Ordentliche Aufwendungen	92.309	110.570	106.472	107.626	108.716	109.816
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-87.672	-107.170	-102.972	-104.076	-105.116	-106.166
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-87.672	-107.170	-102.972	-104.076	-105.116	-106.166
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-87.672	-107.170	-102.972	-104.076	-105.116	-106.166
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-5.622	-4.500	-5.000	-5.050	-5.100	-5.150
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	5.622	4.500	5.000	5.050	5.100	5.150
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-93.294	-111.670	-107.972	-109.126	-110.216	-111.316

Erläuterungen
zum Produkt 060301

Aufwand

533900 Sonstige soziale Leistungen

Zuschüsse an freie Träger für Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen sowie Sonderzuschüsse für sozial schwache Familien.

533941 Sonstige Jugendarbeitszuschüsse § 11 SGB VIII
Aufwendungen zur Bereitstellung von Angeboten der Jugendarbeit.

542900 Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
Sachkosten und Aufwandsentschädigungen der Helfer für die Ferienspiele, Jugenddiscos und sonstige Jugendveranstaltungen.

542955 Sonstige Aufwendungen RuD-Jugendschutz,Karneval, Jugendarbeit
Sachkosten für Maßnahmen im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (Altweiberdisco, kreisweite Kampagne "Weniger Alkohol") und Gebühren für die Erstellung von Jugendleitercards.

Produktbeschreibung Produkt 060302 Einrichtungen der Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060302	Einrichtungen der Jugendarbeit

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Herr Markus Wilmer

Beschreibung

Die Stadt Erkelenz stellt Kindern und Jugendlichen Einrichtungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung zur Verfügung. Hierzu zählen Spielplätze, Bolzplätze und eine Skateanlage.

Zielgruppe

Kinder bis 14 Jahre (Spielplätze
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahre (Bolzplätze und Skateanlage)

Bewirtsch.-Regeln

Mehrerträge/-einzahlungen beim Konto 414100/614100 dürfen für Mehraufwendungen/ -auszahlungen beim Konto 531800/731800 nach § 21 II GemHVO verwendet werden.

Auftragsgrundlage

§§ 11 SGB VIII, JHA-Beschlüsse

Ziele

1. Die einzelnen Maßnahmen zur Förderung der Jugendfreizeiteinrichtungen freier Träger durch Zuschüsse sind nach Vertragsablauf auf Einsparmöglichkeiten zu überprüfen.
2. Es ist in 2011 eine Bedarfsanalyse hinsichtl. des notwendigen Betriebes von ca. 80 Kinderspielplätzen vorzunehmen. Grundlage ist dafür die bereits 2009 durchgeführte Bedarfsanalyse.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
zu 2.				
Personalaufwand des städt. Baubetriebshofes	314.793 €	329.162 €	360.000 €	340.000 €
Anzahl Kinderspielplätze + Bolzplätze	82	82	82	68

Teilergebnisplan Produkt 060302 Einrichtungen der Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060302	Einrichtungen der Jugendarbeit

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	72.304	69.690	73.957	74.147	74.337	74.527
	414100 Zuweisungen vom Land	55.377	55.380	55.377	55.377	55.377	55.377
	416100 Erträge a.d.Aufl. v. SoPo aus Zuweisungen	16.927	14.310	18.580	18.770	18.960	19.150
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	75	300	300	300	300	300
	442100 Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	75	300	300	300	300	300
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11	100	100	100	100	100
	448800 Erstattungen von übrigen Bereichen	11	100	100	100	100	100
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.383	150	150	150	150	150
	454275 Ertr. a.d.Ver.Fahrzeugen	1.900	0	0	0	0	0
	459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	1.483	150	150	150	150	150
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	75.773	70.240	74.507	74.697	74.887	75.077
11	- Personalaufwendungen	96.134	99.960	109.730	111.920	114.160	116.450
	501100 Beamte	5.574	5.740	6.140	6.260	6.390	6.520
	501200 Tariflich Beschäftigte	71.139	74.130	81.580	83.210	84.870	86.570
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	5.416	5.660	6.240	6.360	6.490	6.620
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	13.995	14.420	15.760	16.080	16.400	16.730
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	10	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	19.676	31.400	31.600	31.600	31.600	31.600
	522100 Unterhaltung des sonstigen unbewegl. Vermögens	179	500	500	500	500	500
	522160 Unterh. d. sonst. unb. Vermög.- Spielplätze -	5.280	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
	524400 Bewirtschaft.d.Grundst. u.baul.Anlagen -Reinigung-	345	400	400	400	400	400
	525100 Haltung v. Fahrzeugen	1.549	1.500	1.700	1.700	1.700	1.700

Teilergebnisplan Produkt 060302 Einrichtungen der Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060302	Einrichtungen der Jugendarbeit

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	525600 Unterhalt.d.Geräte, Ausstattung-u. Ausrüstungsg.	12.324	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	58.345	76.890	65.540	66.200	66.860	67.530
	571100 Abschreibung auf Sachanlagen	58.345	76.890	65.540	66.200	66.860	67.530
15	- Transferaufwendungen	196.734	216.480	219.377	223.377	227.377	231.377
	531800 Aufwend. f. Zuschüsse an übrige Bereiche	141.358	161.100	164.000	168.000	172.000	176.000
	531850 Weiterleitung v. Landes-zuweisungen an freie Träger	55.376	55.380	55.377	55.377	55.377	55.377
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.147	6.800	4.800	4.810	4.820	4.820
	542200 Mieten und Pachten	1.230	5.000	2.500	2.500	2.500	2.500
	542900 Sonst. Aufw. f.d. Inanspruchn. v. Rechten u. Dien	2.222	1.000	1.500	1.500	1.500	1.500
	544100 Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	695	800	800	810	820	820
17	= Ordentliche Aufwendungen	375.036	431.530	431.047	437.907	444.817	451.777
18	= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-299.263	-361.290	-356.540	-363.210	-369.930	-376.700
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-299.263	-361.290	-356.540	-363.210	-369.930	-376.700
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-299.263	-361.290	-356.540	-363.210	-369.930	-376.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-329.162	-360.000	-340.000	-343.400	-346.830	-350.300
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	329.162	360.000	340.000	343.400	346.830	350.300
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-628.425	-721.290	-696.540	-706.610	-716.760	-727.000

Erläuterungen
zum Produkt 060302

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Erwartete Landeszuweisung zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

416100 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen
Auflösung von Zuweisungen für investive Maßnahmen.

Aufwand

522160 Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens - Spielplätze
Aufwendungen für die laufende Unterhlatung der Spiel- und Bolzplätze (Zäune, Schilder, Wegesperren, etc.).

525600 Unterhaltung der Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände
Aufwendungen für die laufende Unterhaltung der Spielgeräte auf Spielplätzen (Reparaturen und Instandhaltung).

525620 Anschaffung von Geräten mit einem Wert von 60 € - 410 €
Im Rahmen des Ersten NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) vom 18.09.2012 können Vermögensgegenstände ab dem 01.01.2013 von 60 € - 410 € unmittelbar als Aufwand gebucht werden.

531800 Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche
Voraussichtliche Zuschüsse zu den Personal- und Betriebsaufwendungen der städt. Jugendzentren.

531850 Weiterleitung von Landeszuschüssen an freie Träger
Die gewährten Landeszuschüsse werden an die freien Träger zur Gestaltung offener Jugendarbeit weitergeleitet (s. 414100).

Teilfinanzplan Produkt 060302
Einrichtungen der Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060302	Einrichtungen der Jugendarbeit

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	+ Zuwendungen für Invest.maßmahmen	105.893 0	0	0	0	0	0
02	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	1.900 0	0	0	0	0	0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	107.793 0	0	0	0	0	0
08	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	91.352 3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
09	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	67.247 63.000	71.000	0	68.000	68.000	68.000
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	158.600 66.000	74.000	0	71.000	71.000	71.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-50.807 -66.000	-74.000	0	-71.000	-71.000	-71.000

Investitionen Produkt 060302
Einrichtungen der Jugendarbeit

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0603	Kinder und Jugendarbeit
Produkt	060302	Einrichtungen der Jugendarbeit

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Verpflichtungs-ermächtigung	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bish. bereitg. (bis VJ) Ges. Ein-Ausz. (mit Ansatz)
1. Oberhalb der Wertgrenze							
B06030206 Spielmobil (Transporter)	-14.800 0	0	0	0	0	0	-14.800 -14.800
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-14.800 0	0	0	0	0	0	-14.800 -14.800
S06030202 Spiel- und Bolzplatz Borschemich (neu)	10.195 0	0	0	0	0	0	3.144 3.144
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	23.211 0	0	0	0	0	0	143.877 143.877
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-13.016 0	0	0	0	0	0	-140.733 -140.733
S06030203 Spiel- und Bolzplatz Immerath (neu)	2.845 0	0	0	0	0	0	3.964 3.964
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	81.182 0	0	0	0	0	0	142.207 142.207
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-78.337 0	0	0	0	0	0	-138.243 -138.243
2. Unterhalb der Wertgrenze							
B06030201 Anschaffungen > 410 € Einricht. d. Jugendarbeit	0 -3.000	-6.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	0 -3.000	-6.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	

Erläuterungen:
Investive Ersatzbeschaffungen für Spielgeräte und Zubehör des Spielmobils: 3.000,00 €
Neuanschaffung eines Hüpfkissens: 3.000,00 €
insgeamt 6.000,00 €

B06030202 Spielgeräte f. Kinderspielplätze > 410 €	-50.661 -60.000	-60.000	0	-60.000	-60.000	-60.000	
18 + Zuwendungen für Invest.maßmahmen	1.500 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-52.161 -60.000	-60.000	0	-60.000	-60.000	-60.000	

Erläuterungen:
Neuanschaffung von Spielgeräten für Spiel- und Bolzplätze inkl. Kosten für die begleitenden Arbeiten des Baubetriebshofes. Darüber hinaus müssen in 2014 nach noch durchzuführenden Kontrollen weitere Altanlagen ersetzt werden.

B06030204 GWG Einrichtungen der Jugendarbeit	-286 0	0	0	0	0	0	
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-286 0	0	0	0	0	0	
S06030201 Erneuerung Kinderspielplätze/Auszahl. > 410 €	0 -3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	0 -3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	

Erläuterungen:
Pauschalbetrag für die Erneuerung von Spiel- und Bolzplätzen.

Produktbeschreibung Produkt 060400
Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0604	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
Produkt	060400	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Produktinformationen

Verantwortliche Organisationseinheit	**Verantwortliche Person(en):**
Amt 51	Herr Claus Bürgers

Beschreibung

- Jugendsozialarbeit,
- allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie,
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge,
- Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihren Kindern,
- Hilfen zur Erziehung (stationär, teilstationär, ambulant),
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche,
- Hilfe für junge Volljährige,
- Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen,
- Jugendgerichtshilfe.

Bearbeitung von Leistungsangelegenheiten nach dem Unterhaltsvorschussgesetz einschließlich der Verfolgung von Unterhaltsansprüchen.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und ihre Familien; Kinder bis zum Alter von 12 Jahren

Auftragsgrundlage

SGB VIII; Unterhaltsvorschussgesetz

Ziele

Neben der bisherigen Zielen ist sukzessive von 2011 bis 2013 die gebührenfreie Ausgabe von Windelsäcken für Kleinkinder einzustellen.

Kennzahlen	**Ergebnis 2011**	**Ergebnis 2012**	**Soll 2013**	**Soll 2014**
Allgemeine Kennzahlen				
Anzahl ambulante Hilfen	62	70	107	116
Anzahl Vollzeitpflege	62	69	61	71
Anzahl anderer stationärer Unterbringungen	31	45	58	59

Teilergebnisplan Produkt 060400
Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0604	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
Produkt	060400	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allg.Umlagen	10.438	0	14.300	14.600	0	0
	414100 Zuweisungen vom Land	10.438	0	14.300	14.600	0	0
03	+ Sonstige Transfererträge	275.571	266.500	318.000	320.120	322.240	324.460
	421100 Ersatz v. sozialen Leistungen außerh. v. Einricht.	58.460	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000
	421151 Ersatz v. soz. Leist. außerh. v. Einricht. UVG	106.664	103.500	105.000	107.100	109.200	111.400
	421154 Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	110.447	110.000	160.000	160.000	160.000	160.000
	421156 Ersatz von sozialen Leistungen UVG	0	1.000	1.000	1.020	1.040	1.060
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	678.220	514.800	714.800	727.100	739.700	752.400
	448100 Erstattungen vom Land	211.886	214.600	214.600	218.900	223.300	227.700
	448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)	466.335	300.000	500.000	508.000	516.200	524.500
	448700 Erstattungen von privaten Unternehmen	0	100	100	100	100	100
	448800 Erstattungen von übrigen Bereichen	0	100	100	100	100	100
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	280	300	300	300	300	300
	456100 Buß-und Zwangsgelder, Verwarnungsgelder	280	300	300	300	300	300
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	964.509	781.600	1.047.400	1.062.120	1.062.240	1.077.160
11	- Personalaufwendungen	809.143	863.890	946.800	965.730	985.030	1.004.730
	501100 Beamte	187.060	209.440	210.510	214.720	219.010	223.390
	501200 Tariflich Beschäftigte	484.478	512.550	577.200	588.740	600.510	612.520
	502200 ZVK Tariflich Beschäftigte	37.338	39.570	44.630	45.520	46.430	47.360
	503200 Sozialversicherung Tariflich Beschäftigte	97.390	102.320	114.450	116.740	119.070	121.450
	504100 Beihilfen u. Unterstützungs-leistungen f. Beschäft.	2.878	10	10	10	10	10
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	960	900	2.000	2.000	2.000	2.000
	529100 Aufwendungen für sonstige	960	900	2.000	2.000	2.000	2.000

Teilergebnisplan Produkt 060400
Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0604	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
Produkt	060400	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	4.786.254	4.220.700	4.868.400	4.877.900	4.872.600	4.882.300
	533100 Eingliederhilfe seelisch behinderter Jugendliche	638.896	450.000	450.000	450.000	450.000	450.000
	533210 Erziehung Tagesgruppe § 32 SGB VIII	257.929	205.000	220.000	220.000	220.000	220.000
	533220 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen	1.808.512	1.300.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000
	533230 Hilfe für junge Volljähf. § 41 SGB XII	270.752	256.000	380.000	380.000	380.000	380.000
	533240 Maßnahmen zum Schutz v. Kindern/Jugendlichen	126.614	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
	533905 Vollzeitpflege § 33 SGB XIII	647.403	697.000	790.000	790.000	790.000	790.000
	533913 Betreuung in Notsituationen u.a.	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	533914 Werbung u. Schulung von Pflegeeltern	1.569	2.200	2.000	2.000	2.000	2.000
	533923 Gemeinsame Unterbringung § 19 SGB XIII	60.336	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000
	533925 Sonstige Erziehunghilfe § 27 SGB XIII	13.558	8.200	10.000	10.000	10.000	10.000
	533932 Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB XIII	4.817	8.200	8.000	8.000	8.000	8.000
	533933 Erzieherischer Betreuungbeistand § 30 SGB XIII	36.361	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
	533942 Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB XIII	468.268	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
	533945 Int. soz.päd. Einzelbetreuung § 35 SGB XIII	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	533951 Soziales Frühwarnsystem (Bielefelder Modell)	7.500	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	533952 Jugendsozialarbeit § 13 SGB XIII	0	100	100	100	100	100
	533955 Reintegrationsprogr. Rückführ. aus stat.Einricht.	18.728	20.000	0	0	0	0
	533956 Präventives Elterntraining f. alleinerzieh. Mütter	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	533957 Beteiligung Projektförderung frühe Hilfen	0	0	14.300	14.600	0	0
	533958 Übernahme Kosten für Vormundschaften freier Träger	0	0	20.000	20.000	20.000	20.000
	533960 Unterhaltvorschuss-leistungen UVG	424.998	460.000	460.000	469.200	478.500	488.200

Teilergebnisplan Produkt 060400
Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Stadt Erkelenz

Produktbereich	06	Kinder, Jugend und Familienhilfe
Produktgruppe	0604	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
Produkt	060400	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Nr	Bezeichnung	Ergebnis 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
	533965 Hilfe gem. § 18 SGB VIII	13	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentl. Aufwendungen	317.136	276.560	281.200	282.230	283.260	284.290
	542900 Sonst. Aufw. f.d. Inanspruchn. v. Rechten u. Dien	402	3.000	7.000	7.000	7.000	7.000
	542920 Erstattung Windelsäcke	23.865	0	0	0	0	0
	543100 Geschäftsaufwendungen	3.188	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	544100 Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	3.254	2.800	2.800	2.830	2.860	2.890
	545100 Erstattungen an das Land UVG	49.766	48.760	49.400	50.400	51.400	52.400
	545200 Erst. v. Aufw. v. Dritten lfd. Verw.tätigk. Land	236.661	220.000	220.000	220.000	220.000	220.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.913.493	5.362.050	6.098.400	6.127.860	6.142.890	6.173.320
18	= Ordentliches Ergebnis (10 u.17)	-4.948.984	-4.580.450	-5.051.000	-5.065.740	-5.080.650	-5.096.160
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-4.948.984	-4.580.450	-5.051.000	-5.065.740	-5.080.650	-5.096.160
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	0	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (22 und 25)	-4.948.984	-4.580.450	-5.051.000	-5.065.740	-5.080.650	-5.096.160
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	-100	-100	-100	-100	-100
	581100 Aufwendungen aus intern. Leistungsbez.	0	100	100	100	100	100
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-4.948.984	-4.580.550	-5.051.100	-5.065.840	-5.080.750	-5.096.260

Erläuterungen
zum Produkt 060400

Ertrag

414100 Zuweisungen vom Land
Zuweisung vom Land für eine Projektföderung, die derzeit bis 2015 befristet ist (Siehe Konto 533957).

421100 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen
Erwartete Erträge aufgrund der aktuellen Fallzahl.

421151 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)
Aufgrund der aktuellen Zahlen ist mit einer leichten Erhöhung zu rechnen. Die Folgejahre wurden entsprechend dem Orientierungsdatenerlass berechnet.

421154 Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen
Steigerung der Erträge aufgrund steigender Fallzahlen bei der Heimunterbringung.

448100 Erstattungen vom Land
Für 2014 ist aufgrund der aktuellen Fallzahlen mit einer gleichbleibenden Erstattung des Landes nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) zu rechnen.

448200 Erstattungen von Gemeinden (GV)
Durch eine intensivere Berarbeitung der Erstattungsfälle ist in 2014 mit einer höherern Erstattung von Jugenhilfeaufwendungen zu rechnen.

Aufwand

533100 Eingliederungshilfe seelisch behinderter Jugendlicher
Aufgrund gleichbleibender Fallzahlen bei der Eingliederungshilfe gemäß § 35a ist in 2014 nicht mtt einer Kostensteigerung zu rechnen.

533210 Erziehung Tagesgruppe § 32 SGB VIII
Aufgrund gestiegener Fallzahlen ist in 2014 mit Mehraufwendungen zu rechnen.

533220 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen
Erhöhter Aufwand aufgrund steigender Fallzahlen.
Weitere Aufwendungen fallen für ein Reintegrationsprogramm an.

533230 Hilfe für junge Volljährige § 41 SGB XII
Erhöhter Aufwand aufgrund gestiegener Fallzahlen.

533240 Maßnahmen zum Schutz von Kindern/Jugendlichen
Aufgrund gleichbleibender Fallzahlen für Inobhutnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen bleibt der Ansatz unverändert.

533905 Vollzeitpflege § 33 SGB VIII
Steigende Fallzahlen von Vollzeitpflegekosten.

533913 Betreuung in Notsituationen
Ermittlung des Ansatzes aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses 2013.

533923 Gemeinsame Unterbringung § 19 SGB VIII
Die Fallzahlen bei der gemeinsamen Unterbringung nach § 19 Kinder- und Jugendhilfegestez (KJHG) sind gleichbleibend.

533933 Erzieherischer Betreuungsbedarf § 30 SGB XII
Gleichbleibende Entwicklung wie in den Vorjahren.

533942 Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
Die Fallzahlen bei der sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII sind gleichbleibend.

533955 Reintegrationsprogramm Rückführung aus stationären Einrichtung
Es entstehen keine Aufwendungen mehr, da die Schulungen abgeschlossen sind.

533957 Beteiligung an den Aufwendungen Projektförderung Frühe Hilfen
Beteiligung an den Aufwendungen für die Projektförderung frühe Hilfen. Die Projektförderung ist derzeit befristet bis 2015 (sh. Konto 414100).

533958 Übernahme Kosten für Vormundschaften freie Träger
Es ist geplant, bestehende und neue Vormundschaften an freie Träger (Sozialdienst kath. Frauen und Männer) abzugeben.

533960 Unterhaltsvorschussleistungen UVG
Der Aufwand für Unterhaltsvorschussleistungen ist gegenüber 2013 gleichbleibend. Die Folgejahre wurden nach den Orientierungsdaten berechnet.

545100 Erstattungen an das Land UVG
Weiterleitung von UVG-Leistungen an das Land.

545200 Erstattungen lfd. Verwaltungstätigkeit Gemeinden
Aufwendungen für die Erstattung von Leistungen nach dem SGB VIII.

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 40/256/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Amt für Bildung und Sport	Datum: 25.11.2013 Verfasser: Amt 40 Joachim Mützke

Klassenbildung in den Grundschulen der Stadt Erkelenz (Einschulungsjahrgang 2014/2015)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
04.12.2013	Schulausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Für das Schuljahr 2014/2015 ist gemäß § 6 a Abs. 2 der Verwaltungsvorschriften zur Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW (AVO RL) die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an den Grundschulen durch den Schulträger festzulegen. Die Berechnung der einzurichtenden Eingangsklassen erfolgt auf folgender Grundlage:

Die Zahl aller einzuschulenden Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges in einer Gemeinde wird durch die kommunale Klassenrichtzahl von 23 geteilt. Der sich hieraus ergebende Quotient wird auf-/abgerundet und der so ermittelte Wert ergibt die Anzahl der zu bildenden Klassen

Bei insgesamt 422 Anmeldungen zu den städtischen Grundschulen ergibt sich eine Anzahl von 18 zu bildenden Eingangsklassen.

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren, in denen im 1. und 2. Quartal des Einschulungsgesetzes jeweils erhebliche zuzugsbedingte Neuanmeldungen zu verzeichnen waren, wird derzeit davon ausgegangen, dass die Anzahl der einzuschulenden Schülerinnen und Schüler auf mindestens 435 – 440 ansteigen wird. In Abstimmung mit der unteren Schulaufsichtsbehörde wird deshalb seitens der Verwaltung vorgeschlagen, 19 Eingangsklassen zu bilden.

In Absprache mit den Grundschulleitungen ist folgende Eingangsklassenbildung beabsichtigt.

1. Astrid-Lindgren-Schule 2
2. Franziskusschule 4
   Teilstandort Houverath 1
3. GGS Gerderath 2
4. GGS Keyenberg 2
5. GGS Kückhoven 1
6. Luise-Hensel-Schule 3
   Teilstandort Hetzerath 1
7. Nysterbachschule 2
8. EGS Schwanenberg 1

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):
„Für den Einschulungsjahrgang 2014/2015 werden an den Grundschulen der Stadt Erkelenz folgende Eingangsklassen gebildet:

1. Astrid-Lindgren-Schule 2
2. Franziskusschule 4
   Teilstandort Houverath 1
3. GGS Gerderath 2
4. GGS Keyenberg 2
5. GGS Kückhoven 1
6. Luise-Hensel-Schule 3
   Teilstandort Hetzerath 1
7. Nysterbachschule 2
8. EGS Schwanenberg 1“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 40/257/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Amt für Bildung und Sport	Datum: 26.11.2013 Verfasser: Amt 40 Joachim Mützke

Umwandlung der Hauptschule Erkelenz zu einer Schwerpunktschule und der damit verbundenen jahrgangsweisen Auflösung der Pestalozzischule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
04.12.2013	Schulausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
26.02.2014	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Der Rat der Stadt Erkelenz hat nach den entsprechenden Vorberatungen im Schulausschuss und im Hauptausschuss in seiner Sitzung am 25.09.2013 das von der Verwaltung vorgelegte Konzept zur Umwandlung der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz zu einer Schwerpunktschule und der damit verbundenen Auflösung der Pestalozzischule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, begrüßt und die Verwaltung beauftragt, das Konzept weiter zu verfolgen.

Zwischenzeitlich wurde das 9. Schulrechtsänderungsgesetz, das die Grundlage für die Möglichkeit der Schaffung einer Schwerpunktschule bildet, vom Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen verabschiedet.
Durch die hierzu ergangene Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke (MindestgrößenVO) wird die Fortführung einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ von einer Mindestanzahl der zu beschulenden Schülerinnen und Schüler von 144 abhängig gemacht. Dies bedeutet letztendlich, dass die Pestalozzischule zukünftig nicht mehr fortgeführt werden kann.

Dies war allerdings auch die Ausgangslage beim o. a. von der Verwaltung in Abstimmung mit den Schulleitungen der Gemeinschaftshauptschule und der Pestalozzischule entwickelten Konzeptes zur Bildung einer Schwerpunktschule.

Eine offizielle Stellungnahme der Bezirksregierung Köln zum Konzept liegt bis zum Tage der Erstellung der Beschlussvorlage nicht vor, jedoch war im Vorfeld zu erfahren, dass die Bezirksregierung voraussichtlich der Bildung der Schwerpunktschule zustimmen wird.

Allerdings kann die Pestalozzischule wohl nicht zum 01.08.2014 komplett aufgelöst werden, sondern die Bezirksregierung wird ggfls. lediglich einem jahrgangsweisen Abbau der Förderschule zustimmen.

Die MindestgrößenVO zeigt jedoch die Möglichkeit auf, dass, wenn eine Förderschule jahrgangsweise abgebaut wird, der Schulträger Klassen dieser Schule an eine allgemeine Schule verlagern und dort auslaufend fortführen kann, was im vorliegenden Falle inhaltlich zumindest teilweise dem vorgelegten Konzept entsprechen würde.

Das vom Kreis Heinsberg in Auftrag gegebene Gutachten zur Entwicklung der Landschaft der Förderschulen im Kreis Heinsberg (Schulentwicklungsplanung Förderschulen) wurde von der Projektgruppe Bildung und Region, Bonn, zwischenzeitlich vorgelegt.

Hier werden wohl verschiedene Szenarien entwickelt und entsprechende Lösungsalternativen vorgestellt, die jedoch in ihrer Gesamtheit die Erkelenzer Interessen zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarfen weitgehend unberücksichtigt lassen.

Es wird jedoch hierzu Anfang kommenden Jahres beim Kreis Heinsberg ein Erörterungsgespräch stattfinden, zu dem neben den Bürgermeistern, den Schuldezernenten, den Vorsitzenden der Schulausschüsse auch die Leiter der Förderschulen, Vertreter der oberen und unteren Schulaufsicht und Vertreter der einzelnen Schulformen im Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerkes eingeladen sein werden.

Vor einer endgültigen Beschlussfassung im Rat der Stadt Erkelenz sollten die Ergebnisse dieser Gesprächsrunde abgewartet und eventuell in die Entscheidung des Rates der Stadt Erkelenz mit einfließen.
Dennoch sollten die vorbereitenden Beschlüsse zur jahrgangsweisen Auflösung der Pestalozzischule und der Bildung einer Schwerpunktschule an der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz zum 01.08.2014 zeitnah gefasst werden, damit die notwendigen Voraussetzungen zur Umsetzung eingeleitet werden können.

Die Schulkonferenz der Gemeinschaftshauptschule Erkelenz hat mit Schreiben vom 17.11.2013 bereits mitgeteilt, dass sie die Stadt Erkelenz bittet, einen Antrag an die obere Schulaufsichtsbehörde zu stellen, um Schwerpunktschule zu werden.

Eine Stellungnahme der Schulkonferenz der Pestalozzischule und die entsprechenden Elterninformationen an beiden Schulen stehen noch aus.

Ferner ist die Bildung der Schwerpunktschule bei der Bezirksregierung Köln zu beantragen, da bisher lediglich eine Stellungnahme erbeten wurde.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, bereits jetzt einen entsprechenden Grundsatzbeschluss des Rates vorzubereiten, der ggfls. nach dem Erörterungsgespräch beim Kreis Heinsberg abgewandelt werden kann, wenn sich gravierende Änderungen ergeben sollten.

Ergänzter Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):
(Ergänzung fett und kursiv):

„1. Die Pestalozzischule Erkelenz, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Schulring 36, 41812 Erkelenz, ist ab dem 01.08.2014 jahrgangsweise abzubauen.
2. Die Gemeinschaftshauptschule im Ganztag der Stadt Erkelenz, Zehnthofweg 2, 41812 Erkelenz, wird ab 01.08.2014 als Schwerpunktschule geführt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Verfahren durchzuführen.

Sollten sich wesentliche Änderungen der Grundlagen, die zu diesem Beschluss geführt haben, ergeben, ist der Schulausschuss vor der Ratssitzung am 26.02.2014 erneut zu beteiligen.“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 14/060/2013 Status: nichtöffentlich/öffentlich AZ:
Federführend: Rechnungsprüfungsamt	Datum: 25.11.2013 Verfasser: Amt 14 Martin Jansen

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2012 gemäß § 101 i. V. m. § 96 Absatz 1 GO NRW

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.12.2013	Rechnungsprüfungsausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Gemäß Paragraph 95 Absatz 1 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist.

Nach Paragraph 96 Absatz 1 GO NRW stellt der Rat bis spätestens 31.12. des auf das Haushaltsjahr folgendes Jahres den vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüften Jahresabschluss durch Beschluss fest. Zugleich beschließt er über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2012 wurde gemäß Paragraph 95 Absatz 3 GO NRW am 02.05.2013 vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt. Der Bürgermeister hat den von ihm bestätigten Entwurf des Jahresabschlusses formgerecht dem Rat am 08.05.2013 zur Feststellung zugeleitet. Nach Paragraph 95 Absatz 3 Satz 2 GO NRW hätte die Zuleitung innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres 2012 erfolgen müssen, also spätestens bis zum 31.03.2013. Aufgrund der noch immer sehr umfangreichen Arbeiten und der Komplexität des Gesamtthemas konnte auch in diesem Jahr keine fristgerechte Zuleitung erfolgen. Auf der anderen Seite kann auch in diesem Jahr darauf verwiesen werden, dass der zugeleitete Jahresabschluss 2012 wieder einmal einer der ersten Jahresabschlüsse in ganz NRW ist.

Gemäß Beschluss des Rates vom 08.05.2013 wurde der Entwurf des Jahresabschlusses 2012 nach Paragraph 101 GO NRW an den Rechnungsprüfungs-ausschuss zur Prüfung verwiesen, der sich zur Durchführung dieser Arbeiten der

Örtlichen Rechnungsprüfung bedient (Paragraph 101 Absatz 8 GO NRW).

Sofern der Rat in seiner Sitzung am 18.12.2013 den Feststellungsbeschluss gemäß Paragraph 96 Absatz 1 GO NRW fasst, wird die hierfür gesetzlich vorgegebene Frist 31.12.2013 für den Jahresabschluss 2012 eingehalten.

Die Örtliche Rechnungsprüfung hat folgende im Paragraph 101 GO NRW beschriebene Prüfungsaufgaben wahrgenommen, die für die Prüfung des Entwurfes des Jahresabschlusses maßgebend sind:

1. Der Entwurf des Jahresabschlusses wurde dahingehend geprüft, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt.

2. Weiterhin war zu prüfen, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

3. Es wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände in die Prüfung einbezogen.

4. Der Lagebericht wurde daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss im Einklang steht und ob seine Angaben eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln.

Das Ergebnis der Prüfung ist in einem Bestätigungsvermerk zusammenzufassen. Er hat eine Beurteilung des Prüfungsergebnisses zu enthalten, die zweifelsfrei ergeben muss, ob

- ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wird,
- ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wird,
- der Bestätigungsvermerk auf Grund von Beanstandungen versagt wird oder
- der Bestätigungsvermerk deshalb versagt wird, weil der Prüfer nicht in der Lage ist, eine Beurteilung vorzunehmen.

Aufgrund ihrer Prüfungstätigkeit kommt die Örtliche Rechnungsprüfung zu dem Ergebnis, dass die durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Es kann daher ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Entwurf des Jahresabschlusses 2012 erteilt werden.

Weiterhin wird festgestellt, dass der Entwurf des Jahresabschlusses 2012 einen Fehlbetrag von 3.110.459,80 € aufweist. Dieser soll aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden.

Das 1. NKF Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) vom 18.09.2012 eröffnet den Kommunen die Möglichkeit, zum 31.12.2012 rückwirkend Jahresüberschüsse der Jahre 2007 bis 2011 der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Solche Jahresüberschüsse wurden in Erkelenz in den Jahren 2007 bis 2009 erzielt. Dies bedeutet, dass die Ausgleichsrücklage um insgesamt 7.822.725,81 € erhöht

werden könnte. Gleichzeitig würde sich die Allgemeine Rücklage, der diese Jahresüberschüsse seinerzeit zugeführt worden sind, in der gleichen Höhe verringern.

Es wird daher vorgeschlagen, diese Option zu wählen und im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss/Rat):
„1) Der von der Örtlichen Rechnungsprüfung vorgelegte Bericht über die Prüfung des Entwurfes des Jahresabschlusses 2012, der dem Original dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt ist, wird anerkannt.

Die durchgeführte Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt (uneingeschränkter Bestätigungsvermerk gemäß Paragraph 101 Absatz 3 GO NRW).

Gleichzeitig wird nach Paragraph 101 GO NRW zusammengefasst, dass

1. der Entwurf des Jahresabschlusses 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt;

2. die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind;

3. die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen;

4. der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht und seine Angaben eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Erkelenz vermitteln.

2) Der Jahresabschluss 2012 wird gemäß Paragraph 96 Absatz 1 Satz 1 GO NRW festgestellt.

3) Der Jahresfehlbetrag von 3.110.459,80 € wird gemäß Paragraph 96 Absatz 1 Satz 2 GO NRW aus der Ausgleichsrücklage gedeckt.

4) Die Jahresüberschüsse der Jahre 2007 bis 2009 in Höhe von 7.822.725,81 € werden gemäß den Vorschriften des 1. NKF Weiterentwicklungsgesetzes der Allgemeinen Rücklage entnommen und der Ausgleichsrücklage zugeführt.“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlage:
Bericht über die Prüfung des Entwurfes des Jahresabschlusses 2012

Stadt Erkelenz
Örtliche Rechnungsprüfung



Prüfbericht und Bestätigungsvermerk der Örtlichen Rechnungsprüfung zum Jahresabschluss 2012 der Stadt Erkelenz

Inhaltsverzeichnis:

1 Vorbemerkungen ... 3
2 Prüfungsauftrag ... 4
3 Grundsätzliche Feststellungen ... 4
3.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Stadt Erkelenz ... 4
3.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf ... 4
3.1.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ... 4
3.1.3 Zusammenfassende Beurteilung ... 7
3.2 Unregelmäßigkeiten ... 7
4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung ... 8
4.1 Gegenstand der Prüfung ... 8
4.2 Art und Umfang der Prüfung ... 8
5 Feststellung und Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung ... 9
5.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen ... 9
5.2 Jahresabschluss ... 10
5.3 Lagebericht ... 11
5.4 Anhang ... 11
5.5 Anlagenspiegel ... 11
5.6 Forderungsspiegel ... 12
5.7 Verbindlichkeitenspiegel ... 12
5.8 Rückstellungsspiegel ... 12
5.9 Übersicht über die örtlich festgelegten Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände ... 12
6 Feststellungen und Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft ... 13
6.1 Haushaltswirtschaftliche Organisation ... 13
6.2 Haushaltswirtschaftliche Grundsätze ... 13
6.3 Haushaltswirtschaftliche Lage ... 13
7 Gesamtaussage des Jahresabschlusses ... 14
7.1 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses ... 14
7.2 Wesentliche sachverhaltsgestaltende Maßnahmen ... 16
7.3 Vermögensstruktur der Bilanz (Aktiva) ... 16
7.4 Kapitalstruktur/Finanzierung der Bilanz (Passiva) ... 16
8 Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes der Örtlichen Rechnungsprüfung ... 17
9 Bestätigungsvermerk ... 19
10 Anlagen zum Prüfbericht ... 21

1 Vorbemerkungen

Die Stadt Erkelenz hat mittlerweile ihren sechsten Jahresabschluss nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie den Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufgestellt.

Mit dem Jahresabschluss 2012 wird das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushaltsjahres nachgewiesen. Gleichzeitig wird damit die Transparenz und Qualität der Rechenschaft erhöht. Dies sind die Grundlagen, um zu einer optimierten Steuerung und zu wirtschaftlicheren Entscheidungen zu gelangen bzw. perspektivisch dazu beizutragen, Diskussionen und Entscheidungen auf einen strategisch sinnvollen und nachhaltigen Ressourcenverbrauch auszurichten.

Der Jahresabschluss im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) orientiert sich an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften und an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; er weicht in Einzelfällen nur insoweit davon ab, als die kommunalspezifischen Belange (Ziele und Aufgaben) dies erfordern.

Er gibt Aufschluss über die am Abschlussstichtag bestehende Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und informiert über das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushaltsjahres. Hierzu haben auch der Anhang und der Lagebericht in geeigneter Form beizutragen.

Gemäß § 37 Abs. 1 GemHVO besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen (§ 37 Abs. 2 GemHVO).

Im Anhang sind entsprechend § 44 Abs. 1 GemHVO zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben. Die Positionen der Ergebnisrechnung und die in der Finanzrechnung nachzuweisenden Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit sind zu erläutern. Die Erläuterungen sind so zu fassen, dass sachverständige Dritte die Sachverhalte beurteilen können.

Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitenspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Stadt ergeben können. Auch die konkreten Sachverhalte i. S. d. § 44 Abs. 2 GemHVO sind anzugeben und zu erläutern.

Für die äußere Gestaltung des Anhangs, seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorgaben. Dem Anhang ist ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitenspiegel nach den §§ 45 bis 47 GemHVO beizufügen (§ 44 Abs. 3 GemHVO).

2 Prüfungsauftrag

Die Stadt Erkelenz ist gemäß § 95 GO NRW verpflichtet, zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Nach § 101 Abs. 1 GO NRW prüft der Rechnungsprüfungsausschuss den Jahresabschluss. Die Prüfung des Jahresabschlusses obliegt gemäß § 59 Abs. 3 i. V. m. § 101 Abs.1 GO NRW dem Rechnungsprüfungsausschuss. Er bedient sich gemäß § 101 Abs. 8 GO NRW bei der Durchführung der Prüfung der Örtlichen Rechnungsprüfung.

Gem. § 101 Abs. 2 GO NRW ist vor Abgabe des Prüfberichtes durch den Rechnungsprüfungsausschuss an den Rat, dem Bürgermeister Gelegenheit zur Stellungnahme zum Entwurf des Prüfungsberichtes zu geben. Im Vorfeld der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses wurden der Kämmerer am 21.11.2013 und der Bürgermeister am 26.11.2013 durch den Leiter der Örtlichen Rechnungsprüfung über den Entwurf des Prüfungsberichtes informiert.

Über das Ergebnis der Prüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der in Anlehnung an die vom Institut der Rechnungsprüfer festgelegten "Leitlinien zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen (IDR- Prüfungsleitlinie 260)“ erstellt wurde.

3 Grundsätzliche Feststellungen

3.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Stadt Erkelenz

3.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Zum Gesamtjahresergebnis 2012 bleibt festzustellen, dass sich das geplante Defizit in Höhe von **5.013.900,00 €** um **1.903.440,20** € verringert hat und somit das Jahr **2012** mit einem **Fehlbetrag von 3.110.459,80 € abschließt.**

Die Gründe für die Verbesserung des Geschäftsverlaufes waren sowohl Verbesserungen bei den ordentlichen Erträgen in Höhe von 2.238.599,52 € aber auch erhöhte ordentliche Aufwendungen von insgesamt 909.383,13 €.

Zusätzlich konnte beim Finanzergebnis eine Verbesserung in Höhe von 574.223,81 € erzielt werden.

3.1.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Lagebericht werden folgende Aussagen zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Stadt getroffen:

„2012 war das Jahr, in dem die Hebesätze der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B sowie die Parameter zur Berechnung der Hundesteuer bzw. der Vergnügungssteuer erhöht wurden. Erkennen kann man dies u.a. daran, dass in 2012 die Steuererträge gegenüber 2011 um rund 1,95 Mio. € gestiegen sind. Eine

Bestätigung also der vorgenommenen Beschlüsse, die auch nachhaltig positiv in der Zukunft wirken und dadurch die künftigen Haushalte entlasten werden.

Ob die Höhe ebenso nachhaltig sein wird, hängt nicht zuletzt bei den Gewerbesteuererträgen u.a. davon ab, wie die allgemeine Wirtschaftslage sich allgemein und wie sich speziell die Gewinne bei den in der Stadt ansässigen Unternehmen entwickeln werden. Einbußen bei den hiesigen Gewerbetreibenden führen zumindest aufgrund der Systematik des kommunalen Finanzausgleichs dazu, dass dann stets ein bis zwei schlechte Ertragsjahre in den Haushalten kompensiert werden müssen.

Damit kommen wir auch schon zur zweiten bestimmenden Ertragsgröße im Haushalt und damit auch im vorliegenden Jahresabschluss. Die Rede ist von den Zuweisungen und speziell von den Schlüsselzuweisungen. Diese Schlüsselzuweisungen betrugen in 2012 ca. 4,8 Mio. €. Über die Bedeutung der Schlüsselzuweisung für den Haushalt, aber auch die negative Entwicklung dieser Zuweisung in den letzten 4 Jahren speziell für unseren Haushalt, wurde bereits in den letzten Jahren ausführlich philosophiert. Hier ist erfreulicherweise festzustellen, dass aufgrund der guten konjunkturellen Gesamtentwicklung für 2013 ein Betrag von ca. 8,3 Mio. € eingeplant werden konnte. Ebenso verhält es sich bei der dritten tragenden Ertragsart, den Einkommensteueranteilen. Hier konnte gegenüber 2011 in 2012 ein Mehrertrag von 1,4 Mio. € erzielt werden und für 2013 konnten ebenfalls aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung nochmals zusätzlich rund 750.000 € eingeplant werden. Soweit so schön, aber beide Positionen, Schlüsselzuweisungen und Einkommensteuer, zeigen deutlich auf, dass sie sehr konjunkturabhängig sind. Zwar hat die Vergangenheit gelehrt, dass dies nicht immer 1:1 auf Erkelenz übertragbar ist, aber der Trend bei diesen Ertragsarten spiegelt sich auch in Erkelenz wider. Gehen also die derzeit bundesweit sprudelnden Steuereinnahmen markant zurück, wird sich dies unweigerlich auch negativ durch geringere Erträge auf unseren Haushalt auswirken.

Für 2013 scheint dies noch keine Gefahr zu sein – ob dies mittelfristig auch so sein wird, wird die Zeit zeigen. Auf der Aufwandsseite fällt auf, dass insbesondere die Transferaufwendungen im Bereich „Kinder, Jugend und Familie“ in den letzten Jahren enorm gestiegen sind. Dies trifft sowohl im Vergleich zum Ergebnis 2011 als auch im Vergleich zum Ansatz 2013 zu. Da dies aber kein spezifisches Problem in Erkelenz ist, birgt dies neben den Risiken für die weiteren Jahre auch zugleich die Hoffnung, dass Bund und Länder nach einer für die Kommunen auskömmlichen Lösung in diesem Bereich suchen müssten. Dies würde gleichbedeutend eine Entlastung des Haushaltes nach sich ziehen. Sieht man sich weiterhin die prognostizierte Entwicklung in der mittelfristigen Haushaltsplanung bis 2016 an, so erkennt man, dass die dort dargestellten Defizite bei einem weiterhin schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen durchaus von Politik und Verwaltung zum Wohle der Bürger geschultert werden können. Grundprämisse ist jedoch, dass sich die für 2013 unterstellten Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern. Diese Rahmenbedingungen gilt es auch weiterhin sorgsam und vorausschauend zu beobachten, um auf negative Veränderungen sofort reagieren zu können. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein Minus von gut 3,1 Mio. € keinen Kämmerer zufriedenstellen kann! Auf der anderen Seite ist aber auch zu sehen, dass das Ergebnis gegenüber dem ursprünglich geplanten Ergebnis von –

5,0 Mio. € eine Reduzierung des Defizites von ca. 1,9 Mio. € oder gut 38 % beträgt. Dies, verbunden mit den dargestellten Chancen und Risiken, sollten Anreiz genug für Politik und Verwaltung sein, weiterhin für eine wohlproportionierte mittelfristige (finanzielle) Entwicklung in Erkelenz zu sorgen."

Die Örtliche Rechnungsprüfung begrüßt die Aktivitäten der Stadt Erkelenz aus eigener Kraft alles Mögliche zu tun um Mehreinnahmen zu generieren. Hierzu zählen in erster Linie die in 2012 vorgenommen Steuererhöhungen. Die finanziellen Belastungen die der Stadt Erkelenz durch den Gesetzgeber auferlegt werden, werden nicht entsprechend ausgeglichen. Maßgeblichen Anteil daran hat die Ausgestaltung des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG). Die finanzielle Leistungsfähigkeit hängt zunehmend von der Ausgestaltung dieses Gesetzes ab. Die Entwicklung für die kommenden Jahre bleibt abzuwarten.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Ergebnis des Jahres 2012, das prognostizierte Ergebnis des Jahres 2013 sowie die Ergebnisplanungen der Jahre 2014 - 2016 aus der aktuellen Ergebnisplanung 2014 ersichtlich.

Entwicklung des Jahresergebnisses (Fehlbetrages):

	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
ordentliche Erträge	80.034.475,52 €	83.398.464,00 €	83.556.114,00 €	84.897.250,00 €	86.091.495,00 €
ordentliche Aufwendungen	87.830.029,13 €	89.249.421,00 €	90.575.627,00 €	90.598.087,00 €	90.903.418,00 €
Finanzerträge	5.838.174,85 €	5.517.005,00 €	6.064.405,00 €	5.902.821,00 €	5.644.651,00 €
Zinsen u. so. Aufwendungen	1.153.081,04 €	1.398.048,00 €	1.174.892,00 €	1.194.984,00 €	1.195.228,00 €
Ergebnis (Fehlbetrag)	**-3.110.459,80 €**	**-1.732.000,00 €**	**-2.130.000,00 €**	**-993.000,00 €**	**-362.500,00 €**

Entwicklung des Eigenkapitals:

	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Allgemeine Rücklage	191.618.001,27 €	194.458.339,41 €	198.359.406,10 €	198.359.406,10 €	198.359.406,10 €
Sonderrücklage	1.601.643,66 €	1.579.622,34 €	1.593.293,91 €	1.606.244,55 €	1.637.424,56 €
Ausgleichsrücklage	14.705.653,00 €	14.705.653,00 €	14.705.653,00 €	12.369.192,45 €	6.760.581,72 €
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.748.703,34 €	1.668.968,80 €	-2.336.460,55 €	-5.608.610,73 €	-3.110.459,80 €
Summe Eigenkapital	**210.674.001,27 €**	**212.412.583,55 €**	**212.321.892,46 €**	**206.726.232,37 €**	**203.646.952,58 €**

Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2012 beträgt: 3.110.459,80 €.

Gemäß § 3 des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes können Jahresüberschüsse der Vorjahre des Haushaltsjahres 2012, die der Allgemeinen Rücklage zugeführt wurden, im Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat.

Solche Jahresüberschüsse wurden in Erkelenz in den Jahres 2007 – 2009 erzielt.

Jahresüberschuss des Jahres 2007:	3.405.053,67 €
Jahresüberschuss des Jahres 2008:	2.748.703,34 €
Jahresüberschuss des Jahres 2009:	1.668.968,80 €
Gesamtüberschüsse 2007 – 2009:	7.822.725,81 €

Die Örtliche Rechnungsprüfung unterstützt die Empfehlung der Verwaltung diese Option zu ziehen um der Stadt Erkelenz die Möglichkeit zu eröffnen dadurch für die nächsten Jahre finanziell handlungsfähig zu bleiben.

3.1.3 Zusammenfassende Beurteilung

Durch die einmalige Möglichkeit der Aufstockung der Ausgleichsrücklage durch das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes und unter der Annahme, dass die beschriebenen Rahmenbedingungen weiterhin Gültigkeit haben werden, schließt sich die Örtliche Rechnungsprüfung der Auffassung des Kämmerers an, dass die Stadt Erkelenz in den nächsten Jahren den Haushaltsausgleich gem. § 75 Go NRW erreicht. Er ist dann ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Diese Verpflichtung zum Ausgleich gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und/oder der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Planung der Jahresergebnisse für die künftigen Haushaltsjahre weisen zwar fallende Jahresfehlbeträge bzw. einen Jahresüberschuss ab dem Jahr 2015 aus, dennoch muss weiterhin besonderes Augenmerk auf eine verstärkte Ausgabendisziplin gelegt werden.

Besonders hervorgehoben wird, wie auch in den Prüfberichten der Vorjahre, das Bestreben von Seiten der Verwaltungsleitung und des Rates der Stadt Erkelenz im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Sparen“ alle Haushaltspositionen auf Einsparpotentiale hin zu prüfen.

3.2 Unregelmäßigkeiten

Bei der Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes wurden keine Unrichtigkeiten oder schwer wiegende Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und/oder die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen festgestellt.

Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass nach § 95 Abs. 3 GO NRW der Entwurf des Jahresabschlusses innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres 2012 dem Rat zur Feststellung hätte zugeleitet werden müssen. Die Zuleitung an den Rat erfolgte durch Beschlussvorlage am 03.05.2013 und wurde durch Beschluss des Rates am 08.05.2013 an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung verwiesen.

Die Örtliche Rechnungsprüfung stellt fest, dass der Jahresabschluss 2012 wieder zeitnah aufgestellt wurde. Von daher ergeht durch die Örtliche Rechnungsprüfung auch lediglich der Hinweis darauf, dass die o.g. Vorschrift weiterhin Geltung hat.

4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt Erkelenz.

Aufgabe der Örtlichen Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten, pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Dazu hat die Örtliche Rechnungsprüfung die Buchführung, die Inventur, das Inventar, die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, den Jahresabschluss zum 31.12.2012 bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz **(Anlage 1)** sowie dem Anhang **(Anlage 2)** und dem Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 **(Anlage 3)** der Stadt Erkelenz geprüft.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der GO NRW bzw. GemHVO NRW aufgestellt. Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft.

Hierfür notwendige Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt, erforderliche Aufklärungen und Nachweise erteilt. Redaktionelle Änderungen und bei der Prüfung aufkommende Fragestellungen wurden im Vorfeld mit dem Kämmerer besprochen und ausgeräumt.

4.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Örtliche Rechnungsprüfung hat die Prüfung nach den §§ 101 und 103 GO NRW und in Anlehnung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) bzw. Institut der Rechnungsprüfer (IDR) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Aussage trifft und somit der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlern sind.

Auf der Grundlage des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten risikoorientierten Prüfungsansatzes und des VERPA-Prüfungshandbuches für kommunale Jahresabschlussprüfung ist eine am Risiko der Stadt Erkelenz ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt worden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte - mit Unterbrechungen - im Zeitraum vom 01.07.2013 bis 26.11.2013.

Stichprobengestützte Prüfungen der Nachweise für die Bilanzierung und der Angaben im Lagebericht wurden vorgenommen. Angewandte Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze wurden auf ihre Einhaltung überprüft.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes waren die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie im Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt Erkelenz vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände wurde auf der Grundlage der vom Innenministerium bekannt gegebenen Abschreibungstabelle unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse erstellt. Die Örtliche Rechnungsprüfung hat sich davon überzeugt, dass die Bestimmung der Nutzungsdauern so vorgenommen wurde, dass eine Stetigkeit für künftige Festlegungen von Abschreibungen gewährleistet wird.

Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten hat sich die Örtliche Rechnungsprüfung in Stichproben überzeugt.

Die Rückstellungen wurden auf Vollständigkeit untersucht. Die zutreffende Ermittlung der Rückstellungshöhe wurde durch eine stichprobenhafte Prüfung der Berechnungen vorgenommen.

Die Örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

5 Feststellung und Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Stadt Erkelenz bedient sich zur Führung der Bücher der elektronischen Datenverarbeitung. Die Datenverarbeitung erfolgt seit dem 01.01.2011 mit der Buchhaltungssoftware New System Kommunal, INFOMA welches die bis dahin eingesetzte Software „KIRP“ ersetzt. Das Testat für die Buchhaltungssoftware New System Kommunal, INFOMA wurde durch die Örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Aachen ausgestellt und wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Daneben befindet sich Verwaltungssoftware und PC-Standard-Software wie z.B. MS EXCEL, MS-Qutlook, MS- Word etc. im Einsatz.

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des NKF - Kontenrahmens erstellte und für den Jahresabschluss angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Schlussbilanz zum 31.12.2011 wurden richtig in das Berichtsjahr 2012 vorgetragen. Der Jahresabschluss 2012 wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und vom Kämmerer der Stadt Erkelenz aufgestellt.

Die Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung der Stadt Erkelenz, zuletzt geändert am 20.11.2013, regelt die vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Örtliche Rechnungsprüfung prüft laufend unterjährig die Einhaltung dieser Dienstanweisung. Des Weiteren wurde eine zusätzliche Überprüfung der Buchungsbelege im Rahmen der Jahresabschlussprüfung stichprobenartig durchgeführt. Dies hat zu keinerlei wesentlichen Beanstandungen geführt.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände und die Nachweise zum Kapital, der Schulden, der Rückstellungen, der Sonderposten und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Die von der Stadt Erkelenz getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen sind geeignet, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach der Feststellung der Örtlichen Rechnungsprüfung den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen.

Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

5.2 Jahresabschluss

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Kapital, die Sonderposten und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet.

Für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Die Investitionen wurden entsprechend einzeln in der Teilfinanzrechnung ausgewiesen.

Der Anhang enthält gem. § 44 GemHVO NRW die notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, insbesondere die von der Stadt Erkelenz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Örtliche Rechnungsprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2012 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen aufgestellt worden ist und den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

5.3 Lagebericht

Der vom Kämmerer verfasste Lagebericht ist diesem Bericht als Anlage beigefügt. Der Lagebericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Lagebericht

- mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt,
- alle weiteren nach § 48 GemHVO NRW erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Der Örtlichen Rechnungsprüfung sind keine nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

5.4 Anhang

Der Anhang enthält die nach § 44 GemHVO erforderlichen Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und gibt sonstige Pflichtangaben richtig und vollständig wieder. Die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden allgemein angegeben. Die Positionen der Ergebnisrechnung und die in der Finanzrechnung nachzuweisenden Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit wurden erläutert. Dem Anhang ist ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitenspiegel nach den §§ 45 bis 47 GemHVO beizufügen.

5.5 Anlagenspiegel

Der nach § 45 GemHVO beizufügende Anlagenspiegel entspricht in der Form dem vom Innenministerium per Runderlass vom 24.02.2005 vorgegebenen Muster (VV Muster zur GO und GemHVO, Anlage 23). Im Anlagenspiegel wird die gesetzlich geforderte Entwicklung der Posten des Anlagevermögens vollständig und richtig dargestellt.

5.6 Forderungsspiegel

Der nach § 46 GemHVO beizufügende Forderungsspiegel entspricht in der Form dem vom Innenministerium per Runderlass vom 24.02.2005 vorgegebenen Muster (VV Muster zur GO und GemHVO, Anlage 24). Der Forderungsspiegel enthält alle öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen unterteilt nach der jeweiligen Restlaufzeit und entspricht damit den gesetzlichen Forderungen.

5.7 Verbindlichkeitenspiegel

Der nach § 47 GemHVO beizufügende Verbindlichkeitenspiegel entspricht in der Form dem vom Innenministerium per Runderlass vom 24.02.2005 vorgegebenen Muster (VV Muster zur GO und GemHVO, Anlage 25). Der Verbindlichkeitenspiegel enthält die gesetzlich geforderte Aufstellung aller bilanzierungspflichtigen Verbindlichkeiten. Sie sind entsprechend ihrer Restlaufzeit unterteilt. Nachrichtlich angegeben wurden die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Ausfallbürgschaften.

5.8 Rückstellungsspiegel

Ein Rückstellungsspiegel ist gesetzlich nicht gefordert. Ein Rückstellungsspiegel trägt zur Übersichtlichkeit der in der gemeindlichen Bilanz angesetzten Rückstellungen bei, denn er macht die einzelnen Wertansätze transparent und nachvollziehbar. Das Schema des Rückstellungsspiegels kann die Gemeinde auf ihre örtlichen Bedürfnisse übertragen und ausgestalten (S. 1995 der 5. Auflage der Handreichung des Innenministers NRW). Davon hat der Kämmerer Gebrauch gemacht. Der Rückstellungsspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

5.9 Übersicht über die örtlich festgelegten Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände

Die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände wurde auf der Grundlage der vom Innenministerium bekannt gegebenen Abschreibungstabelle unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse erstellt. Die Örtliche Rechnungsprüfung hat sich davon überzeugt, dass die Bestimmung der Nutzungsdauern entsprechend vorgenommen wurde.

6 Feststellungen und Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft

6.1 Haushaltswirtschaftliche Organisation

Die Gemeindeordnung NRW, die Hauptsatzung sowie die als Satzung beschlossene Zuständigkeitsordnung regeln die Zuständigkeitsverteilung zwischen Rat, Ausschüssen und Bürgermeister. Zur Geschäftsführung von Rat und Ausschüssen hat der Rat eine Geschäftsordnung erlassen.

Rat und Ausschüsse tagen regelmäßig. Gefasste Beschlüsse werden jeweils in einer Niederschrift aufgenommen. Die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse werden vom Bürgermeister vorbereitet und ausgeführt. Der Bürgermeister unterrichtet den Rat über alle wichtigen Angelegenheiten.

Rat und Ausschüsse überwachen die Durchführung ihrer Beschlüsse. In der Verwaltung bestehen ein Dezernatsverteilungsplan, ein Organisations- und Geschäftsverteilungsplan sowie diverse Dienst- und Geschäftsanweisungen. Die Regelungen entsprechen den Bedürfnissen der Stadt.

6.2 Haushaltswirtschaftliche Grundsätze

Die Haushaltsgrundsätze (Vollständigkeit, Wirtschaftlichkeit, Haushaltswahrheit und -klarheit, Finanzmittelbeschaffung) wurden beachtet. Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung entspricht den geltenden Vorschriften. Planabweichungen werden systematisch untersucht. Haushaltsatzung und Haushaltsplan enthalten alle erforderlichen Angaben, ihre Form entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Kredite zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite) wurden im Haushaltsjahr 2012 aufgenommen. Die Haushaltssatzung sah einen festgelegten Höchstbetrag bis zu 12.000.000,00 € vor, der nicht überschritten wurde.

6.3 Haushaltswirtschaftliche Lage

Ungewöhnliche Kennzahlen zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage sowie ungewöhnliche Bilanzposten liegen nicht vor.

Zum 31.12.2012 beträgt die Eigenkapitalquote 1 = 49,94 %, (Vorjahr 50,24%), die Eigenkapitalquote 2 (Eigenkapital + Sonderposten) = 79,02% (Vorjahr 77,94 %).

Die ordentlichen Erträge haben die ordentlichen Aufwendungen nicht decken können. Das in der Ergebnisrechnung geplante Defizit (5.013.900,00 €) wurde um 1.903.440,20 € verringert, der **Fehlbetrag** betrug zum Jahresende 3.110.459,80 €.

7 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

7.1 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

Bei der Stadt Erkelenz wurde zum 01.01.2007 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt, so dass seit diesem Zeitpunkt alle Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) erfasst werden. Daraus ergibt sich auch die Verpflichtung, zum Ende eines jeden Haushaltsjahres eine Bilanz aufzustellen.

Zur besseren Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage hat die Örtliche Rechnungsprüfung wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen und ausgewählte Eckdaten im folgenden Überblick erfasst.

Die Bilanz der Stadt Erkelenz zum 31.12.2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 407.787.600,33 € (31.12.2011 = 411.447.809,08 €) ab. Zusammengefasst stellt sich die Bilanz 2012 der Stadt Erkelenz wie folgt dar:

Aktiva	**31.12.2011**	**31.12.2012**	**Differenz**	**in %**
Anlagevermögen	**392.287.936,06 €**	**390.433.939,77 €**	-1.853.996,29 €	-0,47%
Umlaufvermögen	**15.491.679,35 €**	**13.213.894,79 €**	-2.277.784,56 €	-14,70%
Aktive Rechnungs-abgrenzungsposten	**3.668.193,67 €**	**4.139.765,77 €**	471.572,10 €	12,86%
Summe	**411.447.809,08 €**	**407.787.600,33 €**	-3.660.208,75 €	-0,89%

Passiva	**31.12.2011**	**31.12.2012**	**Differenz**	**in %**
Eigenkapital	**206.726.232,37 €**	**203.646.952,58 €**	-3.079.279,79 €	-1,49%
Sonderposten	**115.443.487,81 €**	**119.800.446,89 €**	4.356.959,08 €	3,77%
Rückstellungen	**45.600.832,77 €**	**48.158.398,60 €**	2.557.565,83 €	5,61%
Verbindlichkeiten	**36.011.064,31 €**	**27.789.330,58 €**	-8.221.733,73 €	-22,83%
Passive Rechnungs-abgrenzungsposten	**7.666.191,82 €**	**8.392.471,68 €**	726.279,86 €	9,47%
Summe	**411.447.809,08 €**	**407.787.600,33 €**	-3.660.208,75 €	-0,89%

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der Örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen in NRW ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden.

Dieses Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Gemeinde nach einheitlichen Kriterien möglich, auch wenn dies durch unterschiedliche Stellen vorgenommen wird. Bei den Betrachtungen bietet es sich an, die Kennzahlen mit Hilfe von Zeitreihen zu bewerten.

Die Örtliche Rechnungsprüfung hat die Kennzahlen „Eigenkapitalquote 1“ und „Eigenkapitalquote 2“ seit der Einführung des NKF in Jahr 2007 betrachtet. Diese Kennzahlen analysieren die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation. Dazu wurden die Daten in der nachfolgenden Tabelle entsprechend aufgeführt und den Ergebnissen des Interkommunalen Vergleichsportals (IKVS) gegenübergestellt.
Hierzu wurden 25 kreisangehörige Kommunen in der Größenordnung 35.000 – 55.000 Einwohner verglichen.

Entwicklung der Eigenkapitalquote:

Eigenkapital-quote	2007	2008	2009	2010	2011	**2012**	IKVS Vergleich 2012
1	52,50%	52,42%	51,96%	51,40%	50,24%	**49,94%**	37,12%
2	79,50%	78,80%	77,54%	77,69%	77,94%	**79,02%**	70,47%

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Eigenkapitalquote 1 =

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{203.646.952{,}58\ € \times 100}{407.787.600{,}33\ €} = \mathbf{49{,}94\ \%}$$

Ermittlung der Kennzahl:

Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO zu erfassen.

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Eigenkapitalquote 2 $= \frac{\text{(Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$

$$\frac{(203.646.952{,}58\ € + 78.642.673{,}33\ € + 39.961.189{,}90\ €) \times 100}{407.787.600{,}33\ €} = \mathbf{79{,}02\%}$$

Ermittlung der Kennzahl:

Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Sopo Zuwendungen/ Beiträge“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO zu erfassen.

Sowohl die Eigenkapitalquote 1 als auch die Eigenkapitalquote 2 liegen im interkommunalen Vergleich damit erfreulicherweise weit über den Durchschnittswerten.

7.2 Wesentliche sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

7.3 Vermögensstruktur der Bilanz (Aktiva)

Der Schwerpunkt auf der Vermögensseite der Bilanz (Aktiva) liegt mit 390.433.939,77 € (31.12.2011 = 392.287.936,06 €) beim Anlagevermögen. Zum 31.12.2012 liegt eine Reduzierung des Anlagevermögens im Vergleich zum 31.12.2011 um 1.853.996,29 € (-0,47%) vor (s. Anlagespiegel).
Das Umlaufvermögen verringerte sich im gleichen Zeitraum um 2.277.784,56 €.
Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt am 31.12.2012 4.139.765,77 € (Vorjahr 3.668.193,67 €).

Die Prüfung ergab, dass im Anhang die wesentlichen Bilanzpositionen der Aktivseite ordnungsgemäß dargestellt und erläutert werden.

7.4 Kapitalstruktur/Finanzierung der Bilanz (Passiva)

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert wurde; hier erkennt man also die Mittelherkunft. Die anteilige Zusammensetzung des Kapitals aus Eigenkapital und Fremdkapital ist von besonderer Bedeutung. Ein hoher Eigenkapitalanteil wirkt sich vorteilhaft aus. Er verbessert in der Privatwirtschaft die Kreditwürdigkeit und gewährt finanzielle Unabhängigkeit. Ein hoher Fremdkapitalanteil verursacht hohe Zinsaufwendungen, die den Ergebnisplan belasten. Darüber hinaus ist die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes von der Entwicklung des Eigenkapitals abhängig.

An erster Stelle steht auf der Passivseite das Eigenkapital (saldiert) mit 203.646.952,58 € (31.12.2011 = 206.726.232,37 €). Davon entfällt auf die Ausgleichsrücklage ein Bestand von 6.760.581,72 €. Nach dem noch gemäß § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NRW zu fassenden Beschluss des Rates über die Behandlung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 3.110.459,80 € und dem Beschluss über die Zuführung der Überschüsse der Jahre 2007 – 2009 wird die Ausgleichrücklage dann 11.472.847,73 € betragen. Erfreulicherweise konnten die Verbindlichkeiten von bisher 36.011.064,31 € um 8.221.733,73 € auf 27.789.330,58 reduziert werden.

Die Prüfung ergab, dass im Anhang die wesentlichen Bilanzpositionen der Passivseite ordnungsgemäß dargestellt und erläutert werden.

8 Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes der Örtlichen Rechnungsprüfung

Nach dem Ergebnis der Prüfung erteilt die Örtliche Rechnungsprüfung dem als Anlage beigefügten Jahresabschluss 2012 der Stadt Erkelenz und dem ebenfalls beigefügten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigung der Örtlichen Rechnungsprüfung

„Die Örtliche Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss 2012, bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie den Lagebericht der Stadt Erkelenz vom 01.07.2013 bis 26.11.2013 geprüft.

Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt Erkelenz. Aufgabe der Örtlichen Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss einschließlich Anhang unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach den Vorschriften des § 101 GO NRW und in Anlehnung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Als Arbeitsgrundlage diente das VERPA-Prüfungshandbuch für kommunale Jahresabschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss einschließlich Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Erkelenz sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie Anhang und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt Erkelenz sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses einschließlich Anhang und Lagebericht. Die Örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die vorgenommene Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der Örtlichen Rechnungsprüfung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen

Vorschriften und den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Erkelenz. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt Erkelenz und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Erkelenz, den 26.11.2013

Lothar Jansen
Leiter der Örtlichen Rechnungsprüfung

Die Örtliche Rechnungsprüfung empfiehlt dem Rechnungsprüfungsausschuss sich den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zu Eigen zu machen. Der Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses ist gemäß § 101 Abs. 7 GO NRW von dem Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses unter Angabe von Ort und Tag zu unterzeichnen.

Erkelenz, den 26.11.2013

Lothar Jansen
Leiter der Örtlichen Rechnungsprüfung

9 Bestätigungsvermerk

„Die Örtliche Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss 2012, bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie den Lagebericht der Stadt Erkelenz vom 01.07.2013 bis 26.11.2013 geprüft.

Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt Erkelenz. Aufgabe der Örtlichen Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss einschließlich Anhang unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach den Vorschriften des § 101 GO NRW und in Anlehnung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Als Arbeitsgrundlage diente das VERPA-Prüfungshandbuch für kommunale Jahresabschlussprüfung.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss einschließlich Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Erkelenz sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie Anhang und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt Erkelenz sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses einschließlich Anhang und Lagebericht. Die Örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die vorgenommene Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der Örtlichen Rechnungsprüfung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Erkelenz. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage der Stadt Erkelenz und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Erkelenz, den 05.12.2013

H.-J. Paffen
Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses

10 Anlagen zum Prüfbericht

Anlage 1	Jahresabschluss (Bilanz) zum 31.12.2012
Anlage 2	Anhang incl. Anlagen-, Forderungs-, Verbindlichkeiten- und Rückstellungsspiegel
Anlage 3	Lagebericht

Anlage 1

Jahresabschluss (Bilanz) zum 31.12.2012

Jahresabschluss 2012
Bilanz zum 31.12.2012

Bezeichnung	31.12.2012	Vorjahres-zahlen	Bezeichnung	31.12.2012	Vorjahres-zahlen
AKTIVA					
1. Anlagevermögen			PASSIVA		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	125.786,36	205.951,17	1. Eigenkapital		
1.2 Sachanlagen			1.1 Allgemeine Rücklage	198.359.406,10	198.359.406,10
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. gr.stücksgl. Rechte			1.2 Sonderrücklage	1.637.424,56	1.606.244,55
1.2.1.1 Grünflächen	55.619.504,64	55.368.156,03	1.3 Ausgleichsrücklage	6.760.581,72	12.369.192,45
1.2.1.2 Ackerland	2.875.179,19	2.467.952,94	1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.110.459,80	-5.608.610,73
1.2.1.3 Wald, Forsten	543.468,87	556.776,64	Summe Eigenkapital	203.646.952,58	206.726.232,37
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.265.333,85	3.296.739,94	2. Sonderposten		
Summe unbebaute Grundstücke	62.303.486,55	61.689.625,55	2.1 für Zuwendungen	78.642.673,33	72.202.949,55
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte			2.2 für Beiträge	39.961.189,90	41.758.554,43
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.496.891,08	7.641.954,92	2.3 für den Gebührenausgleich	979.464,88	1.269.628,29
1.2.2.2 Schulen	63.365.055,85	64.724.040,36	2.4 Sonstige Sonderposten	217.118,78	212.355,54
1.2.2.3 Wohnbauten	4.714.776,79	5.138.277,99	Summe Sonderposten	119.800.446,89	115.443.487,81
1.2.2.4 Sonst. Dienst-, Gesch.- u.a. Betriebsgeb.	47.648.629,52	43.177.094,55	3. Rückstellungen		
Summe Bebaute Grundstücke u. grundstücksgl.Rechte	123.225.353,24	120.681.367,82	3.1 Pensionsrückstellungen	34.467.009,00	33.349.340,60
1.2.3 Infrastrukturvermögen			3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	25.406.369,04	25.225.464,18	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.440.076,19	3.229.662,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	851.952,10	800.423,44	3.4 Sonstige Rückstellungen	10.251.313,41	9.021.830,17
1.2.3.3 Gleisanl. m. Streckenausr. u.Sicherh.anl.			Summe Rückstellungen	48.158.398,60	45.600.832,77
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbes.anl.	3.222.679,30	3.282.835,19	4. Verbindlichkeiten		
1.2.3.5 Straßennetz m. Wegen, Plätzen, Verk.anl.	72.506.229,94	74.648.858,23	4.1 Anleihen		
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.658,69	3.064,44	4.2 Verbindlichkeiten a. Krediten f. Investitionen		
Summe Infrastrukturvermögen	101.989.889,07	103.960.645,48	4.2.1 von verbundenen Unternehmen		
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.110.272,84	1.167.639,72	4.2.2 von Beteiligungen		
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	45.365,80	45.365,80	4.2.3 von Sondervermögen		
1.2.6 Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	2.196.084,32	2.218.523,54	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	880.653,22	928.256,54
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.225.675,49	3.953.644,99	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	20.169.795,71	21.689.745,32
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.860.450,30	9.044.776,20	Summe Verbindlichk. a. Krediten f. Investitionen	21.050.448,93	22.618.001,86

Jahresabschluss 2012
Bilanz zum 31.12.2012

Bezeichnung	31.12.2012	Vorjahres-zahlen	Bezeichnung	31.12.2012	Vorjahres-zahlen
Summe Sachanlagen	300.956.577,61	302.761.589,10	4.3 Verbindl. a. Kred. z. Liquiditätssicherung		
1.3 Finanzanlagen			4.4 Verbindl. a.Vorg.,die Kreditaufn. gleichkommen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.685.708,56	4.654.528,55	4.5 Verbindl. aus Lieferung und Leistung	861.408,45	831.074,17
1.3.2 Beteiligungen	990.793,31	990.793,31	4.6 Verbindl. aus Transferleistungen	752.511,50	248.727,98
1.3.3 Sondervermögen	37.421.530,74	37.421.530,74	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	5.124.961,70	12.313.260,30
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	234.206,43	234.206,43	Summe Verbindlichkeiten	27.789.330,58	36.011.064,31
1.3.5 Ausleihungen			5. Passive Rechnungsabgrenzung	8.392.471,68	7.666.191,82
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	46.019.336,76	46.019.336,76	SUMME PASSIVA	407.787.600,33	411.447.809,08
1.3.5.2 an Beteiligungen					
1.3.5.3 an Sondervermögen					
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen					
Summe Anlagevermögen	390.433.939,77	392.287.936,06			
2. Umlaufvermögen					
2.1 Vorräte					
2.1.1 Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren					
2.1.2 Geleistete Anzahlungen					
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände					
2.2.1 Öff.rechtl. Ford. u. Ford. aus Transferlstg.					
2.2.1.1 Gebühren	469.576,89	377.119,09			
2.2.1.2 Beiträge	350.105,64	417.105,53			
2.2.1.3 Steuern	6.675.500,98	7.457.369,24			
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	175.266,14	95.527,65			
2.2.1.5 Sonstige öff. rechtl. Forderungen	2.016.303,94	1.928.545,69			
Summe Öff.rechtl. Ford. u. Ford. aus Transferlstg.	9.686.753,59	10.275.667,20			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen					
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	696.792,83	438.853,11			
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich					
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen					
2.2.2.4 gegen Beteiligungen					
2.2.2.5 gegen Sondervermögen		3.571.472,23			
Summe Privatrechtliche Forderungen	696.792,83	4.010.325,34			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	473.757,84	630.619,84			

Jahresabschluss 2012
Bilanz zum 31.12.2012

Bezeichnung	31.12.2012	Vorjahres-zahlen	Bezeichnung	31.12.2012	Vorjahres-zahlen
Summe Forderungen u. sons.	10.857.304,26	14.916.612,38			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens					
2.4 Liquide Mittel	2.356.590,53	575.066,97			
Summe Umlaufvermögen	13.213.894,79	15.491.679,35			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.139.765,77	3.668.193,67			
SUMME AKTIVA	407.787.600,33	411.447.809,08			

Anlage 2

Anhang

Anlagenspiegel

Forderungsspiegel

Verbindlichkeitenspiegel

Rückstellungsspiegel

Stadt Erkelenz

Anhang

für das Haushaltsjahr 2012

A. Vorbemerkungen

Nach der Einführung eines an den kaufmännischen Grundsätzen der Privatwirtschaft ausgerichteten öffentlichen Rechnungswesens ab dem Haushaltsjahr 2007 in der Stadt Erkelenz und der damit verbundenen Erstellung einer (ersten) Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 ist dies bereits der sechste Jahresabschluss nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements. Zum 01.01.2007 wurden die vorhandenen Aktiv- und Passivposten (Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten) erstmals vollständig erfasst und bewertet. Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten kamen einerseits die einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften zur Anwendung. Die Sonderbestimmung des § 57 der Gemeindehaushaltsverordnung zur Korrektur von fehlerhaften Wertansätzen in der Eröffnungsbilanz durfte bis einschließlich zum Jahresabschluss 2010 angewandt werden. Am 28.09.2012 trat das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) in Kraft, dessen Regelungsinhalte in Erkelenz grundsätzlich erst ab 2013 zur Anwendung kommen werden. Lediglich die Aufstockung der Ausgleichsrücklage mit den Jahresüberschüssen aus den Jahren 2007 bis 2009 wird dem Rat zur Beschlussfassung im Rahmen dieses Jahresabschlusses vorgeschlagen.

B. Angaben zum Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz enthält sämtliche **Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten**. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet worden. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, wurden aufgenommen. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte nach Wiederbeschaffungszeitwert gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Das ab 2007 erworbene Sach- und Umlaufvermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

1. Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt worden.

2. Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

3. Die **öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen, die privatrechtlichen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt. Einzelheiten sind aus dem als Anlage 2 beigefügten Forderungsspiegel ersichtlich.

4. Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5. Die **Sonderposten** beinhalten vereinnahmte Investitionspauschalen und zweckgebundene Zuwendungen sowie vereinnahmte Beiträge. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

6. Die **Rückstellungen** wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen, gebildet. Einzelheiten sind aus

dem als Anlage 4 beigefügten Rückstellungsspiegel ersichtlich. In 2012 ist es erstmalig gelungen, entsprechend den Vorgaben aus den aktuellen Handreichungen zur GO bzw. GemHVO, nur die Rückstellungsauflösungen ertragswirksam zu buchen, bei denen der Zahlungsgrund nicht mehr vorlag oder bei denen über den jeweils in 2012 abgewickelten Finanzvorfällen hinaus noch zurückgestellte Mittel vorlagen. Für die Geschäftsvorfälle, für die in den Vorjahren Rückstellungen gebildet worden sind und die in den Vorjahren noch der Software folgend als Ertrag und gleichzeitig als Aufwand gebucht werden mussten, konnten in 2012 erstmalig nur zahlungswirksam abgebildet und damit völlig ohne Abbildung in der Ergebnisrechnung dargestellt werden.

7. Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden am Bilanzstichtag nicht. Einzelheiten sind aus dem als Anlage 3 beigefügten Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen.

8. Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

1. Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ergibt sich aus dem Anlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2012 (Anlage 1 zum Anhang).
   Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt worden (siehe Erläuterungen zu „B. Nr.1“). Die Festlegung der Nutzungsdauern orientiert sich an den Abschreibungssätzen der Stadt Erkelenz. Grundlage hierfür ist die vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

   Aus Vereinfachungsgründen wurden in einzelnen Bereichen der Betriebs- und Geschäftsausstattung Festwerte mit 50 % der Anschaffungskosten gebildet. Sie werden im Jahresabschluss mit insgesamt T€ 1.200 berücksichtigt (Schulbereich T€ 701, Kindergärten T€ 343, Feuerwehr T€ 134, Mehrzweckhallen T€ 22).

   Der Wert der Anlagen im Bau beträgt zum 31.12.2012 insgesamt T€ 5.860. Nachfolgend werden die Anlagen im Bau, deren Wert T€ 100 übersteigt, aufgeführt:

H 06020901	Kindergarten Lövenich U3	T€ 126
E 12018001	Immerath Umsiedlungsstandort	T€ 2.969
E 12018002	Borschemich Umsiedlungsstandort	T€ 2.108
S 08010002	Sportanlagen Immerath neu	T€ 370

   Vom Wahlrecht gem. § 33 Abs. 4 GemHVO wurde Gebrauch gemacht. So werden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen als geringwertige Vermögensgegenstände erfasst und im laufenden Haushaltsjahr vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände unter 60 € ohne Umsatzsteuer werden unmittelbar als Aufwand verbucht.

2. Die **Anteile an verbundene Unternehmen** bestehen aus:

   - alleiniger Gesellschafter der Kultur GmbH
     Die Bewertung der Kultur GmbH in Höhe von T€ 177 erfolgte in Abstimmung mit einem Wirtschaftsprüfer anhand der vorhandenen Sachwerte.
     Walter und Elfriede Meyer-Stiftung
     Die Walter und Elfriede Meyer-Stiftung stellt eine ausgegliederte Vermögensmasse der Stadt Erkelenz dar (T€ 1.637). Das Stiftungsrecht lässt es nicht zu, dass die Stadt Stiftungsvermögen für ihre Zwecke in Anspruch nehmen kann. Diese Nutzungsbeschränkung erfordert, dass dem zweckgebundenen Vermögenswert auf der Aktivseite eine entsprechende Beschränkung auf der Passivseite der Bilanz folgt. Gemäß Vermögensrechnung 2012 erfolgte eine Erhöhung in Höhe von T€ 31.
   - alleiniger Gesellschafter an der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft mbH
     Die Bewertung (T€ 26) erfolgte nach dem Ertragswertverfahren.
   - Kommanditistin an der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG (GEE)
     Die Bewertung (T€ 2.845) erfolgte nach dem Ertragswertverfahren.

3. Die **Beteiligungen** betreffen:

   - Gesellschafteranteil von 4,125 % an den Kreiswerken Heinsberg
     Die Anteile der Stadt Erkelenz an den Kreiswerken Heinsberg werden zwar als Beteiligung i.S.v. § 271 HGB qualifiziert. Da jedoch diese Beteiligung aufgrund der geringen Bedeutung nicht in den Gesamtabschluss einzubeziehen ist (§ 116 GO), wird die Beteiligung gem. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt (965 T€).
   - Gesellschafteranteil von 10 % an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG)
     Es erfolgte eine vereinfachte Bewertung gem. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO, da der Anteil der Stadt Erkelenz an der Wirtschaftsförderung für den Kreis Heinsberg für den Kreis Heinsberg eine Beteiligung darstellt, die nach § 116 Abs. 3 GO nicht in den Gesamtabschluss einbezogen und mit ihrem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt werden kann. So wird der Gesellschafteranteil von 10,87 % (T€ 26) in die Bilanz eingestellt.

4. Als **Sondervermögen** wurde der Städtische Abwasserbetrieb Erkelenz ausgewiesen. Bei der Bewertung wurde die Eigenkapitalspiegelmethode zugrunde gelegt.

5. Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** bestehen aus der Versorgungsrücklage nach dem Bundesbesoldungsgesetz.
   Die Bewertung erfolgt in Höhe der bisher erworbenen Fondsanteile. Gemäß Realisationsprinzip dürfen Gewinne nur dann ausgewiesen werden, wenn sie am Abschlussstichtag tatsächlich realisiert worden sind. Als Realisationszeitpunkt gilt im Regelfall der Zeitpunkt der Leistungserbringung. Dieser tritt erst mit dem Verkauf der Fondsanteile ein.

6. In den **sonstigen Ausleihungen** sind die Stille Beteiligung an der NVV und das Gesellschafterkapital am Gemeinnützigen Bauverein in Höhe der jeweiligen Einlagen bewertet und ausgewiesen.

7. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert angesetzt. Auf Forderungen, bei denen ein Insolvenzantrag gestellt worden ist, wird grundsätzlich eine Einzelwertberichtigung von 90 % vorgenommen. Die Verringerung bei der Summe aller Forderungen von ca. 4,06 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, ergibt sich insbesondere aus der Verringerung privatrechtlicher Forderungen gegen Sondervermögen von ca. 3,6 Mio. €. Im Vorjahr bestand eine Forderung gegenüber dem städt. Abwasserbetrieb aufgrund des übernommenen Geldverkehrs. Zum 31.12.2012 besteht eine Verbindlichkeit gegenüber dem Abwasserbetrieb in Höhe von 74 T€, die Bestandteil der sonst. Verbindlichkeiten sind. Die übrigen „privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich“ erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 258 T€. Ursächlich hierfür ist insbesondere die zum 01.01.2013 fällige Zahlung eines

Versorgungsträgers in Höhe von ca. 440 T€, die in den Vorjahren oftmals bereits im Vorjahr gezahlt worden ist. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen verringern sich gegenüber dem 31.12.2011 um ca. 0,6 Mio €, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Steuerforderungen zurückzuführen ist.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden Grundstücke geführt, die zum baldigen Verkauf bestimmt sind. Diese verringern sich gegenüber dem Vorjahr 157 T€.

8. Als **liquide Mittel** sind Kassenbestände, Einnahmekassen und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

9. Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Zuwendungen der Stadt Erkelenz an die Kultur GmbH für den Bau der Stadthalle (T€ 2.110). Die jährliche Auflösung orientiert sich an der Zweckbindung der jeweiligen Maßnahme bzw. den kommunalen Abschreibungssätzen. Weiterhin betragen die Landeszuwendungen an freie Träger für den Bau von Kindertagesstätten T€ 1.549. Außerdem werden die Beamtenbesoldung (T€ 224) für Januar 2013, der Umlagebeitrag an die Rheinische Versorgungskasse (T€ 95) sowie sonstige geleistete Auszahlungen, die Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2012 (T€ 162) darstellen, erfasst.

Passivseite

1. Der Stand der **Allgemeinen Rücklage** beträgt zum 31.12.2012 T€ 198.359 (vgl. auch die Erläuterungen zum Punkt 3 „Ausgleichsrücklage“).

2. Die **Sonderrücklagen** betragen zum 31.12.2012 T€ 1.637 Hierbei handelt es sich um die passivische Beschränkung der Vermögensmasse der rechtlich selbstständigen Walter und Elfriede Meyer-Stiftung (Siehe Erläuterungen zum Punkt 2 der Aktivseite).

3. Die **Ausgleichsrücklage** beträgt zum 31.12.2012 insgesamt 6.760.581,72 €. Sie wird sich jedoch nach erfolgtem Ratsbeschluss zum Ausgleich des diesjährigen Fehlbetrages in 2013 um 3.110.459,80 € auf 3.650.121,92 € reduzieren.

   Am 28.09.2012 ist das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW verkündet worden. Danach dürfen im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 rückwirkend Jahresüberschüsse der Jahre 2007 – 2011 der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, soweit der Bestand der Ausgleichsrücklage nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat. Unter Berücksichtigung des Eigenkapitals zum 31.12.2011 von 203.646.952,58 €, dürfte die Ausgleichsrücklage demnach bis zu einem Betrag von maximal 67.882.317,53 € aufgestockt werden. Soweit der Rat dieser Option der rückwirkenden Auffüllung der Ausgleichsrücklage folgt, könnten die Jahresüberschüsse der Jahre:

2007	=	3.405.053,67 €
2008	=	2.748.703,34 €
2009	=	1.668.968,80 €
also insgesamt		7.822.725,81 €

   der Ausgleichsrücklage zu geführt werden.

   Unter Berücksichtigung der rückwirkenden Zuführung der Jahresüberschüsse der Jahre 2007 – 2009 würde sich der Bestand der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2012 wie folgt verändern:

Bestand zum 31.12.2011:	6.760.581,72 €
Entnahme zum Ausgleich des Jahresergebnisses 2012:	-3.110.459,80 €
Zuführung der Überschüsse der Jahre 2007 – 2009 nach dem NKFWG	7.822.725,81 €
Bestand der Ausgleichs-rücklage zum 31.12.2012:	11.472.847,73 €

4. Der **Jahresfehlbetrag** in Höhe von T€ 3.110 resultiert aus der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2012. Er verbessert sich gegenüber dem geplanten Ergebnis um T€ 1.903.

5. Der **Sonderposten für Zuwendungen** beinhaltet die zweckgebundene Zuweisungen und die Investitionspauschalen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Anlagevermögens. Die Ermittlung der Sonderposten für Zuwendungen wurde pauschal anhand von durchschnittlichen Zuwendungsquoten auf der Grundlage von Stichproben durchgeführt. Der „Vom-Hundert-Anteil“ wurde bei der Ermittlung gem. § 56 Abs. 5 GemHVO des ansetzbaren Wertes der Sonderposten unter Berücksichtigung des angesetzten Zeitwertes des Vermögensgegenstandes zugrunde gelegt. Ab 2007 geflossene Zuwendungen werden mit ihrer tatsächlichen Höhe angesetzt und dem jeweiligen Anlagegut einzeln zugeordnet und entsprechend aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögens.

6. Die Erfassung des **Sonderpostens für Beiträge** resultiert im Wesentlichen aus dem Baugesetzbuch (BauGB) sowie dem Kommunalabgabengesetz (KAG). Die Ermittlung der Sonderposten für Beiträge wurde anhand von durchschnittlichen Betragsquoten auf der Grundlage von Stichproben durchgeführt. Der „Vom-Hundert-Anteil“ wurde bei der Ermittlung gem. § 56 Abs. 5 GemHVO des ansetzbaren Wertes der Sonderposten unter Berücksichtigung des angesetzten Zeitwertes des Vermögensgegenstandes auf der Grundlage von Stichproben zugrunde gelegt. Ab 2007 geflossene Beiträge werden mit ihrer tatsächlichen Höhe angesetzt und dem jeweiligen Anlagegut zugeordnet und entsprechend aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögens.

7. Der **Sonderposten für den Gebührenausgleich** beinhaltet Gebührenüberschüsse der Abfallentsorgung (T€ 909) und der Friedhöfe (T€ 70). Gemäß § 6 Abs.2 KAG sind Kostenüberdeckungen innerhalb der nächsten 4 Jahre auszugleichen. Bis zum Ausgleich sind Überdeckungen als Sonderposten in der Bilanz auszuweisen.

8. Die **Sonstigen Sonderposten** beinhalten das Vermögen der Becker-von-Berg-Stiftung (T€ 217). Bei dieser wurden durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Stadt Erkelenz als Eigentum übertragen. Die Stadt Erkelenz darf nur in Übereinstimmung mit dem Stifterwillen darüber verfügen. Diese Nutzungsbeschränkung erfordert, dass dem zweckgebundenen Vermögenswert auf der Aktivseite eine entsprechende Beschränkung auf der Passivseite bei den sonstigen Sonderposten der Bilanz folgt.

9. Die **Pensionsrückstellungen** wurden durch die Rheinischen Versorgungskassen auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln, zum 31.12.2012 angesetzt. Die Rückstellungen beinhalten neben den künftigen Versorgungslasten der Stadt Erkelenz (T€ 26.654) auch die Ansprüche auf Beihilfen nach § 88 Landesbeamtengesetz (T€ 7.813). Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundlagen der Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck nach dem Stand 2005 (G) unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5 % zu Grunde. Berücksichtigt wurden das rechnungsmäßige Pensionierungsalter mit 65 bzw. 67 Jahren und dem Anpassungsfaktor.

10. Die **Instandhaltungsrückstellungen** wurden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung geboten waren. Es wurde vom Passivierungswahlrecht gem. § 36 Abs. 3 GemHVO Gebrauch gemacht. Alle Maßnahmen für die Instandhaltungsrückstellungen gebildet wurden, werden voraussichtlich 2013 – 2016 durchgeführt.
Entwicklung der Instandhaltungsrückstellungen im Haushaltsjahr 2012 :

		Stand 01.01.2012 €	Inanspruch-nahme €	Auflösung	Zuführung €	Stand 31.12.2012 €
1.	Heizungsarbeiten	5.282,23	-5.282,23	0,00	0,00	0,00
2.	Schreinerarbeiten Altbau	3.194,44	-3.194,44	0,00	0,00	0,00
3.	Erneuerung ESG-Verglasung	1.011,50	-1.011,50	0,00	0,00	0,00
4.	FWGH Matzerath: Ern. Heizung-Umstellung Gas	0,00	0,00	0,00	23.000,00	23.000,00
5.	FWGH Matzerath: Ern. Sanitärbereich	0,00	0,00	0,00	30.500,00	30.500,00
6.	Nysterbachschule Lövenich Erneuerung Dach Verwaltung	80.000,00	0,00	0,00	0,00	80.000,00
7.	Grundschulde Gerderath Erneuerung Dach	70.000,00	-20.000,00	0,00	0,00	50.000,00
8.	Grundschule Gerderath Einbau Fluchttreppe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Grundschule Gerderath Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
10.	Grundschule Erkelenz-Mitte Erneuerung Lüftung Gymnastikhalle	80.000,00	-52.851,25	-27.148,75	0,00	0,00
11.	Schließanlage	1.539,95	-1.539,95	0,00	0,00	0,00
12.	Franziskusschule: Ern. Fenster 2.+3. BA	0,00	0,00	0,00	120.000,00	120.000,00
13.	Franziskus-/Astrid-Lindgren-Schule: Ern. Dach Turnhalle	0,00	0,00	0,00	32.000,00	32.000,00
14.	Franziskus-/Astrid-Lindgren-Schule: Ern. Duschen Turnhalle	0,00	0,00	0,00	85.000,00	85.000,00
15.	Astrid-Lindgren-Schule: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
16.	GS Hetzerath: Ern. Fenster	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
17.	GS Keyenberg: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	120.000,00	120.000,00
18.	GS Kückhoven: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	55.000,00	55.000,00
19.	GS Schwanenberg: Ern. Dach Umkleide+Turnhalle	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
20.	GS Schwanenberg: Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00
21.	GS Schwanenberg: Ern. Duschen Turnhalle	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
22.	GS Schwanenberg: Ern. Fenster+Türen+Umkleide	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
23.	GS Houverath: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	42.000,00	42.000,00

24.	GS Houverath: Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
25.	GS Houverath: Ern. Fenster	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26.	Hauptschule Erkelenz Sanierung WC-Anlage	30.000,00	-30.000,00	0,00	0,00	0,00
27.	Sichtschutzrollos Hauptschule Erkelenz	1.292,15	0,00	0,00	0,00	1.292,15
28.	Hauptschule Erkelenz: Ern. Dach Turnhalle	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
29.	Realschule Erneuerung Dach Außentoiletten	18.000,00	-17.414,74	-585,26	0,00	0,00
30.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Sanitäranlagen	155.000,00	0,00	-155.000,00	0,00	0,00
31.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Einbau Deckenstrahlheizung	75.000,00	0,00	-75.000,00	0,00	0,00
32.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Halle	115.000,00	0,00	-115.000,00	0,00	0,00
33.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Umkleiden/Duschen	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
34.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Regelanlage	25.000,00	0,00	-25.000,00	0,00	0,00
35.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Trennwandvorhänge	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
36.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Tribüne und Prallschutz	80.000,00	0,00	-80.000,00	0,00	0,00
37.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Hallenboden	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
38.	Europaschule: Ern. Fassade/Fenster 1. BA	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
39	Europaschule: Ern. Fassade/Fenster 2. BA	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
40.	Europaschule: Ern. Dachabdichtung 1. BA	0,00	0,00	0,00	65.000,00	65.000,00
41.	Cusanus-Gymnasium Erneuerung der Fassaden 3. BA Verwaltung	300.000,00	-300.000,00	0,00	0,00	0,00
42.	Cusanus-Gymnasium Erneuerung Dach Atrium und Verwaltung	200.000,00	-47.134,46	0,00	0,00	152.865,54
43.	Cusanus-Gymnasium Erneuerung der Fassade B	200.000,00	-200.000,00	0,00	0,00	0,00
44.	CGE: Abbruch Baracken	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
45.	CGE: Erneuerung Dach, Turnhallen und Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	78.000,00	78.000,00
46.	CGE: Ern. Fenster Turnhallen+Umkleide	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
47.	CGE: Ern. Dach Bauteil C	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00

48.	CGE: Ern. Kesselanlage	0,00	0,00	0,00	55.000,00	55.000,00
49.	CGE: Ern. Lüftung Chemieräume	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
50.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Beleuchtung 2. BA	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
51.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Beleuchtung 3. BA	70.000,00	0,00	-70.000,00	0,00	0,00
52.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Dach Physiktrakt und BT B	85.000,00	0,00	-85.000,00	0,00	0,00
53.	CBG: Brandschutzmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
54.	CBG: Energiesparmaßnahme Ern. Beleuchtung 1.BA	85.000,00	-3.716,30	-81.283,70	0,00	0,00
55.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Sanierung 1. BA	70.000,00	0,00	-70.000,00	0,00	0,00
56.	Cornelius-Burgh-Gymsium - ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Sanitäranlagen	155.000,00	0,00	-155.000,00	0,00	0,00
57.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Einbau Deckenstrahlheizung	75.000,00	0,00	-75.000,00	0,00	0,00
58.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Halle	115.000,00	0,00	-115.000,00	0,00	0,00
59.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Umkleiden/Duschen	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
60.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Regelanlage	25.000,00	0,00	-25.000,00	0,00	0,00
61.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Trennwandvorhänge	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
62.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Tribüne und Prallschutz	80.000,00	0,00	-80.000,00	0,00	0,00
63.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Hallenboden	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
64.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Dacharbeiten CG	9.796,13	-9.796,13	0,00	0,00	0,00
65.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Metallbau CG	21.496,77	-21.496,77	0,00	0,00	0,00
66.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Fassadenarbeiten CG	38.834,56	-38.834,56	0,00	0,00	0,00
67.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Sanitärarbeiten	3.082,89	0,00	0,00	0,00	3.082,89
68.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Malerarbeiten CG	2.744,56	-2.744,56	0,00	0,00	0,00
69.	CGB Gerüstbauarbeiten	0,00	0,00	0,00	3.559,24	3.559,24
70.	CG Metallarbeiten	0,00	0,00	0,00	50.437,69	50.437,69
71.	CG Fassadenarbeiten)	0,00	0,00	0,00	40.469,53	40.469,53

72.	CG Dachsanierung	0,00	0,00	0,00	68.694,64	68.694,64
73.	Pestalozzischule Erneuerung Dach Gymnastikhalle	10.000,00	-8.966,70	-1.033,30	0,00	0,00
74.	Pestalozzischule Erneuerung Dach Altbau	45.000,00	0,00	0,00	0,00	45.000,00
75.	Pestalozzischule Erneuerung Fenster Altbau Westseite	80.000,00	-80.000,00	0,00	0,00	0,00
76.	Pestalozzischule: Ern. Fenster Nordfassade	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
77.	Pestalozzischule Ern. Duschen und Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	110.000,00	110.000,00
78.	Restauration Wegekreuze	2.500,00	-2.500,00	0,00	0,00	0,00
79.	Erneuerung Kessel	11.320,85	-11.320,85	0,00	0,00	0,00
80.	Leonhardskapelle Bodenbelag	0,00	0,00	0,00	8.413,46	8.413,46
81.	Außenanlage KG Oerather Mühlenfeld	3.750,31	0,00	0,00	0,00	3.750,31
82.	KG Westpromenade: Dämmung Kellerdecke	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
83.	KG Gerderath: Dämmung Speicher Altbau	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
84.	Heizungsanlage KG Granterath	3.761,58	0,00	0,00	0,00	3.761,58
85.	Zaunmaterial	1.139,78	-1.139,78	0,00	0,00	0,00
86.	Sportumkleide Gerderath Erneuerung Dusch- und Umkleideräume	80.000,00	-80.000,00	0,00	0,00	0,00
87.	Sportumkleide Gerderath Erneuerung Kessel- und Regelanlage	23.000,00	-12.954,04	-10.045,96	0,00	0,00
88.	Sportumkleide Venrath Ern. Kesselanl. + Umbau WWB	7.000,00	-7.000,00	0,00	0,00	0,00
89.	Turnhalle Gerderath: Ern. Dach Anteil 1/2	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
90.	Turnhalle Gerderath: Ern. Hallenfußboden	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
91.	Turnhalle Holzweiler: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
92.	Sportumkleide Gerderath Ing.-Leistung	0,00	0,00	0,00	4.721,86	4.721,86
93.	Hallenbad Gerderath: Ern. Dach Anteil 1/2	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
94.	Hallenbad Gerderath: Ern. Sanitärbereich	0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00
95.	Instandhaltungsrückstellungen Bauxhof	102.615,57	-102.615,57	0,00	0,00	0,00
96.	Unterkunft Neuhaus Sanierung Sanitäranlagen	24.000,00	0,00	0,00	0,00	24.000,00
97.	Neuhaus: Sanierung von 20 WE	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
98.	Renovierung Räume Unterkünfte Oerath und Bellinghoven	20.000,00	0,00	-20.000,00	0,00	0,00
99.	Instandhaltungsrückstellung Kriegsgräber	7.248,36	0,00	0,00	11.624,48	18.872,84

100.	FHH Erkelenz-Mitte: Ern. Dachabdichtung	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
101.	FHH Erkelenz-Mitte: Ern. Heizungsregelung	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
102.	MZG Matzerath Erneuerung Dach Altbau und Dämmung	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
103.	MZG Matzerath Erneuerung Außenputz mit Dämmung	30.000,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00
104.	MZG Katzem (alte Schule) Ern. Dachstuhl, OG-Decke u. Eindeckung	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
105.	MZG Katzem: Ern. Blitzschutzanlage	3.218,06	-3.218,06	0,00	0,00	0,00
106.	MZG Kückhoven Erneuerung Hallenfußboden	40.000,00	0,00	-15.000,00	0,00	25.000,00
107.	MZH Kückhoven: Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	43.000,00	43.000,00
108.	MZG Pfarrheim Gerderath Unterhaltung und Anstrich	16.000,00	-5.162,48	-10.837,52	0,00	0,00
109.	MZH Gerderhahn: Ern. Flachdach Halle	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
110.	MZH Gerderhahn: Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
111.	MZH Golkrath: Ern. Dach Umkleide	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
112.	MZH Golkrath: Ern. Dach 1. Erweiterung	0,00	0,00	0,00	12.000,00	12.000,00
113.	MZH Hetzerath: Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
114.	MZH Hetzerath: Ern. Duschen und Toilette	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
115.	MZH Granterath: Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
116.	MZH Granterath: Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
117.	MZH Schwanenberg: Ern. Dach Umkleiden	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
118.	MZH Schwanenberg: Ern. Duschen und Toiletten	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
119.	MZG Holzweiler (Alte Schule): Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
120.	MZH Houverath: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	21.000,00	21.000,00
121.	MZG Geneiken (Alte Schule): Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	22.000,00	22.000,00
122.	MZG Geneiken (Alte Schule): Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
123.	MZH Gerderath: Erneuerung Regelanlage	17.832,31	-17.832,31	0,00	0,00	0,00
124.	MZH Houverath: Erneuerung Duschanlage	0,00	0,00	0,00	12.654,46	12.654,46
		3.229.662,00	**-1.087.726,68**	**-1.640.934,49**	**2.939.075,36**	**3.440.076,19**

11. Die Bildung der **sonstigen Rückstellungen** nach § 36 Abs. 4 GemHVO NRW erfolgte ebenfalls in Höhe der Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geboten sind:

	Stand 01.01.2012 €	Inanspruch-nahme/Auf-lösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2012 €
Rückstellungen für Altersteilzeit	2.625.016,81	0,00	323.196,52	2.948.213,33
Urlaubsrückstellungen	465.096,04	0,00	24.944,26	490.040,30
Überstundenrückstellungen	79.366,15	2.911,02	0,00	76.455,13
Sonstige Rückstellung Personalaufwand - LoB	0,00	0,00	280.000,00	280.000,00
Rückstellungen Prüfung GPA	35.972,25	0,00	16.250,00	52.222,25
Drohverlustrückstellungen	5.299.806,57	0,00	0,00	5.299.806,57
sonst. Rückstellungen	364.842,83	0,00	549.233,00	914.075,83
Rückstellungen Prozesskostenrisiko	151.729,52	0,00	38.770,48	190.500,00
	9.021.830,17	**2.911,02**	**1.232.394,26**	**10.251.313,41**

Bei der **Bildung von Altersteilzeitrückstellungen** werden fortgeltende Ansprüche der tariflich Beschäftigten auf Zahlung des Entgeltes im Rahmen der Altersteilzeitregelung berücksichtigt. Hierbei wurden die im Jahr der Beschäftigungsphase erworbenen Ansprüche auf Zahlung eines Beschäftigungsentgeltes während der Freistellungsphase in die Rückstellungen eingebracht. In die **Urlaubsrückstellungen** wird nicht in Anspruch genommener Urlaub des laufenden Jahres eingestellt. Gleiches gilt für die am Bilanzstichtag bestehenden Überstunden- und Gleitzeitguthaben. Sie sind ebenfalls über die Bildung einer **Überstundenrückstellung** zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung wurden die Bediensteten in unterschiedliche Beschäftigungsgruppen eingeteilt und diese mit der jeweiligen durchschnittlichen Vergütung von Beschäftigungsgruppen bewertet. In 2012 wurde erstmalig eine sonstige Rückstellung für Aufwendungen aus der **leistungsorientierten Bezahlung** (Lob) vorgenommen, die erst Ende März 2013 für den Zeitraum vom 01.01.2012 – 31.12.2012 zur Auszahlung gelangen.

Die **Drohverlustrückstellung** wurde gebildet, weil ein Gewerbesteuerschuldner gegen den Steuermessbescheid geklagt hat. Das Finanzamt hat in diesem Fall die Aussetzung der Vollziehung angeordnet. Wird der Klage stattgegeben, droht der Stadt Erkelenz möglicherweise ein Verlust der kompletten Forderung. Es bestehen demnach die Notwendigkeit und der Bedarf hierfür eine Rückstellung zu bilden und diese in der Bilanz anzusetzen. Gegenüber der zum 31.12.2011 vorgenommenen Bewertung haben sich in 2012 keine Änderungen ergeben.

In 2011 wurde eine **sonstige Rückstellung** für die Abrechnung der einheitsbedingten Belastungen für das Haushaltsjahr 2009 gebildet. Hierfür ist am 28.10.2011 ein Zahlungsbescheid über 364.842,83 € ergangen, der aber gleichzeitig aufgrund eines beim Landesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens bis zur Entscheidung gestundet worden ist. Im Rahmen einer Betriebsprüfung hat sich herausgestellt, dass die für den Bäderbetrieb in Vorjahren gebildete Gewinnrücklage wohl nicht aufwandsreduzierend anerkannt wird. Soweit dies letztendlich so kommen sollte, muss dafür sehr wahrscheinlich Kapitalertragssteuer als auch ein Solidaritätszuschlag von insgesamt 549.233,00 € nachgezahlt werden.

Die **Rückstellungen Prozesskostenrisiko** wurden aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren gebildet. Im ungünstigsten Fall muss die Stadt Erkelenz Kosten in Höhe der jeweiligen Streitwerte tragen.

12. Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Eine besondere Besicherung der Verbindlichkeiten liegt nicht vor. Einzelheiten ergeben sich aus dem als Anlage 3 beigefügten Verbindlichkeitenspiegel.

13. Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen hauptsächlich vereinnahmte Friedhofsgebühren für Nutzungsrechte an Gräbern, die Erträge in Folgejahren darstellen (T€ 6.183). Der Abgrenzungsbestand von Landeszuwendungen, die für den Bau von Kindertagesstätten vom Land gewährt wurden und die an die freien Träger ausgezahlt werden (Vgl. Ausführungen ARAP auf der Aktivseite) beträgt auf nunmehr 1.549 T€. Daneben liegen noch weitere, kleinere passive Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt 660 T€ vor.

Übersicht über das Vermögen, Kapital und Schulden

	31.12.2012	% der Bilanz-summe
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	126	0,03
Sachanlagevermögen	300.957	73,80
Finanzanlagen	89.351	21,91
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	**390.434**	**95,74**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.857	2,66
Liquide Mittel	2.357	0,58
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	**13.214**	**3,24**
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.140	1,02
SUMME AKTIVA	**407.788**	**100,00**
Passiva		
Eigenkapital	203.647	49,94
Sonderposten	119.801	29,38
Rückstellungen	48.158	11,81
Verbindlichkeiten	27.789	6,81
Passiva Rechnungsabgrenzung	8.393	2,06
SUMME PASSIVA	**407.788**	**100,00**

III. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

1. Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Grundsteuer A	276
Grundsteuer B	6.258
Gewerbesteuer	21.171
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	16.118
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.348
Sonstige Vergnügungssteuer	631
Hundesteuer	242
Familienlastenausgleich	1.874
	47.918

2. Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** des Haushaltsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Schlüsselzuweisungen	4.807
Allgemeine Zuweisungen Land	121
Zuweisungen und Zuschüsse	6.766
Erträge aus der Auflösung von Zuwendungen	2.299
Leistungsbeteiligung für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	16
	14.009

3. Bei den **sonstigen Transfererträgen** handelt es sich insbesondere um den Kostenersatz für soziale Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen in den Produktbereichen 05 „Soziale Hilfen“ und 06 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“. In 2011 sind daneben noch einmalig Erstattungen aus überzahlten Kreisumlagen von 726 T€ hinzugekommen. Deshalb sind in 2012 entsprechend weniger Erträge (279 T€) zu verzeichnen.

4. Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** (T€ 9.037) betreffen Verwaltungsgebühren (T€ 801), Benutzungsgebühren (T€ 5.935) und Erträge aus den Auflösungen von Sonderposten für Beiträge und des Sonderpostens für den Gebührenausgleich (T€ 2.301).

5. Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** (549 T€) enthalten Mieten und Pachten (T€ 290), Erträge aus dem Verkauf von Vorräten (T€ 210) und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (T€ 49).

6. Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** wurden Erträge von insgesamt 2.186 T€ erzielt. Hierunter fallen u.a. die Erstattungen des Landes für Flüchtlinge, die Erstattungen der UVG- und Jugendhilfeleistungen und die Personal- und Sachkostenerstattungen vom Städt. Abwasserbetrieb. Die Mehrerträge liegen im Wesentlichen in der Erstattung von vorgeleisteten Jugendhilfeaufwendungen begründet. Dagegen fällt die Erstattung von verbundenen Unternehmen niedriger aus als geplant.

7. Im Haushaltsjahr 2012 wurden **sonstige ordentliche Erträge** erzielt, deren Zusammensetzung der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen ist:

	T€
Konzessionsabgaben	2.149
Erstattung von Steuern	452
Erträge aus der Veräußerung von Grund und Boden	517
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	13
Bußgelder u.a.	122
Säumniszuschläge u.dgl.	390
Stundungs- und Aussetzungszinsen	4
Erträge aus Ersatzvornahmen	23
Herabsetzung und Auflösung von Rückstellungen	1.644
Sonst. nicht zahlungswirksame ordentl. Erträge	150
Andere sonst. ordentl. Erträge	244
	5.708

8. Das Jahresergebnis bei den **aktivierten Eigenleistungen** beträgt 349 T€.

9. Der **Personal- und Versorgungsaufwand** von T€ 21.178 des Haushaltsjahres 2012 entfällt mit T€ 3.185 auf Beamtenbezüge, mit T€ 14.437 auf Gehälter (einschließlich Beiträgen zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung), mit T€ 1.344 auf Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte, T€ 466 auf Beihilfe (Beschäftigte T€ 227 und Versorgungsempfänger T€ 239) und mit T€ 628 T€ auf nicht zahlungswirksame Aufwendungen zur Auffüllung von Rückstellungsbeständen. Als Grundlage für die Ermittlung der Zuführung zur Pensionsrückstellung für die Beamten dienten die standardmäßig von der Rheinischen Versorgungskasse zur Verfügung gestellten Berechnungen. Die Zuführungsbeträge betrugen insgesamt T€ 1.118, die ausschließlich für Beschäftigte (198 T€ für Pensionen, 54 T€ für Beihilfen) und für Pensionäre (679 T€ für Pensionen, 187 T€ für Beihilfen) aufgebracht wurden.

10. Die Zusammensetzung der **Sach- und Dienstleistungen** des Haushaltsjahres 2012 zeigt die folgende Aufstellung:

		T€
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen		1.032
Unterhaltung des sonst. unbeweglichen Vermögens		426
Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen		807
Bewirtschaftung - Energie -		1.681
Bewirtschaftung - Reinigung -		1.027
Haltung von Fahrzeugen		420
Unterhaltung der Geräte		305
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte		43
Aus- und Fortbildung		130
Lernmittel nach dem Lernmittefreiheitsgesetz		310
Sonst. besond. Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen		5.207
davon:		
Verpflegungsaufw. in Schulen u. Kindergärten	T€ 242	
Kostenanteil Straßenentwässerung	T€ 1.673	
Abfallgebühren u.a.	T€ 2.099	
Sonst. Verw. u. –Betriebsaufwendungen	T€ 1.193	
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten		168
Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen		4.865
davon:		
Aufwendungen EDV und Software	T€ 604	

Schülerbeförderungskosten	T€ 1.969	
Aufwendungen offener Ganztag	T€ 1.115	
Abfallentsorgung u. Beseitigung Sondermüll	T€ 757	
Übr. Aufwendungen f. sonst. Dienstleistungen	T€ 420	
		16.421

11. Die **bilanziellen Abschreibungen** (T€ 7.808) umfassen einmal die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (T€ 7.724) als auch die Auflösung von geleisteten Zuwendungen für investive Maßnahmen (T€ 84). Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden in 2012 Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens in der Kontengruppe 54 dargestellt. Dies erleichtert insbesondere auch die im nächsten Jahr nach dem NKFWG darzustellende ergebnisneutrale Darstellung dieser Geschäftsvorfälle.

12. Die **Transferaufwendungen** 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Zuweisungen und Zuschüsse	4.614
Sozialtransferaufwendungen	5.334
Gewerbesteuerumlage	1.769
Finanzierungsbeteiligung „Fonds Deutsche Einheit“	1.719
Kreisumlage	20.035
Krankenhausinvestitionsumlage	488
	33.959

13. Im Jahre 2012 wurden folgende **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** geleistet:

	T€
Sonst. Personalaufwendungen	32
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeiten	289
Mieten und Pachten	265
Leasingkosten	84
Sonst. Aufwendungen f.d. Inanspruchnahme v. R.u.D.	731
Geschäftsaufwendungen	526
Steuern, Versicherungen	2.058
Zuschreibung Sonderposten	5
Erstattungen für lfd. Tätigkeiten	286
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	481
Verluste aus dem Abgang von Umlaufvermögen	101
Verfügungsmittel	4
Fraktionszuwendungen	27
Repräsentationen	16
Ehrungen u.ä.	16
Zuführung sonst. Rückstellungen	3.543
	8.464

14. Den maßgeblichen Anteil an den **Finanzerträgen** (T€ 5.838) haben die Zinserträge sonstiger inländischer Bereich mit T€ 3.459 und die Gewinnanteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit T€ 2.303. Die übrigen Zinserträge betragen T€ 76.

15. Die **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** betragen insgesamt T€ 1.153.

16. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 sind keine Ermächtigungsübertragungen von Aufwendungen nach § 22 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommen worden.

17. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 werden keine Ermächtigungsübertragungen von Aufwendungen nach § 22 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommen.

IV. Erläuterungen zur Gesamtfinanzrechnung

Die Bestände der liquiden Mittel, die sich aus den Buchungen in der Finanzrechnung ergeben, haben sich in 2012 wie folgt entwickelt:

Bevor die einzelnen Kontengruppen genauer betrachtet werden, sei an dieser Stelle auf folgende Besonderheiten hingewiesen, die die Nachvollziehbarkeit der nachfolgenden Äußerungen erleichtern:

- In 2011 wurden Ermächtigungsübertragungen von Auszahlungen für Investitionen von 4.206.008,80 € gebildet. Deren Abwicklung in 2012 wird an späterer Stelle dargestellt.
- Ebenso sind in 2011 zahlungswirksame Ermächtigungsübertragungen für Kredite nach § 86 Abs.2 GO NRW von insgesamt 3.695.000,00 € gebildet worden.
- Die zuvor erläuterten Summen sind zusammen mit den Ansätzen in der Spalte „Fortgeschriebener Ansatz des Rechnungsjahres 2012“ in den jeweiligen Zeilen mit aufgeführt. Daneben bietet die seit dem 01.01.2011 eingesetzte Software „newsystem kommunal - Infoma“ auch den Komfort, dass die Ermächtigungsübertragungen in einer separaten Spalte in der Gesamtfinanzrechnung dargestellt werden. Diese Option wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit auch in 2012 gezogen.

  Wie an späterer Stelle detailliert zu ersehen ist, wurden von den Ermächtigungsübertragungen von insgesamt 4.206.008,80 € ein Betrag von 2.633.576,61 € in Anspruch genommen. 1.260.038,87 € wurden im Laufe des Jahres 2012 in Abgang gesetzt bzw. eingespart und 312.393,32 € wurden weiter nach 2012 übertragen. Rechnet man die übertragenen Auszahlungsermächtigungsübertragungen als auch die übertragenen Einzahlungsermächtigungsübertragungen aus 2011 sowie die darauf entfallenden Inanspruchnahmen aus den in der Finanzrechnung aufgeführten Zahlen heraus, ergeben sich in den Zeilen 17, 23 und 30 bis 38 folgende Ergebnisse:

Nr.	Bezeichnung	…	Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/ist
17	Saldo aus lfd. Verwaltungs-tätigkeit (9 und 16)		-1.579.999,00 €	3.526.146,37 €	5.106.145,37 €
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		5.778.974,00 €	5.207.661,63 €	-571.312,37 €
30	=Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		11.280.835,00 €	6.429.250,22 €	- 4.851.584,78 €
31	=Saldo aus Inves-titionstätigkeit (23 und 30)		-5.501.861,00 €	-1.221.588,59 €	-4.280.272,41 €
32	=Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)		-7.081.860,00 €	2.304.557,78 €	9.386.417,78 €
33	+Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen		5.500.000,00 €	0,00 €	-5.500.000,00 €
34	+Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung		12.000.000,00 €	0,00 €	-12.000.000,00 €
35	-Tilgung und Gewährung von Darlehen		1.723.000,00 €	1.557.697,44 €	-165.302,56 €
36	-Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung		12.000.000,00 €	0,00 €	-12.000.000,00 €
37	=Saldo aus der Finanzierungstätigkeit		3.777.000,00 €	-1.557.697,44 €	-5.334.697,44 €
38	=Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (32 und 37)		-3.304.860,00 €	746.860,34 €	4.051.720,34 €

Abschließend sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Gesetzgeber seine im § 38 Abs. 2 GemHVO NRW gestellten Forderungen nur rudimentär in den von ihm vorgeschriebenen Mustern umgesetzt hat. Die Erfahrungen der letzten 6 Jahre haben jedoch gezeigt, wie aufgrund der vorgenannten Aufstellung unschwer ersichtlich, dass die Umsetzung in einer tabellarischen Darstellung einfach zu komplex und damit zu unübersichtlich werden würde. Es bleibt daher nur die Option, der im § 38 GemHVO geforderten Aufstellung durch die Darstellung in verschiedenen Nebenrechnungen gerecht zu werden.

Nun aber zur Erläuterung des eigentlichen Ergebnisses der Gesamtfinanzrechnung:

1. Wie oben erläutert, werden die aufgeführten Abweichungen also zur Summe aus der Summe der Haushaltsplanansätze und der Summe der Ermächtigungsübertragungen dargestellt.
   Zunächst einmal ist festzustellen, dass beim Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit ein Überschuss von 3.526 T€ erzielt wurde. Gegenüber der Planung entspricht dies einer Verbesserung um **5.106 T€.**
   Ursächlich für diese erfreuliche Verbesserung sind höhere Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit von 2.186 T€ und geringere Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit von 2.920 T€.
   Die Veränderung bei den Einzahlungen wiederum werden durch Mehreinzahlungen von 384 T€ bei den „Steuern und ähnlichen Abgaben“ sowie höheren Einzahlungen bei den „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ von 519 T €, den „öffentlich rechtlichen Leistungsentgelten“ von 326 T€, den „sonstigen Einzahlungen“ von ebenfalls 326 T € sowie den „Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen“ von 299 T€ geprägt. Daneben sind noch bei den anderen Kontengruppen Verbesserungen von insgesamt 332 T€ zu verzeichnen.
   Bei den Auszahlungen sind insbesondere die Einsparungen bei den „Personal- und Versorgungsauszahlungen“, der Gruppen 70 und 71, von 708 T€, bei den „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ von 1.339 T€, den „Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen“ von 320 T€ und den „Sonstigen Auszahlungen“ von 624 T€ zu erwähnen. Demgegenüber standen erhöhte Auszahlungen bei den „Transferauszahlungen“ von 71 T€.
   Daneben haben sich noch Liquiditätsverbesserungen durch einem verbesserten Saldo aus der Investitionstätigkeit von **5.853 T€** ergeben. Diese lassen sich als Ergebnis von verringerten „Auszahlungen aus Investitionstätigkeit“ von 6.424 T€ als auch als Konsequenz aus verringerten „Einzahlungen aus Investitionstätigkeit“ von 571 T€ herleiten. Demgegenüber lässt sich beim „Saldo aus Finanzierungstätigkeit“ eine Verschlechterung von **9.030 T€** feststellen. Diese ist allerdings neben dem verringerten (negativen) Saldo aus der Investitionstätigkeit geprägt von einem Abbau von Forderungen in liquide Mittel und daraus resultierend einer nicht erforderlichen Aufnahme von vorgesehenen Krediten von insgesamt 9.195 T€.

   Unter dem Strich bleibt festzuhalten, dass in 2012 eine erfreuliche Liquiditätsverbesserung von **1.929 T€** bei den eigenen Finanzmitteln gegenüber der Planung erzielt werden konnte. Dennoch muss festgehalten werden, dass sich in 2012 die eigenen Finanzmittel um 1.887 T€ verschlechtert haben. Ursächlich hierfür sind einerseits die Ermächtigungsübertragungen für investive Maßnahmen und die damit verbundenen Zahlungen sowie andererseits die nicht beanspruchten Ermächtigungsübertragungen für Kredite in 2012. Vor diesen Hintergründen kommt es auf das Jahr 2012 bezogen zu einem negativen Ist-Ergebnis bei den eigenen Finanzmitteln (Vgl. auch Aufstellung auf der Vorseite!)

   Die Finanzrechnung betrachtet aber nicht nur die eigenen Finanzmittel, sondern auch die Entwicklung des Bestandes an fremden Finanzmitteln. Fremde Finanzmittel sind solche finanziellen Mittel, die die Kommune für einen Dritten verwaltet oder die sie aufgrund

eines Gesetzes für einen Dritten zu vereinnahmen und zu verausgaben hat. Bei beiden Varianten sind erwirtschaftete Überschüsse aus diesen Mittel an den Dritten abzuführen bzw. getätigte Vorleistungen vom Dritten zu erstatten. Hinsichtlich der eigenen Finanzmittel unterscheiden sich diese insbesondere dadurch, dass sie nicht im Haushaltsplan aufgeführt und geplant werden, sondern zum Teil in gesonderten Plänen dargestellt werden, respektive ungeplant bewirtschaftet werden.
Bei der Stadt Erkelenz fallen darunter der Städtische Abwasserbetrieb Erkelenz, dessen Ein- und Auszahlungen über die Stadtkasse abgewickelt werden sowie insbesondere Mittel des Kreises Heinsberg, der sich bei der Zahlbarmachung der verschiedenen Hilfearten nach dem SGB ebenfalls der Stadtkasse bedient.
Zum Ende des Jahres betrug der Bestand an fremden Finanzmitteln insgesamt 23 T€. Mithin hat der städtische Haushalt zum 31.12.2012 noch in dieser Höhe in 2013 an Dritte weiterzuleitende Mittel in der Kasse. Daneben wies der Bestand aus der Bewirtschaftung der Mittel des Städtischen Abwasserbetriebes einen positiven Saldo aus. Dieser betrug 74 T€ (-3.571 T€ aus Vorjahren und + 3.645 T€ aus 2012), so dass der Gesamtbestand, der zum 31.12.2012 für Dritte verwaltet wurde, 97 T€ betrug. In der 2012er Finanzrechnung wurde aus Gründen der Klarheit und Nachvollziehbarkeit neben der bereits in 2011 eingefügten Zeile 39 a um eine Zeile 39 b ergänzt. Beide Zeilen stellen die Veränderung der Forderung/Verbindlichkeiten gegenüber dem Städtischen Abwasserbetrieb dar. Dadurch wird gleichzeitig erreicht, dass die in Zeile 41 ausgewiesenen „liquiden Mitteln“ sich nun 1:1 auf der Aktivseite der Bilanz wiederfinden - weitergehende Erklärungen als auch Nebenrechnungen werden dadurch entbehrlich.
Unter Berücksichtigung der Vorjahre ergibt sich insgesamt bei den Beständen aus eigenen Finanzmittel ein (Netto-)Saldo von **2.260 T€.** Abgebildet wird dieser Betrag aufgrund der NKF-Vorschriften in der Bilanz zum 31.12.2012 als Summe aus den liquiden Mitteln (T€ 2.357), Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserbetrieb (= Teilbetrag von 74 T€ aus den sonstigen Verbindlichkeiten von 5.125 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (Teilbetrag von 23 T€ aus den „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ von 753 T€).

2. Abwicklung von Ermächtigungsübertragungen aus 2011 gem. § 22 GemHVO NRW

Es können nach den gesetzlichen Vorschriften Ermächtigungsübertragungen von zahlungswirksamen Aufwendungen, also Auszahlungen, als auch von Auszahlungen für Investitionen vorgenommen werden. Hiervon wurde wie folgt Gebrauch gemacht bzw. deren Abwicklung ist nachfolgend aufgeführt:

2.1 Für zahlungswirksame Aufwendungen, also in den Fällen, in denen Aufwand gleich Auszahlung ist, wurden in 2011 keine Ermächtigungsübertragungen nach § 22 Abs.1 GemHVO gebildet.

2.2 Abwicklung von Ermächtigungsübertragungen 2011 gem. § 22 Abs.2 GemHVO NRW für Auszahlungen aus Investitionen:

Nr.	Auftragssachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungs-übertragung - aus 2011	abgerechnet in 2012	Ersparnis/ in Abgang	Nach 2013 - zu übertragen
	Teilfinanzrechnung 010600	**Zentrale Dienste**				
1	B01060001	Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge > 410 €	12.881,07	7.645,00	5.236,07	0,00
	Teilfinanzrechnung 011000	**Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung**				
2	B0110012	Einzelansch. Unter 10.000 € - EDV	2.820,00	2.820,00	0,00	0,00
3	B01100031	Software Logodata	7.084,14	7.084,14	0,00	0,00
	Teilfinanzrechnung 011800	**Baubetriebshof**				
4	B01180050	Streuautomat für LKW (HS-EZ 2019)	23.600,00	0,00	23.600,00	0,00
	Teilfinanzrechnung 021500	**Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung**				
5	H02150002	Neubau FWGH Borschemich (neu)	116.511,25	41.021,19	75.490,06	0,00
6	H02150003	Erweiterung FWGH Kückhoven/Auszahl. f. Hochbaumaßn.	4.588,33	3.979,00	609,33	0,00
	Teilfinanzrechnung 030101	**Grundschulen**				
7	B03010002	GWG-Grundschulen	1.933,56	0,00	1.933,56	0,00
8	B03010005	Einrichtung GS Hetzerath	25.586,10	12.855,11	12.730,99	0,00
9	H03010002	Astrid-Lindgren GS - off. Ganztag -	4.491,06	766,30	3.724,76	0,00
10	H03010003	Franziskus-Grundschule off. Ganztag	6.736,60	1.149,45	5.587,15	0,00
11	H03010007	Luise-Hensel-Schule off. Ganztag	9.537,10	0,00	0,00	9.537,10
	Teilfinanzrechnung 030102	**Hauptschulen**				
12	H03020001	GHS Erkelenz gebund.Ganztag	9.566,88	0,00	9.566,88	0,00
	Teilfinanzrechnung 030104	**Gymnasien**				
13	B03040001	Anschaff. < 10.000 € Cusanus Gymn.	12.000,00	1.888,43	10.111,57	0,00
14	B03040012	Einrichtung Verwaltungsräume Cusanus Gymn. > 410 €	8.480,08	8.480,08	0,00	0,00
15	B03040013	Ausbau u. Erw. Chemieräume Cusanus Gymn.	426,02	426,02	0,00	0,00
16	H03040004	Nutzungserweiterung Forum Gymnasien	4.664,19	0,00	4.664,19	0,00
	Teilfinanzrechnung 060202	**Tageseinrichtungen und Tagespflege**				
17	H06020201	Erweiterung u. Umbau KG Granterath	28.242,14	21.327,00	6.915,14	0,00
18	B06020203	Auszahl. < 10.000 € Kinder u. 3 Jahren KG Granterath	16.455,09	7.178,13	9.276,96	0,00
19	B06020701	Auszahl. < 10.000 € KG Hetzerath	4.122,16	4.122,16	0,00	0,00
20	H06020801	KG Buscherhof	32.291,10	17.620,28	14.670,82	0,00
21	H06020901	KG Lövenich U3	28.929,05	15.406,33	13.522,72	0,00
	Teilfinanzrechnung 060302	**Einrichtungen der Jugendarbeit**				
22	H06021701	Zwei-Gruppen-KG Immerath (neu)	111.687,59	110.240,72	1.446,87	0,00
23	B06021703	Ersteinr. KG Immerath neu U3 < 10.000 €	35.852,22	33.109,24	2.742,98	0,00
24	B06021704	Ersteinr. KG Immerath neu U3 < 410 €	8.106,48	8.106,48	0,00	0,00
25	S06030202	Spiel- u. Bolzplatz Borschemich (neu)	22.300,00	13.015,58	9.284,42	0,00
26	S06030203	Spiel- und Bolzplatz Immerath (neu)	65.000,00	64.136,72	863,28	0,00
	Teilfinanzrechnung 080100	**Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**				
27	H08010001	Neubau Sportumkleiden Immerath (neu)	232.627,82	91.551,49	125.346,80	15.729,53
28	S08010001	Sportanlangen Borschemich (neu)	3.000,00	2.971,02	28,98	0,00
29	S08010002	Sportanlagen Immerath (neu)	235.200,00	229.078,37	6.121,63	0,00
30	H08010004	Neubau Sportumkleide u. Vereinsheim Westpromenade	40.744,10	2.098,96	38.645,14	0,00
31	H08010005	Neubau Turnhalle Immerath (neu)	746.985,96	431.122,90	213.761,46	102.101,60
	Teilfinanzrechnung 080300	**Bereitstellung und Betrieb von Bädern**				
32	H08030001	Neubau ERKA-Bad	477.000,00	376.536,73	0,00	100.463,27
33	H08030003	Neubau Parkplatz ERKA-Bad	78.085,51	18.180,32	59.905,19	0,00
	Teilfinanzrechnung 120101	**Straßen, Wege, Plätzen, Brücken u. Tunnel**				
34	E12010017	Straßenern. Rosenstr./Auszahl. F. Tiefbaumaßn.	89.567,58	80.930,49	8.637,09	0,00
35	E12010022	Straßenern. Lindenweg	10.500,58	4.400,84	6.099,74	0,00
36	E12010028	Straßenern. Mühlenfeld	29.784,61	18.615,19	11.169,42	0,00
37	E12010045	Am Wasserturm	29.000,00	20.804,26	8.195,74	0,00
38	E12013001	Matzerath, Schwarzer Weg	33.860,05	0,00	33.860,05	0,00
39	E12018001	Immerath, Umsiedlungsstandort	28.207,91	0,00	28.207,91	0,00
40	E12018002	Borschemich Umsiedlungsstandort	20.666,62	2.629,13	18.037,49	0,00
41	G12010001	Erwerb und Verkauf von Straßenland	88.454,63	88.454,63	0,00	0,00
42	S12018003	Lärmschutzwall Borschemich (neu)	2.409,82	0,00	2.409,82	0,00
43	T12010015	Tenholter Straße Kreisverkehr	14.618,66	9.931,74	4.686,92	0,00
44	T12010201	Park-and-Ride-Anlage Neußer Straße	28.878,55	28.878,55	0,00	0,00
45	T12015000	Brückenerneuerung Lövenich	15.000,00	15.000,00	0,00	0,00

	Teilfinanzrechnung 120200	**Verkehrsanlagen**				
46	E12029000	Alle Stadtteile -Öffentl.Straßenbel.	8.845,98	7.480,23	1.365,75	0,00
	Teilfinanzrechnung 130100	**Öffentliches Grün**				
47	S13010003	Grünordnung Borschemich (neu)	30.741,74	27.604,74	3.137,00	0,00
48	S13010004	Grünanlage Brückstr. (ehem. Friedhof)	55.000,00	0,00	55.000,00	0,00
49	S13010006	Grünordnung Immerath (neu)	15.000,00	9.705,77	0,00	5.294,23
	Teilfinanzrechnung 130200	**Natur u. Landschaft**				
50	S13020003	Ökolog. Ausgleich Immerath (neu)	37.800,00	21.132,08	1.467,92	15.200,00
51	S13020004	Landschaftspark Im Blathes	3.906,91	518,13	827,53	2.561,25
	Teilfinanzrechnung 130500	**Friedhöfe**				
52	S13050002	Friedhof Borschemich (neu)	20.500,00	20.500,00	0,00	0,00
53	S13050005	Bau v. Urnengrabkammern	6.700,00	0,00	6.700,00	0,00
	Teilfinanzrechnung 150202	**Mehrzweckgebäude**				
54	B15020204	Einrichtung MZH Immerath (neu) Kaisersaal	44.055,97	39.168,35	4.887,62	0,00
55	B15020205	Einrichtung MZH Borschemich (neu)	42.490,83	41.344,78	1.146,05	0,00
56	H15020202	Neubau MZH, Bürgerräume Borschemich (neu)	441.912,60	281.508,24	103.409,25	56.995,11
57	H15020203	Neubau Vereinsheim Immerath (neu)	71.837,46	29.619,93	37.706,30	4.511,23
58	H15020204	Neubau Kaisersaal Immerath (neu)	618.732,70	351.432,38	267.300,32	0,00
	Summen:		**4.206.008,80**	**2.633.576,61**	**1.260.038,87**	**312.393,32**

3. Abwicklung der Übertragung aus Kreditermächtigungen gem. § 86 Abs.2 GO NRW

Es wurden aus 2011 insgesamt Kreditermächtigungen von 3.695.000 € beim Produktsachkonto 16 02 00 692800 nach 2012 übertragen. Diese wurden jedoch in 2012 nicht in Anspruch genommen.

4. Bildung von Ermächtigungsübertragungen nach § 22 Abs.1 GemHVO NRW

Es werden in 2012 keine zahlungswirksamen Ermächtigungsübertragungen aus Aufwendungen gem. § 22 Abs. 1 GemHVO gebildet.

5. Bildung von Ermächtigungsübertragungen nach § 22 Abs.2 GemHVO NRW

Es werden in 2012 nachfolgende Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 Abs.2 GemHVO für Auszahlungen aus Investitionen gebildet:

Nr.	Auftragssachkto.	Bezeichnung	weiter zu übertragen aus der Ermächtigungs-übertragung aus 2011	Ermächtigungs-übertragung aus 2012	Ermächtigungs-übertragungen insgesamt	Erläuterungen
	Teilfinanzrechnung 010600	**Zentrale Dienste**				
1	B01060001	Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge > 410 €	0,00	3.444,21	3.444,21	Abwicklung lfd. Geschäft
	Teilfinanzrechnung 011000	**Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung**				
2	B01100012	Einzelansch. unter 10.000 € - EDV	0,00	7.700,00	7.700,00	Software „CZ-Wohngeld“, BIS-Office Migration
3	B01100026	Software Logo Data	0,00	5.567,00	5.567,00	Abwicklung lfd. Geschäft
4	B01100032	VM Server incl. Einrichtung und Datenmigration	0,00	28.500,00	28.500,00	Abwicklung lfd. Geschäft
5	G01130001	Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden	0,00	575.000,00	575.000,00	Abwicklung lfd. Geschäft
	Teilfinanzrechnung 021500	**Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung**				
6	H02150002	Neubau Feuerwehrgerätehaus Borsch. (neu)	0,00	7.404,53	7.404,53	Abwicklung offener Aufträge
7	B02157010	Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 SL	0,00	20.320,00	20.320,00	Sicherstellung der Gesamtfinanzierung
	Teilfinanzrechnung 030101	**Grundschulen**				
8	B03010001	Anschaffung unter 10.000 € Grundschulen	0,00	10.375,41	10.375,41	Spielgerät Grundschule Schwanenberg
9	H03010007	Erweiterung Luise-Hensel-Schule	9.537,10	0,00	9.537,10	Abwicklung lfd. Geschäft
	Teilfinanzrechnung 030102	**Hauptschulen**				
10	B03020001	Anschaffungen < 10.000 € Hauptschulen	0,00	5.037,98	5.037,98	Smartboard und Beamer
	Teilfinanzrechnung 030103	**Realschule**				
11	B03030001	Anschaffungen < 10.000 € Europaschule	0,00	5.037,98	5.037,98	Smartboard und Beamer

	Teilfinanzrechnung 030104	**Gymnasien**				
12	H03040001	Brandschutzmaßnahmen Cusanus Gymn.	0,00	35.398,83	35.398,83	Abwicklung offener Aufträge
13	B03040003	Anschaffungen < 10.000 € Cornelius-Burgh-Gymn.	0,00	6.700,00	6.700,00	Einrichtung eines Kiosk in der Mensa
	Teilfinanzrechnung 0602	**Tageseinrichtungen u. Tagespflege**				
14	B06020501	Auszahl. für den Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen KG Gerderath	0,00	5.005,14	5.005,14	Lieferung einer Wasserspielanlage
15	B06020801	Auszahl. für den Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen KG Buscherhof	0,00	2.250,31	2.250,31	Lieferung eines Gartenhauses
16	B06020803	Auszahl. für den Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen KG Buscherhof U3	0,00	3.429,92	3.429,92	Lieferung einer mobilen Anziehtreppe, Montage Spielgeräte
17	B06021603	Auszahl. für den Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen TE Westpromenade U3	0,00	11.386,56	11.386,56	Lieferung einer Erlebnislandschaft u. Spielplatzgeräten
18	H06021701	KG Immerath neu	0,00	32.836,87	32.836,87	Abwicklung offener Aufträge
	Teilfinanzrechnung 060302	**Einrichtungen der Jugendarbeit**				
19	B06030202	Spielgeräte für Spielplätze > 410 €	0,00	6.423,47	6.423,47	Edelstahlrutsche für Spielkombination, Spielturm
20	S06030203	Spiel- und Bolzplatz Immerath (neu)	0,00	759,28	759,28	Abwicklung offener Aufträge
	Teilfinanzrechnung 080100	**Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**				
21	H08010001	Umkleide Immerath neu	15.729,53	0,00	15.729,53	Abwicklung offener Aufträge
22	S08010002	Sportplatz Immerath neu	0,00	3.086,83	3.086,83	Abwicklung offener Aufträge
23	H08010005	Turnhalle Immerath neu	102.101,60	0,00	102.101,60	Abwicklung offener Aufträge
	Teilfinanzrechnung 080300	**Bereitstellung und Betrieb von Bädern**				
24	B08030001	Anschaffungen Schwimmbäder	0,00	5.730,06	5.730,06	Scheuersaugmaschine für ERKA-Bad
25	H08030001	Neubau ERKA-Bad	100.463,27	223.875,87	324.339,14	Abwicklung offener Aufträge
26	H08030003	Neubau Parkplatz ERKA-Bad	0,00	5.712,80	5.712,80	Abwicklung offener Aufträge
27	S08030004	Herstellung Außenanlagen ERKA-Bad	0,00	118.648,84	118.648,84	Herstellung Freianlagen
	Teilfinanzrechnung 120101	**Straßen, Wege, Plätzen, Brücken u. Tunnel**				
28	E12010017	Straßenerneuerung Rosenstraße	0,00	570,42	570,42	Zahlung der Schlussrechnung
29	E12010018	Straßenerneuerung Glück-auf-Straße	0,00	47,26	47,26	Zahlung der Schlussrechnung
30	E12010027	Straßenerneuerung Graf-Reinald-Straße	0,00	106.471,65	106.471,65	Abwicklung lfd. Aufträge
31	E12010029	Straßenerneuerung Bernhard-Hahn-Straße	0,00	37.434,00	37.434,00	Abwicklung lfd. Aufträge
32	E12010039	Erschließung Parkweg Straßenbau	0,00	6.092,45	6.092,45	Schlussvermessungen u. Restleistungen
33	E12010048	Erkelenz Stettiner Straße (St. Rochus Weg)	0,00	65.541,78	65.541,78	Abwicklung lfd. Aufträge
34	E12013001	Matzerath. Schwarzer Weg	0,00	72.465,49	72.465,49	Abwicklung lfd. Aufträge
35	E12018002	Borschemich Umsiedlungsstandort	0,00	340.134,14	340.134,14	Abwicklung lfd. Aufträge
36	T12010015	Kreisverkehr Tenholter Straße	0,00	7.610,64	7.610,64	Schlussvermessungen u. Restleistungen
	Teilfinanzrechnung 120200	**Verkehrsanlagen**				
37	E12029000	Alle Stadtteile – Öffentl. Straßenbeleuchtung	0,00	5.000,00	5.000,00	Schlussrechnungen Stettiner Str., Marienweg, Schwatte J.
38	T12028000	Umsiedlungsstandort Immerath	0,00	25.976,64	25.976,64	Abwicklung lfd. Aufträge
	Teilfinanzrechnung 130100	**Öffentliches Grün**				
39	S13010006	Grünordnung Immerath (neu)	5.294,23	6.623,25	11.917,48	Abwicklung lfd. Aufträge
	Teilfinanzrechnung 130200	**Natur u. Landschaft**				
40	S13020003	Ökolog. Ausgleich Immerath (neu)	15.200,00	0,00	15.200,00	Abwicklung lfd. Aufträge
41	S13020004	Landschaftspark „Im Blathes“	2.561,25	0,00	2.561,25	Abwicklung lfd. Aufträge
	Teilfinanzrechnung 130500	**Friedhöfe**				
42	S13050002	Friedhof Borschemich (neu)	0,00	3.417,68	3.417,68	Vermessungsleistungen
	Teilfinanzrechnung 150202	**Mehrzweckgebäude**				
43	H15020202	MZH Borschemich (neu)	56.995,11	0,00	56.995,11	Abwicklung lfd. Aufträge
44	H15020203	Vereinsräume Immerath (neu)	4.511,23	0,00	4.511,23	Abwicklung lfd. Aufträge
45	H15020204	Kaisersaal Immerath (neu)	0,00	141.239,18	141.239,18	Abwicklung lfd. Aufträge
	Summen:		**312.393,32**	**1.948.256,47**	**2.260.649,79**	

6. Bildung von Übertragungen aus Kreditermächtigungen gem. § 86 Abs.2 GO NRW

Es werden in 2012 insgesamt Kreditermächtigungen von 2.000.000,00 € vom Produktsachkonto 16 02 00 692800 nach 2013 übertragen.

7. Finanzierung der Auszahlungsermächtigungsübertragungen

Als Saldo aus der Übertagung der Kreditermächtigung von 2.000.000 € und aus den investiven Ermächtigungsübertragungen von 2.260.649,79 € ergibt sich ein Saldo von 260.649,79 €. Demgegenüber ist im Haushaltsplan 2013 davon ausgegangen worden, dass zum 31.12.2012 eine zu deckende Finanzierungslücke

in Form von negativer liquider Mittel von 2.729.793 € besteht (Vgl. S. 20 des Haushaltsplanes 2013). Tatsächlich konnten aber zum 31.12.2012 liquide eigene Mittel von 2.259.822,93 € festgestellt werden (vgl. vorhergehende Ausführungen zur Entwicklung der Liquidität zum 31.12.2012), so dass diese Liquiditätsbestände durchaus zur teilweisen Finanzierung des Saldos aus den Ermächtigungs-übertragungen genutzt werden können.

8. Besonderheiten in der investiven Finanzrechnung

Siehe Ausführungen zum Punkt 5 unter „V – Sonstige Angaben“ im nächsten Absatz.

V. Sonstige Angaben

1. Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 weist den Sonderposten für den Gebührenausgleich „Müllabfuhr“ mit 1.105.648,56 € aus. Unter Berücksichtigung der Rücklagenentnahme für das Jahr 2012 in Höhe von 325.000,00 € entsteht für das Jahr 2012 ein Überschuss in Höhe von 128.767,61 €. Der Sonderposten für den Gebührenausgleich „Müllabfuhr“ hat damit zum 31.12.2012 einen Bestand von 909.416,17 €. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 3 KAG sind Kostenüberdeckungen innerhalb der nächsten 4 Jahre auszugleichen.

2. Beim Gebührenhaushalt „Straßenreinigung“ entsteht in 2012 ein Fehlbetrag in Höhe von 2.670,36 €. Unter Berücksichtigung der Vorjahre besteht insgesamt zum 31.12.2012 noch ein Fehlbetrag von 15.542,41 €.

3. Der Gebührenhaushalt „Friedhöfe“ schließt zum Ende des Haushaltsjahres 2012 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 93.931,02 € ab. Der Bestand des Sonderpostens für den Gebührenausgleich Friedhöfe beträgt zum 31.12.2012 insgesamt 70.048,71 €.

4. Aufgrund von Verpflichtungen zur Leistungen für Investitionen in künftigen Jahren (Verpflichtungsermächtigungen) ergeben sich in den folgenden Jahren nachfolgend aufgeführte finanzielle Verpflichtungen:

Konto	**Maßnahme**	**Betrag**
T 12010016	Kreisverkehr Brückstr./Nordpromenade/Th.-Körner-Straße	298.072,46 €

5. Für folgende Straßenbaumaßnahmen, die erst in 2013 fertiggestellt werden, wurden bereits in 2012 Beitragszahlungen erhoben bzw. vereinnahmt:

Investitionsnr.	**Bezeichnung**	**erhoben**	**gezahlt in 2012**
E12010019	Kolberger Straße	18.413 €	15.827,62 €
E12010023	Memelstraße	24.700 €	- €

6. Die Firma RWE-Power leistet für die Umsiedlung der Umsiedlungsstandorte Kostenerstattungen. Bisher wurden durch RWE-Power Kostenerstattungen in folgender Höhe geleistet

- Umsiedlungsstandort Immerath:	2.829.619,62 €
- Umsiedlungsstandort Borschemich:	2.107.142,12 €
- Spiel- und Bolzplatz Borschemich (neu)	143.876,97 €
- Spiel- und Bolzplatz Immerath (neu)	142.207,04 €
- Sportanlagen Borschemich (neu)	2.917,02 €
- Sportanlagen Immerath (neu)	379.268,98 €
- Lärmschutzwallbegrünung Borschemich (neu)	79.061,39 €
- Grünordnung Borschemich (neu)	297.438,64 €
- Grünordnung Immerath (neu)	239.358,75 €
- Friedhof Borschemich (neu)	672.892,44 €
- Friedhof Immerath (neu)	500.107,56 €
- Umsiedlungsstandort Immerath öffentl. Straßenbeleuchtung	211.527,54 €
- Umsiedlungsstandort Borschemich öffentl. Straßenbeleuchtung	142.305,10 €
- Ökologischer Ausgleich Immerath(Neu)	58.502,71 €
- Ökologischer Ausgleich Borschemich (Neu)	10.000,00 €
- Neubau Feuerwehrgerätehaus Borschemich (Neu)	273.198,53 €
- Erweiterung FW-Gerätehaus Kückhoven f. Immerath (Neu)	173.993,15 €
- Zwei-Gruppen-Kindergarten Immerath (Neu)	1.137.276,63 €
- Neubau Sportumkleiden-Immerath (Neu)	286.737,96 €
- Neubau Turnhalle Immerath (Neu)	1.115.240,82 €
- Mehrzweckhalle, Bürgerräume – Borschemich (Neu)	2.093.571,02 €
- Vereinsraum Immerath (Neu)	70.329,37 €
- Kaisersaal Immerath (Neu)	1.501.645,99 €

Durch die Neuerrichtung der Infrastruktur in den Umsiedlungsstandorten ergeben sich auch künftig für die Stadt Erkelenz erhebliche finanzielle Verpflichtungen. Für die in den Vorjahren gezahlten Zuschüsse haben sich in 2012 in der investiven Finanzrechnung bei den Konten 681100 und 681700 sowie bei den Konten 682220 und 682280 Besonderheiten ergeben. Diese Zuschüsse wurden entsprechend im Jahr der Zahlung in der Zeile 18 „Zuwendung für Investitionsmaßnahmen“ vereinnahmt. Sie dienten einerseits als Ausgleich für die Restbuchwerte von den entsprechenden öffentlichen Bauten in den alten Umsiedlungsorten Borschemich, Immerath und Pesch und sollten andererseits auch als Zuschuss für die seinerzeit noch zu erstellenden öffentlichen Bauten in Borschemich (neu) und Immerath (neu) verwendet werden. Da seinerzeit noch nicht fest stand, welcher Anteil des Zuschusses auf den Altbestand entfallen würde und welche Anteile der Zuschüsse den neuen Objekten zugeordnet werden mussten, wurden sämtliche Zahlungen in der Zeile 18 vereinnahmt. Aufgrund der betriebsfertigen Herstellung der entsprechenden Gebäude in 2012 konnte dieser Prozess nun aber als weitestgehend abgeschlossen angesehen werden und die seinerzeit in der Zeile 18 der Finanzrechnung vereinnahmten Zuschüsse von RWE Power mussten von dieser teilweise weggebucht und zur Zeile 19 „Einzahlung aus der Veräußerung von Sachanlagen“ für die Restbuchwerte der Altanlagen umgebucht werden! Umgesetzt wurde dies konkret durch Einzahlungsabgänge bei den Konten 681100 und 681700 sowie Einzahlungsanordnungen bei den Konten 682220 sowie 682280. Aufgrund dieses Sonderfalls wird beim Konto 681700 in 2012 ein negativer Saldo von 169.296,89 € ausgewiesen. Unter dem Strich heben sich natürlich die Salden aus den Einzahlungsabgängen und Einzahlungsanordnungen für diese Umbuchungen in 2012 auf.

7. Leasingverträge bestanden in 2012 für die Anmietung der Dienstfahrzeuge (ca. T€ 14), der Kuvertiermaschine (ca. T€ 4), der Kopierer (T€ 8) und der Hardware (PC, Bildschirm, Drucker) der PC-Arbeitsplätze (T€ 53).

E r l ä u t e r u n g e n

zu den über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, die dem Hauptausschuss und dem Rat zur Kenntnis gegeben wurden. Darüber hinaus gab es geringfügige über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen, die keine Kenntnisnahme durch den Rat erforderten.

- Haushaltsjahr 2012 -

Lfd. Nr.	Investitions- bzw. Produktsachkonto	Bezeichnung	Ansatz Euro	Mehr Euro	Tag der Zustimmung
1	021300 542100	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	0,00	18.000,00	16.03.2012

Durchführung der nicht geplanten Landtagswahl in NRW am 13.05.2012. Hierfür müssen die Haushaltsmittel (Erfrischungsgelder für Wahlvorstände) außerplanmäßig bereitgestellt werden.

Deckung:	Mehrerträge beim Produktsachkonto 021300 448200 - Erstattungen von Gemeinden (GV) -	4.300,00	EUR
	und Einsparung beim Produktsachkonto 010600 543100 - Geschäftsaufwendungen -	13.700,00	EUR
	insgesamt	18.000,00	EUR

2	021300 543100	Geschäftsaufwendungen	3.000,00	20.000,00	16.03.2012

Erhöhte Aufwendungen (Versand der Wahlbenachrichtigungen, Wahlzubehör u.a.) für die Landtagswahl am 13.05.2012.

Deckung:	Mehrerträge beim Produktsachkonto 021300 448200 - Wahlkostenerstattung (v. Kreis) -	20.000,00	EUR

3	030102 529145	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen - Schulsozialdienst - Hauptschule -	0,00	10.697,03	31.10.2012
4	030103 529145	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen - Schulsozialdienst - Europaschule (Realschule) -	0,00	10.697,03	31.10.2012
5	030104 529145	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen - Schulsozialdienst - Gymnasien -	0,00	21.394,06	31.10.2012
6	030105 529145	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen - Schulsozialdienst - Pestalozzischule -	0,00	10.697,03	31.10.2012

Im Rahmen des Programmes „Bildung- und Teilhabepaket“ werden Aufwendungen des Schulsozialdienstes (eigene Personalaufwendungen, fremde Personalaufwendungen und Sachkosten) an den weiterführenden Schulen zu 100% durch das Land gefördert. Die Art und Weise der Inanspruchnahme der Mittel wurde erst im letzten Quartal 2011 festgelegt, so dass eine Einplanung im Haushaltsplan 2012 nicht mehr möglich war. Die aufgeführten außerplanmäßigen Aufwendungen werden zu 100% durch das Land erstattet (siehe auch entsprechende außerplanmäßige Ertragskonten im Deckungsvorschlag).

zu 3. Deckung:	Mehrerträge beim Produktsachkonto 030102 414150 - Zuweisungen des Landes - Schulsozialdienst - Hauptschule -	10.697,03	EUR
zu 4. Deckung:	Mehrerträge beim Produktsachkonto 030103 414150 - Zuweisungen des Landes - Schulsozialdienst - Europaschule (Realschule) -	10.697,03	EUR
zu 5. Deckung:	Mehrerträge beim Produktsachkonto 030104 414150 - Zuweisungen des Landes - Schulsozialdienst - Gymnasien -	21.394,06	EUR
zu 6. Deckung:	Mehrerträge beim Produktsachkonto 030105 414150 - Zuweisungen des Landes - Schulsozialdienst - Pestalozzischule -	10.697,03	EUR

7	060100 574100	Auflösung von geleisteten Zuwendungen - Kindergärten freier Träger -	0,00	10.964,10	18.01.2013

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 sind die erhaltenen und weitergeleiteten investiven Zuwendungen für die Kindergärten freier Träger aufzulösen.

Deckung:	Mehrerträge beim Produktsachkonto 060100 417100 - Auflösung von geleisteten Zuwendungen -	10.964,10	EUR

8	010800 507500	Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen - Personalmanagement -	0,00	280.000,00	19.02.2013

Rückstellungen in Höhe der Vergütungen für leistungsorientierte Bezahlung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2012, die Ende März 2013 zur Auszahlung gelangen.

Deckung:	Mehrerträge bei den Produktsachkonten:		
	160100 402100 - Gemeindeanteil an der Einkommensteuer -	150.000,00	EUR
	160100 405100 - Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich -	130.000,00	EUR
	insgesamt	280.000,00	EUR

9	011100 549500	Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	0,00	38.770,48	20.02.2013

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 ist eine Rückstellung zu Prozesskostenrisiko in Höhe von 190.500,00 € zu bilden. Unter Berücksichtigung des derzeitigen Bestandes sind demnach noch 38.770,48 € zuzuführen.

Deckung:	Mehrerträge bei Konto: 160100 403100 - Vergnügungssteuer -	38.770,48	EUR

10	080300 549500	Zuführung sonstige Rückstellungen - Bereitstellung und Betrieb von Bädern -	0,00	549.233,00	21.03.2013

Im Rahmen des Jahresabschlusses sind Rückstellungen für Kapitalertragssteuern und Solidaritätszuschläge aus Vorjahren zu bilden.

Deckung:	Mehrerträge bei den Produktsachkonten:		
	030201 529100 - Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen -	205.000,00	EUR
	011800 525600 - Unterhaltung der Geräte, Ausstattungs- u. Ausrüstungsgegenstände -	48.000,00	EUR
	080300 544200 - Kapitalertragssteuer u.a. -	200.000,00	EUR
	011000 529100 - Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen -	96.233,00	EUR
	insgesamt	549.233,00	EUR

11 080300 744110 Umsatzsteuer (Vorsteuer) - Bereitstellung und Betrieb von Bädern - 45.000,00 85.637,42 25.03.2013

Aufgrund von temporären Verzögerungen bei den Auftragsabrechnungen des Erka-Bades musste die daraus resultierende Vorsteuer erst in 2012 gezahlt werden. Zudem mussten ursprünglich investiv veranschlagte Maßnahmen konsumtiv gebucht werden.

Deckung:	Einsparung bei den Produktsachkonten:		
	080300 744111 - Vorsteuer (Neubau Schwimmbad) -	40.000,00	EUR
	160100 601200 - Grundsteuer B -	45.637,42	EUR
	insgesamt	85.637,42	EUR

12 060400 533210 Erziehung, Tagesgruppe § 32 SGB VIII - Hilfe für junge Menschen und ihre Familien - 200.000,00 § 21 GemHVO 21.428,72 § 83 GO NW 37.000,00 58.428,72 04.04.2013

Zur Reduzierung der hohen stationären Kosten wurden Kinder und Jugendliche - soweit dies mit dem erzieherischen Bedarf vereinbar war - teilstationär untergebracht. Neben der zu berücksichtigenden Steigerung der Fallzahlen führte dies auch zu erhöhten Aufwendungen bei den Tagesgruppen. Hinzu kommen die gestiegenen Personal- und Sachkosten in den Einrichtungen der Tagesgruppe.

Deckung:	Einsparung bei den Produktsachkonten:		
	160100 534100 - Gewerbesteuerumlage -	14.000,00	EUR
	160100 534200 - Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit -	23.000,00	EUR
	insgesamt	37.000,00	EUR

13

021500.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung-	53.500,00 €	05.04.2013
030101.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Grundschulen-	819.000,00 €	05.04.2013
030102.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Hauptschulen-	45.000,00 €	05.04.2013
030103.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Realschule-	565.000,00 €	05.04.2013
030104.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Gymnasien-	511.161,10 €	05.04.2013
030105.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Förderschule-	155.000,00 €	05.04.2013
040100.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Kulturförderung und kulturelle Veranstaltungen -	8.413,46 €	05.04.2013
060216.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Kombinierte Tageseinrichtungen Westpromenade/Zehnthofweg -	25.000,00 €	05.04.2013
060205.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -KG Gerderath-	15.000,00 €	05.04.2013
080100.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Bereitstellung u. Betrieb v.Sportanlagen	114.721,86 €	05.04.2013
080300.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Bereitstellung und Betrieb von Bädern-	85.000,00 €	05.04.2013
100602.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Verwaltung und Betrieb von Unterkünften und Einrichtungen für Wohnungslose-	10.000,00 €	05.04.2013
130500.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Friedhöfe-	55.000,00 €	05.04.2013
150202.549500	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen -Mehrzweckgebäude-	465.654,46 €	05.04.2013
	insgesamt:	2.927.450,88 €	

Instandhaltungsrückstellungen für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen.

Deckung: Der Mehrbetrag wird durch Einsparung bei den Produktsachkonten:

030101.521100	Bauliche Unterhaltung - Grundschulen -	177.500,00 €
030103.521100	Bauliche Unterhaltung - Realschule -	130.000,00 €
030104.521100	Bauliche Unterhaltung - Gymnasien -	563.000,00 €
030105.521100	Bauliche Unterhaltung - Pestalozzischule -	37.500,00 €
040100.521100	Bauliche Unterhaltung - Kulturförderung und kulturelle Veranstaltungen -	37.500,00 €
060202.521100	Bauliche Unterhaltung - Kindergarten Granterath -	33.000,00 €
060205.521100	Bauliche Unterhaltung - Kindergarten Gerderath -	10.000,00 €
060206.521100	Bauliche Unterhaltung - Kindergarten Am Hagelkreuz -	11.000,00 €
080100.521100	Bauliche Unterhaltung - Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen -	68.500,00 €
080300.571100	Abschreibung auf Sachanlagen - Bereitstellung und Betrieb von Bädern -	240.000,00 €
120101.571100	Abschreibung auf Sachanlagen - Straßen, Wege, Plätze, Brücken und Tunnel -	200.000,00 €
160200.551710	Zinsaufwendungen Liquiditätskredite - Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft -	110.000,00 €

und Mehrerträge bei den Produktsachkonten:

030103.458200	Auflösung bzw. Herabsetzung von Rückstellungen - Realschule -	582.500,00 €
030104.458200	Auflösung bzw. Herabsetzung von Rückstellungen - Gymnasien -	286.000,00 €
100100.431100	Baugebühren - Maßnahmen der Bauaufsicht -	116.000,00 €
100603.458200	Auflösung bzw. Herabsetzung von Rückstellungen - Verwaltung und Betrieb von Unterkünften für Spätaussiedler und ausländische Flüchtlinge -	20.000,00 €
110201 465100	Gewinnanteile aus verb. Unternehmen - Abwasserbetrieb -	150.000,00 €
150200.458200	Auflösung bzw. Herabsetzung von Rückstellungen - Mehrzweckgebäude -	9.500,00 €
160100.456200	Säumniszuschläge und dgl. - Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen -	145.450,88 €
	insgesamt:	2.927.450,88 €

14	021500 547176	Verl. a. d. Abgang von Fahrzeugen - Gefahrenabwehr u.Gefahrenvorb.-	0,00	241.361,79	11.04.2013

Abgang von Fahrzeugen durch das verunglückte Feuerwehrfahrzeug.

Deckung: Mehrerträge bei den Produktsachkonten:

021500 416100	Erträge aus der Aufl. von SoPo aus Zuweisungen - -Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung-	186.000,00 €
160100 403100	Vergnügungssteuer - Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen -	55.361,79 €
	insgesamt	241.361,79 €

15	120101 547145	- Verl. a. d. Ver. von Straßennetz (Wege, Plätze, Verkehrsl.) - Straßen, Wege, Plätze, Brücken und Tunnel -	0,00	49.178,80	11.04.2013

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 mussten Verluste aus dem Abgang des Straßennetzes gebucht werden, die nicht vorhersehbar waren.

Deckung: Mehrerträge beim Produktsachkonto:
160100 403100 - Vergnügungssteuer - Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen – 49.178,80 EUR

16	130500 549500	- Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen -	0,00	11.624,48	23.04.2013

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 müssen der Instandhaltungsrückstellung Kriegsgräber 11.624,48 € zugeführt werden.

Deckung: Einsparung beim Produktsachkonto:
130500 522125 - Aufwendungen für Grabbereitungen - 11.624,48 EUR

17	010900 7499100	- Umsatzsteuer Zahllast -	0,00	14.370,86	23.04.2013

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 muss beim Produkt 010900 Umsatz-Zahllast gebucht werden. Es entstehen Mehrauszahlungen in Höhe von 14.370,86 €

Deckung: Mehrerträge beim Produktsachkonto:
010900 749910 – Leistungen nach dem Familienlastenausgleich - 14.370,86 EUR

E r l ä u t e r u n g e n

zu den über- und außerplanmäßigen investiven Auszahlungen, die dem Hauptausschuss und dem Rat zur Kenntnis gegeben wurden. Darüber hinaus gab es geringfügige über- und außerplanmäßige investive Mehrauszahlungen, die keine Kenntnisnahme durch den Rat erforderten.

- Haushaltsjahr 2012 -

Lfd. Nr.	Investitionskonto	Bezeichnung	Ansatz Euro	Mehr Euro	Tag der Zustimmung
1	T 13040002	Schlammfang an der Einleitungsstelle Brüsseler Allee	0,00	14.280,00	20.03.2012

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2011 ist festgestellt worden, dass der Einbau der Steingabionen zu einem neuen Schlammfangbecken an der Einleitungsstelle Brüsseler Allee eine Investition darstellt. Das Schlammfangbecken wird in mehreren Teilabschnitten erstellt. Da die Haushaltssatzung 2012 zum Zeitpunkt der Fertigstellung bereits aufgestellt war, sind die Mittel außerplanmäßig bereit zu stellen.

Deckung: Einsparung beim Investitionskonto
T 1304 0001 - Sonstige Maßnahmen an Vorflutern - 14.280,00 EUR

2	E 12024001	Beleuchtungsanlagen Genehen	0,00	10.510,08	12.04.2012

Für die Verlegung des Straßenbeleuchtungskabels zur Erneuerung der Beleuchtung in Genehen war in der Haushaltsplanung ursprünglich eine Summe unter 10.000,00 € bei der Maßnahmen E 12029000 - Öffentliche Straßenbeleuchtung - alle Stadtteile - eingeplant worden. Die tatsächlichen Auszahlungen betragen aber trotz gemeinsamer Durchführung mit dem Kreiswasserwerk 10.510,08 € und sind daher in der Haushaltsausführung separat aufzuführen.

Deckung: Einsparung beim Investitionskonto
E 12020004 - Graf-Reinald-Straße - Öffentliche Beleuchtung - 10.510,08 EUR

3	E12010039	Straßenausbau Parkweg	0,00	32.500,00	25.06.2012

Außerplanmäßige Auszahlung für den Straßenausbau (Baustraße) in Erkelenz, Parkweg, (Am Stadtpark) einschl. Vermessungskosten. Die Maßnahme wurde im Bau- und Betriebsausschuss am 15.03.2012 und 21.06.2012 vorgestellt und beschlossen.

Eine Einplanung erfolgte in der Finanzplanung für 2013, da bisher noch Grundstücksgeschäfte zu tätigen waren, die nunmehr abgeschlossen sind.

Deckung:	Einsparung bei Investitionskonto E12010026 - Straßenerneuerung Brückstraße – und Mehreinzahlungen bei Investitionskonto Nr. E 12010039 – Straßenausbau Parkweg		25.000,00 7.500,00		
		Insgesamt	32.500,00		
4	B02157008	Mannschaftstransportwagen Gerderhahn	0,00	21.750,00	26.06.2012

Der bisherige Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr Erkelenz, Löschgruppe Gerderhahn, musste ausgesondert werden, da in Folge von Rostschäden an den tragenden Teilen keine TÜV-Abnahme erfolgte. Somit wurde aus wirtschaftlichen Gründen ein gebrauchter Mannschaftstransportwagen für die Löschgruppe Gerderhahn angeschafft.

Deckung:	Einsparung bei Investitionskonto B 02157007 - Ersatz von technischen Geräten >410,00 € - Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung.	21.750,00	EUR

5	E12010048	Straßenerneuerung Stettiner Str. zwischen St.-Rochus-Weg und nördlichem Bereich	0,00	60.000,00	09.07.2012

Außerplanmäßige Auszahlungen für die Straßenerneuerung des Teilabschnittes „Stettiner Straße“.

Für die Sanierung des Teilabschnittes „Stettiner Str.“ ist im Haushalt 2012 kein Ansatz gebildet worden, da sich die Notwendigkeit einer zeitgleichen Umsetzung mit der Kolberger- und Memelstraße erst im Rahmen der Konkretisierung der Planungen für die Kolberger- und Memelstraße ergeben hat.

Die Maßnahme wurde im Bau- und Betriebsausschuss am 15.03.2012 und 05.07.2012 vorgestellt und beschlossen.

Deckung:	Einsparung bei Investitionskonto E12010026 - Straßenerneuerung Brückstraße -	60.000,00	EUR

6	B06030206	Spielmobil (Transporter)	0,00	14.800,00	11.10.2012

Außerplanmäßige Anschaffung eines neuen Spielmobils, da das bisherige Spielmobil (Baujahr 1999) im Juli 2012 einen wirtschaftlichen Totalschaden erlitten hat. Die Anschaffung eines neuen Spielmobils ist dringend erforderlich, da es tagtäglich sowohl bei städtischen Veranstaltungen benutzt als auch an Erkelenzer Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und Vereinen für Feste und andere Aktionen zum Verleih angeboten wird. Der Schaden wurde unverzüglich der Versicherung gemeldet, die mittlerweile einen Entschädigungsbetrag von 1.450,-- € überwiesen hat.

Deckung:	Einsparung bei den Investitionskonten:			
	B06030201 - Anschaffungen > 410 € Einrichtungen der Jugendarbeit -		3.000,00	EUR
	B01180034 - Kleinlaster mit Kipper (Ersatz f. HS-2472) -		8.600,00	EUR
	Baubetriebshof -			
	B01180051 - 2 Kleinlaster Pick-Up - Baubetriebshof -		3.200,00	EUR
		insgesamt	14.800,00	EUR

7	T12020007	Sanierung Straßenbeleuchtung Theodor-Körner-Straße	0,00	12.487,90	18.10.2012

Der ursprünglich aus 2010 stammende Auftrag sollte in 2011 abgerechnet werden. In 2011 standen dafür auch Mittel zur Verfügung. Aufgrund von Verzögerungen bei der Abrechnung beim Auftragnehmer wurde die Abrechnung des Auftrages jedoch erst im Oktober 2012 vorgenommen. Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel wurden leider nicht von 2011 nach 2012 transferiert.

Deckung: Einsparung beim Investitionskonto T12020006
- Tenholter Str./Kreisverkehr K32 - Öffentliche Beleuchtung - 12.487,90 EUR

E r l ä u t e r u n g e n

zur Genehmigung von erheblichen außerplanmäßigen Verpflichtungs-ermächtigungen gemäß § 85 Abs. 1 GO NW.

- Haushaltsjahr 2012 -

Lfd. Nr.	Investitionskonto	Bezeichnung	Ansatz Euro	Mehr Euro	Tag der Zustimmung
1	T 12010016	Kreisverkehr Brückstraße/Nord-promenade/Theodor-Körner-Straße	VE 0,00	550.000,00	14.11.2012

Außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung für die Auftragserteilung zur Errichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungs-bereich der Brückstraße/Nordpromenade und Theodor-Körner-Straße

Deckung: Die Verpflichtungsermächtigung bei Investitionskonto G01130001 - Erwerb und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden - wird in Höhe von 550.000,00 EUR gekürzt.

Anlagenspiegel

Stadt Erkelenz

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2011 Euro	Zugänge in 2012 Euro	Abgänge in 2012 Euro	Um-buchungen in 2012 Euro	Abschrei-bungen in 2012 Euro	Zuschrei-bungen in 2012 Euro	Kumulierte Afa (auch Vorjahr) Euro	Stand am 31.12.2012 Euro	am 31.12.2011 Euro
		+	-	+/-	-	+	-		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	767.243,24	15.501,76	0,00	2.082,50	97.749,07	0,00	659.041,14	125.786,36	205.951,17
2. Sachanlagen									
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte									
2.1.1 Grünflächen	55.592.940,13	418.968,82	15.949,50	0,00	151.670,71	0,00	376.454,81	55.619.504,64	55.368.156,03
2.1.2 Ackerland	2.467.952,94	382.020,00	244.714,47	269.920,72	0,00	0,00	0,00	2.875.179,19	2.467.952,94
2.1.3 Wald, Forsten	556.776,64	0,00	1.322,87	-11.984,90	0,00	0,00	0,00	543.468,87	556.776,64
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.296.739,94	280.317,73	53.788,00	-257.935,82	0,00	0,00	0,00	3.265.333,85	3.296.739,94
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte									
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	8.322.032,97	0,00	532.729,97	486.985,14	142.222,23	0,00	779.397,06	7.496.891,08	7.641.954,92
2.2.2 Schulen	71.409.333,83	0,00	0,00	16.931,86	1.375.916,37	0,00	8.061.209,84	63.365.055,85	64.724.040,36
2.2.3 Wohnbauten	5.689.600,01	-37.818,00	309.115,00	0,00	87.023,29	0,00	627.890,22	4.714.776,79	5.138.277,99
2.2.4 Sonstige Dienst- Geschäfts- und Betriebsgebäude	47.106.785,34	1.666.654,95	1.725.835,11	5.343.578,99	1.009.649,56	0,00	4.742.554,65	47.648.629,52	43.177.094,55
2.3 Infrastrukturvermögen									
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	25.225.464,18	181.374,86	470,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.406.369,04	25.225.464,18
2.3.2 Brücken und Tunnel	957.880,70	0,00	0,00	84.216,64	32.687,98	0,00	190.145,24	851.952,10	800.423,44
2.3.3 Gleisanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	3.651.184,65	0,00	0,00	14.280,00	74.435,89	0,00	442.785,35	3.222.679,30	3.282.835,19
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	91.783.553,03	0,00	122.898,51	1.464.553,92	3.506.318,30	0,00	20.618.978,50	72.506.229,94	74.648.858,23
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.042,89	0,00	0,00	0,00	405,75	0,00	1.384,20	2.658,69	3.064,44
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.453.539,45	0,00	0,00	0,00	57.366,88	0,00	343.266,61	1.110.272,84	1.167.639,72
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	45.365,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.365,80	45.365,80
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.628.861,25	623.094,52	323.132,43	16.935,00	397.927,20	0,00	1.749.674,02	2.196.084,32	2.218.523,54
2.7 Betriebs- und Geschäftssaustattung	5.676.910,26	1.061.102,85	610,99	1.755,10	790.827,45	0,00	2.513.481,73	4.225.675,49	3.953.644,99
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	9.044.776,20	4.247.330,25	337,00	-7.431.319,15	0,00	0,00	0,00	5.860.450,30	9.044.776,20
3. Finanzanlagen									
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.654.528,55	31.180,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.685.708,56	4.654.528,55
3.2 Beteiligungen	990.793,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	990.793,31	990.793,31
3.3 Sondervermögen	37.421.530,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.421.530,74	37.421.530,74
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	234.206,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	234.206,43	234.206,43
3.5 Ausleihungen									
3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	46.019.336,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.019.336,76	46.019.336,76
	426.001.379,24	**8.869.727,75**	**3.330.903,85**	**0,00**	**7.724.200,68**	**0,00**	**41.106.263,37**	**390.433.939,77**	**392.287.936,06**

Stadt Erkelenz

Anlage 2 zum Anhang

Forderungsspiegel zum 31. Dezember 2012

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres Euro	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahren Euro	Restlaufzeit über 5 Jahre Euro	Gesamtbetrag des Vorjahres Euro
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren	469.576,89	446.327,61	23.249,28	-	377.119,09
1.2 Beiträge	350.105,64	333.694,62	16.411,02	-	417.105,53
1.3 Steuern	6.675.500,98	6.675.425,60	75,38	-	7.457.369,24
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	175.266,14	173.892,15	1.373,99	-	95.527,65
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.016.303,94	2.007.919,87	8.384,07	-	1.928.545,69
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	696.792,83	694.221,96	2.570,87	-	438.853,11
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-
2.3 gegen verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-
2.4 gegen Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.5 gegen Sondervermögen	-	-	-	-	3.571.472,23
3. Summe aller Forderungen	**10.383.546,42**	**10.331.481,81**	**52.064,61**	**0,00**	**14.285.992,54**

Verbindlichkeitenspiegel
zum 31. Dezember 2012

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres Euro	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahren Euro	Restlaufzeit über 5 Jahre Euro	Gesamtbetrag des Vorjahres Euro
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen		-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen		-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen		-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich		-	-	-	-
2.4.1 vom Bund		-	-	-	-
2.4.2 vom Land		-	-	-	-
2.4.3 von Gemeinden (GV)		-	-	-	-
2.4.4 von Zweckverbänden		-	-	-	-
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich		-	-	-	-
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	880.653,22	47.603,32	190.413,28	642.636,62	928.256,54
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	9.733.309,54	363.128,20	1.178.342,04	8.191.839,30	10.079.139,60
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	10.436.486,17	740.740,77	2.382.770,91	7.312.974,49	11.610.605,72
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					-
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		-	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	861.408,45	861.408,45	-	-	831.074,17
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	752.511,50	752.511,50	-	-	248.727,98
7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.124.961,70	5.124.961,70	-	-	12.313.260,30
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**27.789.330,58**	**7.890.353,94**	**3.751.526,23**	**16.147.450,41**	**36.011.064,31**

Nachrichtlich:	
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten :	
Bürgschaften für die Hermann-Josef-Stiftung Erkelenz	16.255.308,16
Bürgschaften für die Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co.KG (GEE)	5.238.229,70
insgesamt:	**21.493.537,86**

Stadt Erkelenz

Anlage 4 zum Anhang

Rückstellungsspiegel

Arten der Rückstellungen	Gesamtbetrag am 01.01.2012 EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr: Zuführungen EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr: Laufende Auflösungen EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr: Grund entfallen EUR	Gesamtbetrag am 31.12.2012 EUR
Pensionsrückstellungen Beschäftigte	13.555.310,00	198.401,00	0,00	0,00	13.753.711,00
Beihilferückstellungen Beschäftigte	3.972.945,00	53.807,00	0,00	0,00	4.026.752,00
Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	12.221.124,80	678.832,20	0,00	0,00	12.899.957,00
Beihilferückstellungen Versorgungsempfänger	3.599.960,80	186.628,20	0,00	0,00	3.786.589,00
Sonstige Rückstellung (Personalaufwand) - LoB	0,00	280.000,00	0,00	0,00	280.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Zentrale Dienste	9.488,17	0,00	9.488,17	0,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen Gefahrenabwehr	0,00	53.500,00	0,00	0,00	53.500,00
Instandhaltungsrückstellungen Grundschulen	231.539,95	819.000,00	101.539,95	0,00	949.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Hauptschulen	31.292,15	45.000,00	30.000,00	0,00	46.292,15
Instandhaltungsrückstellungen Realschule	618.000,00	565.000,00	618.000,00	0,00	565.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Gymnasien	1.735.954,91	511.161,10	1.580.006,48	0,00	667.109,53
Instandhaltungsrückstellungen Pestalozzi-Schule	135.000,00	155.000,00	90.000,00	0,00	200.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Kulturförderung	13.820,85	8.413,46	13.820,85	0,00	8.413,46
Instandhaltungsrückstellungen KG Oerather Mühlenfeld	3.750,31	0,00	0,00	0,00	3.750,31
Instandhaltungsrückstellungen Westpromenade	0,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Instandhaltungsrückstellungen KG Granterath	3.761,58	0,00	0,00	0,00	3.761,58
Instandhaltungsrückstellungen KG Gerderath	1.139,78	15.000,00	1.139,78	0,00	15.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Sportförderung	110.000,00	114.721,86	110.000,00	0,00	114.721,86
Instandhaltungsrückstellungen Bäderbetrieb	0,00	85.000,00	0,00	0,00	85.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Bauxhof	102.615,57	0,00	102.615,57	0,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen Unterkünfte Wohnungslose	24.000,00	10.000,00	0,00	0,00	34.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Unterkünfte Spätaussiedler	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen Kriegsgräber	7.248,36	11.624,48	0,00	0,00	18.872,84
Instandhaltungsrückstellungen Friedhöfe	0,00	55.000,00	0,00	0,00	55.000,00
Instandhaltungsrückstellungen Mehrzweckgebäude	182.050,37	465.654,46	52.050,37	0,00	595.654,46
Rückstellungen für Altersteilzeit	2.625.016,81	323.196,52	0,00	0,00	2.948.213,33
Ürlaubsrückstellungen	465.096,04	24.944,26	0,00	0,00	490.040,30
Überstundenrückstellungen	79.366,15	0,00	2.911,02	0,00	76.455,13
Rückstellungen Prüfung GPA	35.972,25	16.250,00	0,00	0,00	52.222,25
Drohverlustrückstellungen	5.299.806,57	0,00	0,00	0,00	5.299.806,57
Übrige sonst. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonst. Rückstellungen	364.842,83	549.233,00	0,00	0,00	914.075,83
Rückstellungen Prozesskostenrisiko	151.729,52	38.770,48	0,00	0,00	190.500,00
Gesamt:	**45.600.832,77**	**5.289.138,02**	**2.731.572,19**	**0,00**	**48.158.398,60**

Anlage 3

Lagebericht

L a g e b e r i c h t

1. Allgemeines

Nach § 95 GO NRW ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht gemäß § 48 GemHVO beizufügen.

Der Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2007 hat die Stadt Erkelenz das Neue Kommunale Finanzmanagement eingeführt und legt somit den sechsten Jahresabschluss auf der Basis dieses neuen Rechnungswesens vor.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes und des Jahresergebnisses

Die Gesamtergebnisplanung mit einem prognostizierten Jahresergebnis von
- 5.013.900 € konnte in der Gesamtergebnisrechnung mit einem Jahresergebnis von - 3.110.459,80 € (Jahresfehlbetrag des Vorjahres - 5.608.610,73 €) abschließen. Dies bedeutet eine Verbesserung des Geschäftsverlaufes um 1.903.440,20 €.
Ursächlich für diesen verbesserten Geschäftsverlauf waren sowohl Verbesserungen von 2.238.599,52 € bei den ordentlichen Erträgen aber auch erhöhte ordentliche Aufwendungen von insgesamt 909.383,13 €. Zusätzlich konnte beim Finanzergebnis noch eine Verbesserung von 574.223,81 € erzielt werden. Die Zunahme der ordentlichen Erträge von ca. 2,2 Mio. € erfolgte bei den „Steuern und ähnlichen Abgaben“ mit einer Steigerung von ca. 0,2 Mio. €, höhere „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ von ca. 0,5 Mio. €, erhöhten „Privatrechtlichen Leistungsentgelten“ von ca. 0,2 Mio. € und einer Steigerung gegenüber der Planung bei den „Sonstigen ordentlichen Erträgen“ von ca. 1,2 €.. Die restlichen zusätzlichen 0,1 Mio. € verteilen sich auf mehrere Kontengruppen. Bei den erhöhten ordentlichen Aufwendungen von ca. 0,9 Mio. € lassen sich insbesondere erhöhte „Personal- und Versorgungsaufwendungen“ von 0,3 Mio. €, geringere „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ von ca. 2,4 Mio. €, geringerer Abschreibungsaufwand von 0,8 Mio €, erhöhte Transferaufwendungen von 0,6 Mio € sowie erhöhte „Sonstige ordentlichen Aufwendungen“ von ca. 3,2 Mio. € feststellen. Ergänzend sei an dieser

Stelle darauf hingewiesen, dass es im 2012er Jahresabschluss erstmalig gelungen ist, Rückstellungsinanspruchnahmen entsprechend ihres gebildeten Zweckes ergebnisneutral, also nur in der Finanzrechnung, zu buchen. Dies führt insbesondere zwischen der Ertragskontengruppe „Sonstige ordentliche Erträge“ und der Aufwandskontengruppe „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ zu Verwerfungen gegenüber der Haushaltsplanung.

Unter Einbeziehung der in 2011 nach 2012 vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen bei den Auszahlungen von 4.206.008,80 € und den Einzahlungen von 3.695.000,00 € verbesserte sich der Bestand der Gesamtfinanzrechnung an eigenen Finanzmitteln gegenüber der Planung um 1.929.152,53 €. Der Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit verbesserte sich um 5.106.145,37 €, der Saldo aus der Investitionstätigkeit um 5.852.704,60 € und der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich um 9.029.697,44 €. Ohne Berücksichtigung der Mittelveränderungen beim Städt. Abwasserbetrieb und den sonstigen fremden Finanzmittel ergeben sich durch die vorgenannten Entwicklungen liquide Mittel von 2.259.822,93 € zum 31.12.2012. Berücksichtigt man den Zahlungsfluss für den Städtischen Abwasserbetriebes und bei den sonstigen fremden Finanzmittel mit, ergeben sich die in der Bilanz aufgeführten liquiden Mittel des städtischen Haushalts von 2.356.590,53 €.

3. Analyse der Vermögenslage

Auf der Aktivseite der Bilanz ist das Vermögen der Stadt Erkelenz ausgewiesen, das sich zum 31.12.2012 auf 407.787.600,33 € beläuft. Es hat sich somit im Jahre 2012 um 3.660.208,75 € vermindert. Dabei beträgt das Anlagevermögen 390.433.939,77 € (Vorjahr: 392.287.936,06 €), was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % entspricht. Prozentual gesehen beträgt das Anlagevermögen 95,74 % der Bilanzsumme, während dieser Wert in 2011 noch 95,34 % betrug. Das Umlaufvermögen umfasst zum Stichtag 13.213.894,79 € oder 3,24 % (Vorjahr = 15.491.679,35 € bzw. 3,77 %). Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist Zahlungen in Höhe von 4.139.765,77 € bzw. 1,02 % (Vorjahr 3.668.193,67 € bzw. 0,89 %) der Bilanzsumme aus.

Das Anlagevermögen besteht aus

- Immateriellen Vermögensgegenständen von 125.786,36 € (- 80.164,81 €)
- Sachanlagen von 300.956.577,61 € (- 1.805.011,49 €)
- Finanzanlagen von 89.351.575,80 € (+31.180,01 €)

Das Umlaufvermögen besteht aus

- öffentlichen und privatrechtlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 10.383.546,42 € (- 4.059.308,12 €)
- liquiden Mitteln von 2.356.590,53 € (+ 1.781.523,56 €)

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Bilanzstichtag

4.139.765,77 € (+ 471.572,10 €).

4. Analyse der Finanzlage

Die Passivseite der Bilanz gibt Antwort auf die Frage, wem das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen gehört. Dabei kommt es besonders auf das Verhältnis von Eigenkapital zum Fremdkapital an. Ein hohes Eigenkapital zeugt von einer gewissen finanziellen Unabhängigkeit und drängt zwangsläufig das Fremdkapital zurück, das ja mit seinen Zinsaufwendungen den Ergebnisplan negativ beeinflusst.

Das Eigenkapital besteht aus

- der allgemeinen Rücklage in Höhe von 198.359.406,10 €
- der Sonderrücklage in Höhe von 1.637.424,56 €
- der Ausgleichsrücklage in Höhe von 6.760.581,72 €
- dem Jahresfehlbetrag in Höhe von - 3.110.459,80 €.

Weiter rechnet man zum Eigenkapital die

- Sonderposten in Höhe von 119.800.446,89 €.

die sich überwiegend aus Landeszuweisungen und Beiträgen zusammensetzen und durch ihre ertragswirksame Auflösung über die Nutzungsdauer den Abschreibungsaufwand anteilig neutralisiert.

Die vorstehenden Passivposten umfassen 323.447.399,47 € und weisen somit ein Eigenkapital von 79,32 % der Bilanzsumme aus (bisher 78,30 %).

Die Rückstellungen in Höhe von 48.158.398,60 €, die man wegen ihres späteren Liquiditätsabflusses dem Fremdkapital zurechnet, sichern in erster Linie die zukünftigen Pensionsaufwendungen.

Eindeutig Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten, die in ihrer unterschiedlichen Art insgesamt 27.789.330,58 € betragen (bisher 36.011.064,31 €). Sie reduzieren sich also um 8.221.733,73 € (= - 22,83 %).

Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammen führen zu einer Fremdkapitalquote von 18,62 % (bisher 19,84 %). Soweit die Rückstellungen wider erwarten doch nicht benötigt werden sollten, würden sie zu einer ertragswirksamen Auflösung und damit zu einer Entlastung künftiger Jahresergebnisse führen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind 8.392.471,68 € = 2,06 % der Bilanzsumme (bisher 7.666.191,82 = 1,86 %) ausgewiesen. Es handelt sich fast ausschließlich um die Abgrenzung vereinnahmter Friedhofsgebühren.

5. Bilanzkennzahlen

Für die Beurteilung einer Bilanz sind spezielle Analysemethoden in Form von Kennzahlen üblich. Sie dienen dem temporären und interkommunalen Vergleich. Nachstehend einige wichtige Kennzahlen:

Eigenkapitalquote 1 $\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$ = 49,94 %

Vorjahr: 50,24 %

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.
Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit.

Ek 2 $\frac{\text{Eigenkapital + SoPo Zuwendungen/Beiträge x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$ = 79,02 %

Vorjahr: 77,94 %

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ (Ek 2) misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Da die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Anteil in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert.

Anlagendeckungsgrad 1 $\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Anlagevermögen}}$ = 52,16%

Vorjahr 52,70 %

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem 31.12.2012 ergaben sich keine Vorgänge oder Vorfälle, die erläuterungs- oder erwähnungsbedürftig wären.

7. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt Erkelenz

Die Entwicklung der Stadt in den kommenden Jahren wird folgendermaßen beurteilt:

Das Jahr 2012 ist zu Ende und schließt mit einem Minus von 3.110.459,80 € ab. Soweit das reine Ergebnis. Aber wie ist dieses Ergebnis zu bewerten? Handelt es sich trotz des negativen Betrages um ein gutes Jahresergebnis vor dem Hintergrund eines planerischen Defizites von – 5.013.900,00 €? Können Rückschlüsse aus dem Ergebnis für die zukünftige Entwicklung gezogen werden? Wenn ja, welche?

Die Fokussierung allein auf eine Zahl bringt jedoch zumeist keine weiteren Erkenntnisse, sondern erst, wenn man diese Zahlen „mit Leben füllt“, ist diese für weitergehende Analysen zu gebrauchen.

2012 war das Jahr, in dem die Hebesätze der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B sowie die Parameter zur Berechnung der Hundesteuer bzw. der Vergnügungssteuer erhöht worden sind. Erkennen kann man dies u.a. daran, dass in 2012 die Steuererträge gegenüber 2011 um rund 1,95 Mio. € gestiegen sind. Eine Bestätigung also der vorgenommen Beschlüsse, die auch nachhaltig positiv in der Zukunft wirken und dadurch die künftigen Haushalte entlasten werden. Ob die Höhe ebenso nachhaltig sein wird, hängt nicht zuletzt bei den Gewerbesteuererträgen u.a. davon ab, wie die allgemeine Wirtschaftslage sich allgemein und wie sich speziell die Gewinne bei den in der Stadt ansässigen Unternehmen entwickeln werden. Einbußen bei den hiesigen Gewerbetreibenden führen zumindest aufgrund der Systematik des kommunalen Finanzausgleichs dazu, dass dann stets ein bis zwei schlechte Ertragsjahre in den Haushalten kompensiert werden müssen. Damit kommen wir auch schon zur zweiten bestimmenden Ertragsgröße im Haushalt und damit auch im vorliegenden Jahresabschluss. Die Rede ist von den Zuweisungen und speziell von den Schlüsselzuweisungen. Diese Schlüsselzuweisungen betrugen in 2012 ca. 4,8 Mio. €. Über die Bedeutung der Schlüsselzuweisung für den Haushalt, aber auch die negative Entwicklung dieser Zuweisung in den letzten 4 Jahren speziell für unseren Haushalt, wurde bereits in den letzten Jahren ausführlich philosophiert. Hier ist erfreulicherweise festzustellen, dass aufgrund der guten konjunkturellen Gesamtentwicklung für 2013 ein Betrag von ca. 8,3 Mio. € eingeplant werden konnte. Ebenso verhält es sich bei der dritten tragenden Ertragsart, den Einkommensteueranteilen. Hier konnte gegenüber 2011 in 2012 ein Mehrertrag von 1,4 Mio. € erzielt werden und für 2013 konnten ebenfalls aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung nochmals zusätzlich rund 750.000 € eingeplant werden. Soweit so schön, aber beide Positionen, Schlüsselzuweisungen und Einkommensteuer, zeigen deutlich auf, dass sie sehr konjunkturabhängig sind. Zwar hat die Vergangenheit gelehrt, dass dies nicht immer 1:1 auf Erkelenz übertragbar ist, aber der Trend bei diesen Ertragsarten spiegelt sich auch in Erkelenz wider. Gehen also die derzeit bundesweit sprudelnden Steuereinnahmen markant zurück, wird sich dies unweigerlich auch negativ durch geringere Erträge auf unseren Haushalt auswirken. Für 2013 scheint dies noch keine Gefahr zu sein – ob dies mittelfristig auch so sein wird, wird die Zeit zeigen. Auf der Aufwandsseite fällt auf, dass insbesondere die Transferaufwendungen im Bereich „Kinder, Jugend und Familie“ in den letzten Jahren enorm gestiegen sind. Dies trifft sowohl im Vergleich zum Ergebnis 2011 als auch im Vergleich zum Ansatz 2013 zu. Da dies aber kein spezifisches Problem in Erkelenz ist, birgt dies neben den Risiken für die weiteren Jahre auch zugleich die Hoffnung, dass Bund und Länder nach einer für die

Kommunen auskömmlichen Lösung in diesem Bereich suchen müssten. Dies würde gleichbedeutend eine Entlastung des Haushaltes nach sich ziehen.

Sieht man sich weiterhin die prognostizierte Entwicklung in der mittelfristigen Haushaltsplanung bis 2016 an, so erkennt man, dass die dort dargestellten Defizite bei einem weiterhin schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen durchaus von Politik und Verwaltung zum Wohle der Bürger geschultert werden können. Grundprämisse ist jedoch, dass sich die für 2013 unterstellten Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern. Diese Rahmenbedingungen gilt es auch weiterhin sorgsam und vorausschauend zu beobachten, um auf negative Veränderungen sofort reagieren zu können.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein Minus von gut 3,1 Mio. € keinen Kämmerer zufriedenstellen kann! Auf der anderen Seite ist aber auch zu sehen, dass das Ergebnis gegenüber dem ursprünglich geplanten Ergebnis von –5,0 Mio. € eine Reduzierung des Defizites von ca. 1,9 Mio. € oder gut 38 % beträgt. Dies, verbunden mit den dargestellten Chancen und Risiken, sollten Anreiz genug für Politik und Verwaltung sein, weiterhin für eine wohlproportionierte mittelfristige (finanzielle) Entwicklung in Erkelenz zu sorgen.

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 14/061/2013 Status: nichtöffentlich/öffentlich AZ:
Federführend: Rechnungsprüfungsamt	Datum: 25.11.2013 Verfasser: Amt 14 Martin Jansen

Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 96 Absatz 1 GO NRW

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.12.2013	Rechnungsprüfungsausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Nach Paragraph 96 Absatz 1 S. 4 GO NW entscheiden die Ratsmitglieder über die Entlastung des Bürgermeisters. Verweigern sie die Entlastung oder sprechen sie diese mit Einschränkungen aus, so haben sie dafür die Gründe anzugeben.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 durch den Rechnungsprüfungsausschuss sowie das festgestellte Ergebnis dieses Jahresabschlusses haben nicht zu Einwendungen geführt, die einer Entlastung des Bürgermeisters entgegenstehen**.**

Die vor der Entlastung des Bürgermeisters zu fassenden Beschlüsse des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie über das festgestellte Ergebnis des Jahresabschlusses liegen vor.

Von daher wird vorgeschlagen, dem Bürgermeister die Entlastung hinsichtlich des Jahresabschlusses 2012 zu erteilen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss/Rat):
„Dem Bürgermeister wird gemäß Paragraph 96 Absatz 1 Satz 4 GO NRW für den festgestellten Jahresabschluss 2012 die Entlastung erteilt.“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 14/062/2013 Status: nichtöffentlich/öffentlich AZ:
Federführend: Rechnungsprüfungsamt	Datum: 25.11.2013 Verfasser: Amt 14 Martin Jansen

Prüfung und Bestätigung des Gesamtabschlusses 2012 gemäß § 116 Absatz 6 i. V. m. § 101 Absatz 2 bis 8 GO NRW

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.12.2013	Rechnungsprüfungsausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Gemäß Paragraph 116 GO NRW hat die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. In diesem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss gemäß Paragraph 95 GO NRW und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgaben-bereiche in öffentlich-rechtlicher oder privat-rechtlicher Form zu konsolidieren.

Nach Paragraph 116 Absatz 5 Satz 1 GO NRW i.V.m. Paragraph 95 Absatz 3 GO NRW hat die Zuleitung an den Rat innerhalb von 9 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres zu erfolgen. Der Entwurf des Gesamtabschlusses 2012 wurde am 16.08.2013 vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt. Der Bürgermeister hat den von ihm bestätigten Entwurf des Gesamtabschlusses form- und fristgerecht dem Rat am 25.09.2013 zur Bestätigung zugeleitet. Gemäß Beschluss des Rates vom gleichen Tage wurde der Entwurf des Gesamtabschlusses 2012 nach Paragraph 116 Absatz 6 GO NRW an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung verwiesen, der sich zur Durchführung dieser Arbeiten der Örtlichen Rechnungsprüfung bedient (Paragraph 101 Absatz 8 GO NRW).

Gemäß Paragraph 116 Absatz 1 i.V.m. Paragraph 96 GO NRW ist der geprüfte Gesamtabschluss bis zum 31.12. des auf den Abschlussstichtag folgenden Jahres vom Rat durch Beschluss zu bestätigen. Der Gesamtabschluss 2012 ist also bis spätestens 31.12.2013 zu bestätigen. Dieser Termin kann seitens der Örtlichen Rechnungsprüfung bzw. des Rechnungsprüfungsausschusses eingehalten werden.

Damit erfüllt die Stadt Erkelenz die gesetzlich vorgegebenen Fristen sowohl für den Jahresabschluss 2012 hinsichtlich dessen Feststellung als auch für den Gesamtabschluss 2012 hinsichtlich dessen Bestätigung. Sie zählt damit zu den ersten bzw. wenigen Kommunen, die die gesetzlichen Fristen sowohl für den Jahresabschluss als auch den Gesamtabschluss einhalten.

Die Örtliche Rechnungsprüfung hat folgende in Paragraph 116 Absatz 6 GO NRW beschriebenen Prüfungsaufgaben wahrgenommen, die für die Prüfung des Entwurfes des Gesamtabschlusses maßgebend sind:

1. Der Entwurf des Gesamtabschlusses wurde dahingehend geprüft, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt.

2. Weiterhin war zu prüfen, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

3. Der Gesamtlagebericht wurde daraufhin geprüft, ob er mit dem Gesamtabschluss im Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde vermitteln.

Das Ergebnis der Prüfung ist in einem Bestätigungsvermerk zusammenzufassen. Er hat eine Beurteilung des Prüfungsergebnisses zu enthalten, die zweifelsfrei ergeben muss, ob

- ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wird,
- ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wird,
- der Bestätigungsvermerk auf Grund von Beanstandungen versagt wird oder
- der Bestätigungsvermerk deshalb versagt wird, weil der Prüfer nicht in der Lage ist, eine Beurteilung vorzunehmen.

Aufgrund ihrer Prüfungstätigkeit kommt die Örtliche Rechnungsprüfung zu dem Ergebnis, dass die durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Es kann daher ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Entwurf des Gesamtabschlusses 2012 erteilt werden.

Weiterhin wird bestätigt, dass der Entwurf des Gesamtabschlusses 2012 einen Gesamt-jahresfehlbetrag von 2.171.006,68 € aufweist. Dieser soll aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss / Rat):
„Der von der Örtlichen Rechnungsprüfung vorgelegte Bericht über die Prüfung des Entwurfes des Gesamtabschlusses 2012, der dem Original dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt ist, wird anerkannt.

Die durchgeführte Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt (uneingeschränkter Bestätigungsvermerk gemäß Paragraph 101 Absatz 3 GO NRW).

Gleichzeitig wird nach Paragraph 116 Absatz 6 GO NRW bestätigt, dass

1. der Entwurf des Gesamtabschlusses 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt;

2. die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind;

3. der Gesamtlagebericht mit dem Gesamtabschluss im Einklang steht und seine Angaben eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Erkelenz vermitteln.

Der Gesamtjahresfehlbetrag von 2.171.006,68 € wird aus der Ausgleichsrücklage gedeckt.“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlage:
Bericht über die Prüfung des Entwurfes des Gesamtabschlusses 2012

Stadt Erkelenz
Örtliche Rechnungsprüfung



Prüfbericht und Bestätigungsvermerk der Örtlichen Rechnungsprüfung zum Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Erkelenz zum 31.12.2012

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen ... 3
2 Prüfungsauftrag ... 4
3 Grundsätzliche Feststellungen ... 5
3.1 Gesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz ... 5
3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf ... 5
3.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ... 6
3.4 Zusammenfassende Beurteilung der Örtlichen Rechnungsprüfung ... 7
3.5 Unregelmäßigkeiten ... 8
4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung ... 9
4.1 Gegenstand der Prüfung ... 9
4.2 Art und Umfang der Prüfung ... 10
5 Feststellung und Erläuterungen zur Gesamtabschlussrechnungslegung ... 11
5.1 Konsolidierungskreis ... 11
5.2 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ... 11
5.3 Konsolidierungsmaßnahmen ... 12
5.4 Gesamtabschlussstichtag ... 12
5.5 Gesamtabschlussbuchführung und Konsolidierungsunterlagen ... 12
5.6 Umgliederungen und Auflösung von Sonderposten ... 13
5.7 Ordnungsmäßigkeit der Gesamtabschlussrechnungslegung ... 13
6 Feststellung und Erläuterungen zum Gesamtabschluss und zum Gesamtlagebericht ... 13
6.1 Gesamtabschluss ... 13
6.2 Gesamtlagebericht ... 14
6.3 Gesamtanhang ... 14
6.4 Gesamtaussage des Gesamtabschlusses ... 15
6.5 Erläuterungen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ... 15
6.5.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage ... 15
6.5.2 Ertragsgesamtlage ... 15
6.5.3 Finanzgesamtlage ... 16
7 Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes der Örtlichen Rechnungsprüfung ... 16
8 Bestätigungsvermerk ... 18
9 Anlagen zum Bericht ... 20

1 Vorbemerkungen

Mit dem Gesamtabschluss 2012 legt die Stadt Erkelenz nach 2010 zum dritten Mal den nach § 116 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) gesetzlich geforderten Gesamtabschluss vor.

Das Gemeindehaushaltsrecht NRW verpflichtet die Kommunen spätestens zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres einen Gesamtabschluss aufzustellen, der – wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst.

Die bilanzielle Gesamtbetrachtung gibt Rechenschaft über die Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Stadt Erkelenz ab.

Mit dem Gesamtabschluss wird ein wichtiges Ziel der Reform des Haushaltsrechtes, nämlich die Erreichung bzw. Rückgewinnung einer Gesamtsicht über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gebietskörperschaften, umgesetzt. Mit der Grundüberlegung, dass die Kernverwaltung und alle Beteiligungen eine wirtschaftliche Einheit sind, wird für den Gesamtabschluss der kommunale Abschluss mit den Abschlüssen der Beteiligungen und Ausgliederungen kumuliert, um die Konzernstruktur zu verdeutlichen und die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage übersichtlich darzustellen. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit werden die Bilanz und die Ergebnisrechnung so dargestellt, als hätten keine Ausgliederungen stattgefunden.

Damit wird umfassend ein der tatsächlichen Aufgabengliederung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Stadt Erkelenz und ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche, im Nachfolgenden „Konzern Stadt Erkelenz“ genannt, abgegeben.

Den politischen Gremien und der Verwaltungsführung soll dadurch die Möglichkeit eröffnet werden, den Konzern Stadt Erkelenz als Gesamtheit zu betrachten, auszurichten und zu steuern. Dem Gesetz liegt der Gedanke einer Gesamtsteuerung zugrunde. Dies sind bislang nur theoretische Erwägungen, da es nur wenige praktische Erfahrung mit derartigen Steuerungsmöglichkeiten gibt. Zukünftig soll nicht mehr allein die wirtschaftliche Lage der Teilbereiche getrennt bewertet werden. Vielmehr ist die wirtschaftliche Gesamtlage von Bedeutung. Hierzu müssen die Einzelabschlüsse (oder wesentliche Daten daraus) der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie der Abschluss der Stadt Erkelenz selbst in einen Gesamtabschluss unter Eliminierung der Leistungsbeziehungen untereinander übertragen und zusammengefasst werden (Konsolidierungsprozess).

2 Prüfungsauftrag

Die Zuständigkeitsregelungen zur Prüfung des Gesamtabschlusses durch den Rechnungsprüfungsausschuss, die Örtliche Rechnungsprüfung sowie durch Dritte entsprechen den Vorschriften über die Prüfung des Jahresabschlusses der Kommune. Die Prüfung des Gesamtabschlusses obliegt gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW i.V.m. § 116 Abs. 6 GO NRW dem Rechnungsprüfungsausschuss.

Der Rechnungsprüfungsausschuss bedient sich dabei der Örtlichen Rechnungsprüfung gem. § 116 Abs. 6 Satz 4 i.V.m. § 101 Abs. 8 GO NRW. Die Prüfung des Gesamtabschlusses nach § 103 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW gehört zum Aufgabenbereich der Örtlichen Rechnungsprüfung.

Gemäß § 116 Abs. 6 GO NRW ist der Gesamtabschluss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt.

Die Prüfung des Gesamtabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

Der Gesamtabschluss besteht gem. § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Am Schluss des Gesamtlageberichtes ist ein Verzeichnis gem. § 116 Abs. 4 GO NRW beizufügen.

Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde erwecken. § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW gilt entsprechend.

Die Örtliche Rechnungsprüfung prüfte den Gesamtabschluss zum 31.12.2012 unter Einbeziehung des Gesamtlageberichtes gemäß § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabschlusses zum 31.12.2012 ist in Anlehnung an die „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Gesamtabschlussprüfungen (IDR-L-300)“ erstellt worden.

Der Entwurf des Gesamtabschlusses 2012 wurde gemäß § 116 Abs. 5 GO NRW vom Kämmerer am 16.08.2013 aufgestellt. Der vom Bürgermeister der Stadt Erkelenz bestätigte Entwurf des Gesamtabschlusses 2012 wurde ebenfalls am 16.08.2013 unterzeichnet und am 25.09.2013 dem Rat der Stadt Erkelenz zugeleitet. Damit wurde die gesetzliche Frist (§ 116 Abs. 5 i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NRW), bis zum 30. September 2013 dem Rat der Stadt Erkelenz den Entwurf des Gesamtabschlusses zur Bestätigung zuzuleiten, eingehalten.

Somit gehört die Stadt Erkelenz zu einer der wenigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen, die den gesetzlich geforderten Gesamtabschluss 2012 zum 30.09.2013 fristgerecht aufgestellt haben. Die Prüfung des Gesamtabschluss erfolgte durch die

Örtliche Rechnungsprüfung ab dem 26.09.2013 und konnte zum 26.11.2013 abgeschlossen werden.

Gem. § 116 Abs. 1 i.V.m. § 96 GO NRW ist der geprüfte Gesamtabschluss bis zum 31.12. des auf den Abschlussstichtag folgenden Jahres vom Rat durch Beschluss zu bestätigen. Dies wird voraussichtlich in der Sitzung des Rates vom 18.12.2013 erfolgen, so dass die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Gesamtabschluss eingehalten werden können.

3 Grundsätzliche Feststellungen

3.1 Gesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz

Die gesetzlichen Vertreter der Stadt Erkelenz stellen im Gesamtabschluss und im Gesamtlagebericht die Lage des Konzerns Stadt Erkelenz dar.

Der Gesamtabschluss hat zum Bilanzstichtag 31.12.2012 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz zu vermitteln. Das Ergebnis ist zudem zu erläutern.

Der Gesamtlagebericht hat darüber hinaus einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen zu geben (§ 51 GemHVO NRW).

Er muss so gefasst sein, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz vermittelt wird. Dabei ist auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung einzugehen.

Die vom Bürgermeister der Stadt Erkelenz bestätigte Gesamtlagebeurteilung des Kämmerers ist durch die Örtliche Rechnungsprüfung als Prüfer des Gesamtabschlusses zu beurteilen (vgl. § 116 Abs. 6 i.V.m. § 101 Abs. 8 GO NRW).

3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Nachfolgend stellt sich zusammengefasst die Gesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz dar:

• Die Gesamtergebnisrechnung weist im Haushaltsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.171.006,68 € aus.

• Der Fehlbetrag der laufenden Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens Stadt Erkelenz beträgt im Haushaltsjahr 3.110.459,80 €. Dies ergibt im Vergleich Gesamtkonzern zur Mutter Stadt Erkelenz einen um 939.453,12 € geringeren Jahresfehlbetrag.

• Weiterhin wird über die Vermögens- und Finanzgesamtlage im Einzelnen berichtet.

3.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Gesamtlagebericht 2012 werden folgende wesentliche Aussagen zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns Stadt Erkelenz getroffen:

„Die Entwicklung des Konzerns „Stadt Erkelenz“ wird folgendermaßen beurteilt:

Ebenso wie in den letzten beiden Konzernabschlüssen, so schließt auch der diesjährige Abschluss mit einem Minus ab. Erfreulich ist dabei, dass sich das diesjährige Minus in der Ergebnisrechnung von 2.171.006,68 € eher wieder in die Richtung des 2010er Ergebnisses bewegt als die Tendenz des 2011er Ergebnisses mit einem Minus von 4,8 Mio. € zu bestätigen. Natürlich kann und darf ein negatives Ergebnis niemals zu einer Zufriedenheit innerhalb des Konzerns führen, sondern muss vielmehr Ansporn sein, Ursachen für dieses negative Ergebnis zu erforschen und nach Verbesserungspotenzialen für die Zukunft zu suchen. Trotz des negativen Betrages kann das Ergebnis als ein durchaus erfreuliches Ergebnis gewertet werden, basiert dieses doch allein auf 11,1 Mio. € Abschreibungsbeträgen, die nach dem früheren Rechnungswesen dazu geführt hätten, dass eine nicht unerhebliche „freie Spitze“ hätte gebildet werden können. Vor diesem Hintergrund und dem Umstand, dass im Gesamtkonzern stets besonderer Wert auf eine Werterhaltung des Vermögens gelegt wird, ist das Gesamtergebnis als gutes Ergebnis zu bewerten. 2012 war das Jahr, in dem bei der Konzernmutter die Hebesätze der Gewerbesteuer, der Grundsteuer B sowie die Parameter zur Berechnung der Hundesteuer bzw. der Vergnügungssteuer erhöht worden sind. Resultat dieser Steuererhöhungen ist, dass 1,9 Mio. € an zusätzlichen Steuern nicht nur für 2012, sondern nachhaltig zur Verbesserung der Haushaltslage generiert werden konnten. Wobei ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeit ist, dass das 2012er Niveau bei den Gewerbesteuererträgen zumindest beibehalten wird. Ebenso konnte bei den Einkommensteueranteilen erfreulicherweise gegenüber 2011 eine Verbesserung um 1,4 Mio. € erzielt werden. Dagegen konnte bei den 2012er Schlüsselzuweisungen festgestellt werden, dass zumindest das niedrige Niveau von 2011 mit 4,8 Mio. € in exakt der gleichen Höhe gehalten wurde. Hier sei nochmals angemerkt, dass dies Ertragsposition noch im 2010er Abschluss 7,8 Mio. € betrug – immerhin 3,0 Mio. € mehr! Bei den Einkommenssteueranteilen als auch bei den Schlüsselzuweisungen zeigen sich aber auch gleichzeitig die Probleme auf, die mit diesen Ertragsarten verbunden sind. Läuft die Gesamtwirtschaft gut, werden hier auch konstante Erträge im Haushaltsplan veranschlagt und vereinnahmt werden können – ist dies jedoch nicht der Fall, gerät der Haushalt auch ganz schnell und ohne die Möglichkeit im Vorfeld agieren zu können, in Schieflage. Daneben werden auch in Zukunft die Transferaufwendungen sorgsam und kritisch zu beobachten sein. Hier stellen sowohl die jährlich zu zahlende Kreisumlage von ca. 20,0 Mio. € als auch die weiteren Transferaufwendungen, insbesondere im Bereich „Kinder, Jugend und Familie“, mit einem Volumen von ca. 14,0 Mio. €, mit stetig steigender Tendenz, kritische Aufwandspositionen dar. Kritisch insbesondere deshalb, weil beide nur bedingt vom Mutterunternehmen beeinflusst werden können. Kritisch könnten auch in künftigen Jahren die Belastungen werden, die sich aus der Umsiedlung der Orte Keyenberg, Kuckum, Unterwestrich, Oberwestrich und Berverath im Rahmen des Tagebaus Garzweiler II ergeben. Kritisch deshalb, weil sich durch den Wegzug von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Unternehmen negative Entwicklungen im Bereich Kaufkraft

und Steuerkraft ergeben könnten. Die Erfahrungen aus den Umsiedlungen der Orte Borschemich, Immerath, Lützerath und Pesch haben jedoch auch gezeigt, dass diese bisher beherrschbar sind. Es gilt trotzdem auch dort die weitere Entwicklung genau zu beobachten! Die im Jahresabschluss 2011 geäußerten Befürchtungen des Rechnungsprüfungsamtes, dass der Wegfall von RWE-Power als Gewerbesteuerzahler negative Folgen auf den Haushalt der Stadt haben könnte, werden nicht geteilt. Begründen lässt sich dies damit, dass RWE bereits in den Jahren 2011 und 2012 schon keine mehr für den Haushalt erheblichen Gewerbesteuererträge geleistet hat. Soweit zur Entwicklung beim Mutterunternehmen, womit wir auch schon bei den Töchtern wären. Hier kann auch 2012 die erfreuliche Tendenz der Vorjahre bestätigt werden. Konnten die Töchterunternehmen in 2010 mit ca. 560 T€ und in 2011 mit 810 T€ zur Konsolidierung des Gesamtergebnisses beitragen, so betrug in 2012 dieser Konsolidierungsanteil sogar 940 T€! Allein an diesen Zahlen lässt sich die kontinuierlich gute Arbeit in den vier Töchterunternehmen ablesen, die sich auch in 2012 wieder in durchweg positiven Ergebnissen in den Einzelabschlüssen widerspiegelt!
Ebenso lassen Einblicke in die Einzelabschlüsse erkennen, dass dort von einer nahezu ausgelasteten Stadthalle, einer weiterhin hohen Nachfrage nach Grundstücken und Haustypen sowie von konstanten Jahresüberschüssen und landesweit geringen Gebührenbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger bei den Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren die Rede ist. Diese gute Arbeit in den Töchterunternehmen wird aber auch für die künftige Entwicklung des Konzerns elementar sein. Nur über diese Basis wird eine Verbesserung des Konzernergebnisses in Richtung „einer schwarzen Null“ möglich sein.
Diese eingeschlagenen Wege gilt es fortzuführen, zu beobachten und evtl. kurzfristig zu korrigieren, falls es die Entwicklungen erfordern. Sollte dies gelingen, wird sich dies auch zukünftig in den Ergebnissen des Konzernabschlusses ablesen lassen!“

3.4 Zusammenfassende Beurteilung der Örtlichen Rechnungsprüfung

Die Örtliche Rechnungsprüfung stellt fest, dass die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns Stadt Erkelenz im Wesentlichen von der zukünftigen finanziellen Entwicklung abhängt. Die Unwägbarkeiten bei der Ausgestaltung des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) spielen für die nächsten Jahre eine wichtige Rolle. Die „Töchter“ nehmen im Konzern Stadt Erkelenz eine zunehmend wichtigere Position ein. Betrachtet man den im Gesamtabschluss ausgewiesenen Fehlbetrag im Vergleich zum Fehlbetrag der Mutter Stadt Erkelenz, stellt man fest, dass die konsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche „Töchter“ wiederum wesentlich zu einer Ergebnisverbesserung auf der Ebene des Gesamtabschlusses beigetragen haben.

Dennoch schließt der Gesamtabschluss 2012, wie auch in den beiden Jahren zuvor mit einem Fehlbetrag ab. Erfreulich ist dabei, dass der diesjährige Fehlbetrag in Höhe von 2.171.006,68 € wieder erheblich niedriger ausfällt als der Fehlbetrag des Vorjahres (4.795.642,40 €). Ein Tendenz die sich hoffentlich fortsetzen wird.

Die Kernaussagen zu den Chancen und Risiken im Gesamtlagebericht 2012 lauten:

2012 war das Jahr in dem bei der Konzernmutter die Hebesätze der Gewerbesteuer, der Grundsteuer B sowie die Parameter zur Berechnung der Hundesteuer bzw. der Vergnügungssteuer erhöht worden sind.

Schlüsselzuweisungen konnten mit 4,8 Mio. € zumindest auf dem Niveau des Jahres 2011 gehalten werden. 2010 betrugen die Schlüsselzuweisungen noch 7,8 Mio. €, mithin 3,0 Mio. € mehr.

Transferaufwendungen bleiben kritisch zu betrachten. Hier sind die jährliche Kreisumlage mit ca. 20,0 Mio. € und der Bereich Kinder, Jugend, Familie und Soziales mit einem Volumen von ca. 14,0 Mio. € zu nennen und weiterhin zu beobachten, da diese nur bedingt durch das Mutterunternehmen beeinflusst werden können.

Das Niveau bei den Gewerbesteuererträgen wurde zumindest beibehalten.

Im Prüfbericht zum Gesamtabschluss 2011 hatte die Örtliche Rechnungsprüfung angeregt, die Verwaltungsleitung möge zum Thema Gewerbesteuerzahlungen der RWE-Power für die künftigen Jahre Stellung nehmen. Die Verwaltung äußert sich diesbezüglich, dass die geäußerten Befürchtung der Örtlichen Rechnungsprüfung nicht geteilt werden könne, da der Wegfall von RWE-Power als Gewerbesteuerzahler keine negativen Folgen für den Haushalt der Stadt habe, da bereits in den Jahren 2011 und 2012 keine für den Haushalt erheblichen Gewerbesteuererträge geleistet wurden. Es wird auch in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht mit Gewerbesteuererträgen zu rechnen sein.

Die GEE mbH bestätigt die erfreuliche Tendenz der Vorjahre. Hier stellt sich aus Sicht der Örtlichen Rechnungsprüfung die Frage, wie lange noch ein Bedarf an Baugrundstücken für junge Familien bereitgestellt werden kann bzw. auch tatsächlich nachgefragt wird. Dabei spielt sicherlich neben anderen Aspekten die demografische Entwicklung eine entscheidende Rolle.

Die Darstellung der Beurteilung der Gesamtlage mit ihren Chancen und Risiken sowie der künftigen Entwicklung des Konzerns Stadt Erkelenz ist aus Sicht der Örtlichen Rechnungsprüfung als Konzernabschlussprüfer plausibel und zutreffend.

3.5 Unregelmäßigkeiten

Unregelmäßigkeiten wurden nicht festgestellt.

4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung des Gesamtabschlusses sind in § 116 Abs. 6 GO NRW geregelt. Danach ist der Gesamtabschluss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt. Zudem erstreckt sich die Prüfung darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

Im Rahmen der Gesamtabschlussprüfung wurde die Buchführung, der Gesamtabschluss, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz, Gesamtanhang und Gesamtlagebericht, auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen geprüft.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften ist nur insoweit Gegenstand der Gesamtabschlussprüfung, sofern sich aus diesen Vorschriften üblicherweise Auswirkungen auf den Gesamtabschluss oder den Gesamtlagebericht ergeben.

Der Gesamtlagebericht wurde daraufhin geprüft, ob er mit dem Gesamtabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns Stadt Erkelenz vermittelt.

Dabei wurde geprüft, ob die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Darüber hinaus wurde geprüft, ob der Gesamtlagebericht die in § 116 Abs. 4 GO NRW geforderten Angaben zum Bürgermeister, zum Kämmerer sowie den Ratsmitgliedern enthält.

Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, die Aufstellung von Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht tragen die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens. Aufgabe der Örtlichen Rechnungsprüfung ist es, diese Unterlagen und die darin gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung dahin gehend zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung beachtet worden sind.

Die Prüfung erstreckte sich insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse und die Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen sowie der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze.

4.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Örtliche Rechnungsprüfung hat die Gesamtabschlussprüfung nach dem risikoorientierten Prüfungsansatz in Anlehnung an die „Leitlinien zur Berichterstattung bei kommunalen Jahresabschlussprüfungen (IDR-L-300)“ vorgenommen.
Demnach wurde die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Der Gesamtlagebericht ist zudem dahingehend zu prüfen, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen ist die Vollständigkeit und – soweit es sich um prognostische Angaben handelt – die Plausibilität der Angaben geprüft worden.

Die Prüfung umfasste weiterhin den Konsolidierungskreis, die Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sowie die Konsolidierungsmaßnahmen.

Im Rahmen des risikoorientierten Prüfungsansatzes hat sich die Örtliche Rechungsprüfung zunächst ein Urteil über die wirtschaftliche und rechtliche Situation des Konzerns Stadt Erkelenz gebildet. Der Prüfungsansatz hat zu folgenden Schwerpunkten des Prüfungsprogramms geführt:

- Prüfung des Konsolidierungskreises
- Prüfung der Zusammenführung der Jahresabschlüsse
- Prüfung der Konsolidierungsmaßnahmen
- Prüfung von Umgliederungen und Auflösungen von Sonderposten

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns Stadt Erkelenz haben die von der Örtlichen Rechnungsprüfung erbetenen Aufklärungen und Nachweise erteilt.

Die Prüfung des Gesamtabschlusses wurde mit einer Arbeitshilfe zur Prüfung des NKF-Gesamtabschlusses (einschließlich Fragenkatalog) durchgeführt. Als Arbeitsgrundlage dienten die Regelungen des NKF-Gesetzes hinsichtlich der Aufstellung bzw. Prüfung des kommunalen Gesamtabschlusses. Sofern keine eigenen gesetzlichen Regelungen vorhanden waren, wurde auf die Regelungen des HGB in der Fassung vom 24.08.2002 bzw. dessen Kommentierung in Bezug auf die Konzernrechnungslegung in der Privatwirtschaft zurückgegriffen. Daneben wurde die Handreichung des Innenministers des Landes NRW zur Anwendung des NKF (5. Auflage, Oktober 2012, unter Berücksichtigung des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes) sowie die Handlungsempfehlungen des Modellprojektes zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses im NKF, Stand September 2009, verwendet.
Die Prüfung des Gesamtabschlusses erfolgte (mit Unterbrechungen) im Zeitraum 26.09.2013 bis 26.11.2013.

Die Örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

5 Feststellung und Erläuterungen zur Gesamtabschlussrechnungslegung

5.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche der Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabschluss nach § 116 Abs. 2 GO NRW einbezogen werden müssen. Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung, welche verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) zusammen mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit („Konzern Kommune“) bilden. Betriebe, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nicht einbezogen werden.

In den Gesamtabschlüssen 2010 und 2011 ist der Konsolidierungskreis intensiv geprüft worden. Es sind keine Tochterunternehmen oder weitere Beteiligungen dem Konzern beigetreten. Der Konsolidierungskreis für den Gesamtabschluss 2012 der Stadt Erkelenz besteht daher weiterhin aus:

1. Städtischer Abwasserbetrieb,
2. Grundstücks- u. Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH,
3. Grundstücks- u. Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbh & Co KG,
4. Kultur GmbH

und ist gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300, 301 und 303 bis 305 und §§ 307 bis 309 des Handelsgesetzbuches zu konsolidieren.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist nach den Feststellungen der Örtlichen Rechnungsprüfung ordnungsgemäß vorgenommen worden.

5.2 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse

Betrieb	Wirtschaftsprüfer
Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schleicher & Dr. jur. Robertz GmbH & Co. KG
Kultur GmbH der Stadt Erkelenz	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schleicher & Dr. jur. Robertz GmbH & Co. KG
Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft GEE der Stadt Erkelenz mbH u. Co. KG	FIDAUDIT GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Erkelenz
Grundstücks-und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH	FIDAUDIT GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Erkelenz

Die Jahresabschlüsse der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden von Wirtschaftsprüfern in einer den §§ 316 ff. HGB entsprechenden Weise geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss 2012 (Haushalt der Stadt Erkelenz) wurde ebenfalls mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und wird voraussichtlich durch den Rat der Stadt Erkelenz in seiner Sitzung am 18.12.2013 festgestellt.

5.3 Konsolidierungsmaßnahmen

Die Kapitalkonsolidierung, die Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Aufwendungen und Erträge werden im Gesamtabschluss im Einzelnen dargestellt und erläutert. Gem. § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs.1 GemHVO i.V.m. 304 Abs. 2 HGB wurde verzichtet, da diese für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Aufwands- u. Ertragskonsolidierung wurde entsprechend § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 305 HGB durchgeführt.

5.4 Gesamtabschlussstichtag

Der Gesamtabschlussstichtag (31. Dezember 2012) entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (Stadt Erkelenz) und der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche.

5.5 Gesamtabschlussbuchführung und Konsolidierungsunterlagen

Der Gesamtabschluss wird manuell aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche entwickelt. Die Gesamtabschlussbuchführung wird durch die Kämmerei mit Hilfe von Microsoft Excel erledigt. Die Excel-Tabellen wurden der Örtlichen Rechnungsprüfung zu Prüfzwecken zur Verfügung gestellt.

Das Fachamt sammelt während des Jahres die für die Konsolidierungsbuchungen erforderlichen Belege der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Diese Belege wurden stichprobenartig geprüft.

5.6 Umgliederungen und Auflösung von Sonderposten

Aufgrund einer aktuellen Information des Gemeindeprüfungsamtes musste im Bereich des Abwasserbetriebes eine zweckgebundene Rücklage umgegliedert bzw. auf Sonderposten und die allgemeine Rücklage aufgeteilt werden, da es sich aus Konzernsicht um eine Zuwendung handelt, die als Sonderposten auszuweisen und entsprechend aufzulösen ist. Weiterhin mussten bei Ertrags- und Baukostenzuschüssen die Nutzungsdauern von 20 auf 50 Jahre verlängert werden. Die umfangreichen Berechnungsunterlagen wurden ebenfalls stichprobenartig geprüft.

5.7 Ordnungsmäßigkeit der Gesamtabschlussrechnungslegung

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Gesamtabschlussbuchführung und die weiteren geprüften Unterlagen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wurden beachtet.

6 Feststellung und Erläuterungen zum Gesamtabschluss und zum Gesamtlagebericht

6.1 Gesamtabschluss

Gem. § 49 Abs. 1 GemHVO besteht der Gesamtabschluss aus

1. der Gesamtergebnisrechnung,
2. der Gesamtbilanz,
3. dem Gesamtanhang.

Der Gesamtabschluss und die dafür angewandten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Der Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 ist ordnungsgemäß aus den Zahlen der Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und den ergänzenden Nachweisen zu den Konsolidierungsmaßnahmen entwickelt worden.

Die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden nach den gesetzlichen Vorschriften von den beauftragten Wirtschaftsprüfern testiert. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der Stadt Erkelenz wurden durch die Örtliche Rechnungsprüfung geprüft. Mit Datum vom 26.11.2013 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Rahmen der Gesamtabschlussprüfung ist die Überleitung und Weiterverarbeitung der Daten aus den Jahresabschlüssen durch die Örtliche Rechnungsprüfung geprüft worden. Im Ergebnis wird festgestellt, dass der Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Erkelenz unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz vermittelt.

6.2 Gesamtlagebericht

Der Gesamtlagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften nach § 51 Abs. 1 GemHVO NRW. Er steht im Einklang mit dem Gesamtabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild über die Gesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden vollständig und zutreffend dargestellt.

6.3 Gesamtanhang

Gem. § 51 Abs. 2 GemHVO NRW sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben.

Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen nach den Empfehlungen aus dem Modellprojekt zum NKF Gesamtabschluss wurde im Gesamtanhang zutreffend erläutert.

Gem. § 51 Abs. 3 GemHVO ist dem Gesamtanhang eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches (HGB) bekannt gemachten Form beizufügen. Die Kapitalflussrechnung ist dem Gesamtanhang als Anlage 3 beigefügt.

Nach diesem Rechnungslegungsstandard stellt die Kapitalflussrechnung zeitbezogen die Zahlungsströme der wirtschaftlichen Gesamtheit „Stadt Erkelenz“ dar, die zur Veränderung des Zahlungsmittelbestandes führen, und gibt Auskunft darüber, wie die Kernverwaltung der Stadt zusammen mit ihren Betrieben, soweit diese in den Gesamtabschluss einbezogen sind, die finanziellen Mittel erwirtschaftet.
Der gemeindliche Gesamtabschluss soll mit einer Gesamtkapitalflussrechnung zusätzlich zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung seiner Aufgabe besser gerecht werden.

Bei der Kapitalflussrechnung 2012 wurde im Bereich der lfd. Verwaltungstätigkeit von der bisher verwandten indirekten Methode zur direkten Methode gewechselt. In diesem Bereich besteht ein Wahlrecht, so dass ein Methodenwechsel möglich ist. Die jetzt gewählte Methode sollte aber aus Gründen der Bilanzstetigkeit beibehalten werden.

Die Kapitalflussrechnung 2012 entspricht den geforderten Standards und gibt ausreichend Auskunft über die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes und die Erwirtschaftung der finanziellen Mittel des Konzerns Stadt Erkelenz.

6.4 Gesamtaussage des Gesamtabschlusses

Der vorliegende Gesamtabschluss 2012 gibt die Ergebnisse der Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sowie den Abschluss der Stadt Erkelenz unter Eliminierung der Leistungsbeziehungen zusammengefasst wieder.

Der vorliegende Gesamtabschluss macht deutlich, dass die verselbstständigten Aufgabenbereiche innerhalb des Konzerns Stadt Erkelenz zu einem geringeren Fehlbetrag als im Kernhaushalt der Stadt beitragen. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht in Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften.

6.5 Erläuterungen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

6.5.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Bilanz des Gesamtabschlusses 2012 weist sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite die Bilanzsumme i.H.v. 463.348.904,88 € aus. Die Einzelpositionen der Gesamtbilanz werden wie folgt in der Gesamtbilanz zusammengefasst und im Vergleich mit dem Vorjahr 2011 dargestellt.

Gesamtbilanz	2012	in %	2011	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	438.789.493,49 €	94,70%	442.003.918,69 €	95,02%
Umlaufvermögen	22.527.830,38 €	4,86%	21.673.475,54 €	4,66%
ARAP	2.031.581,01 €	0,44%	1.501.467,23 €	0,32%
Bilanzsumme	463.348.904,88 €	100,00%	465.178.861,46 €	100,00%
PASSIVA				
Eigenkapital	192.472.219,65 €	41,54%	210.357.380,97 €	45,22%
Sonderposten				
für Zuwendungen	102.648.375,49 €	22,15%	81.270.599,05 €	17,47%
für Beiträge	39.961.189,90 €	8,62%	41.758.554,43 €	8,98%
für Gebührenausgleich	2.953.219,34 €	0,64%	1.800.448,47 €	0,39%
sonstige Sonderposten	217.118,78 €	0,05%	212.355,54 €	0,05%
Rückstellungen	50.996.932,84 €	11,01%	48.365.664,75 €	10,40%
Verbindlichkeiten	65.705.877,20 €	14,18%	73.747.666,43 €	15,85%
PRAP	8.393.971,68 €	1,81%	7.666.191,82 €	1,65%
Bilanzsumme	463.348.904,88 €	100,00%	465.178.861,46 €	100,00%

6.5.2 Ertragsgesamtlage

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag i.H.v. 2.171.006,68 €. Damit liegt das Konzernergebnis um 939.453,12 € besser als die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Erkelenz mit einem Fehlbetrag i.H.v. 3.110.459,80 €.

Gesamtergebnisrechnung	2012	2011
Gesamtjahresfehlbetrag	2.171.006,68 €	4.795.642,40 €

6.5.3 Finanzgesamtlage

Eigenkapitalquote I	**2012**	**2011**
Gesamtabschluss	41,54%	45,22%
Jahresabschluss	49,94%	50,24%
Eigenkapitalquote II		
Gesamtabschluss	73,00%	71,67%
Jahresabschluss	79,02%	77,94%
Anlagendeckungsgrad I		
Gesamtabschluss	43,86%	47,59%
Jahresabschluss	52,16%	52,70%

Die Zahlungsströme vom 01.01. – 31.12.2012 innerhalb des Konzerns Stadt Erkelenz werden in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

7 Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes der Örtlichen Rechnungsprüfung

Nach dem Ergebnis der Prüfung erteilt die Örtliche Rechnungsprüfung dem als Anlage beigefügten Gesamtabschluss 2012 und dem Gesamtlagebericht 2012 des Konzerns Stadt Erkelenz den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk der Örtlichen Rechnungsprüfung

„Die Örtliche Rechnungsprüfung hat den Gesamtabschluss 2012, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 116 Abs. 6 i.V.m. § 103 Abs. 6 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichts geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.
Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns Stadt Erkelenz berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasste die Beurteilung

- der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche,

- der Abgrenzung des Konsolidierungskreises,

- der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden,

- der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters sowie

- eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabschluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Erkelenz beziehen.
Der Gesamtabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Konzerns zutreffend dargestellt.“

Erkelenz, den 26. November 2013

Lothar Jansen
Leiter der Örtlichen Rechnungsprüfung

Die Örtliche Rechnungsprüfung empfiehlt dem Rechnungsprüfungsausschuss sich den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zu Eigen zu machen. Der Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses ist gemäß § 101 Abs. 7 GO NRW von dem Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses unter Angabe von Ort und Tag zu unterzeichnen.

Erkelenz, den 26. November 2013

Lothar Jansen
Leiter der Örtlichen Rechnungsprüfung

8 Bestätigungsvermerk

„Die Örtliche Rechnungsprüfung hat den Gesamtabschluss 2012, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 116 Abs. 6 i.V.m. § 103 Abs. 6 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichts geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns Stadt Erkelenz berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasste die Beurteilung

- der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche,

- der Abgrenzung des Konsolidierungskreises,

- der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden,

- der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters sowie

- eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabschluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Erkelenz beziehen.

Der Gesamtabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Erkelenz. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Konzerns zutreffend dargestellt."

Erkelenz, den 05. Dezember 2013

H.-J. Paffen
Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses

9 Anlagen zum Bericht

Entwurf Gesamtabschluss 2012 mit folgenden Anlagen

Anlage 1	Gesamtbilanz
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung
Anlage 3	Gesamtanhang

Anlagen zum Gesamtanhang:

Anlage 1	Gesamtanlagenspiegel
Anlage 2	Gesamtverbindlichkeitenspiegel
Anlage 3	Kapitalflussrechnung
Anlage 4	Gesamtanlagebericht
Anlage 5	Gesamteigenkapitalspiegel
Anlage 6	Beteiligungsbericht

Erläuterungen zum Gesamtabschluss:

Anlage 7	Gesamtbilanz (Nachweis der Konsolidierung)
Anlage 8	Gesamtergebnisrechnung (Nachweis der Konsolidierung)



-Entwurf-

Gesamtabschluss

der Stadt Erkelenz

zum 31. Dezember 2012

Aufgestellt gemäß § 116 Abs. 5 i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NW

Erkelenz, den 16.08.2013

Norbert Schmitz
Stadtkämmerer

Bestätigt gemäß § 116 Abs. 5 i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NW

Erkelenz, den 16.08.2013

Peter Jansen
Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

ERLÄUTERUNGEN ZUR AUFSTELLUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

I. AUFSTELLUNGSPFLICHT 1

II. BESTANDTEILE DES GESAMTABSCHLUSSES 1

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

1. Grundlagen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises 2
2. Abgrenzung des Konsolidierungskreises bei der Stadt Erkelenz 4

IV. GRUNDFRAGEN DER AUFSTELLUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

1. Erstkonsolidierungsstichtag 7
2. Vereinheitlich der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Einzelabschlüsse 7
3. Konsolidierungsbuchungen 9

Anlage

Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht:

Gesamtbilanz 1

Gesamtergebnisrechnung 2

Anhang 3

Anlagen zum Anhang:
Gesamtanlagenspiegel (Anlage 1)
Gesamtverbindlichkeitenspiegel (Anlage 2)
Kapitalflussrechnung (Anlage 3)

Lagebericht 4

Gesamteigenkapitalspiegel 5

Beteiligungsbericht 6

Erläuterungen zum Gesamtabschluss:

Gesamtbilanz (Nachweis der Konsolidierung) 7

Gesamtergebnisrechnung
(Nachweis der Konsolidierung) 8

FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR AUFSTELLUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

I. AUFSTELLUNGSPFLICHT

Nach § 116 Abs. 1 GO NRW hat die Stadt Erkelenz einen Gesamtabschluss bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang aufzustellen und diesen um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Gem. § 2 Abs. 1 NKFEG NRW besteht diese Verpflichtung erstmals zum 31.12.2010. Vorliegend wird über den Gesamtabschluss zum 31.12.2012 berichtet.

In den Gesamtabschluss müssen alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlicher oder privatrechtlicher Form im Wege der Konsolidierung einbezogen werden.

Ziel des Gesamtabschlusses ist es, die gesamte Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Erkelenz, also einschließlich der Beteiligungsgesellschaften darzustellen und die politischen Gremien und die Verwaltungsführung in die Lage zu versetzen, ein Urteil darüber abgeben zu können, ob die Stadt Erkelenz insgesamt in der Lage ist, ihre Aufgaben zukünftig zu erfüllen.

II. BESTANDTEILE DES GESAMTABSCHLUSSES

Bestandteile des Gesamtabschlusses sind einschließlich der ergänzenden Teile:

- Gesamtbilanz: Die Gesamtbilanz ist eine konsolidierte Darstellung des Gesamtvermögens der Stadt Erkelenz unter Einbezug der Betriebe, die unter der einheitlichen Leitung der Stadt Erkelenz stehen oder von dieser beherrscht werden. Zur Vermeidung von Doppelerfassungen sind dabei Konsolidierungen (Kapital und Schuldenkonsolidierung – so Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzubeziehenden Aufgabenbereichen) vorzunehmen.

- Gesamtergebnisrechnung: In der Gesamtergebnisrechnung erfolgt eine Zusammenfassung aller einzubeziehenden Betriebe bzw. Aufgabenbereiche. Dabei werden „konzerninterne“ Vorgänge herausgerechnet, um Doppelerfassungen zu vermeiden.

- Gesamtanhang: Im Gesamtanhang erfolgt die Angabe und die Erläuterung der in der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung angewendeten Bilan-

zierungs- und Bewertungsmethoden. Bestandteil des Gesamtanhangs ist auch eine Gesamt-Kapitalflussrechnung.

- Gesamtlagebericht: Der Gesamtlagebericht beinhaltet einen Überblick über den Geschäftsverlauf (wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr und die Darstellung der Gesamtlage), die Angabe von bedeutenden Ereignissen nach dem Abschlussstichtag und ein Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr.

- Beteiligungsbericht: Die wirtschaftlichen und die nichtwirtschaftlichen Beteiligungen der Kommune werden im Beteiligungsbericht erläutert.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

1. Grundlagen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Der Umfang des Konsolidierungskreises, also die im Wege der Kapitalkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform und der Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts, ergibt sich aus § 50 GemHVO NRW.

Es sind die Kernverwaltung und sämtliche Betriebe in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form grundsätzlich zu erfassen (Vollständigkeitserklärung). Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts sind einzubeziehen, wenn diese

- unter der einheitlichen Leitung der Kommune stehen oder
- die Kommune auf sie eine beherrschende Kontrolle ausübt.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche sind in den Gesamtabschluss einzubeziehen, wenn sie für die Erfüllung der Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune zu vermitteln, von Bedeutung sind. Dies ist gegeben bei:

1. verselbstständigten Aufgabenbereichen, die mit der Kommune eine Rechtseinheit bilden bzw. rechtlich selbstständige Organisationseinheiten und Vermögensmassen mit Nennkapital sind, an denen die Kommunen eine Beteiligung hält,

2. Anstalten, die von der Kommune auf Grundlage der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als AöR getragen werden,
3. Zweckverbänden,
4. rechtlich selbstständigen kommunalen Stiftungen,
5. sonstigen rechtlich selbstständigen Aufgabenträgern, deren finanzielle Existenz aufgrund rechtlicher Verpflichtung wesentlich durch die Kommune gesichert wird.

Der Konsolidierungskreis bzw. der Kreis der in Betracht kommenden Betriebe besteht grundsätzlich aus drei Gruppen:

- Im Wege der sog. Vollkonsolidierung (i.d.R. ab 50 % Anteil) werden solche Betriebe einbezogen, bei denen entweder eine „einheitliche Leitung“ der Stadt Erkelenz vorliegt (Indizien hierfür können z.B. die Bestimmung der Unternehmensziele, die Entscheidung über wesentliche geschäftliche Maßnahmen, die Festlegung wesentlicher Grundsätze der Geschäftspolitik und die personelle Besetzung wesentlicher Führungsstellen sein) oder bestimmte gesetzliche Kontrollmöglichkeiten (z.B. Vorliegen der Mehrheit der Stimmrechte und des Rechtes einen beherrschenden Einfluss auszuüben) gegeben sind.

- Mittels der sog. Equity-Methode werden die Betriebe (i.d.R. ab 20 % Anteil), bei denen ein maßgeblicher Einfluss der Stadt Erkelenz vorhanden ist (z.B. Vertretensein im Vorstand oder Aufsichtsrat, Mitwirken an Unternehmensentscheidungen) einbezogen.

- Alle anderen Betriebe bzw. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten („at cost“) in die Gesamtbilanz aufgenommen, so dass bei diesen Betrieben keine Konsolidierung im Sinne der Regelungen zur Konzernrechnungslegung stattfindet.

Grundsätzlich ist für jeden einzelnen Betrieb zu prüfen, ob der Anteil an einem Betrieb aus Konzernsicht für die Gesamtbilanz wesentlich ist.

2. Abgrenzung des Konsolidierungskreises bei der Stadt Erkelenz

a) Basis: Beteiligungsbericht

Auf Basis des Beteiligungsberichtes gem. § 117 GO NRW für 2012, des NKF-Abschlusses für die Stadt Erkelenz auf den 31.12.2012 und der uns erteilten mündlichen Informationen können folgende Aufgabenbereiche bzw. Unternehmen identifiziert werden, die für eine Konsolidierung in Frage kommen:

Bezeichnung	Rechtsform	Beteiligungs-quote	maßgeblicher Einfluss	Konsolidierungs-methode
Städtischer Abwasserbetrieb	eigenbetriebs-ähnlich	100 %	Ja	Vollkonsolidierung
Kreiswerke Heinsberg GmbH	GmbH	4,125 %	Nein	keine Konsolidierung
Wirtschaftsförderungsgesell-schaft für den Kreis Heins-berg mbH	GmbH	10 %	Nein	keine Konsolidierung
Grundstücks- und Entwick-lungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH	GmbH (Komplemen-tär)	100 %	Ja	Vollkonsolidierung
Grundstücks- und Entwick-lungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co. KG	KG	100 %	Ja	Vollkonsolidierung
Kultur GmbH der Stadt Erke-lenz	GmbH	100 %	Ja	Vollkonsolidierung
Gemeinnütziger Bauverein eG Erkelenz	e.G.	geringfügig	Nein	keine Konsolidierung

b) Ausschluss aus dem Konsolidierungskreis

Zwei Betriebe werden nicht im Wege der Konsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogen. Dabei sind folgende Überlegungen maßgeblich:

(1) Kreiswerke Heinsberg:

- Beteiligungsquote Stadt Erkelenz: 4,125 %,
- Kreiswerke Heinsberg GmbH hält selber Beteiligungen,

- Anteil an dem Betrieb für die Gesamtbilanz wesentlich?
  - Bilanzsumme 31.12.2012: 23,628 Mio. EUR – anteilig: 0,975 Mio. EUR,
- einheitliche Leitung der Gemeinde: nein,
- Kontrollmöglichkeit: nein (keine Stimmenmehrheit, nicht das Recht, die Mehrheit der Mitglieder des Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen),
- maßgeblicher Einfluss?
  - Stadt Erkelenz ist mit einem Mitglied in der Gesellschafterversammlung (insgesamt 17 Mitglieder) vertreten,
  - Stadt Erkelenz ist mit einem Mitglied im Aufsichtsrat (insgesamt 15 Mitglieder) vertreten,
  - Ergebnis: wegen geringer Beteiligungsquote und geringer Anzahl der Stimmen im Aufsichtsrat/Gesellschafterversammlung kein maßgeblicher Einfluss,
- Gesamtergebnis: keine Konsolidierung – Einbezug mit den fortgeführten Anschaffungskosten (wie im städtischen Einzelabschluss),

(2) Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH:

- Beteiligungsquote Stadt Erkelenz: 10,0 %,
- Anteil an dem Betrieb für die Gesamtbilanz wesentlich?
  - Bilanzsumme 31.12.2012: 3,748 Mio. EUR – anteilig: 0,375 Mio. EUR,
- einheitliche Leitung der Gemeinde: nein,
- Kontrollmöglichkeit: nein (keine Stimmenmehrheit, nicht das Recht, die Mehrheit der Mitglieder des Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen),
- maßgeblicher Einfluss?
  - Stadt Erkelenz ist mit 3 Mitgliedern in der Gesellschafterversammlung (insgesamt 36 Mitglieder) vertreten,

- o Stadt Erkelenz ist mit einem Mitglied im Aufsichtsrat (insgesamt 15 Mitglieder) vertreten,

- o Ergebnis: wegen geringer Beteiligungsquote und geringer Anzahl der Stimmen im Aufsichtsrat/Gesellschafterversammlung kein maßgeblicher Einfluss,

- Gesamtergebnis: keine Konsolidierung – Einbezug mit den fortgeführten Anschaffungskosten (wie im städtischen Einzelabschluss).

c) Ausschluss wegen untergeordneter Bedeutung

Oben genannte verselbstständigte Aufgabenbereiche und Unternehmen in privatrechtlicher Form müssen in den Gesamtabschluss nicht im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden, sofern sie für die Verpflichtung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Dies ist im Gesamtanhang zu erläutern.

Ob dies erfüllt ist, ist anhand von Kennziffern zu beurteilen. Das Gesetz sieht allerdings keine Schwellenwerte vor. Nach allgemeiner Auffassung sind Beteiligungen, die bei den maßgeblichen Schwellenwerten die Grenze von 5 % überschreiten, regelmäßig in den Konsolidierungskreis einzubeziehen. Andernfalls muss eine individuelle Entscheidung getroffen werden.

Konkret wurden für die vorgenannten Bereiche bzw. Beteiligungen ausgewählte Kennziffern ermittelt und zum NKF-Abschluss der Stadt Erkelenz ins Verhältnis gesetzt. Abgestellt wurde auf die Bilanzsumme, das Anlagevermögen, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Umsatzerlöse, die Abschreibungen, den Zinsaufwand und den Jahresüberschuss. Insofern ist sowohl die einzelne Beteiligung als auch die Gesamtheit möglicherweise als von untergeordneter Bedeutung einzustufender Beteiligungen an Hand dieser Kennziffern zu beurteilen.

Der städtische Abwasserbetrieb ist zwingend in den Gesamtabschluss aufzunehmen. Bei den anderen drei genannten Beteiligungen sind einzeln betrachtet die Schwellen von 5 % bei den maßgeblichen Kennziffern unterschritten. In der Summe

überschreiten die Kennziffern dagegen zum Teil die Grenze von 5 %. In Anbetracht des bei diesen drei Gesellschaften auch vergleichsweise geringen Umfangs der durchzuführenden Konsolidierungsarbeiten werden diese Beteiligungen im Wege der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen.

d) Ergebnis: Konsolidierungskreis

Zusammenfassend stellt sich der Konsolidierungskreis für den Gesamtabschluss der Stadt Erkelenz somit wie folgt dar:

1. Städtischer Abwasserbetrieb,
2. Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH,
3. Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co. KG,
4. Kultur GmbH der Stadt Erkelenz.

Die übrigen Beteiligungen werden unverändert zum Vorjahr mit den fortgeführten Anschaffungskosten in den NKF-Gesamtabschluss aufgenommen.

IV. GRUNDFRAGEN DER AUFSTELLUNG DES GESAMTABSCHLUSSES

1. Erstkonsolidierungsstichtag

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1.1.2010, also den Beginn des Geschäftsjahres für den erstmals ein NKF-Gesamtabschluss aufgestellt wurde.

2. Vereinheitlichung der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Einzelabschlüsse

a) Grundlagen

Der Grundsatz der Einheitlichkeit erfordert, dass die zusammenzufassenden Einzelabschlüsse der Betriebe und der Stadt Erkelenz nach einheitlichen Bilanzierungsregeln erstellt sein müssen. Dies gilt hinsichtlich des Bilanzansatzes, der Bewertung, des Ausweises und des Bilanzierungsstichtages.

Die Einheitlichkeit des Bilanzierungsstichtages ist dadurch gewährleistet, dass alle einbezogenen Betriebe auf den 31.12.2012 ihren Jahresabschluss erstellt haben.

b) Vereinfachungen

Aus Vereinfachungsgründen wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung auf Anpassungen der Bilanzansätze und Bewertungsmethoden der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorhandenen Vermögensgegenstände und Schulden verzichtet. Damit wurde den Empfehlungen aus dem Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss gefolgt.

Insofern werden die gewählten Nutzungsdauern des Anlagevermögens, welche vor erstmaliger Gesamtrechnung angeschafft wurden beibehalten. Dies betrifft insbesondere den städtischen Abwasserbetrieb und daneben auch die Kultur GmbH.

c) Ansatz und Bewertung

Hinsichtlich von Ansatz und Bewertung bestehen diverse Unterschiede zwischen HGB und GO/GemHVO NRW. Insoweit muss eine Vereinheitlichung der einbezogenen Abschlüsse erfolgen.

Der einheitliche Ansatz bzw. die einheitliche Bewertung wird durch eine Anpassung in der HB II sichergestellt.

d) Ausweis

Ausweisunterschiede müssen ebenfalls in der HB II durch Zugrundelegung des einheitlichen Positionsplans vermieden werden. Der Positionsplan ergibt sich aus dem NKF-Abschluss der Stadt Erkelenz (§ 49 Abs. 3 GemHVO NRW).

3. Konsolidierungsbuchungen

a) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Kürzung des aktivischen Beteiligungsbuchwertes aus dem Abschluss der Stadt Erkelenz mit dem Eigenkapital des jeweiligen Betriebes bzw. Aufgabenbereichs.

Im Grundsatz ist bei der Erstkonsolidierung, also insbesondere bei der erstmaligen Erstellung des Gesamtabschlusses, eine Neubewertung der Aktiva und Passiva der vollkonsolidierten Betriebe vorzunehmen (sog. Neubewertungsmethode).

Entsprechend den Empfehlungen aus dem Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss ist eine Beibehaltung der eigenkapitalspiegelbildorientierten Wertansätze der Sondervermögen aus der kommunalen Eröffnungsbilanz der Stadt Erkelenz zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung möglich. Somit kann auf die nachträgliche Ermittlung von Zeitwerten für die den Sondervermögen zuzuordnenden Vermögensgegenstände und Schulden im Rahmen der Erstkonsolidierung verzichtet werden.

Im Fall der Stadt Erkelenz betrifft dies insbesondere die Vermögenspositionen des städtischen Abwasserbetriebes. Ein Verzicht auf die Ermittlung der Zeitwerte dieser Vermögensgegenstände erscheint angemessen, da dies im Wesentlichen wohl nicht zu von den handelsrechtlichen Buchwerten deutlich abweichenden Ergebnissen führen dürfte. Insbesondere ist zu bedenken, dass wesentliche Posten der Position „Abwasserreinigungsanlagen“ noch vergleichsweise jung sind, so dass der handelsrechtliche Buchwert im Wesentlichen dem Zeitwert entsprechen dürfte. Abweichungen dürften sich nur bei älteren Kanalanlagen ergeben, die in der Einzelbilanz des Abwasserbetriebes ganz oder im Wesentlichen abgeschrieben sind.

Aus der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2010 ergeben sich folgende Werte:

Tochter-unternehmen	Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung: Nominal-/Stammkapital [1)]	allgemeine Rücklage	Sonderrücklagen	Ausgleichsrücklage	Bilanzgewinn /verlust	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kultur GmbH	25.000,00	648.161,17	20.873,83	0,00	179,90	694.214,90
Abwasserbetrieb	5.200.000,00	5.028.112,75	10.300.152,60	0,00	0,00	20.528.265,35
GEE GmbH	25.564,59	0,00	0,00	0,00	69,24	25.633,83
GEE KG	818.067,01	2.002.461,33	0,00	0,00	-14.889,78	2.805.638,56
	6.068.631,60	**7.678.735,25**	**10.321.026,43**	**0,00**	**-14.640,64**	**24.053.752,64**

Tochter-unternehmen	Anteil der Stadt Erkelenz	anteiliges Eigenkapital	Buchwert bei der Stadt Erkelenz	Unterschiedsbetrag: Unterschiedsbetrag	Unterschiedsbetrag: mit allgemeiner RL verrechnete Ausschüttung vorkonzernl. Gewinne	Unterschiedsbetrag: Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung
	%	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kultur GmbH	100%	694.214,90	177.144,00	517.070,90	0,00	517.070,90
Abwasserbetrieb	100%	20.528.265,35	37.421.530,74	-16.893.265,39	16.893.265,39	0,00
GEE GmbH	100%	25.633,83	26.140,00	-506,17	506,17	0,00
GEE KG	100%	2.805.638,56	2.845.000,00	-39.361,44	39.361,44	0,00
		24.053.752,64	**40.469.814,74**	**-16.416.062,10**	**16.933.133,00**	**517.070,90**

Hierzu folgende Erläuterungen:

- Kultur GmbH: Bei Gründung der Kultur GmbH hat die Stadt Erkelenz die Stadthalle als Sacheinlage eingebracht. Der Beteiligungsbuchwert setzt sich aus der Bareinlage (TEUR 25) und dem Buchwert der Stadthalle bei der Stadt Erkelenz zusammen. Im Eigenkapital der Kultur GmbH ist die Stadthalle mit ihrem Verkehrswert bewertet. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag resultiert aus einer vorkonzernlichen Einbringung und muss im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nicht eliminiert werden. Der Ausweis erfolgt im Eigenkapital gesondert als passiver Unterschiedsbetrag.

- Abwasserbetrieb: Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Ausschüttung thesaurierter, vorkonzernlicher Gewinne. Da diese Ausschüttung von der Stadt Erkelenz ergebniswirksam vereinnahmt wurde, erfolgt eine Verrechnung des Unterschiedsbetrags mit dem Gewinnvortrag im Gesamtabschluss. Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass entsprechend der Vorgaben der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen eine teilweise Umgliederung der im Einzelabschluss des Abwasserbetriebs bislang nicht aufgelösten zweckgebundenen Rücklagen, welche aus Zuschüssen gespeist

wurden, in einen Sonderposten notwendig ist. Der Sonderposten machte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1.1.2010) einen Betrag i.H.v. EUR 16.680.408,00 aus. In den Folgejahren wird dieser Sonderposten entsprechend der Nutzungsdauer der korrespondierenden Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst. Diese Umgliederung in den Sonderposten erfolgte nachträglich im Abschluss zum 31.12.2012.

- GEE KG: Das Kommanditkapital beträgt gemäß Gesellschaftsvertrag EUR 818.067,01. Die allgemeine Rücklage der GEE KG resultiert aus in den Vorjahren thesaurierten Gewinnen. Insoweit erfolgt eine Verrechnung des Unterschiedsbetrages mit dem Gewinnvortrag im Gesamtabschluss.

b) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung dient der zutreffenden Darstellung der Gesamtvermögenslage, da interne Schuldbeziehungen im Konzern Verpflichtungen gegenüber sich selbst darstellen, die nach den Ansatzgrundsätzen in der Gesamtbilanz nicht berücksichtigt werden dürfen. Die Gesamtbilanz würde durch Sachverhalte aufgebläht, die im Verhältnis zwischen Gesamtkonzern und Dritten nicht existieren. Die Vermögenslage würde somit ohne Schuldenkonsolidierung aus Sicht des Konzerns falsch dargestellt.

Es sind somit alle Bilanzposten herauszurechnen („wegzulassen“), durch die Schuldverhältnisse zwischen den einbezogenen Organisationen abgebildet werden. Darüber hinaus sind zusätzlich die Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen (§ 47 GemHVO NRW) auf eliminierungspflichtige Sachverhalte zu untersuchen.

Hinsichtlich der Schuldenkonsolidierung ergeben sich folgende Werte:

Erläuterungen zur Schuldenkonsolidierung

				Konzerngläubiger				Konzernschuldner		
Konzern-gläubiger	Konto	Konzern schuldner	Konto	Forderungen aus Transfer-leistungen	privatrechtl. Ford. geg. Beteiligungen	privatrechtl. Ford. geg. SonderVerm.	aktiver RAP	Sonderposten Zuwendungen	Verbindlichk. gegen Beteiligungen	sonstige Verbindlk.
GEE GmbH	1360	GEE KG	3510		29.995,37	[1]			29.526,20	
Stadt Erkelenz		Kultur GmbH	949			[2]	2.110.268,22	2.110.268,22		
Abwasserbetrie	1370	Stadt Erkelenz	177100	73.515,48		[3]				73.515,48
				73.515,48	29.995,37	0,00	2.110.268,22	2.110.268,22	29.526,20	73.515,48

				Erläuterung der Unterschiedsbeträge	
Konzern-gläubiger	Konto	Konzern schuldner	Konto	Differenz	zeitliche Buchungs-unterschiede
GEE GmbH	1360	GEE KG		469,17 [4]	0,00
				469,17	0,00

Erläuterungen:

[1] Verrechnungskonten

[2] SoPo Zuschüsse für Investitionen

[3] Verrechnungskonto Abwasserbetrieb/Stadt Erkelenz

[4] Abweichung der Verrechnungskonten GEE GmbH und GEE KG

c) Zwischenergebniseliminierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Entsprechend der Einheitstheorie sind Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Organisationen konzerninterne Transaktionen. D.h. die aus den Lieferungen und Leistungen entstandenen Gewinne und Verluste sind im Gesamtabschluss zu eliminieren. Voraussetzung ist, dass sich die Lieferung bzw. Leistung am Stichtag des Gesamtabschlusses noch im Bestand einer in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Organisation befindet. Dieser Vermögensgegenstand ist dann aus Konzernsicht mit den (Konzern-) Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Gesamtbilanz anzusetzen.

Soweit dabei nur jeweils einer der beiden betroffenen Teilbereiche der Umsatzsteuer erliegt bzw. vorsteuerabzugsberechtigt ist, wird aus Vereinfachungsgründen nur der Nettobetrag herauskonsolidiert.

Insoweit ergeben sich folgende Beträge:

Erläuterungen zur GuV-Konsolidierung

1. Innenumsatzerlöskonsolidierung

Ertrag	Konto	Aufwand	Konto	öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		Personal-aufwand	Sonstige ordentl. Aufwendungen	Sonstige ordentl. Erträge	Saldierungen in Einzel-abschlüssen	privatrechtliche Leistungsentgelte	Kontroll-summe
Stadt	446100	Abwasserbetrie	aus 3100/3102		-13.225,85	13.225,85	1)						0,00
Kultur GmbH	8114	Stadt	542200/527900			26.550,00	2)					-26.550,00	0,00
Abwasserbetrieb	2520	Stadt	527940			63.632,90	3)			-63.632,90			0,00
Stadt	431100	Kultur GmbH	4381	-206,20			4)		206,20				0,00
Kultur GmbH	2703	Stadt	542900				5)		60,00	-60,00			0,00
Abwasserbetrieb	aus 8000	Stadt	432107	-1.682.930,40		1.682.930,40	6)						0,00
Abwasserbetrieb	aus 8000/800	Kultur GmbH	aus 4270	-2.759,15			7)		2.759,15				0,00
Stadt	448500	Abwasserbetrie	5011-19000		-1.181.377,53		8)	1.054.609,68	126.767,85				0,00
				-1.685.895,75	**-1.194.603,38**	**1.786.339,15**		**1.054.609,68**	**129.793,20**	**-63.692,90**	**0,00**	**-26.550,00**	**0,00**

2. Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge

Ertrag	Konto	Aufwand	Konto	Sonstige ordent-liche Erträge	Sonstige ordentl. Aufwendungen	Abschreibungen		Zuwendungen und Umlage	Steuern + ähnl. Abgaben	Transfer-aufwendungen	Finanzerträge	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	zeitl. Buchungs-unterschied
GEE GmbH	4830	GEE KG	6875	-2.556,45	2.556,45		9)						0,00
Stadt	401300	GEE KG	7610		89.065,20		10)		-24.500,00				64.565,20
Kultur GmbH	2502 + 2500	Stadt	531700/531710				11)	-250.000,00		250.000,00			0,00
Kultur GmbH	8000	Stadt	574100			72.767,87	12)	-72.767,87					0,00
Stadt	461500	Abwasserbetrie	2120				13)				-65.277,20	52.807,85	-12.469,35
Stadt		Kultur GmbH	4270		10.439,57		14)		-10.439,57				0,00
Stadt	432100	Abwasserbetrie	4270		1.616,00		15)		-1.616,00				0,00
Stadt		GEE KG			12.972,96		16)		-12.972,96				0,00
GEE GmbH	4836	GEE KG	6876	-5.483,55	5.483,55		17)						0,00
Stadt	459100	Kultur GmbH	4600	-1.500,00	1.500,00		18)						
				-9.540,00	**123.633,73**	**72.767,87**		**-322.767,87**	**-49.528,53**	**250.000,00**	**-65.277,20**	**52.807,85**	**52.095,85**

3. ergebniswirksame Konsolidierung Sonstiges (unfertige Erzeugnisse, Ertrag aus Veräußerung von Grundstücken)

Ertrag	Konto	Aufwand	Konto	Grünflächen	Ackerland	Bestandveränd.		Sonderposten für Zuwendungen	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	Privatrechtliche Leistungsentgelte	Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	Kontroll-summe
Stadt		GEE KG				2.880,79	19)		-2.880,79			0,00
				0,00	**0,00**	**2.880,79**		**0,00**	**-2.880,79**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

4. Konsolidierung der Beteiligungserträge und der Vorabausschüttung

Ertrag	Konto	Aufwand	Konto	Finanzerträge	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		erfolgswirksame Konsolidierung
Stadt	465100	Abwasser		-2.298.751,31		[20]	-2.298.751,31
Stadt		GEE GmbH		-3.800,00		[21]	-3.800,00
				-2.302.551,31	**0,00**		**-2.302.551,31**

5. Auflösung umgegliederte SoPo Abwasserbetrieb

Ertrag	Konto	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Sonderposten für Zuwendungen		erfolgswirksame Konsolidierung
Abwasser	840	539.613,00	-539.613,00	[22]	539.613,00
Abwasser	930	-176.861,27	176.861,27	[23]	-176.861,27
Abwasser	931	-116.611,39	116.611,39	[23]	-116.611,39
		246.140,34	**-246.140,34**		**246.140,34**

Erläuterungen:

[1] Leistungen Baubetriebshof

[2] Steuerfreie Mieteinnahmen

[3] Erstattung Niederschlagswassergebühren

[4] Zahlung Gebühren f. Gestattung Gaststättengewerbe / Straßensperrung

[5] Sonstige Erträge (Erst. Reparaturkosten)

[6] Niederschlagswassergebühr für öffentliche Flächen

[7] Schmutzwasser/Niederschlagswasser gemäß GBA-Bescheid

[8] Personalkosten / Verwaltungskostenpauschale (div. Buchungsstellen bei der Stadt)

[9] Haftungsentschädigung

[10] GewSt

[11] Zuschuss Stadt Erkelenz für Veranstaltungen / Weiterleitung Spende Spk Heinsberg

[12] Auflösung SoPo (Zuschuss der Stadt)

[13] Verzinsung Verrechnungskonto, zeitliche Differenz der Buchung der Verzinsung

[14] Grundbesitzabgaben

[15] Grundbesitzabgaben

[16] Grundbesitzabgaben

[17] Erstattung Geschäftskosten

[18] Kosten für Werbung

[19] Leistungen Baubetriebshof (aktiviert)

[20] Ausschüttung Abwasserbetrieb Jahresüberschuss des Vorjahres

[21] Ausschüttung GEE GmbH Jahresüberschuss des Vorjahres

[22] SoPo aus Erstkonsolidierung Abwasserbetrieb

[23] Aufl. SoPo Abwasserbetrieb statt 20 Jahren --> 50 Jahre

d) Verbleibende Positionen im Bereich Beteiligungen nach Konsolidierung

Nach Konsolidierung der einzubeziehenden Unternehmen verbleiben in den maßgeblichen Positionen noch folgende Posten:

	31.12.2012 EUR
Beteiligungen	
Kreiswerke Heinsberg	965.193,31
Elfriede Meyer Stiftung	1.637.424,56
WfG Heinsberg	25.600,00
	2.628.217,87
Wertpapiere des Anlagevermögens	
PRSt nach BBesG und Efog	234.206,43
	234.206,43
Ausleihungen	
Stille Beteiligung NVV	46.016.269,00
gemeinnütziger Bauverein	3.067,76
	46.019.336,76

Gesamtabschluss
und
Gesamtlagebericht

Gesamtbilanz der Stadt Erkelenz zum 31.12.2012

AKTIVA

Bilanzpositionen	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. ANLAGEVERMÖGEN		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	125.786,36	205.951,17
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	55.619.504,64	55.397.285,59
1.2.1.2 Ackerland	2.875.179,19	2.438.823,38
1.2.1.3 Wald, Forsten	543.468,87	556.776,64
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.265.333,85	3.296.739,94
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.496.891,08	7.641.954,92
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	63.365.055,85	64.724.040,36
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	4.714.776,79	5.138.277,99
1.2.2.4 Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts- u. and. Betriebsgebäud	51.529.677,30	47.176.973,33
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	25.406.369,04	25.225.464,18
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens		
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	851.952,10	800.423,44
1.2.3.2.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.3 Entwässer- u. Abwasserbeseitigungsanlagen	87.408.139,80	88.647.811,69
1.2.3.2.4 Straßennetz, einschl. Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	72.506.229,94	74.648.858,23
1.2.3.2.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.658,69	3.064,44
1.2.4 Bauten auf fremden Grund u. Boden, die nicht zu Nr. 2 u. 3 gehören	1.110.272,84	1.167.639,72
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	45.365,80	45.365,80
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.362.053,32	2.414.600,54
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.296.322,49	4.013.496,99
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.382.694,48	9.609.789,29
(Summe Sachanlagen)	**389.781.946,07**	**392.947.386,47**
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	2.628.217,87	2.597.037,86
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	234.206,43	234.206,43
1.3.6 Ausleihungen		
1.3.6.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.2 an Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.6.3 an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	46.019.336,76	46.019.336,76
(Summe Finanzanlagen)	**48.881.761,06**	**48.850.581,05**
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	**438.789.493,49**	**442.003.918,69**
2. UMLAUFVERMÖGEN		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	12.740,76	13.742,83
2.1.3 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.515.512,58	5.017.193,93
2.1.4 fertige Erzeugnisse und Waren	686.311,09	903.032,73
(Zwischensumme)	**7.214.564,43**	**5.933.969,49**
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Forderungen		
2.2.1.1 Öffentlich-rechtl. Forderungen und Ford. aus Transferleistungen		
2.2.1.1.1 Gebühren	664.093,95	559.154,44
2.2.1.1.2 Beiträge	529.326,84	571.587,72
2.2.1.1.3 Steuern	6.675.500,98	7.457.369,24
2.2.1.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	175.266,14	95.527,65
2.2.1.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.019.168,65	1.942.219,27
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.1.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	752.103,31	443.780,43
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	542.630,60	723.383,02
(Summe Forderungen und sonstige VG)	**11.358.090,47**	**11.793.021,77**
2.4 Liquide Mittel	3.955.175,48	3.946.484,28
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	**22.527.830,38**	**21.673.475,54**
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	**2.031.581,01**	**1.501.467,23**
SUMME AKTIVA	**463.348.904,88**	**465.178.861,46**

PASSIVA

Bilanzpositionen	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. EIGENKAPITAL		
1.0 Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00
1.1 Allgemeine Rücklage	185.708.546,70	200.554.585,61
davon Deckungsrücklage	0,00	0,00
1.2 Sonderrücklagen	1.637.424,56	1.606.244,55
1.3 Ausgleichsrücklage	6.780.184,17	12.475.122,31
1.4 Gesamtjahresergebnis	-2.171.006,68	-4.795.642,40
1.5 passiver UB aus Kapitalkonsolidierung	517.070,90	517.070,90
(SUMME EIGENKAPITAL)	**192.472.219,65**	**210.357.380,97**
2. SONDERPOSTEN		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	102.648.375,49	81.270.599,05
2.2 Sonderposten für Beiträge	39.961.189,90	41.758.554,43
2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich	2.953.219,34	1.800.448,47
2.4 Sonstige Sonderposten	217.118,78	212.355,54
(SUMME SONDERPOSTEN)	**145.779.903,51**	**125.041.957,49**
3. RÜCKSTELLUNGEN		
3.1 Pensionsrückstellungen	34.467.009,00	33.349.340,60
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.628.273,86	3.444.125,83
3.4 Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	12.901.649,98	11.572.198,32
(SUMME RÜCKSTELLUNGEN)	**50.996.932,84**	**48.365.664,75**
4. VERBINDLICHKEITEN		
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	880.653,22	928.256,54
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	57.272.378,19	59.018.285,53
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.678.059,18	1.185.838,61
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	762.511,50	296.209,49
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	5.112.275,11	12.319.076,26
(SUMME VERBINDLICHKEITEN)	**65.705.877,20**	**73.747.666,43**
5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	**8.393.971,68**	**7.666.191,82**
SUMME PASSIVA	**463.348.904,88**	**465.178.861,46**

Gesamtergebnisrechnung der Stadt Erkelenz für den Zeitraum vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Vorjahr EUR
1.	+ Steuern und ähnliche Abgaben	47.867.989,59	44.420.171,15
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.902.617,78	13.316.627,13
3.	+ Sonstige Transfererträge	279.227,71	995.096,33
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.783.786,93	17.376.022,90
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.697.439,05	7.052.785,82
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	988.523,73	893.534,99
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.352.391,14	5.779.598,47
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	605.446,58	669.053,23
9.	+/- Bestandsveränderungen	- 2.139.704,91	- 4.953.423,83
10.	**= Ordentliche Gesamterträge**	**90.337.717,60**	**85.549.466,19**
11.	- Personalaufwendungen	- 18.854.569,59	- 17.716.815,41
12.	- Versorgungsaufwendungen	- 2.448.278,75	- 3.140.176,43
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 15.787.398,75	- 18.052.811,08
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	- 11.096.840,89	- 10.628.757,40
15.	- Transferaufwendungen	- 33.720.316,56	- 33.408.256,91
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 11.307.305,45	- 8.107.924,72
17.	**= Ordentliche Gesamtaufwendungen**	**- 93.214.709,99**	**- 91.054.741,95**
18.	**= Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 u. 17)**	**- 2.876.992,39**	**- 5.505.275,76**
19.	+ Finanzerträge	3.505.018,64	3.603.923,82
20.	- Finanzaufwendungen	- 2.799.032,93	- 2.894.290,46
21.	**= Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19 u. 20)**	**705.985,71**	**709.633,36**
22.	**= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 u. 21)**	**- 2.171.006,68**	**- 4.795.642,40**
23.	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24.	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25.	**= Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 u. 24)**	**0,00**	**0,00**
26.	**= Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)**	**- 2.171.006,68**	**- 4.795.642,40**
27.	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
28.	**= Gesamtbilanzverlust**	**- 2.171.006,68**	**- 4.795.642,40**

Stadt Erkelenz

Gesamtanhang

für das Haushaltsjahr 2012

I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss

Die Stadt Erkelenz hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses der Stadt Erkelenz ist nach § 116 Abs. 1 GO NRW der 31.12.2012.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend zugunsten des Gesamtanhangs ausgeübt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Stadt Erkelenz aus vier voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen:

1. Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz, Erkelenz (Anteil am Kapital: 100%)
2. Kultur GmbH der Stadt Erkelenz, Erkelenz (Anteil am Kapital: 100%)
3. Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH, Erkelenz (Anteil am Kapital: 100%)
4. Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co. KG, Erkelenz (Anteil am Kapital: 100%)

Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wurden nachstehende Unternehmen nicht als voll zu konsolidierende Unternehmen in den Gesamtabschluss einbezogen, sondern mit den fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt:

1. Kreiswerke Heinsberg GmbH (Anteil am Kapital: 4,125%)
2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (Anteil am Kapital: 10%)
3. Gemeinnütziger Bauverein eG Erkelenz (Anteil am Kapital: geringfügig)
4. Walter und Elfriede Meyer-Stiftung (Fehlende Verfügungsmöglichkeit der Stadt Erkelenz über dieses Vermögen)
5. Becker-von-Berg-Stiftung (Fehlende Verfügungsmöglichkeit der Stadt Erkelenz über das Vermögen dieser rechtlich unselbstständigen Stiftung)

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1.1.2010. Aus Vereinfachungsgründen wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung auf Anpassungen der Bilanzansätze und Bewertungsmethoden der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorhandenen Vermögensgegenstände und Schulden verzichtet. Damit wird der Empfehlungen aus dem Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss gefolgt. Die bei diesen Betrieben angesetzten Nutzungsdauern stimmen im Wesentlichen mit den Bilanzierungsvorschriften der Stadt Erkelenz überein.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Kürzung des aktivischen Beteiligungsbuchwertes aus dem Abschluss der Stadt Erkelenz mit dem Eigenkapital des jeweiligen Betriebes bzw. Aufgabenbereichs. Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Buchwertmethode angewandt. Entsprechend den Empfehlungen aus dem Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss ist eine Beibehaltung der eigenkapitalspiegelbildorientierten Wertan-

sätze der Sondervermögen aus der kommunalen Eröffnungsbilanz der Stadt Erkelenz zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung möglich. Somit kann auf die nachträgliche Ermittlung von Zeitwerten für die den Sondervermögen zuzuordnenden Vermögensgegenstände und Schulden im Rahmen der Erstkonsolidierung verzichtet werden.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge werden auf der Passivseite als gesonderter Posten des Eigenkapitals ausgewiesen. Aktivische Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Entsprechend der Vorgaben der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen erfolgte eine Umgliederung der im Einzelabschluss des Abwasserbetriebs bislang nicht aufgelösten zweckgebundenen Rücklagen, welche aus Zuschüssen gespeist wurden, in einen Sonderposten. Der Sonderposten machte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1.1.2010) einen Betrag i.H.v. TEUR 16.680 aus. In den Folgejahren wird dieser Sonderposten entsprechend der Nutzungsdauer der korrespondierenden Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst. Diese Umgliederung in den Sonderposten erfolgte nachträglich im Abschluss zum 31.12.2012, was zur Folge hat, dass der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung des Abwasserbetriebs korrigiert werden musste. Zusätzlich werden die kompletten Ertrags- und Baukostenzuschüsse des Abwasserbetriebes ab diesem Jahr mit einem Prozentsatz von 2% aufgelöst (vorher teilweise 5%). Sich daraus ergebende Abweichungen zum Einzelabschluss des Abwasserbetriebes wurden im Rahmen der Konsolidierung erfolgswirksam erfasst.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Konzernbetrieben.

Von einer Zwischenergebniseliminierung wurde gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernbetrieben zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die VSEF-Lage von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Nach der Einführung eines an den kaufmännischen Grundsätzen der Privatwirtschaft ausgerichteten öffentlichen Rechnungswesens ab dem Haushaltsjahr 2007 in der Stadt Erkelenz und der damit verbundenen Erstellung einer (ersten) Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 ist dies bereits der sechste Jahresabschluss nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements. Zum 01.01.2007 wurden die vorhandenen Aktiv- und Passivposten (Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten) erstmals vollständig erfasst und bewertet. Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten kamen einerseits die einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften zur Anwendung. Die Sonderbestimmung des § 57 der Gemeindehaushaltsverordnung zur Korrektur von fehlerhaften Wertansätzen in der Eröffnungsbilanz durfte bis einschließlich zum Jahresabschluss 2010 angewandt werden. Am 28.09.2012 trat das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) in Kraft, dessen Regelungsinhalte in Erkelenz grundsätzlich erst ab 2013 zur Anwendung kommen werden. Lediglich die Aufstockung der Ausgleichsrücklage mit den Jahresüberschüssen aus den Jahren 2007 bis 2009 wird dem Rat zur Beschlussfassung im Rahmen dieses Jahresabschlusses vorgeschlagen. Daraus resultierend, würde sich der Bestand der Ausgleichsrücklage um 7.822.725,81 € erhöhen und der Bestand der Allgemeinen Rücklage im gleichen Maße reduzieren.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Betriebe wurden für den Gesamtabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Erkelenz geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanz enthält sämtliche **Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten**. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet worden. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, wurden aufgenommen.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des Kernbereichs der Stadt Erkelenz sind mit den fortgeführten Bilanzansätzen der NKF-Eröffnungsbilanz angesetzt. In der NKF-Eröffnungsbilanz wurden grundsätzlich Wiederbeschaffungszeitwert angesetzt, welche für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gelten. In den übrigen einbezogenen Bereichen wurden die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit den handelsrechtlichen Werten angesetzt.

Es ergeben sich insbesondere folgende Bewertungsgrundsätze:

1. Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt worden.

2. Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

3. Die **öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen, die privatrechtlichen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt.

4. Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5. Die **Sonderposten** beinhalten vereinnahmte Investitionspauschalen und zweckgebundene Zuwendungen sowie vereinnahmte Beiträge. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

6. Die **Rückstellungen** wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen, gebildet.
   In 2012 ist es erstmalig gelungen, entsprechend den Vorgaben aus den aktuellen Handreichungen zur GO bzw. GemHVO, nur die Rückstellungsauflösungen ertragswirksam zu buchen, bei denen der Zahlungsgrund nicht mehr vorlag oder bei denen über den jeweils in 2012 abgewickelten Finanzvorfällen hinaus noch zurückgestellte Mittel vorlagen. Für die Geschäftsvorfälle, für die in den Vorjahren Rückstellungen gebildet worden sind und die in den Vorjahren noch der Software folgend als Ertrag und gleichzeitig als Aufwand gebucht werden mussten, konnten in 2012 erstmalig nur zahlungswirksam abgebildet und damit völlig ohne Abbildung in der Ergebnisrechnung dargestellt werden.

7. Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden am Bilanzstichtag nicht. Einzelheiten sind aus dem als Anlage 2 beigefügten Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen.

8. Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

V. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Aktivseite

1. Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ergibt sich aus dem Anlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2012, welcher diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

   Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt worden. Die Festlegung der Nutzungsdauern orientiert sich an den Abschreibungssätzen der Stadt Erkelenz. Grundlage hierfür ist die vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

   Aus Vereinfachungsgründen wurden in einzelnen Bereichen der Betriebs- und Geschäftsausstattung der Stadt Erkelenz Festwerte mit 50 % der Anschaffungskosten gebildet. Sie werden im Gesamtabschluss mit insgesamt T€ 1.200 berücksichtigt (Schulbereich T€ 701, Kindergärten T€ 343, Feuerwehr T€ 134, Mehrzweckhallen T€ 22).

   Der Wert der Anlagen im Bau beträgt zum 31.12.2012 insgesamt T€ 6.383. Nachfolgend werden die Anlagen im Bau, deren Wert T€ 100 übersteigt, aufgeführt:

H 06020901	Kindergarten Lövenich U3	T€ 126
E 12018001	Immerath Umsiedlungsstandort	T€ 2.969
E 12018002	Borschemich Umsiedlungsstandort	T€ 2.108
S 08010002	Sportanlagen Immerath neu	T€ 370
A 11020085	Hydr. Kanalsanierung Bernhard-Hahn-Str.	T€ 306

   Vom Wahlrecht gem. § 33 Abs. 4 GemHVO wurde Gebrauch gemacht. So werden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen als geringwertige Vermögensgegenstände erfasst und im laufenden Haushaltsjahr vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände unter 60 € ohne Umsatzsteuer werden unmittelbar als Aufwand verbucht.

2. Die **Übrigen Beteiligungen** bestehen aus:

   - Walter und Elfriede Meyer-Stiftung:
     Die Walter und Elfriede Meyer-Stiftung stellt eine ausgegliederte Vermögensmasse der Stadt Erkelenz dar (T€ 1.637). Das Stiftungsrecht lässt es nicht zu, dass die Stadt Stiftungsvermögen für ihre Zwecke in Anspruch nehmen kann. Diese Nutzungsbeschränkung erfordert, dass dem zweckgebundenen Vermögenswert auf der Aktivseite eine entsprechende Beschränkung auf der Passivseite der Bilanz folgt. Gem. Vermögensrechnung 2012 erfolgte eine Erhöhung in Höhe von T€ 31.

   - Gesellschafteranteil von 4,125 % an den Kreiswerken Heinsberg:
     Die Anteile der Stadt Erkelenz an den Kreiswerken Heinsberg werden zwar als Beteiligung i.S.v. § 271 HGB qualifiziert. Da jedoch diese Beteiligung aufgrund der geringen Bedeutung nicht in den Gesamtabschluss einzubeziehen ist (§ 116 GO), wird die Beteiligung gem. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt (965 T€).

- Gesellschafteranteil von 10 % an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG):
  Es erfolgte eine vereinfachte Bewertung gem. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO, da der Anteil der Stadt Erkelenz an der Wirtschaftsförderung für den Kreis Heinsberg mbH eine Beteiligung darstellt, die nach § 116 Abs. 3 GO nicht in den Gesamtabschluss einbezogen und mit ihrem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt werden kann. So wird der Gesellschafteranteil von 10,87 % (T€ 26) in die Bilanz eingestellt.

3. Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** bestehen aus der Versorgungsrücklage nach dem Bundesbesoldungsgesetz.
   Die Bewertung erfolgt in Höhe der bisher erworbenen Fondsanteile. Gemäß Realisationsprinzip dürfen Gewinne nur dann ausgewiesen werden, wenn sie am Abschlussstichtag tatsächlich realisiert worden sind. Als Realisationszeitpunkt gilt im Regelfall der Zeitpunkt der Leistungserbringung. Dieser tritt erst mit dem Verkauf der Fondsanteile ein.

4. In den **sonstigen Ausleihungen** sind die Stille Beteiligung an der NVV und das Gesellschafterkapital am Gemeinnützigen Bauverein in Höhe der jeweiligen Einlagen bewertet und ausgewiesen.

5. Unter den **Vorräten** werden zum Verkauf bestimmte Baugebiete ausgewiesen.

6. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert angesetzt. Auf Forderungen gegen Schuldner, bei denen ein Insolvenzantrag gestellt worden ist, wird grundsätzlich eine Einzelwertberichtigung von 90 % vorgenommen.

   Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden Grundstücke ausgewiesen, die zum baldigen Verkauf bestimmt sind.

7. Als **liquide Mittel** sind Kassenbestände, Einnahmekassen und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

8. Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Landeszuwendungen an freie Träger für den Bau von Kindertagesstätten in Höhe von T€ 1.549. Außerdem werden die Beamtenbesoldung (T€ 224) für Januar 2013, der Umlagebeitrag an die Rheinische Versorgungskasse (T€ 95) sowie sonstige geleistete Auszahlungen, die Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2013 (T€ 162) darstellen, erfasst.

Passivseite

1. Der Stand der **Allgemeinen Rücklage** beträgt zum 31.12.2011 T€ 200.555 und vermindert sich nach Umbuchung aus dem Jahresergebnis 2011 in Höhe von T€ 899 und dem Abgang aus der Korrektur der Erstkonsolidierung des Abwasserbetriebs (Umbuchung in den Sonderposten i.H.v. TEUR 16.680), erhöht um die Auflösung dieses Sonderpostens in 2010 und 2011 i.H.v. jeweils TEUR 540 und konsolidierungsbedingten Veränderungen von T€ 145 auf T€ 185.709 zum 31.12.2012.

2. Die **Sonderrücklagen** betragen zum 31.12.2012 T€ 1.637. Hierbei handelt es sich um die passivische Beschränkung der Vermögensmasse der rechtlich selbstständigen Walter und Elfriede Meyer-Stiftung (Siehe Erläuterungen zum Punkt 2 der Aktivseite).

3. Die **Ausgleichsrücklage** beträgt zum 31.12.2012 insgesamt TEUR 6.780.

4. Der **Jahresfehlbetrag** in Höhe von T€ 2.171 wird in der Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2012 erläutert.

5. Der **passive Unterschiedsbetrag** in Höhe von T€ 517 resultiert aus der Kapitalkonsolidierung der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz. Bei Gründung der Kultur GmbH hat die Stadt Erkelenz die Stadthalle als Sacheinlage eingebracht. Der Beteiligungsbuchwert setzt sich aus der Bareinlage (T€ 25) und dem Buchwert der Stadthalle bei der Stadt Erkelenz zusammen. Im Eigenkapital der Kultur GmbH ist die Stadthalle mit ihrem Verkehrswert bewertet. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag resultiert aus einer vorkonzernlichen Einbringung und muss im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nicht eliminiert werden.

   Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Gesamteigenkapitalspiegel (Anlage 5 zum Gesamtanhang) dargestellt.

6. Der **Sonderposten für Zuwendungen** beinhaltet die zweckgebundene Zuweisungen und die Investitionspauschalen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Anlagevermögens. Die Ermittlung der Sonderposten für Zuwendungen wurde pauschal anhand von durchschnittlichen Zuwendungsquoten auf der Grundlage von Stichproben durchgeführt. Der „Vom-Hundert-Anteil“ wurde bei der Ermittlung gem. § 56 Abs. 5 GemHVO des ansetzbaren Wertes der Sonderposten unter Berücksichtigung des angesetzten Zeitwertes des Vermögensgegenstandes zugrunde gelegt. Ab 2007 geflossene Zuwendungen werden mit ihrer tatsächlichen Höhe angesetzt und dem jeweiligen Anlagegut einzeln zugeordnet und entsprechend aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögens. Die kompletten Ertrags- und Baukostenzuschüsse des Abwasserbetriebes werden ab diesem Jahr mit einem Prozentsatz von 2% aufgelöst (vorher teilweise 5%). Sich daraus ergebende Abweichungen zum Einzelabschluss des Abwasserbetriebes wurden im Rahmen der Konsolidierung erfolgswirksam erfasst.

7. Die Erfassung des **Sonderpostens für Beiträge** resultiert im Wesentlichen aus dem Baugesetzbuch (BauGB) sowie dem Kommunalabgabengesetz (KAG). Die Ermittlung der Sonderposten für Beiträge wurde anhand von durchschnittlichen Betragsquoten auf der Grundlage von Stichproben durchgeführt. Der „Vom-Hundert-Anteil“ wurde bei der Ermittlung gem. § 56 Abs. 5 GemHVO des ansetzbaren Wertes der Sonderposten unter Berücksichtigung des angesetzten Zeitwertes des Vermögensgegenstandes auf der Grundlage von Stichproben zugrunde gelegt. Ab 2007 geflossene Beiträge werden mit ihrer tatsächlichen Höhe angesetzt und dem jeweiligen Anlagegut zugeordnet und entsprechend aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögens.

8. Der **Sonderposten für den Gebührenausgleich** beinhaltet Gebührenüberschüsse der Abfallentsorgung (T€ 909), des Abwasserbetriebes (T€ 1.974) und der Friedhöfe (T€ 70). Gemäß § 6 Abs.2 KAG sind Kostenüberdeckungen innerhalb der nächsten 4 Jahre auszugleichen. Bis zum Ausgleich sind Überdeckungen als Sonderposten in der Bilanz auszuweisen.

9. Die **Sonstigen Sonderposten** beinhalten das Vermögen der Becker-von-Berg-Stiftung (T€ 217). Bei dieser wurden durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Stadt Erkelenz als Eigentum übertragen. Die Stadt Erkelenz darf nur in Übereinstimmung mit dem Stifterwillen darüber verfügen. Diese Nutzungsbeschränkung erfordert, dass dem zweckgebundenen Vermögenswert auf der Aktivseite eine entsprechende Beschränkung auf der Passivseite bei den sonstigen Sonderposten der Bilanz folgt.

10. Die **Pensionsrückstellungen** wurden durch die Rheinischen Versorgungskassen auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln, zum 31.12.2012 angesetzt. Die Rückstellungen beinhalten neben den künftigen Versorgungslasten der Stadt Erkelenz (T€ 26.654) auch die Ansprüche auf Beihilfen nach § 88 Landesbeamtengesetz (T€ 7.813). Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundlagen der Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck nach dem Stand 2005 (G) unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5 % zu Grunde. Berücksichtigt wurden das rechnungsmäßige Pensionierungsalter mit 65 bzw. 67 Jahren und dem Anpassungsfaktor.

11. Die **Instandhaltungsrückstellungen** wurden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung geboten waren. Es wurde vom Passivierungswahlrecht gem. § 36 Abs. 3 GemHVO Gebrauch gemacht. Alle Maßnahmen für die Instandhaltungsrückstellungen gebildet wurden, werden voraussichtlich 2013 – 2016 durchgeführt.

Entwicklung der Instandhaltungsrückstellungen im Haushaltsjahr 2012 :

		Stand 01.01.2012 €	Inanspruch-nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2012 €
1.	Heizungsarbeiten	5.282,23	-5.282,23	0,00	0,00	0,00
2.	Schreinerarbeiten Altbau	3.194,44	-3.194,44	0,00	0,00	0,00
3.	Erneuerung ESG-Verglasung	1.011,50	-1.011,50	0,00	0,00	0,00
4.	FWGH Matzerath: Ern. Heizung-Umstellung Gas	0,00	0,00	0,00	23.000,00	23.000,00
5.	FWGH Matzerath: Ern. Sanitärbereich	0,00	0,00	0,00	30.500,00	30.500,00
6.	Nysterbachschule Lövenich Erneuerung Dach Verwaltung	80.000,00	0,00	0,00	0,00	80.000,00
7.	Grundschulde Gerderath Erneuerung Dach	70.000,00	-20.000,00	0,00	0,00	50.000,00
8.	Grundschule Gerderath Einbau Fluchttreppe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Grundschule Gerderath Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
10.	Grundschule Erkelenz-Mitte Erneuerung Lüftung Gymnastikhalle	80.000,00	-52.851,25	-27.148,75	0,00	0,00
11.	Schließanlage	1.539,95	-1.539,95	0,00	0,00	0,00
12.	Franziskusschule: Ern. Fenster 2.+3. BA	0,00	0,00	0,00	120.000,00	120.000,00
13.	Franziskus-/Astrid-Lindgren-Schule: Ern. Dach Turnhalle	0,00	0,00	0,00	32.000,00	32.000,00
14.	Franziskus-/Astrid-Lindgren-Schule: Ern. Duschen Turnhalle	0,00	0,00	0,00	85.000,00	85.000,00
15.	Astrid-Lindgren-Schule: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
16.	GS Hetzerath: Ern. Fenster	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
17.	GS Keyenberg: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	120.000,00	120.000,00
18.	GS Kückhoven: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	55.000,00	55.000,00
19.	GS Schwanenberg: Ern. Dach Umkleide+Turnhalle	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
20.	GS Schwanenberg: Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00
21.	GS Schwanenberg: Ern. Duschen Turnhalle	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
22.	GS Schwanenberg: Ern. Fenster+Türen+Umkleide	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
23.	GS Houverath: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	42.000,00	42.000,00
24.	GS Houverath: Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
25.	GS Houverath: Ern. Fenster	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

26.	Hauptschule Erkelenz Sanierung WC-Anlage	30.000,00	-30.000,00	0,00	0,00	0,00
27.	Sichtschutzrollos Hauptschule Erkelenz	1.292,15	0,00	0,00	0,00	1.292,15
28.	Hauptschule Erkelenz: Ern. Dach Turnhalle	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
29.	Realschule Erneuerung Dach Außentoiletten	18.000,00	-17.414,74	-585,26	0,00	0,00
30.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Sanitäranlagen	155.000,00	0,00	-155.000,00	0,00	0,00
31.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Einbau Deckenstrahlheizung	75.000,00	0,00	-75.000,00	0,00	0,00
32.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Halle	115.000,00	0,00	-115.000,00	0,00	0,00
33.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Umkleiden/Duschen	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
34.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Regelanlage	25.000,00	0,00	-25.000,00	0,00	0,00
35.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Trennwandvorhänge	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
36.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Tribüne und Prallschutz	80.000,00	0,00	-80.000,00	0,00	0,00
37.	Realschule ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Hallenboden	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
38.	Europaschule: Ern. Fassade/Fenster 1. BA	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
39	Europaschule: Ern. Fassade/Fenster 2. BA	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
40.	Europaschule: Ern. Dachabdichtung 1. BA	0,00	0,00	0,00	65.000,00	65.000,00
41.	Cusanus-Gymnasium Erneuerung der Fassaden 3. BA Verwaltung	300.000,00	-300.000,00	0,00	0,00	0,00
42.	Cusanus-Gymnasium Erneuerung Dach Atrium und Verwaltung	200.000,00	-47.134,46	0,00	0,00	152.865,54
43.	Cusanus-Gymnasium Erneuerung der Fassade B	200.000,00	-200.000,00	0,00	0,00	0,00
44.	CGE: Abbruch Baracken	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
45.	CGE: Erneuerung Dach, Turnhallen und Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	78.000,00	78.000,00
46.	CGE: Ern. Fenster Turnhallen+Umkleide	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
47.	CGE: Ern. Dach Bauteil C	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
48.	CGE: Ern. Kesselanlage	0,00	0,00	0,00	55.000,00	55.000,00
49.	CGE: Ern. Lüftung Chemieräume	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00

50.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Beleuchtung 2. BA	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
51.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Beleuchtung 3. BA	70.000,00	0,00	-70.000,00	0,00	0,00
52.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Dach Physiktrakt und BT B	85.000,00	0,00	-85.000,00	0,00	0,00
53.	CBG: Brandschutzmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
54.	CBG: Energiesparmaßnahme Ern. Beleuchtung 1.BA	85.000,00	-3.716,30	-81.283,70	0,00	0,00
55.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Sanierung 1. BA	70.000,00	0,00	-70.000,00	0,00	0,00
56.	Cornelius-Burgh-Gymsium - ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Sanitäranlagen	155.000,00	0,00	-155.000,00	0,00	0,00
57.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Einbau Deckenstrahlheizung	75.000,00	0,00	-75.000,00	0,00	0,00
58.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Halle	115.000,00	0,00	-115.000,00	0,00	0,00
59.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Lüftungsanlage Umkleiden/Duschen	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
60.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Erneuerung Regelanlage	25.000,00	0,00	-25.000,00	0,00	0,00
61.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Trennwandvorhänge	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
62.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Tribüne und Prallschutz	80.000,00	0,00	-80.000,00	0,00	0,00
63.	Cornelius-Burgh-Gymnasium ERKA-Halle (anteilig): Erneuerung Hallenboden	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00	0,00
64.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Dacharbeiten CG	9.796,13	-9.796,13	0,00	0,00	0,00
65.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Metallbau CG	21.496,77	-21.496,77	0,00	0,00	0,00
66.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Fassadenarbeiten CG	38.834,56	-38.834,56	0,00	0,00	0,00
67.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Sanitärarbeiten	3.082,89	0,00	0,00	0,00	3.082,89
68.	Cornelius-Burgh-Gymnasium Malerarbeiten CG	2.744,56	-2.744,56	0,00	0,00	0,00
69.	CGB Gerüstbauarbeiten	0,00	0,00	0,00	3.559,24	3.559,24
70.	CG Metallarbeiten	0,00	0,00	0,00	50.437,69	50.437,69
71.	CG Fassadenarbeiten)	0,00	0,00	0,00	40.469,53	40.469,53
72.	CG Dachsanierung	0,00	0,00	0,00	68.694,64	68.694,64

73.	Pestalozzischule Erneuerung Dach Gymnastikhalle	10.000,00	-8.966,70	-1.033,30	0,00	0,00
74.	Pestalozzischule Erneuerung Dach Altbau	45.000,00	0,00	0,00	0,00	45.000,00
75.	Pestalozzischule Erneuerung Fenster Altbau Westseite	80.000,00	-80.000,00	0,00	0,00	0,00
76.	Pestalozzischule: Ern. Fenster Nordfas- sade	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
77.	Pestalozzischule Ern. Duschen und Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	110.000,00	110.000,00
78.	Restauration Wegekreuze	2.500,00	-2.500,00	0,00	0,00	0,00
79.	Erneuerung Kessel	11.320,85	-11.320,85	0,00	0,00	0,00
80.	Leonhardskapelle Bodenbelag	0,00	0,00	0,00	8.413,46	8.413,46
81.	Außenanlage KG Oerather Mühlenfeld	3.750,31	0,00	0,00	0,00	3.750,31
82.	KG Westpromenade: Dämmung Keller- decke	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
83.	KG Gerderath: Dämmung Speicher Alt- bau	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
84.	Heizungsanlage KG Granterath	3.761,58	0,00	0,00	0,00	3.761,58
85.	Zaunmaterial	1.139,78	-1.139,78	0,00	0,00	0,00
86.	Sportumkleide Gerderath Erneuerung Dusch- und Umkleideräume	80.000,00	-80.000,00	0,00	0,00	0,00
87.	Sportumkleide Gerderath Erneuerung Kessel- und Regelanlage	23.000,00	-12.954,04	-10.045,96	0,00	0,00
88.	Sportumkleide Venrath Ern. Kesselanl. + Umbau WWB	7.000,00	-7.000,00	0,00	0,00	0,00
89.	Turnhalle Gerderath: Ern. Dach Anteil 1/2	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
90.	Turnhalle Gerderath: Ern. Hallenfußbo- den	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
91.	Turnhalle Holzweiler: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
92.	Sportumkleide Gerderath Ing.-Leistung	0,00	0,00	0,00	4.721,86	4.721,86
93.	Hallenbad Gerderath: Ern. Dach Anteil 1/2	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
94.	Hallenbad Gerderath: Ern. Sanitärbereich	0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00
95.	Instandhaltungsrückstellungen Bauxhof	102.615,57	-102.615,57	0,00	0,00	0,00
96.	Unterkunft Neuhaus Sanierung Sanitäranlagen	24.000,00	0,00	0,00	0,00	24.000,00
97.	Neuhaus: Sanierung von 20 WE	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
98.	Renovierung Räume Unterkünfte Oerath und Bellinghoven	20.000,00	0,00	-20.000,00	0,00	0,00
99.	Instandhaltungsrückstellung Kriegsgräber	7.248,36	0,00	0,00	11.624,48	18.872,84
100.	FHH Erkelenz-Mitte: Ern. Dachabdich-	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00

	tung					
101.	FHH Erkelenz-Mitte: Ern. Heizungsregelung	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
102.	MZG Matzerath Erneuerung Dach Altbau und Dämmung	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
103.	MZG Matzerath Erneuerung Außenputz mit Dämmung	30.000,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00
104.	MZG Katzem (alte Schule) Ern. Dachstuhl, OG-Decke u. Eindeckung	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
105.	MZG Katzem: Ern. Blitzschutzanlage	3.218,06	-3.218,06	0,00	0,00	0,00
106.	MZG Kückhoven Erneuerung Hallenfußboden	40.000,00	0,00	-15.000,00	0,00	25.000,00
107.	MZH Kückhoven: Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	43.000,00	43.000,00
108.	MZG Pfarrheim Gerderath Unterhaltung und Anstrich	16.000,00	-5.162,48	-10.837,52	0,00	0,00
109.	MZH Gerderhahn: Ern. Flachdach Halle	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
110.	MZH Gerderhahn: Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
111.	MZH Golkrath: Ern. Dach Umkleide	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
112.	MZH Golkrath: Ern. Dach 1. Erweiterung	0,00	0,00	0,00	12.000,00	12.000,00
113.	MZH Hetzerath: Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
114.	MZH Hetzerath: Ern. Duschen und Toilette	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
115.	MZH Granterath: Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
116.	MZH Granterath: Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
117.	MZH Schwanenberg: Ern. Dach Umkleiden	0,00	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
118.	MZH Schwanenberg: Ern. Duschen und Toiletten	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
119.	MZG Holzweiler (Alte Schule): Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
120.	MZH Houverath: Ern. Dach einschl. Dämmung	0,00	0,00	0,00	21.000,00	21.000,00
121.	MZG Geneiken (Alte Schule): Ern. Dacheindeckung	0,00	0,00	0,00	22.000,00	22.000,00
122.	MZG Geneiken (Alte Schule): Ern. Außentoiletten	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
123.	MZH Gerderath: Erneuerung Regelanlage	17.832,31	-17.832,31	0,00	0,00	0,00
124.	MZH Houverath: Erneuerung Duschanlage	0,00	0,00	0,00	12.654,46	12.654,46
125.	Instandhaltung Abwasserreinigungsanlagen (UG aus den Sonstigen Rückstellungen)	214.463,83	-26.266,16	0,00	0,00	188.197,67
		3.444.125,83	**-1.113.992,84**	**-1.640.934,49**	**2.939.075,36**	**3.628.273,86**

12. Die Bildung der **sonstigen Rückstellungen** nach § 36 Abs. 4 GemHVO NRW erfolgte ebenfalls in Höhe der Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geboten sind.

    Im Detail ergibt sich folgende Entwicklung und Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen:

	Stand 01.01.2012	Inanspruch-nahme/Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Altersteilzeit	2.625.016,81	0,00	323.196,52	2.948.213,33
Sonstige Rückstellung (Personalaufwand) - LoB	0,00	0,00	280.000,00	280.000,00
Urlaubsrückstellungen	465.096,04	0,00	24.944,26	490.040,30
Überstundenrückstellungen	79.366,15	2.911,02	0,00	76.455,13
Rückstellungen Prüfung GPA	35.972,25	0,00	16.250,00	52.222,25
Drohverlustrückstellungen	5.299.806,57	0,00	0,00	5.299.806,57
Übrige sonst. Rückstellungen	364.842,83	0,00	549.233,00	914.075,83
Rückstellungen Prozesskostenrisiko	151.729,52	0,00	38.770,48	190.500,00
Gesamt Stadt Erkelenz	**9.021.830,17**	**2.911,02**	**1.232.394,26**	**10.251.313,41**
Prozesskostenrisiko	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
Urlaub	2.160,00	2.160,00	3.604,00	3.604,00
Jahresabschlusskosten	9.000,00	9.000,00	7.000,00	7.000,00
Gesamt Kultur GmbH	**16.160,00**	**11.160,00**	**10.604,00**	**15.604,00**
Jahresabschlusskosten	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00
Gesamt GEE GmbH	**4.500,00**	**4.500,00**	**4.500,00**	**4.500,00**
Gewerbesteuer	124.208,00	124.208,00	64.565,20	64.565,20
Rückstellung Baugebiet "Am Eselsweg"	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00
Rückstellung Baugebiet "Oerather Mühlenfeld" 1. BA	138.996,79	13.434,03	14.027,24	139.590,00
Rückstellung Baugebiet "Hetzerath"	56.575,00	6.024,00	2.585,27	53.136,27
Rückstellung Baugebiet "Vossemer Straße"	227.051,17	5.797,20	1.307,53	222.561,50
Rückstellung Baugebiet "An der Heubahn"	0,00	0,00	262.370,45	262.370,45
Rückstellung Baugebiet "Am Dorf"	507.574,38	212.827,49	74.303,62	369.050,51
Rückstellung Baugebiet "Baaler Weg"	0,00	0,00	206.083,00	206.083,00
Rückstellung Baugebiet Gerderath	1.261,03	1.261,03	0,00	0,00
Rückstellung "Oerather Mühlenfeld" 2. BA	130.780,12	23.964,33	5.184,21	112.000,00
Rückstellung "Oerather Mühlenfeld" 3. BA	82.448,50	28.915,90	18.120,53	71.653,13
Rückstellungen Baugebiet "Schages Fahrt" Venrath	17.085,29	8.313,06	0,00	8.772,23
Rückstellungen Baugebiet "Am Loher Acker"	152.457,00	24.578,20	7.263,26	135.142,06
Rückstellung "Oerather Mühlenfeld" 4. BA	506.497,05	202.963,64	19.113,44	322.646,85
Rückstellungen f. droh. Verluste aus schweb. Geschäfte	320.220,57	0,00	10.821,76	331.042,33
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00
Rückstellungen zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichte	4.700,00	0,00	0,00	4.700,00
Gesamt GEE mbH & Co. KG	**2.288.854,90**	**671.286,88**	**703.745,51**	**2.321.313,53**
Jahresabschlusskosten	18.000,00	18.000,00	17.000,00	17.000,00
Abwasserabgabe	205.853,25	146.138,85	219.404,64	279.119,04
Entsorgung Klärschlamm	17.000,00	17.000,00	12.800,00	12.800,00
Gesamt Abwasserbetrieb	**240.853,25**	**181.138,85**	**249.204,64**	**308.919,04**
Sonstige Rückstellungen Gesamt	**11.572.198,32**	**870.996,75**	**2.200.448,41**	**12.901.649,98**

Bei der **Bildung von Altersteilzeitrückstellungen** werden fortgeltende Ansprüche der tariflich Beschäftigten auf Zahlung des Entgeltes im Rahmen der Altersteilzeitregelung berücksichtigt. Hierbei wurden die im Jahr der Beschäftigungsphase erworbenen Ansprüche auf Zahlung eines Beschäftigungsentgeltes während der Freistellungsphase in die Rückstellungen eingebracht.
In die **Urlaubsrückstellungen** wird nicht in Anspruch genommener Urlaub des laufenden Jahres eingestellt. Gleiches gilt für die am Bilanzstichtag bestehenden Überstunden- und Gleitzeitguthaben. Sie sind ebenfalls über die Bildung einer **Überstundenrückstellung** zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung wurden die Bediensteten in unterschiedliche Beschäftigungsgruppen eingeteilt und diese mit der jeweiligen durchschnittlichen Vergütung von Beschäftigungsgruppen bewertet. In 2012 wurde erstmalig eine sonstige Rückstellung für Aufwendungen aus der **leistungsorientierten Bezahlung** (Lob) vorgenommen, die erst Ende März 2013 für den Zeitraum vom 01.01.2012 – 31.12.2012 zur Auszahlung gelangen.
Für das **Einleiten von Schmutzwasser** wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 279 gebildet.
Des Weiteren wurden T€ 188 für die **Instandhaltung von Abwasserreinigungsanlagen** zurückgestellt. Zum Zwecke der Vereinheitlichung der Bilanzpositionen wurde diese Rückstellung von den Sonstigen Rückstellungen in die Instandhaltungsrückstellungen umgegliedert.
Zum kurzfristigen Ausgleich von **Gebühren**schwankungen im folgenden Jahr erfolgte beim Abwasserbetrieb ein Rückstellungsausweis in Höhe von T€ 1.974. Diese Rückstellung wurde zwecks Vereinheitlichung der Bilanzpositionen in den Sonderposten für Gebührenausgleich umgegliedert.
Die **Drohverlustrückstellung** wurde gebildet, weil ein Gewerbesteuerschuldner gegen den Steuermessbescheid geklagt hat. Das Finanzamt hat in diesem Fall die Aussetzung der Vollziehung angeordnet. Wird der Klage stattgegeben, droht der Stadt Erkelenz möglicherweise ein Verlust der kompletten Forderung. Es bestehen demnach die Notwendigkeit und der Bedarf hierfür eine Rückstellung zu bilden und diese in der Bilanz anzusetzen. Gegenüber der zum 31.12.2011 vorgenommenen Bewertung haben sich in 2012 keine Änderungen ergeben.
Die **Rückstellungen Prozesskostenrisiko** wurden aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren gebildet. Im ungünstigsten Fall muss die Stadt Erkelenz Kosten in Höhe der jeweiligen Streitwerte tragen.
In 2011 wurde eine sonstige **Rückstellung für die Abrechnung der einheitsbedingten Belastungen** für das Haushaltsjahr 2009 gebildet. Hierfür ist am 28.10.2011 ein Zahlungsbescheid über 364.842,83 € ergangen, der aber gleichzeitig aufgrund eines beim Landesverfassungsgericht anhängigen Verfahrens bis zur Entscheidung gestundet worden ist. Im Rahmen einer Betriebsprüfung hat sich herausgestellt, dass die für den Bäderbetrieb in Vorjahren gebildete Gewinnrücklage wohl nicht aufwandsreduzierend anerkannt wird. Soweit dies letztendlich so kommen sollte, muss dafür sehr wahrscheinlich Kapitalertragssteuer als auch ein Solidaritätszuschlag von insgesamt 549.233,00 € nachgezahlt werden.
Für **ausstehende Rechnungen** über Erschließungsarbeiten in den Baugebieten, bei denen mit der Veräußerung von Baugrundstücken begonnen wurde bzw. die Veräußerung der Baulandflächen bereits abgeschlossen ist wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.903 ausgewiesen.

13. Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine besondere Besicherung der Verbindlichkeiten liegt nicht vor. Einzelheiten ergeben sich aus dem als Anlage 2 beigefügten Verbindlichkeitenspiegel.

14. Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen hauptsächlich vereinnahmte Friedhofsgebühren für Nutzungsrechte an Gräbern, die Erträge in Folgejahren darstellen (T€ 6.183). Der Abgrenzungsbestand von Landeszuwendungen, die für den Bau von Kindertagesstätten vom Land gewährt wurden und die an die freien Träger ausgezahlt werden (Vgl. Ausführungen ARAP auf der Aktivseite) beträgt nunmehr 1.549 T€. Daneben liegen noch weitere, kleinere passive Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt 662 T€ vor.

V. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

1. Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Grundsteuer A	276
Grundsteuer B	6.233
Gewerbesteuer	21.146
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	16.118
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.348
Sonstige Vergnügungssteuer	631
Hundesteuer	242
Familienlastenausgleich	1.874
	47.868

2. Die Zuwendungen **und allgemeinen Umlagen** des Haushaltsjahres betragen T€ 14.903. Darin enthalten sind im Wesentlichen T€ 4.807 Schlüsselzuweisungen, T€ 6.806 Zuweisungen und Zuschüsse sowie T€ 3.153 Erträge aus der Auflösung von Zuwendungen.

3. Bei den **sonstigen Transfererträgen** handelt es sich insbesondere um den Kostenersatz für soziale Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen in den Produktbereichen 05 „Soziale Hilfen“ und 06 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“. In 2011 sind daneben noch Erstattungen aus überzahlten Kreisumlagen von 726 T€ hinzugekommen. Deshalb sind in 2012 entsprechend weniger Erträge (279 T€) zu verzeichnen.

4. Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** (T€ 16.784) betreffen Schmutz- und Niederschlagswassergebühren (T€ 7.747), Verwaltungsgebühren (T€ 801), Benutzungsgebühren (T€ 5.935), Erträge aus den Auflösungen von Sonderposten für Beiträge und des Sonderpostens für den Gebührenausgleich (T€ 2.301).

5. Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** (3.697 T€) enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Veräußerung von Bauland (T€ 2.961), Mieten und Pachten (T€ 396), Erträge aus dem Verkauf von Vorräten (T€ 210) und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (T€ 130).

6. Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** wurden Erträge von insgesamt 989 T€ erzielt. Hierunter fallen u.a. die Erstattungen des Landes für Flüchtlinge, die Erstattungen der UVG- und Jugendhilfeleistungen und die Personal- und Sachkostenerstattungen vom Städt. Abwasserbetrieb. Die Erträge liegen im Wesentlichen in der Erstattung von vorgeleisteten Jugendhilfeaufwendungen begründet.

7. Im Haushaltsjahr 2012 wurden **sonstige ordentliche Erträge** in Höhe von T€ 7.352 erzielt, deren Zusammensetzung der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen ist:

	T€
Konzessionsabgaben	2.149
Erstattung von Steuern	452
Erträge aus der Veräußerung von Grundst.u.Gebäuden	1.899
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	13
Bußgelder u.a.	122
Säumniszuschläge u.dgl.	395
Stundungs- und Aussetzungszinsen	4

Erträge aus Ersatzvornahmen	23
Herabsetzung und Auflösung von Rückstellungen	1.764
Sonstige nicht zahlungswirksame ord. Erträge	150
Andere sonst. ordentl. Erträge	381
	7.352

8. Das Jahresergebnis bei den **aktivierten Eigenleistungen** beträgt 605 T€.

9. Der **Personal- und Versorgungsaufwand** von T€ 21.303 des Haushaltsjahres 2012 entfällt mit T€ 3.185 auf Beamtenbezüge, mit T€ 14.562 auf Gehälter (einschließlich Beiträgen zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung), mit T€ 1.344 auf Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte, T€ 466 auf Beihilfe (Beschäftigte T€ 227 und Versorgungsempfänger T€ 239) und mit T€ 628 T€ auf nicht zahlungswirksame Aufwendungen zur Auffüllung von Rückstellungsbeständen. Als Grundlage für die Ermittlung der Zuführung zur Pensionsrückstellung für die Beamten dienten die standardmäßig von der Rheinischen Versorgungskasse zur Verfügung gestellten Berechnungen. Die Zuführungsbeträge betrugen insgesamt T€ 1.118, die ausschließlich für Beschäftigte (198 T€ für Pensionen, 54 T€ für Beihilfen) und für Pensionäre (679 T€ für Pensionen, 187 T€ für Beihilfen) aufgebracht wurden.

   Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich in der Position Personalaufwand folgende Ausweisänderung: Die Lohnsteuer wurde aus der Position sonstige ordentliche Aufwendungen umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

10. Die Zusammensetzung der **Sach- und Dienstleistungen** des Haushaltsjahres 2012 zeigt die folgende Aufstellung:

		T€
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen		1.241
Unterhaltung des sonst. unbeweglichen Vermögens		427
Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen		1.010
Bewirtschaftung - Energie -		2.162
Bewirtschaftung - Reinigung -		1.175
Haltung von Fahrzeugen		438
Unterhaltung der Geräte		311
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte		43
Aus- und Fortbildung		130
Lernmittel nach dem Lernmittefreiheitsgesetz		310
Sonst. besond. Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen		3.534
davon:		
Verpflegungsaufw. in Schulen u. Kindergärten	T€ 242	
Abfallgebühren u.a.	T€ 2.099	
Sonst. Verw. u. –Betriebsaufwendungen	T€ 1.193	
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten		168
Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen		4.838
davon:		
Aufwendungen EDV und Software	T€ 604	
Schülerbeförderungskosten	T€ 1.969	
Aufwendungen offener Ganztag	T€ 1.115	
Abfallentsorgung u. Beseitigung Sondermüll	T€ 757	
Übr. Aufwendungen f. sonst. Dienstleistungen	T€ 393	
		15.787

11. Die **bilanziellen Abschreibungen** (T€ 11.097) umfassen die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

12. Die **Transferaufwendungen** 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Zuweisungen und Zuschüsse	4.375
Sozialtransferaufwendungen	5.334
Gewerbesteuerumlage	1.769
Finanzierungsbeteiligung „Fonds Deutsche Einheit“	1.719
Kreisumlage	20.035
Krankenhausinvestitionsumlage	488
	33.720

13. Im Jahre 2012 wurden **sonstige ordentliche Aufwendungen** in Höhe von T€ 11.307 geleistet. Dies betrifft aus dem Kernhaushalt der Stadt Erkelenz insbesondere Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (T€ 3.543) und Steuern, Versicherungen (T€ 2.058) und aus dem Städtischen Abwasserbetrieb insbesondere Beiträge zu Abwasserverbänden (T€ 648), Erlösschmälerungen (Zuführung Rückstellung für Gebührenerstattung) (T€ 1.443) sowie die Abwasserabgabe (T€ 219).

    Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich in der Position sonstige ordentliche Aufwendungen folgende Ausweisänderung: Die Lohnsteuer wurde in die Position Personalaufwand umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

14. Den maßgeblichen Anteil an den **Finanzerträgen** (T€ 3.505) haben die Zinserträge sonstiger inländischer Bereich mit T€ 3.476. Die übrigen Zinserträge betragen T€ 29.

15. Die **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** betragen insgesamt T€ 2.799.

16. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 sind keine Ermächtigungsübertragungen von Aufwendungen nach § 22 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommen worden.

17. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 werden keine Ermächtigungsübertragungen von Aufwendungen nach § 22 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommen.

VII. Sonstige Angaben

Die Kapitalflussrechnung – KFR -(nach DRS 2) zum Gesamtabschluss ist in der Anlage 3 zum Anhang dargestellt.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde die KFR in 2012 auf die direkte Ermittlungsmethode umgestellt, da diese im Konzern „Stadt Erkelenz“ wesentlich einfacher zu erstellen ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Finanzrechnung sowohl für den NKF-Abschluss als auch für den Abschluss des Städtischen Abwasserbetriebes vorliegt und nahezu 1:1 übernommen werden können. Ein weiterer Vorteil dieser direkten Ermittlungsmethode ist in der besseren Nachvollziehbarkeit der einzelnen Schritte zu sehen. Zur Vorgehensweise ist abschließend zu sagen, die KFRen der jeweiligen Töchter zunächst erstellt worden sind, diese dann in eine Summenkapitalflussrechnung zusammengeführt werden und schließlich in eine konsolidierte KFR münden.

Gesamtanlagenspiegel

Gesamtabschluss Stadt Erkelenz

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen	Buchwert	
	Stadt Erkelenz Stand am 01.01.2012 Euro	Zugänge in 2012 Euro	Abgänge in 2012 Euro	Um-buchungen in 2012 Euro	Konsolidierung in 2012 Euro	Abschreibungen in 2012 Euro	Stand am 31.12.2012 Euro	Stand am 31.12.2011 Euro
		+	-	+/-	+/-			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	205.951,17	15.501,76	0,00	2.082,50		97.749,07	125.786,36	205.951,17
1.2 Sachanlagen								
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte								
2.1.1 Grünflächen	55.368.156,03	418.968,82	15.949,50	0,00		151.670,71	55.619.504,64	55.368.156,03
2.1.2 Ackerland	2.467.952,94	382.020,00	244.714,47	269.920,72		0,00	2.875.179,19	2.467.952,94
2.1.3 Wald, Forsten	556.776,64	0,00	1.322,87	-11.984,90		0,00	543.468,87	556.776,64
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.296.739,94	280.317,73	53.788,00	-257.935,82		0,00	3.265.333,85	3.296.739,94
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte								
2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.641.954,92	0,00	489.826,75	486.985,14		142.222,23	7.496.891,08	7.641.954,92
2.2.2 Grundstücke mit Schulen	64.724.040,36	0,00	0,00	16.931,86		1.375.916,37	63.365.055,85	64.724.040,36
2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	5.138.277,99	0,00	298.659,91	-37.818,00		87.023,29	4.714.776,79	5.138.277,99
2.2.4 Grundstücke mit sonstigen Dienst- Geschäfts- und Betriebsgebäude	47.176.973,33	1.666.654,95	1.529.049,41	5.343.578,99		1.128.480,56	51.529.677,30	47.176.973,33
1.2.3 Infrastrukturvermögen								
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	25.225.464,18	181.374,86	470,00	0,00		0,00	25.406.369,04	25.225.464,18
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	800.423,44	0,00	0,00	84.216,64		32.687,98	851.952,10	800.423,44
1.2.3.2.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.2.3.2.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	88.647.811,69	1.401.782,62	428.682,29	1.064.772,87		3.277.545,09	87.408.139,80	88.647.811,69
1.2.3.2.4 Straßennetz, einschl. Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	74.648.858,23	0,00	100.863,91	1.464.553,92		3.506.318,30	72.506.229,94	74.648.858,23
1.2.3.2.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.064,44	0,00	0,00	0,00		405,75	2.658,69	3.064,44
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden, die nicht zu Nr. 2 und 3 gehören	1.167.639,72	0,00	0,00	0,00		57.366,88	1.110.272,84	1.167.639,72
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	45.365,80	0,00	0,00	0,00		0,00	45.365,80	45.365,80
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.414.600,54	623.094,52	264.541,54	16.935,00		428.035,20	2.362.053,32	2.414.600,54
1.2.7 Betriebs- und Geschäftssaustattung	4.013.496,99	1.092.489,86	0,00	1.755,10		811.419,46	4.296.322,49	4.013.496,99
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	9.609.789,29	5.260.925,56	337,00	-8.487.683,37		0,00	6.382.694,48	9.609.789,29
1.3 Finanzanlagen								
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	2.597.037,86	31.180,01	0,00	0,00		0,00	2.628.217,87	2.597.037,86
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	234.206,43	0,00	0,00	0,00		0,00	234.206,43	234.206,43
1.3.6 Ausleihungen								
1.3.6.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.3.6.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.3.6.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	46.019.336,76	0,00	0,00	0,00		0,00	46.019.336,76	46.019.336,76
	442.003.918,69	**11.354.310,69**	**3.428.205,65**	**-43.689,35** [1)]		**11.096.840,89**	**438.789.493,49**	**442.003.918,69**

[1)] Umbuchung vom Anlagevermögen ins Umlaufvermögen

Anlage 1 zum Anhang

Gesamtverbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres EUR 1	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr EUR 2	1 bis 5 Jahre EUR 3	mehr als 5 Jahre EUR 4	Gesamtbetrag des Vorjahres EUR 5
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund	-	-	-	-	-
2.4.2 vom Land	-	-	-	-	-
2.4.3 von Gemeinden (GV)	-	-	-	-	-
2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-	-	-
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-
2.4.6 vom sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	880.653,22	47.603,32	190.413,28	642.636,62	928.256,54
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	46.835.892,02	2.841.542,02	11.676.917,18	32.317.432,82	47.407.679,81
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	10.436.486,17	740.740,77	2.382.770,91	7.312.974,49	11.610.605,72
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-
3.2 vom privaten Kreditmarkt	-	-	-	-	-
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.678.059,18	1.678.059,18	-	-	1.185.838,61
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	762.511,50	762.511,50	-	-	296.209,49
7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.112.275,11	5.112.275,11	-	-	12.319.076,26
8. Summe aller Verbindlichkeiten	**65.705.877,20**	**11.182.731,90**	**14.250.101,37**	**40.273.043,93**	**73.747.666,43**

Nachrichtlich:

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:

Bürgschaften für die Hermann-Josef-Stiftung Erkelenz	16.255.308,16
Bürgschaften für die Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co.KG (GEE)	5.238.229,70
insgesamt:	21.493.537,86

Anlage 2 zum Anhang

Gesamtabschluss
Stadt Erkelenz

Kapitalflussrechnung*

		Ergebnis Haushaltsjahr EUR		Ergebnis Vorjahr EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	48.021		
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.705		
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	322		
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.454		
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	21		
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.001		
7	+ Sonstige Einzahlungen	5.372		
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.507		
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	84.403		
10	- Personalauszahlungen	-17.956		
11	- Versorgungsauszahlungen	-1.479		
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	-16.975		
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-2.639		
14	- Transferzahlungen	-33.835		
15	- Sonstige Auszahlungen	-4.889		
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-77.773		
17	**= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)**	**6.630**		**2.807**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	1.732		
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	3.199		
20	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Finanzanl.	0		
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	448		
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	570		
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.949		
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-889		
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-8.330		
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	-1.701		
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	0		
28	- Auszahlg. v. aktiv.Zuwend.	0		
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-15		
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-10.935		
31	**= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)**	**-4.986**		**-6.093**
32	**= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)**	**1.644**		**-3.286**
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	3.024		2.899
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	18.510		0
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-3.718		5.882
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-19.505		0
37	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-1.689**		**-2.983**
38	= Änd. d. Best. an eigenen Finanzmitteln (32 und 37)	-45		-6.269
39	+ Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	3.946		10.215
40	+ Bestand an fremden Mitteln	23		0
41	**= Liquide Mittel**	**3.924**	**	**3.946**

* In den Vorjahren wurde die Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode ermittelt.
Ab diesem Jahr erfolgt die Ermittlung der Kapitalflussrechnung nach der direkten Methode.

** inkl. negativem Banksaldo der GEE KG iHv. EUR 31.052,64 (Ausweis unter Bilanz 4.2.5)

L a g e b e r i c h t

1. Allgemeines

Der Gesamtabschluss ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes und des Gesamtjahresergebnisses

Die Gesamtergebnisrechnung hat mit einem Gesamtergebnis von -2.171.006,68 € abgeschlossen.

3. Analyse der Vermögenslage

Auf der Aktivseite der Gesamtbilanz ist das Vermögen der Stadt Erkelenz ausgewiesen, das sich zum 31.12.2012 auf 463.348.904,88 € beläuft.
Das Anlagevermögen beträgt 438.789.493,49 €. Prozentual gesehen, beträgt das Anlagevermögen 94,70 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen umfasst zum Stichtag 22.527.830,38 € oder 4,86 %. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist Zahlungen in Höhe von 2.031.581,01 € oder 0,44 % aus.

Das Anlagevermögen besteht aus

- Immateriellen Vermögensgegenständen von 125.786,36 €
- Sachanlagen von 389.781.946,07 €
- Finanzanlagen von 48.881.761,06 €

Das Umlaufvermögen besteht aus

- Vorräten von 7.214.564,43 €
- öffentlichen- und privatrechtlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 11.358.090,47 €

- liquiden Mitteln von 3.955.175,48 €

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Bilanzstichtag 2.031.581,01 €.

4. Analyse der Finanzlage

Die Passivseite der Bilanz gibt Antwort auf die Frage, wem das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen gehört. Dabei kommt es besonders auf das Verhältnis von Eigenkapital und Fremdkapital an. Ein hohes Eigenkapital zeugt von einer gewissen finanziellen Unabhängigkeit und drängt zwangsläufig das Fremdkapital zurück, das ja mit seinen Zinsaufwendungen den Ergebnisplan negativ beeinflusst.

Das Eigenkapital besteht aus

• der allgemeinen Rücklage in Höhe von	185.708.546,70	€
• der Sonderrücklage in Höhe von	1.637.424,56	€
• der Ausgleichsrücklage in Höhe von	6.780.184,17	€
• dem passiven UB aus Kapitalkonsolidierung	517.070,90	€
• dem Gesamtjahresergebnis in Höhe von	-2.171.006,68	€.

Weiter rechnet man zum Eigenkapital die

• Sonderposten in Höhe von	145.779.903,51	€.

die sich überwiegend aus Landeszuweisungen und Beiträgen zusammensetzen und durch ihre ertragswirksame Auflösung über die Nutzungsdauer den Abschreibungsaufwand anteilig neutralisiert.

Die vorstehenden Passivposten umfassen 338.252.123,16 € und weisen somit ein Eigenkapital von 73,00 % aus.

Die Rückstellungen in Höhe von 50.996.932,84 € die man wegen ihres späteren Liquiditätsabflusses dem Fremdkapital zurechnet, sichern in erster Linie die zukünftigen Pensionsaufwendungen.

Eindeutig Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten, die in ihrer unterschiedlichen Art insgesamt 65.705.877,20 € betragen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammen führen zu einer Fremdkapitalquote von 25,19 %. Soweit die Rückstellungen wider erwarten doch nicht benötigt werden sollten, würden sie zu einer ertragswirksamen Auflösung und damit zu einer Entlastung künftiger Jahresergebnisse führen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind 8.393.971,68 € (1,81 %) ausgewiesen. Es handelt sich fast ausschließlich um die Abgrenzung vereinnahmter Friedhofsgebühren.

5. Bilanzkennzahlen

Für die Beurteilung einer Bilanz sind spezielle Analysemethoden in Form von Kennzahlen üblich. Sie dienen dem temporären und interkommunalen Vergleich. Nachstehend einige wichtige Kennzahlen:

Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$	=	41,54 % (iVJ 45,22 %)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.
Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit.

Ek 2	$\frac{\text{Eigenkapital + SoPo Zuwendungen/Beiträge x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$	=	73,00 % (iVJ 71,67 %)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ (Ek 2) misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Da die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Anteil in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert.

Anlagendeckungsgrad 1	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Anlagevermögen}}$	=	43,86 % (iVJ 47,59 %)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem 31.12.2012 ergaben sich keine Vorgänge oder Vorfälle, die erläuterungs- oder erwähnungsbedürftig wären.

7. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt Erkelenz

Die Entwicklung des Konzerns „Stadt Erkelenz“ wird folgendermaßen beurteilt:

Ebenso wie in den letzten beiden Konzernabschlüssen, so schließt auch der diesjährige Abschluss mit einem Minus ab. Erfreulich ist dabei, dass sich das diesjährige Minus in der Ergebnisrechnung von 2.171.006,68 € eher wieder in die Richtung des 2010er Ergebnisses bewegt als die Tendenz des 2011er Ergebnisses mit einem Minus von 4,8 Mio. € zu bestätigen. Natürlich kann und darf ein negatives Ergebnis niemals zu einer Zufriedenheit innerhalb des Konzerns führen, sondern muss vielmehr Ansporn sein, Ursachen für dieses negative Ergebnis zu erforschen und nach

Verbesserungspotenzialen für die Zukunft zu suchen. Trotz des negativen Betrages kann das Ergebnis als ein durchaus erfreuliches Ergebnis gewertet werden, basiert dieses doch allein auf 11,1 Mio. € Abschreibungsbeträgen, die nach dem früheren Rechnungswesen dazu geführt hätten, dass eine nicht unerhebliche „freie Spitze“ hätte gebildet werden können. Vor diesem Hintergrund und dem Umstand, dass im Gesamtkonzern stets besonderer Wert auf eine Werterhaltung des Vermögens gelegt wird, ist das Gesamtergebnis als gutes Ergebnis zu bewerten.

2012 war das Jahr, in dem bei der Konzernmutter die Hebesätze der Gewerbesteuer, der Grundsteuer B sowie die Parameter zur Berechnung der Hundesteuer bzw. der Vergnügungssteuer erhöht worden sind. Resultat dieser Steuererhöhungen ist, dass 1,9 Mio. € an zusätzlichen Steuern nicht nur für 2012, sondern nachhaltig zur Verbesserung der Haushaltslage generiert werden konnten. Wobei ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeit ist, dass das 2012er Niveau bei den Gewerbesteuererträgen zumindest beibehalten wird. Ebenso konnte bei den Einkommensteueranteilen erfreulicherweise gegenüber 2011 eine Verbesserung um 1,4 Mio. € erzielt werden. Dagegen konnte bei den 2012er Schlüsselzuweisungen festgestellt werden, dass zumindest das niedrige Niveau von 2011 mit 4,8 Mio. € in exakt der gleichen Höhe gehalten wurde. Hier sei nochmals angemerkt, dass dies Ertragsposition noch im 2010er Abschluss 7,8 Mio. € betrug – immerhin 3,0 Mio. € mehr! Bei den Einkommenssteueranteilen als auch bei den Schlüsselzuweisungen zeigen sich aber auch gleichzeitig die Probleme auf, die mit diesen Ertragsarten verbunden sind. Läuft die Gesamtwirtschaft gut, werden hier auch konstante Erträge im Haushaltsplan veranschlagt und vereinnahmt werden können – ist dies jedoch nicht der Fall, gerät der Haushalt auch ganz schnell und ohne die Möglichkeit im Vorfeld agieren zu können, in Schieflage. Daneben werden auch in Zukunft die Transferaufwendungen sorgsam und kritisch zu beobachten sein. Hier stellen sowohl die jährlich zu zahlende Kreisumlage von ca. 20,0 Mio. € als auch die weiteren Transferaufwendungen, insbesondere im Bereich „Kinder, Jugend und Familie“, mit einem Volumen von ca. 14,0 Mio. €, mit stetig steigender Tendenz, kritische Aufwandspositionen dar. Kritisch insbesondere deshalb, weil beide nur bedingt vom Mutterunternehmen beeinflusst werden können. Kritisch könnten auch in künftigen Jahren die Belastungen werden, die sich aus der Umsiedlung der Orte Keyenberg, Kuckum, Unterwestrich, Oberwestrich und Berverath im Rahmen des Tagebaus Garzweiler II ergeben. Kritisch deshalb, weil sich durch den Wegzug von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Unternehmen negative Entwicklungen im Bereich Kaufkraft und Steuerkraft ergeben könnten. Die Erfahrungen aus den Umsiedlungen der Orte Borschemich, Immerath, Lützerath und Pesch haben jedoch auch gezeigt, dass diese bisher beherrschbar sind. Es gilt trotzdem auch dort die weitere Entwicklung genau zu beobachten! Die im Jahresabschluss 2011 geäußerten Befürchtungen des Rechnungsprüfungsamtes, dass der Wegfall von RWE-Power als Gewerbesteuerzahler negative Folgen auf den Haushalt der Stadt haben könnte, werden nicht geteilt. Begründen lässt sich dies damit, dass RWE bereits in den Jahren 2011 und 2012 schon keine mehr für den Haushalt erheblichen Gewerbesteuererträge geleistet hat.

Soweit zur Entwicklung beim Mutterunternehmen, womit wir auch schon bei den Töchtern wären. Hier kann auch 2012 die erfreuliche Tendenz der Vorjahre bestätigt werden. Konnten die Töchterunternehmen in 2010 mit ca. 560 T€ und in 2011 mit 810 T€ zur Konsolidierung des Gesamtergebnisses beitragen, so betrug in 2012 dieser Konsolidierungsanteil sogar 940 T€! Allein an diesen Zahlen lässt sich die kontinuierlich gute Arbeit in den vier Töchterunternehmen ablesen, die sich auch in 2012

wieder in durchweg positiven Ergebnissen in den Einzelabschlüssen widerspiegelt! Ebenso lassen Einblicke in die Einzelabschlüsse erkennen, dass dort von einer nahezu ausgelasteten Stadthalle, einer weiterhin hohen Nachfrage nach Grundstücken und Haustypen sowie von konstanten Jahresüberschüssen und landesweit geringen Gebührenbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger bei den Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren die Rede ist. Diese gute Arbeit in den Töchterunternehmen wird aber auch für die künftige Entwicklung des Konzerns elementar sein. Nur über diese Basis wird eine Verbesserung des Konzernergebnisses in Richtung „einer schwarzen Null“ möglich sein.

Diese eingeschlagenen Wege gilt es fortzuführen, zu beobachten und evtl. kurzfristig zu korrigieren, falls es die Entwicklungen erfordern. Sollte dies gelingen, wird sich dies auch zukünftig in den Ergebnissen des Konzernabschlusses ablesen lassen!

Aufstellung der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder Gem. § 116 GO NRW

lfd. Nr.	Familiennamen, Vornamen	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 I S.3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen der Gemeinde in öffentl.-rechtl. oder priv. Form	Mitgliedschaften in Organen sonst. privatrechtlicher Unternehmen
1	Aufderstrasse, Stefan	Auszubildender KFZ-Technik	---	---	---
2	Bienefeld, Hermann-Josef	Landwirtschaftlicher Betriebshelfer/ Landwirt	---	---	---
3	Bläsen, Theodor Albert	keine, arbeitslos	---	---	---
4	Blumenhofen, Norbert	b. k. A.	b. k. A.	b. k. A.	b. k. A.
5	Czybik, Peter	Beamter	---	---	---
6	Dederichs, Hans-Josef	Polizeibeamter	---	---	---
7	Diart, Franz-Josef	Rentner	---	---	---
8	Dulies, Annemarie	Ruhestand	---	Sparkassenzweck-verband des Kreises Heinsberg und der Stadt Erkelenz (stv. Vorsitzende), Beirat WestEnergie und Verkehr	ehrenamtliche Richterin/ Verwaltungs-gericht Aachen
9	Eickels, Thomas	Dipl.-Ing., Geschäftsführer, selbständig	---	---	---
10	Fellmin, Peter, Gustav, Paul	Krankenpfleger/Desinfektor	---	---	Fraktionsvorsitz Allianz 2010
11	Frings, Karl-Heinz	Freier Journalist	---	---	---
12	Gillrath, Marcus Frederick	Master-Student der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit einem Major in Management und Minor in Accounting	---	---	---
13	Göhl, Angelika	Sozialarbeiterin	---	---	---
14	Grates, Gundela	Rentnerin	---	---	---
15	Honold-Ziegahn, Christel	Lehrerin	---	Mitglied im Zweckverband der KSK Heinsberg	---
16	Hübgens, Otto	Sozialversicherungsfachangestellter	---	---	---
17	Jopen, Liselotte	Sonderschullehrerin	---	---	---
18	Kehren, Ferdinand	Dipl.-Rechtspfleger/Beamter	---	Braunkohleausschuss des Regierungspräsidenten Köln	---
19	Kopp, Antonius	Versicherungskaufmann (Organisationsleiter)	---	---	---
20	Kowalzik, Hans-Jürgen	Masseur und med. Bademeister	---	---	---
21	Krahe, Werner	Dipl.-Rechtspfleger	---	---	---
22	Kutz, Michael	Hausmann	---	---	---
23	Lennartz, Dr., Arno	Architekt	---	---	Mitglied der Vertreterversammlung der Volksbank Erkelenz-Hückelhoven-Wegberg eG
24	London, Peter	Landesbeamter	---	---	Mitglied im Beirat der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW
25	Lörkens, Wilfried	Sparkassenangestellter	---	---	---
26	Maibaum, Franz	Ausbilder im Bauhandwerk	---	---	---
27	Mainka, Karin	Freiberufliche Dozentin	---	---	---

Aufstellung der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder Gem. § 116 GO NRW

lfd. Nr.	Familiennamen, Vornamen	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 I S.3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen der Gemeinde in öffentl.-rechtl. oder priv. Form	Mitgliedschaften in Organen sonst. privatrechtlicher Unternehmen
28	Merkens, Rainer	Betriebsleiter	---	Mitglied im Beirat NVV MG; Mitglied Verbandsversammlung Niersverband; Mitglied der Gesellschafter-versammlung GEE; Mitglied der Gesellschafterver-sammlung Kultur GmbH	Mitglied der Ver-treterversammlung der Raiffeisenbank Erkelenz
29	Moll, Christopher	Account Manager	---	Mitglied der Gesellschafter-versammlung der Kultur GmbH Erkelenz	---
30	Odenthal, Thorsten	Studienreferendar, Kirchenmusiker	---	Mitglied der Gesellschafter-versammlung der Kultur GmbH Erkelenz	---
31	Otto, Siegfried	Rentner/Fachkraft für Arbeitssicherheit	---	---	---
32	Paffen, Hans-Josef	Rentner	---	---	---
33	Pütz, Stephan	Polizeibeamter	---	---	---
34	Rogowsky, Rainer	Technischer Angestellter	---	---	---
35	Schaaf, Kerstin	Bauingenieurin	---	Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Heinsberg; Mitglied Kultur GmbH; Mitglied GEE	---
36	Schiefer, Roland	Diplom-Volkswirt/Referent	---	---	---
37	Schirrmeister-Heinen, Beate Ellen	Lehrerin	---	Kuratorium H.-J.-Stiftung (Krankenhaus), Gesellschafterver-sammlung WFG für den Kreis HS, Präsidiumsmitglied im NW StGB	---
38	Simon, Jürgen	Beamter im Ruhestand	---	---	---
39	Spalink, Dieter	Ministerialrat	---	---	Gesellschafter-versammlung der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz, Gesellschafter-versammlung der Wirtschaftsförderungs-gesellschaft für den Kreis HS mbH
40	Steingießer, Klaus-Josef	Abteilungsleiter/Dipl.-Ing.	---	Kultur GmbH; Verbandsversammlung Sparkasse; Kuratorium H.-J.-Stiftung	---
41	Stolzenberger, Silvia	Rechtspflegerin	---	---	---
42	Stommel, Andreas	Lehrer	---	---	---
43	Terek, Robert	unabhängiger Versicherungsmakler	---	---	---
44	Thies genannt Wienber, Frank	Dipl.-Bauingenieur (Uni)	---	---	---
45	Tüffers, Michael	Sozialversicherungsfachangestellter	---	---	---
46	Vasters, Hans- Dieter	Techn. Berater/Ingenieur	---	---	---
47	von der Forst, Walter	Landwirt	---	---	---

Aufstellung der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder Gem. § 116 GO NRW

lfd. Nr.	Familiennamen, Vornamen	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 I S.3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen der Gemeinde in öffentl.-rechtl. oder priv. Form	Mitgliedschaften in Organen sonst. privatrechtlicher Unternehmen
48	Wendt, Ulrich	Lehrer	---	---	---
49	Wilke, Holger	Textilmeister	---	---	---
50	Wolters, Astrid	Sachbearbeiterin Bundesagentur für Arbeit Jobcenter	---	---	---
Mitglieder des Verwaltungsvorstandes:					
1	Jansen, Peter	Bürgermeister der Stadt Erkelenz	---	Mitglied KSK Heinsberg Zweckverband; Mitglied KSK Heinsberg Verw.-Rat; KSK Heinsberg Hauptausschuss; KSK Heinsberg Risikoausschuss, KSK Heinsberg Bauausschuss; Vorstandsmitglied Schwalmverband; Vorsitzender Kuratorium Hermann-Josef-Stiftung; Vorsitzender Kuratorium Walter und Elfriede Meyer-Stiftung; Mitglied Kuratorium Sparkassen-Kunststiftung; Mitglied Kuratorium Sparkassen für Völkerverständigung; Mitglied des Gruppenausschusses (1. stv. Vorsitzender) Verwaltung und des Hauptausschusses des Kommunalen Arbeitgeber-verbandes NW (KAV NW); Vereinigung kommunaler Arbeitgeber, stv. Mitglied der Mitgliederversammlung auf Bundesebene; Städte- und Gemeindebund NRW Mitglied Schul-, Kultur- und Sportausschuss; Deutscher Städte- und Gemeindebund Ausschuss für Schule, Sport und Kultur und kooptierter Stellvertreter im Präsidium; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister im Kreis Heinsberg; Referent für Management Circle, Eschborn (genehmigte Nebentätigkeit); Stellv. Vorsitzender Erkelenz für Sri Lanka e. V.	Regionalbeirat NVV Mitglied; Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz GmbH & Co.KG Vorsitzender Gesellschafterversammlung; Wirtschaftsförderrungsgesellschaft des Kreises Heinsberg WFG Aufsichtsrat; Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz; Leiter Gruppe Center Circle Innovationsregion Rheinisches Revier
2	Dr. Gotzen, Hans-Heiner	-	---	Geschäftsführer der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz, stv. Vorstandsmitglied des Schwalmverbandes, stv. Mitglied der Zweckverbandsver-	-

Aufstellung der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder Gem. § 116 GO NRW

lfd. Nr.	Familiennamen, Vornamen	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 I S.3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaften in Organen der Gemeinde in öffentl.-rechtl. oder priv. Form	Mitgliedschaften in Organen sonst. privatrechtlicher Unternehmen
				sammlung der Kreissparkasse Heinsberg, stellv. Mitglied Verwaltungsrat der Kreissparkasse Heinsberg	
3	Lurweg, Ansgar	-	---	Geschäftsführer der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH, Vorstandsmitglied im Schwalmverband, Mitglied Regionaler Beirat des Zweckverbandes AVV	Mitglied des Aufsichtsrates der Franziskusheim GmbH
4	Schmitz, Norbert	-	---	Geschäftsführer der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH; Beratendes Mitglied der Gesellschafterversammlung der Kultur GmbH	

Gesamtabschluss
Konzern "Stadt Erkelenz" zum 31.12.2012

Gesamteigenkapitalspiegel

	Stadt Erkelenz Stand am 1.1.2012	Veränderungen	Veränderung des Konsolidierungskreises	Umgliederungen im Eigenkapital	Jahresergebnis 2012	Konsolidierung sonstiges	Stadt Erkelenz Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gezeichnetes Kapital	0,00			0,00	0,00		0,00
2. Allgemeine Rücklage	200.554.585,61		-15.601.182,00 **	899.295,74	0,00	-144.152,65	185.708.546,70
3. Sonderrücklagen	1.606.244,55	31.180,01 *		0,00	0,00		1.637.424,56
4. Ausgleichsrücklage	12.475.122,31		0,00	-5.694.938,14	0,00	0,00	6.780.184,17
5. Jahresergebnis	-4.795.642,40		0,00	4.795.642,40	-2.171.006,68		-2.171.006,68
6. Passiver Unterschiedsbetrag	517.070,90		0,00	0,00	0,00		517.070,90
7. Anteile anderer Gesellschafter	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	210.357.380,97	**31.180,01**	**-15.601.182,00**	**0,00 ***	**-2.171.006,68**	**-144.152,65**	**192.472.219,65**

* Zuführung Vermögen Elfriede Meyer-Stiftung
** Korrektur Erstkonsolidierung Abwasserbetrieb (Anpassung Sonderrücklage)

Anlage 5

Anlage 6.1



Tradition und Fortschritt



Beteiligungsbericht der Stadt Erkelenz zum 31.12.2012

I. Beteiligung an der Kreiswerke Heinsberg GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

   Erbringung von Ver- und Entsorgungsleistungen in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, Wärme, Abfall, Verkehr und Telekommunikation sowie mit diesen in Zusammenhang stehenden Diensten

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	9.510.028,99 €
Gesellschafter Stadt Erkelenz	392.288,70 € (4,125 %)

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung	17 Mitglieder
davon Stadt Erkelenz	1 Mitglied
Aufsichtsrat	15 Mitglieder
davon Stadt Erkelenz	1 Mitglied
Geschäftsführung	1 Geschäftsführer

4. Darstellung der Unternehmensdaten im Jahresvergleich

Bilanz	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Anlagevermögen	17.693	17.693	0
Umlaufvermögen	6.126	5.935	-191
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	**23.819**	**23.628**	**-191**
Eigenkapital	20.299	20.785	486
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des ÖPNV	0	0	0
Rückstellungen	1.623	1.651	28
Verbindlichkeiten	1.897	1.192	-705
Bilanzsumme Passiva	**23.819**	**23.628**	**-191**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Umsatzerlöse	18.888	11.847	-7.041
Sonstige betriebliche Erträge	3.768	3.773	5
Materialaufwand	18.878	11.841	-7.037
Personalaufwand	47	117	70
Erträge aus Beteiligungen	1.931	7.067	5.136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	4.600	4.564
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	15	-19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85	83	-2
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss	5.575	6.061	486

5. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2012 wurde dem öffentlichen Zweck, der Erbringung von Ver- und Entsorgungsleistungen in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, Wärme, Abfall, Verkehr und Telekommunikation sowie mit diesen in Zusammenhang stehenden Diensten, entsprochen.

II. Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH -

1. Gegenstand des Unternehmens

   Förderung der Industrie, des Handwerks, des Handels und des Kleingewerbes sowie des Fremdenverkehrs im Kreis Heinsberg mit dem Ziel, durch eine Stärkung insbesondere der mittelständischen Wirtschaft die Wirtschaftskraft nachhaltig zu steigern und die Wirtschafts- und Sozialstruktur des Kreises zu verbessern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	256.000 €
Gesellschafter Stadt Erkelenz	25.600 € (10 %)

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung	36 Mitglieder
davon Stadt Erkelenz	3 Mitglieder
Aufsichtsrat	15 Mitglieder
davon Stadt Erkelenz	1 Mitglied
Geschäftsführung	1 Geschäftsführer

4. Darstellung der Unternehmensdaten im Jahresvergleich

Bilanz	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Anlagevermögen	3.568	3.272	-296
Umlaufvermögen	458	476	18
Bilanzsumme Aktiva	**4.026**	**3.748**	**-278**
Eigenkapital incl. Investitionszuschüsse	2.626	2.561	-65
Rückstellungen	428	225	-203
Verbindlichkeiten	972	962	-10
Bilanzsumme Passiva	**4.026**	**3.748**	**-278**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Umsatzerlöse	671	668	-3
Sonstige betriebliche Erträge	857	949	92
Personalaufwand	788	795	7
Abschreibungen	403	411	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	300	376	76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	10	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48	45	-3
Jahresüberschuss	0	0	0

5. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Eine Unternehmensbeteiligung ist u. a. nur zulässig, wenn das Unternehmen auf einen öffentlichen Zweck ausgerichtet ist. Wirtschaftsförderung und damit die Stärkung der Wirtschaftskraft und die nachhaltige Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Kreises ist ein solcher öffentlicher Zweck. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH hat, wie dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 entnommen werden kann, mit ihrem unternehmerischen Handeln im Jahre 2012 diesen Zweck erfüllt und gleichzeitig die zur Deckung der Betriebskosten bereitgestellten Budgetansätze unterschritten. Für die Betriebskosten ist ein Gesellschafter nachschusspflichtig, so dass das jährliche Betriebsergebnis immer per se ausgeglichen ist.

III. Beteiligung an der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

   Geschäftsführung und Vertretung der „Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co. KG (GEE)“ als deren persönlich haftende Gesellschafterin.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.564,59 €
Alleiniger Gesellschafter Stadt Erkelenz	(100 %)

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung Bürgermeister und 9 Mitglieder des Rates	10 Mitglieder
Geschäftsführung	2 Geschäftsführer

4. Darstellung der Unternehmensdaten im Jahresvergleich

Bilanz	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	35	33	-2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	**35**	**33**	**-2**
Eigenkapital	29	28	-1
Rückstellungen	5	4	-1
Verbindlichkeiten	1	1	0
Bilanzsumme Passiva	**35**	**33**	**-2**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	12	8	-4
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	3	0	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	5	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	4	3	-1

5. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Geschäftsführung und Vertretung der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co. KG (GEE) diente im Geschäftsjahr 2012 einem öffentlichen Zweck, da die Hauptgesellschaft mit ihrem Gegenstand des Unternehmens auf einen öffentlichen Zweck, nämlich der Veräußerung, sowie die Beplanung, Baureifmachung und Erschließung von Grundstücken zu dem Zweck, das Angebot von Grundstücken für Wohn- und Gewerbebauten in der Stadt Erkelenz zu verbessern, insbesondere, preiswertes Wohnbauland für Familien zu schaffen, ausgerichtet ist.

IV. Beteiligung an der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH & Co. KG (GEE)

1. Gegenstand des Unternehmens

   Erwerb und Tausch, die Veräußerung, sowie die Beplanung, Baureifmachung und Erschließung von Grundstücken zu dem Zweck, das Angebot von Grundstücken für Wohn- und Gewerbebauten in der Stadt Erkelenz zu verbessern, insbesondere, preiswertes Wohnbauland für Familien zu schaffen.

2. Beteiligungsverhältnisse

   Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die „Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz mbH“. Sie ist zur Leistung einer Einlage nicht berechtigt.
   Weitere Gesellschafterin (Kommanditistin) ist die Stadt Erkelenz mit einer Einlage von 818.067,01 €.

3. Organe der Gesellschaft

   Gesellschafterversammlung 10 Mitglieder
   Bürgermeister und 9 Mitglieder des Rates

   Geschäftsführung Komplementärin

4. Darstellung der Unternehmensdaten im Jahresvergleich

Bilanz	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Anlagevermögen	38	31	-7
Umlaufvermögen	8.727	8.410	-317
Rechnungsabgrenzungsposten	12	2	-10
Bilanzsumme Aktiva	**8.777**	**8.443**	**-334**
Eigenkapital	3.831	4.393	562
Rückstellungen	2.289	2.321	32
Verbindlichkeiten	2.657	1.729	-928
Bilanzsumme Passiva	**8.777**	**8.443**	**-334**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Umsatzerlöse	1.188	831	-357
Sonstige betriebliche Erträge	91	55	-36
Materialaufwand	303	0	-303
Personalaufwand	18	18	0
Abschreibungen	4	62	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	175	95	-80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127	49	-78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137	105	-32
Steuern	160	93	-67
Jahresüberschuss	609	562	-47

5. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens, nämlich insbesondere die Verbesserung des Angebotes von Grundstücken und Schaffung preiswerten Wohnbaulandes für Familien, ist auf einen öffentlichen Zweck ausgerichtet. Ausweislich des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 konnten auch im Jahre 2012 zahlreiche Baulandflächen verkauft werden, was wiederum zu einem positiven Jahresergebnis führte. Der öffentliche Zweck wurde also erfüllt.

V. Beteiligung an der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz

1. Gegenstand des Unternehmens

Organisation von kulturellen Veranstaltungen und die Errichtung und der Betrieb von Veranstaltungsstätten zur Gestaltung des kulturellen Lebens in der Stadt Erkelenz. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	25.000€
Alleiniger Gesellschafter Stadt Erkelenz	(100%)

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung	10 Mitglieder
Bürgermeister und 9 Mitglieder des Rates	
Geschäftsführung	1 Geschäftsführer

4. Darstellung der Unternehmensdaten im Jahresvergleich

Bilanz	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Anlagevermögen	3.975	3.831	-144
Umlaufvermögen	574	602	28
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	-4
Bilanzsumme Aktiva	**4.553**	**4.433**	**-120**
Eigenkapital	727	733	6
Zuschüsse für Investitionen	2.183	2.110	-73
Rückstellungen	16	16	0
Verbindlichkeiten	1.627	1.573	-54
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Bilanzsumme Passiva	**4.553**	**4.433**	**-120**

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	+/- (TEUR)
Umsatzerlöse	304	275	-29
Sonstige betriebliche Erträge	271	300	29
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	102	108	6
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Abschreibungen	145	145	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	180	196	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	1	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89	87	-2
Steuern	9	34	25
Jahresüberschuss	55	6	-49

5. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand der Kultur GmbH der Stadt Erkelenz ist die Organisation von kulturellen Veranstaltungen und die Errichtung und der Betrieb von Veranstaltungsstätten zur Gestaltung des kulturellen Lebens in der Stadt. Aus dieser Umschreibung ergibt sich mithin die Ausrichtung des Unternehmens auf einen öffentlichen Zweck. Ausweislich des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 wurden durch die Kultur GmbH der Stadt Erkelenz auch im Jahre 2012 wiederum zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in der Stadt Erkelenz, federführend durch die Kultur GmbH der Stadt Erkelenz, insbesondere in der neuen Stadthalle organisiert bzw. Veranstaltungen Dritter betreut.

VI. Sonstige Beteiligungen

Die Stadt ist Mitglied im Gemeinnützigen Bauverein eG Erkelenz. Wegen der Geringfügigkeit der Beteiligung (3.067,76 €) erfolgt hier keine weitere Darstellung.

Eine Einsicht in den hier bekannt gemachten Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet. Zu diesem Zweck wird er auch in der Stadtverwaltung Erkelenz, Amt für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften, während der üblichen Dienststunden bereitgehalten. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme wird hiermit öffentlich hingewiesen.

Erläuterungen zum Gesamtabschluss

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012

Gesamtbilanz	Stadt Erkelenz 1	Kultur GmbH 2	Abwasserbetrieb 3	GEE GmbH 4	GEE KG 5	Vortrag Konzern	Summen-abschluss	Kapital-konsolidierung	Schulden-konsolidierung	GuV-konsolidierung	sonstige Verrechnungen	**Gesamt-abschluss**	
1. ANLAGEVERMÖGEN													
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	125.786,36	0,00	0,00	0,00	0,00		125.786,36	0,00				**125.786,36**	
1.2 Sachanlagen													
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte													
1.2.1.1 Grünflächen	55.619.504,64	0,00	0,00	0,00	0,00		55.619.504,64					**55.619.504,64**	
1.2.1.2 Ackerland	2.875.179,19	0,00	0,00	0,00	0,00		2.875.179,19					**2.875.179,19**	
1.2.1.3 Wald, Forsten	543.468,87	0,00	0,00	0,00	0,00		543.468,87					**543.468,87**	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.265.333,85	0,00	0,00	0,00	0,00		3.265.333,85					**3.265.333,85**	
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte													
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.496.891,08	0,00	0,00	0,00	0,00		7.496.891,08					**7.496.891,08**	
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	63.365.055,85	0,00	0,00	0,00	0,00		63.365.055,85					**63.365.055,85**	
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	4.714.776,79	0,00	0,00	0,00	0,00		4.714.776,79					**4.714.776,79**	
1.2.2.4 Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts- u. and. Betriebsgebäuden	47.648.629,52	3.687.311,00	193.736,78	0,00	0,00		51.529.677,30					**51.529.677,30**	
1.2.3 Infrastrukturvermögen													
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	25.406.369,04	0,00	0,00	0,00	0,00		25.406.369,04					**25.406.369,04**	
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens													
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	851.952,10	0,00	0,00	0,00	0,00		851.952,10					**851.952,10**	
1.2.3.2.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
1.2.3.2.3 Entwässer- u. Abwasserbeseitigungsanlagen	3.222.679,30	0,00	84.185.460,50	0,00	0,00		87.408.139,80					**87.408.139,80**	
1.2.3.2.4 Straßennetz, einschl. Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	72.506.229,94	0,00	0,00	0,00	0,00		72.506.229,94					**72.506.229,94**	
1.2.3.2.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.658,69	0,00	0,00	0,00	0,00		2.658,69					**2.658,69**	
1.2.4 Bauten auf fremden Grund u. Boden, die nicht zu Nr. 2 u. 3 gehören	1.110.272,84	0,00	0,00	0,00	0,00		1.110.272,84					**1.110.272,84**	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	45.365,80	0,00	0,00	0,00	0,00		45.365,80					**45.365,80**	
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.196.084,32	140.562,00	0,00	106,00	25.301,00		2.362.053,32					**2.362.053,32**	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.225.675,49	2.938,00	61.560,00	0,00	6.149,00		4.296.322,49					**4.296.322,49**	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.860.450,30	0,00	522.244,18	0,00	0,00		6.382.694,48					**6.382.694,48**	
(Summe Sachanlagen)	**300.956.577,61**	**3.830.811,00**	**84.963.001,46**	**106,00**	**31.450,00**	**0,00**	**389.781.946,07**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**389.781.946,07**	
1.3 Finanzanlagen													
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.685.708,56	0,00	0,00	0,00	0,00		4.685.708,56	-3.048.284,00			-1.637.424,56	**0,00**	1)
1.3.3 Übrige Beteiligungen	990.793,31	0,00	0,00	0,00	0,00		990.793,31				1.637.424,56	**2.628.217,87**	2)
1.3.4 Sondervermögen	37.421.530,74	0,00	0,00	0,00	0,00		37.421.530,74	-37.421.530,74				**0,00**	3)
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	234.206,43	0,00	0,00	0,00	0,00		234.206,43					**234.206,43**	
1.3.6 Ausleihungen													
1.3.6.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
1.3.6.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
1.3.6.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	46.019.336,76	0,00	0,00	0,00	0,00		46.019.336,76					**46.019.336,76**	
(Summe Finanzanlagen)	**89.351.575,80**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**89.351.575,80**	**-40.469.814,74**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**48.881.761,06**	
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	**390.433.939,77**	**3.830.811,00**	**84.963.001,46**	**106,00**	**31.450,00**	**0,00**	**479.259.308,23**	**-40.469.814,74**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**438.789.493,49**	

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012

Gesamtbilanz	Stadt Erkelenz 1	Kultur GmbH 2	Abwasserbetrieb 3	GEE GmbH 4	GEE KG 5	Vortrag Konzern	Summen-abschluss	Kapital-konsolidierung	Schulden-konsolidierung	GuV-konsolidierung	sonstige Verrechnungen	**Gesamt-abschluss**	
2. UMLAUFVERMÖGEN													
2.1 Vorräte													
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0,00	0,00	12.740,76	0,00	0,00		12.740,76					**12.740,76**	
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
2.1.3 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	6.672.134,58		6.672.134,58				-156.622,00	**6.515.512,58**	4)
2.1.4 fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00	0,00	0,00	686.311,09		686.311,09					**686.311,09**	
(Zwischensumme)	**0,00**	**0,00**	**12.740,76**	**0,00**	**7.358.445,67**	**0,00**	**7.371.186,43**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-156.622,00**	**7.214.564,43**	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände													
2.2.1 Forderungen													
2.2.1.1 Öffentlich-rechtl. Forderungen und Ford. aus Transferleistungen													
2.2.1.1.1 Gebühren	469.576,89	0,00	194.517,06	0,00	0,00		664.093,95					**664.093,95**	
2.2.1.1.2 Beiträge	350.105,64	0,00	179.221,20	0,00	0,00		529.326,84					**529.326,84**	
2.2.1.1.3 Steuern	6.675.500,98	0,00	0,00	0,00	0,00		6.675.500,98					**6.675.500,98**	
2.2.1.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	175.266,14	0,00	73.515,48	0,00	0,00		248.781,62		-73.515,48			**175.266,14**	5)
2.2.1.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.016.303,94	2.629,94	0,00	234,77	0,00		2.019.168,65					**2.019.168,65**	
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen													
2.2.1.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	696.792,83	26.745,98	0,00	0,00	28.564,50		752.103,31					**752.103,31**	
2.2.1.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
2.2.1.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
2.2.1.2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	29.995,37	0,00		29.995,37		-29.995,37			**0,00**	6)
2.2.1.2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	473.757,84	0,00	68.872,76	0,00	0,00		542.630,60					**542.630,60**	
2.2.3 Forderungen fremde Finanzmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
(Summe Forderungen und sonstige VG)	**10.857.304,26**	**29.375,92**	**516.126,50**	**30.230,14**	**28.564,50**	**0,00**	**11.461.601,32**	**0,00**	**-103.510,85**	**0,00**	**0,00**	**11.358.090,47**	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
2.4 Liquide Mittel	2.356.590,53	572.947,82	0,00	2.884,00	1.022.753,13		3.955.175,48					**3.955.175,48**	
												0,00	
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	**13.213.894,79**	**602.323,74**	**528.867,26**	**33.114,14**	**8.409.763,30**	**0,00**	**22.787.963,23**	**0,00**	**-103.510,85**	**0,00**	**-156.622,00**	**22.527.830,38**	
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	4.139.765,77	0,00	0,00	0,00	2.083,46		4.141.849,23		-2.110.268,22			**2.031.581,01**	7)
SUMME AKTIVA	**407.787.600,33**	**4.433.134,74**	**85.491.868,72**	**33.220,14**	**8.443.296,76**	**0,00**	**506.189.120,69**	**-40.469.814,74**	**-2.213.779,07**	**0,00**	**-156.622,00**	**463.348.904,88**	

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012

Gesamtbilanz	Stadt Erkelenz 1	Kultur GmbH 2	Abwasserbetrieb 3	GEE GmbH 4	GEE KG 5	Vortrag Konzern	Summen-abschluss	Kapital-konsolidierung	Schulden-konsolidierung	GuV-konsolidierung	sonstige Verrechnungen	**Gesamt-abschluss**	
Bilanz / Passiva													
1. EIGENKAPITAL													
1.0 GEZEICHNETES KAPITAL	0,00	25.000,00	5.200.000,00	25.564,59	818.067,01		6.068.631,60	-6.068.631,60				0,00	8)
1.1 Allgemeine Rücklage	198.359.406,10	648.161,17	5.028.112,75	67,21	3.012.601,16		207.048.348,39	-23.485.731,00		2.302.551,31	-156.622,00	185.708.546,70	4), 9), 10)
davon Deckungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00				0,00	
1.2 Sonderrücklagen	1.637.424,56	53.144,44	26.980.560,60	0,00	0,00		28.671.129,60	-27.033.705,04				1.637.424,56	11)
1.3 Ausgleichsrücklage	6.760.581,72	0,00	0,00	0,00	0,00	19.602,45	6.780.184,17	0,00				6.780.184,17	
1.4 Gesamtjahresergebnis	-3.110.459,80	6.409,56	2.444.472,27	2.567,12	562.486,76		-94.524,09	0,00	-469,17	-2.056.410,97	-19.602,45	-2.171.006,68	12), 13), 14)
1.5 passiver UB aus Kapitalkonsolidierung							0,00	517.070,90				517.070,90	15)
(SUMME EIGENKAPITAL)	**203.646.952,58**	**732.715,17**	**39.653.145,62**	**28.198,92**	**4.393.154,93**	**19.602,45**	**248.473.769,67**	**-56.070.996,74**	**-469,17**	**246.140,34**	**-176.224,45**	**192.472.219,65**	
2. SONDERPOSTEN													
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	78.642.673,33	2.110.268,22	8.650.660,50	0,00	0,00		89.403.602,05	15.601.182,00	-2.110.268,22	-246.140,34		**102.648.375,49**	16)
2.2 Sonderposten für Beiträge	39.961.189,90	0,00	0,00	0,00	0,00		39.961.189,90					**39.961.189,90**	
2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich	979.464,88	0,00	1.973.754,46	0,00	0,00		2.953.219,34					**2.953.219,34**	
2.4 Sonstige Sonderposten	217.118,78	0,00	0,00	0,00	0,00		217.118,78					**217.118,78**	
(SUMME SONDERPOSTEN)	**119.800.446,89**	**2.110.268,22**	**10.624.414,96**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**132.535.130,07**	**15.601.182,00**	**-2.110.268,22**	**-246.140,34**	**0,00**	**145.779.903,51**	
3. RÜCKSTELLUNGEN													
3.1 Pensionsrückstellungen	34.467.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00		34.467.009,00					**34.467.009,00**	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.440.076,19	0,00	188.197,67	0,00	0,00		3.628.273,86					**3.628.273,86**	
3.4 Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
3.5 Sonstige Rückstellungen	10.251.313,41	15.604,00	308.919,04	4.500,00	2.321.313,53		12.901.649,98					**12.901.649,98**	
(SUMME RÜCKSTELLUNGEN)	**48.158.398,60**	**15.604,00**	**497.116,71**	**4.500,00**	**2.321.313,53**	**0,00**	**50.996.932,84**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**50.996.932,84**	
4. VERBINDLICHKEITEN													
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen													
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	29.526,20		29.526,20		-29.526,20			**0,00**	6)
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	880.653,22	0,00	0,00	0,00	0,00		880.653,22					**880.653,22**	
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	20.169.795,71	1.558.969,30	34.078.598,51	0,00	1.465.014,67		57.272.378,19					**57.272.378,19**	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichk	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00					**0,00**	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	861.408,45	14.078,05	638.592,92	0,00	163.979,76		1.678.059,18					**1.678.059,18**	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	752.511,50	0,00	0,00	0,00	10.000,00		762.511,50					**762.511,50**	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	5.124.961,70	0,00	0,00	521,22	60.307,67	-19.602,45	5.166.188,14		-73.515,48		19.602,45	**5.112.275,11**	5), 14)
(SUMME VERBINDLICHKEITEN)	**27.789.330,58**	**1.573.047,35**	**34.717.191,43**	**521,22**	**1.728.828,30**	**-19.602,45**	**65.789.316,43**	**0,00**	**-103.041,68**	**0,00**	**19.602,45**	**65.705.877,20**	
5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	8.392.471,68	1.500,00	0,00	0,00	0,00		8.393.971,68					**8.393.971,68**	
SUMME PASSIVA	**407.787.600,33**	**4.433.134,74**	**85.491.868,72**	**33.220,14**	**8.443.296,76**	**0,00**	**506.189.120,69**	**-40.469.814,74**	**-2.213.779,07**	**0,00**	**-156.622,00**	**463.348.904,88**	
(Summe Aktiva)	407.787.600,33	4.433.134,74	85.491.868,72	33.220,14	8.443.296,76	0,00	506.189.120,69	-40.469.814,74	-2.213.779,07	0,00	-156.622,00	**463.348.904,88**	
(Summe Passiva)	407.787.600,33	4.433.134,74	85.491.868,72	33.220,14	8.443.296,76	0,00	506.189.120,69	-40.469.814,74	-2.213.779,07	0,00	-156.622,00	**463.348.904,88**	
Differenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**	

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012

Gesamtbilanz	Stadt Erkelenz 1	Kultur GmbH 2	Abwasserbetrieb 3	GEE GmbH 4	GEE KG 5	Vortrag Konzern	Summen-abschluss	Kapital-konsolidierung	Schulden-konsolidierung	GuV-konsolidierung	sonstige Verrechnungen	**Gesamt-abschluss**

Erläuterungen:

1) vgl. Erstkonsolidierung, Buchwerte beim Mutterunternehmen der Kultur GmbH, der GEE GmbH und der GEE KG
2) Elfriede Meyer Stiftung
3) vgl. Erstkonsolidierung, Buchwerte beim Mutterunternehmen des Abwasserbetriebes
4) Aus dem Verkauf von Grundstücken im Jahr 2011 (wird bis zum Verkauf des Grundstückes jährlich korrigiert)
5) vgl. Schuko, Verrechnungskonto Abwasserbetrieb
6) vgl. Schuko, Verrechnungskonten GEE KG / GEE GmbH
7) vgl. Schuko, SoPo Zuschüsse für Investitionen
8) Gezeichnetes Kapital
9) Allgemeine Rücklage (ohne Stadt) abzüglich mit allgemeiner Rücklage verrechnete Ausschüttung vorkonzerlicher Gewinne (vgl. Erstkonsolidierung)
10) Ausschüttung Abwasserbetrieb und GEE GmbH an Stadt Erkelenz
11) Sonderrücklagen (ohne Stadt)
12) vgl. Jahresergebnis Konzern-GuV
13) vgl. Jahresergebnis Konzern-GuV
14) Korrektur der Differenz aus der Schuldenkonsolidierung sowie aus der GuV-Konsolidierung (Zinsen Verrechnungskonto Abwasserbetrieb) 2011
15) vgl. Erstkonsollidierung, passiver UB aus Kapitalkonsolidierung
16) vgl. Schuko, Sonderposten Zuwendungen

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012

Gesamtergebnisrechnung	Stadt Erkelenz 1	Kultur GmbH 2	Abwasserbetrieb 3	GEE GmbH 4	GEE KG 5	Summen-abschluss	Kapital-konsolidierung	Schulden-konsolidierung	GuV-konsolidierung	Zwischen-ergebnis-eliminierung	sonstige Verrechnungen	Gesamt-abschluss	
1. + Steuern und ähnliche Abgaben	47.917.518,12	0,00	0,00	0,00	0,00	47.917.518,12			- 49.528,53			47.867.989,59	1)
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.008.866,15	362.260,44	608.118,72	0,00	0,00	14.979.245,31			- 76.627,53			14.902.617,78	2)
3. + Sonstige Transfererträge	279.227,71	0,00	0,00	0,00	0,00	279.227,71						279.227,71	
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.037.050,44	0,00	9.432.632,24	0,00	0,00	18.469.682,68			- 1.685.895,75			16.783.786,93	3)
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	549.086,49	201.847,66	0,00	0,00	2.973.054,90	3.723.989,05			- 26.550,00			3.697.439,05	4)
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.186.007,90	0,00	0,00	0,00	0,00	2.186.007,90			- 1.197.484,17			988.523,73	5)
7. + Sonstige ordentliche Erträge	5.707.820,16	11.629,65	1.642.695,63	8.040,00	55.438,60	7.425.624,04			- 73.232,90			7.352.391,14	6)
8. + Aktivierte Eigenleistungen	348.898,55	0,00	256.548,03	0,00	0,00	605.446,58						605.446,58	
9. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	- 1.002,07	0,00	- 2.141.583,63	- 2.142.585,70			2.880,79			- 2.139.704,91	7)
10. = Ordentliche Gesamterträge	80.034.475,52	575.737,75	11.938.992,55	8.040,00	886.909,87	93.444.155,69	0,00	0,00	- 3.106.438,09	0,00	0,00	90.337.717,60	
11. - Personalaufwendungen	- 18.729.617,29	- 107.855,84	- 1.054.609,68	0,00	- 17.096,46	- 19.909.179,27			1.054.609,68			- 18.854.569,59	8)
12. - Versorgungsaufwendungen	- 2.448.278,75	0,00	0,00	0,00	0,00	- 2.448.278,75						- 2.448.278,75	
13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 16.421.196,76	- 31.763,01	- 1.110.272,80	0,00	- 10.505,33	- 17.573.737,90			1.786.339,15			- 15.787.398,75	9)
14. - Bilanzielle Abschreibungen	- 7.796.968,55	- 145.486,97	- 3.219.975,29	- 55,00	- 7.122,95	- 11.169.608,76			72.767,87			- 11.096.840,89	10)
15. - Transferaufwendungen	- 33.970.316,56	0,00	0,00	0,00	0,00	- 33.970.316,56			250.000,00			- 33.720.316,56	11)
16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 8.463.651,22	- 197.889,65	- 2.607.335,54	- 5.428,55	- 233.862,40	- 11.508.167,36		- 469,17	201.331,08			- 11.307.305,45	12), 13)
17. = Ordentliche Gesamtaufwendungen	- 87.830.029,13	- 482.995,47	- 7.992.193,31	- 5.483,55	- 268.587,14	- 96.579.288,60	0,00	- 469,17	3.365.047,78	0,00	0,00	- 93.214.709,99	
18. = Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 u. 17)	- 7.795.553,61	92.742,28	3.946.799,24	2.556,45	618.322,73	- 3.135.132,91	0,00	- 469,17	258.609,69	0,00	0,00	- 2.876.992,39	
19. + Finanzerträge	5.838.174,85	1.175,97	3.520,84	10,67	49.567,27	5.892.449,60			- 2.367.828,51		- 19.602,45	3.505.018,64	14), 15)
20. - Finanzaufwendungen	- 1.153.081,04	- 87.508,69	- 1.505.847,81	0,00	- 105.403,24	- 2.851.840,78			52.807,85			- 2.799.032,93	16)
21. = Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19 u. 20)	4.685.093,81	- 86.332,72	- 1.502.326,97	10,67	- 55.835,97	3.040.608,82	0,00	0,00	- 2.315.020,66	0,00	- 19.602,45	705.985,71	
22. = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 u. 21)	- 3.110.459,80	6.409,56	2.444.472,27	2.567,12	562.486,76	- 94.524,09	0,00	- 469,17	- 2.056.410,97	0,00	- 19.602,45	- 2.171.006,68	
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	
24. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	
25. = Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 u. 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26. = Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	- 3.110.459,80	6.409,56	2.444.472,27	2.567,12	562.486,76	- 94.524,09	0,00	- 469,17	- 2.056.410,97	0,00	- 19.602,45	- 2.171.006,68	
27. - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	
28. = Gesamtbilanzverlust	- 3.110.459,80	6.409,56	2.444.472,27	2.567,12	562.486,76	- 94.524,09	0,00	- 469,17	- 2.056.410,97	0,00	- 19.602,45	- 2.171.006,68	

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012

Gesamtergebnisrechnung	Stadt Erkelenz 1	Kultur GmbH 2	Abwasserbetrieb 3	GEE GmbH 4	GEE KG 5	Summen- abschluss	Kapital- konsolidierung	Schulden- konsolidierung	GuV- konsolidierung	Zwischen- ergebnis- eliminierung	sonstige Verrechnungen	Gesamt- abschluss

Erläuterungen:

1) vgl. GuV-Kons, Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge: Steuern + ähnliche Abgaben

2) vgl. GuV-Kons, Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge: Zuwendungen und allgemeine Umlage

3) vgl. GuV-Kons, Innenumsatzerlöskonsolidierung: öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

4) vgl. GuV-Kons, Innenumsatzerlöskonsolidierung: privatrechtliche Leistungsentgelte

5) vgl. GuV-Kons, Innenumsatzerlöskonsolidierung, ergebniswirksame Konsolidierung Sonstiges: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

6) vgl. GuV-Kons, Innenumsatzerlöskonsolidierung, Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge: Sonstige ordentliche Erträge

7) vgl. GuV-Kons, ergebniswirksame Konsolidierung Sonstiges: Bestandsveränderungen

8) vgl. GuV-Kons, Innenumsatzerlöskonsolidierung: Personalaufwand

9) vgl. GuV-Kons, Innenumsatzerlöskonsolidierung: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

10) vgl. GuV-Kons, Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge: Abschreibungen

11) vgl. GuV-Kons, Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge: Transferaufwendungen

12) vgl. Schuko, Unterschiedsbetrag Verrechnungskonto GEE KG mit GEE GmbH

13) vgl. GuV-Kons, Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge: Sonstige ordentliche Aufwendungen, Differenz Verzinsung Verrechnungskonto und Gewerbesteuer, Innenumsatzerlöskonsolidierung: sonstige ordentliche Aufwendungen

14) Ausschüttung Jahresüberschuss Abwasserbetrieb/GEE GmbH, Finanzerträge (Verzinsung Verrechnungskonto Abwasserbetrieb in 2012)

15) Abwasser: Differenz aus Einführung Finanzsoftware und Abgr. Verzinsung Verrechnungskonto in 2011

16) vgl. GuV-Kons, Konsolidierung sonstiger Aufwendungen und Erträge: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 14/063/2013 Status: nichtöffentlich/öffentlich AZ:
Federführend: Rechnungsprüfungsamt	Datum: 25.11.2013 Verfasser: Amt 14 Martin Jansen

Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 116 Absatz 1 i. V. m. § 96 Absatz 1 GO NRW

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
05.12.2013	Rechnungsprüfungsausschuss
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Nach Paragraph 116 Absatz 1 i.V.m. Paragraph 96 Absatz 1 Satz 4 GO NRW entscheiden die Ratsmitglieder über die Entlastung des Bürgermeisters. Verweigern sie die Entlastung oder sprechen sie diese mit Einschränkungen aus, so haben sie dafür die Gründe anzugeben.

Die Prüfung des Gesamtabschlusses 2012 durch den Rechnungsprüfungsausschuss sowie das bestätigte Ergebnis dieses Gesamtabschlusses haben nicht zu Einwendungen geführt, die einer Entlastung des Bürgermeisters entgegenstehen**.**

Die vor der Entlastung des Bürgermeisters zu fassenden Beschlüsse des Rechnungs-prüfungsausschusses über die Prüfung des Gesamtabschlusses 2012 sowie über das bestätigte Ergebnis des Gesamtabschlusses liegen vor.

Von daher wird vorgeschlagen, dem Bürgermeister die Entlastung hinsichtlich des Gesamtabschlusses 2012 zu erteilen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss/Rat):
„Dem Bürgermeister wird gemäß Paragraph 116 Absatz 1 i.V.m. Paragraph 96 Absatz 1 Satz 4 GO NRW für den bestätigten Gesamtabschluss 2012 die Entlastung erteilt.“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage Federführend: Planungsamt	Vorlage-Nr: A 61/275/2013 Status: öffentlich AZ: Datum: 13.11.2013 Verfasser: Amt 61 Manfred Orth

Bebauungsplan Nr. VI/1 "Bauxhof", Erkelenz-Mitte

hier: Beschluss über die vorgetragenen Stellungnahmen während der frühzeitigen Beteiligung gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB und Beschluss zur öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
10.12.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

In seiner Sitzung am 17.09.2013 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte, beschlossen und die Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie den Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte zu beteiligen.

1. Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Die öffentliche Bekanntmachung des Termins der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wurde mit Amtsblatt Nr. 18 vom 27.09.2013 bekannt gemacht.
Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurde am 15.10.2013 im Rathaus der Stadt Erkelenz durchgeführt. Seitens der Öffentlichkeit wurden während des Beteiligungsverfahrens keine abwägungsrelevanten Stellungnahmen vorgetragen.

2. Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB

Das Beteiligungsverfahren gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurde mit Schreiben vom 07.10.2013 an die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, eingeleitet.

Seitens der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden während des Beteiligungsverfahrens abwägungsrelevante Stellungnahmen vorgetragen, die in der Anlage – Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange – zur Abwägung und Beschlussfassung aufgelistet sind.

3. Beteiligung des Bezirksausschusses
Der Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte wurde mit Schreiben vom 07.10.2013 beteiligt.

In seiner Sitzung vom 15.10.2013 fasste der Bezirksausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):
„Der Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte stimmt dem Bebauungsplan Nr. VI/1 „Bauxhof“ Klimaschutzsiedlung zu.“

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

In dieser Sitzung soll über die während der frühzeitigen Beteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB eingereichten Stellungnahmen gemäß § 1 Abs. 7 BauGB entschieden und der Beschluss zur öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst werden.

Aspekte Stadtmarketing/Lokale Agenda 21
Aspekte des Stadtmarketings sind durch die vorliegende Planung nicht betroffen. Durch den Bebauungsplan werden agendarelevante Aspekte berücksichtigt. Aufgrund der Gesetze, die in der Bauleitplanung zu beachten, ist eine nachhaltige ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Ausführung von Planungen gewährleistet.

Die Bauleitpläne sollen gemäß § 1 Abs. 5 BauGB eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):
„1. Über die während der frühzeitigen Beteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB von den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange vorgetragenen Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte, wird nach Abwägung aller erkennbaren öffentlichen und privaten Belangen, wie in der als Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - beigefügten Abwägungstabelle vorgeschlagen, entschieden. Die Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - ist Bestandteil dieses Beschlusses.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte, ist unter Berücksichtigung dieser Beschlüsse auf die Dauer eines Monats gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen.“

Finanzielle Auswirkungen:
Die Realisierung des Bebauungsplanes hinsichtlich der Erschließung wird durch einen städtebaulichen Vertrag zwischen dem Erwerber der Grundstücke des Plangebietes und der Stadt Erkelenz sichergestellt.
Die Kosten für gfs. erforderliche Straßenbaumaßnahmen im Bereich der bestehenden Roermonder Straße trägt die Stadt Erkelenz nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Anlagen:
Anlage - Stellungnahme der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange - des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 1
Träger: Bezirksregierung Arnsberg
Schreiben vom: 05.11.2013

Inhalt:

Das von Ihnen kenntlich gemachte Plangebiet liegt über dem auf Braunkohle verliehenen Bergwerksfeld „Erka 1“ sowie über dem auf Steinkohle verliehenen Bergwerksfeld „Sophia – Jacoba A“. Ebenso liegt der Planbereich über dem auf Kohlenwasserstoffe erteilten Erlaubnisfeld „Saxon 2“ (zu gewerblichen Zwecken). Eigentümerin des Bergwerksfeldes „Erka 1“ ist die RV Rheinbraun Handel und Dienstleistungen GmbH, hier vertreten durch die RWE Power AG, Abt. Liegenschaften und Umsiedlung in 50418 Köln. Eigentümerin des Bergwerksfeldes „Sophia-Jakoba A“ ist die Vivawest GmbH, Rellinghauser Straße 7 in 45128 Essen. Inhaberin der Erlaubnis „Saxon 2“ ist die Dart Energy (Europa) Limited, Laurelhill Business Park, Polmaise Road, Stirling, FK7 9 JQ in Großbritannien.

Eine Erlaubnis gewährt das befristete Recht zur Aufsuchung des Bodenschatzes „Kohlenwasserstoffe“ innerhalb der festgelegten Feldesgrenzen. Unter dem „Aufsuchen“ versteht man Tätigkeiten zur Feststellung (Untersuchung) des Vorhandenseins und der Ausdehnung eines Bodenschatzes. Eine Erlaubnis zu gewerblichen Zwecken dient lediglich dem Konkurrenzschutz und klärt in Form und Lizenz nur grundsätzlich, welcher Unternehmer in diesem Gebiet Anträge auf Durchführung konkreter Aufsuchungsmaßnahmen stellen darf. Eine erteilte Erlaubnis gestattet noch keinerlei konkrete Maßnahmen, wie z. B. Untersuchungsbohrungen, sodass Umweltauswirkungen in diesem Stadium allein aufgrund einer Erlaubnis nicht hervorgerufen werden können. Konkrete Aufsuchungsmaßnahmen wären erst nach weiteren Genehmigungsverfahren, den Betriebsplanzulassungsverfahren, erlaubt, die ganz konkret das „Ob“ und „Wie“ regeln. Vor einer Genehmigungsentscheidung erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorschriften eine Beteiligung von ggf. betroffenen Privaten, Kommunen und Behörden. Des Weiteren werden ausführlich und gründlich alle öffentlichen Belange – insbesondere auch die des Gewässerschutzes – geprüft, gegebenenfalls in einem separaten wasserrechtlichen Erlaubnisverfahren.

Der Planbereich befindet sich teilweise (hier der westliche Bereich) im früheren Einwirkungsbereiches des Steinkohlenbergbaus, in dem nach derzeitigem Kenntnisstand ggf. durch einen Anstieg des Grubenwassers Hebungen an der Tagesoberfläche zu erwarten sind. Diese Bodenbewegungen können, insbesondere bei bestimmten geologischen Situationen wie Unstetigkeiten, zu Schäden an der Tagesoberfläche führen. Dies sollte bei Planungen und Vorhaben berücksichtigt werden. Inwieweit der vorliegende Planbereich hiervon betroffen ist, kann von hier aus nicht beurteilt werden. Ich empfehle Ihnen, hierzu eine entsprechende Auskunft bei der EBV GmbH, Myhler Straße 83 in 41836 Hückelhoven einzuholen.

Ebenfalls ist die Planungsmaßnahme nach den hier vorliegenden Unterlagen (Differenzenpläne mit Stand: 01.10.2012) von durch Sümpfungsmaßnahmen des Braunkohlenbergbaus bedingten Grundwasserabsenkungen betroffen. Die Grundwasserabsenkungen werden, bedingt durch den fortschreitenden Betrieb der Braunkohlen-

tagebaue, noch über einen längeren Zeitraum wirksam bleiben. Eine Zunahme der Beeinflussung der Grundwasserstände im Planungsgebiet in den nächsten Jahren ist nach heutigem Kenntnisstand nicht auszuschließen. Ferner ist nach Beendigung der bergbaulichen Sümpfungsmaßnahmen ein Grundwasserwiederanstieg zu erwarten. Sowohl im Zuge der Grundwasserabsenkung als auch bei einem späteren Grundwasseranstieg sind hierdurch bedingte Bodenbewegungen möglich.

Die Änderungen der Grundwasserflurabstände sowie die Möglichkeit von Bodenbewegungen sollten bei Planungen und Vorhaben Berücksichtigung finden. Ich empfehle Ihnen, die bergbautreibende RWE Power AG und für konkrete Grundwasserdaten den Erftverband am Bebauungsplanverfahren zu beteiligen.

Über mögliche zukünftige, betriebsplanmäßig noch nicht zugelassene bergbauliche Tätigkeiten ist hier nichts bekannt. Diesbezüglich empfehle ich Ihnen, auch die o. g. Eigentümer der bestehenden Bergbauberechtigungen an der Planungsmaßnahme zu beteiligen, falls dieses nicht bereits erfolgt ist.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:
Die Informationen bezüglich der Bergwerksfelder für Stein- und Braunkohle sowie des Erlaubnisfeldes zur Lokalisierung von Kohlenwasserstofffeldern „Saxon 2“ werden zur Kenntnis genommen und, soweit noch nicht geschehen, in die Begründung aufgenommen.
Im Bauleitplanverfahren zum Bebauungsplan Nr.VI/1 „Bauxhof“ wurde die EBV und die RWE Power AG um Stellungnahme gebeten. Abwägungsrelevante Stellungnahmen wurden weder von der EBV noch von der RWE Power AG hervorgebracht.
In den Bebauungsplan wird ein Hinweis aufgenommen, dass das Plangebiet im Bereich der durch den Braunkohletagebau bedingten Grundwasserbeeinflussung liegt und dass dadurch bedingte Bodenbewegungen möglich sind.

Der Erftverband wird im Zuge der Offenlage des Planentwurfes gemäß § 3 Abs. 2 an dem Planverfahren beteiligt.

Beschlussvorschlag:
Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen und in die Begründung sowie den Bebauungsplan aufgenommen.

Lfd. Nr.: 2
Träger: Straßen NRW, Landesbetrieb Straßenbau, Regionalniederlassung Niederrhein, 41010 Mönchengladbach
Schreiben vom: 30.10.2013

Inhalt:

Das o. a. Plangebiet schließt im Nordwesten den Böschungsbereich der freien Strecke der Bundesstraße 57 mit ein.

Abschnitt 32, Station 1,820 bis Station 2,092
Abschnitt 33.1, Station 0,000 bis Station 0,140

Baulastträger der Bundesstraße ist die Bundesrepublik Deutschland.

Gegen den o. a. Bebauungsplan werden seitens der hiesigen Niederlassung keine Bedenken erhoben, wenn folgende Punkte beachtet werden:

- Die Kosten für erforderlich werdende Lärmschutzmaßnahmen (passiv/aktiv), die durch Emissionen der B 57 verursacht sind, werden vom Landesbetrieb Straßenbau nicht übernommen.

- Frühzeitig vor Baubeginn der Lärmschutzwand an der Südostseite der B 57, ist der hiesigen Niederlassung ein entsprechender RAB-Ing-Entwurf, zwecks Prüfung, vorzulegen (Lageplan, mind. 3 Querprofile unter Einbeziehung der Fahrbahn der B 57 sowie Detailzeichnungen). Ansprechpartner hierzu ist Herr Görtz von der Abt. Bau, Tel.: 02161/409-185.

- Die Abwicklung des Baustellenverkehrs für das o. a. Plangebiet incl. Lärmschutzwand hat rückwärtig zu erfolgen. Die zukünftige Unterhaltung der Lärmschutzwand sowie die Unterhaltung der rückwärtigen Dammböschung B 57 ist von der Stadt Erkelenz durchzuführen. Nach Genehmigung des RAB-Ing-Entwurfes wird in einer noch aufzustellenden Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Landesbetrieb u. a. dieser Punkt geregelt.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Die Kosten für die erforderliche Lärmschutzmaßnahme werden von der Stadt Erkelenz getragen. Der Forderung zur Vorlage eines RAB-Ing-Entwurfs vor Baubeginn wird Folge geleistet ebenso wie der Anregung, die Abwicklung des Baustellenverkehrs rückwärtig zu regeln. Die zukünftige Unterhaltung der Lärmschutzwand sowie die Unterhaltung der rückwärtigen Dammböschung B57 werden von der Stadt Erkelenz durchgeführt.

Beschlussvorschlag:

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen, Kostenträger der Lärmschutzmaßnahmen sowie für die Unterhaltung zuständig ist die Stadt Erkelenz, die Entwurfsplanungen sowie Baustellenverkehr sind mit dem Landesbetrieb Straßenbau abzustimmen.

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 3
Träger: Schwalmverband, Borner Straße 45 a, 41379 Brüggen
Schreiben vom: 17.10.2013

Inhalt:

Wir stimmen dem Bebauungsplan grundsätzlich zu. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die Menge des über das Trennsystem abzuleitenden Niederschlagswassers bei der Planung des neuen Retentionsbodenfilters an der Kläranlage Erkelenz mit zu berücksichtigen ist.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Das Regenwasser des ehemals bebauten und jetzt wieder zur Bebauung anstehenden Areals wird über das nach Trennerlass 2004 dimensionierte RKB Krefelder Straße in den Ziegelweiher geleitet. Ein Bezug zum Retentionsbodenfilter Mitte ist nicht gegeben. Der Schwalmverband ist zwischenzeitlich hierüber informiert.

Beschlussvorschlag:

Der Anregung wird nicht gefolgt.

Lfd. Nr.: 4
Träger: Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH, Am Wasserwerk 5, 41844 Wegberg
Schreiben vom: 15.10.2013

Inhalt:

Gegen die Aufstellung des o. a. Bebauungsplanes bestehen seitens der Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH keine grundsätzlichen Bedenken.

Bei näherer Durchsicht des beigefügten Planentwurfes sehen wir jedoch, dass unser vorhandenes Leitungsnetz derart überplant erscheint, dass ein Weiterbetrieb der Leitungen nicht mehr möglich ist und daher Umlegungen erfolgen müssen.

Diesen Hinweis bitten wir in den weiteren Planungen aufzunehmen, damit die Kosten für die Umlegung, entsprechend dem vorhandenen Konzessionsvertrag, gesichert sind.

Wir hoffen, Ihnen gedient zu haben und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und in die Begründung zum Bebauungsplan aufgenommen. Leitungsnetz und Weiterbetrieb der Leitungen werden in der Realisierung des Bebauungsplanes berücksichtigt.

Beschlussvorschlag:
Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und in der Realisierung des Bebauungsplanes berücksichtigt.

Lfd. Nr.: 5
Träger: Kreisverwaltung Heinsberg, Amt für Bauen und Wohnen, 52523 Heinsberg
Schreiben vom: 05.11.2013

Inhalt:

Zu der o. g. Bauleitplanung wird wie folgt Stellung genommen:

Gesundheitsamt:

Gegen den Bebauungsplan Nr. VI/1 in der vorgelegten Form werden aus gesundheitsaufsichtlicher Sicht keine Bedenken erhoben, wenn die im Bericht der Kramer Schalltechnik GmbH vom 19. Juni 2013 geforderten aktiven und passiven Schallschutzmaßnahmen Beachtung finden, so dass die Immissionsrichtwerte eingehalten werden und somit gesundheitlich relevante Geräuschbelästigungen der künftigen Anwohner nicht zu besorgen sind.

Amt für Umwelt und Verkehrsplang

Aus den

- von der Unteren Wasserbehörde
- von der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde
- von der Abgrabungsbehörde
- von der Straßenbaubehörde
- von der Unteren Landschaftsbehörde
-

des Kreises Heinsberg zu vertretenden Belangen werden gegen die o. g. Bauleitplanung keine Einwendungen erhoben.

Im Übrigen wird seitens der Unteren Bodenschutzbehörde/Altlasten auf Nachfolgendes hingewiesen.

Erkenntnisse über Altlast-Verdachtsflächen liegen mir zurzeit nicht vor.

Amt für Bauen und Wohnen – Untere Immissionsschutzbehörde –

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Aus immissionsschutzrechtlicher Sicht bestehen gegen die Erstellung des Bebauungsplans Nr. VI/1 „Bauxhof“ Erkelenz-Mitte, aufgrund der Lärmbelästigung durch die Bundesstraße B 57 Bedenken.

Diese Bedenken können insoweit ausgeräumt werden, wenn die in der „Schalltechnischen Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. VI/1 „Bauxhof“, der Firma Krämer Schalltechnik GmbH aus Sankt Augustin, Bericht-Nr. 10 01 033/03, unter Nr. 3.6 aufgeführten Anregungen in den Bebauungsplan aufgenommen werden. Dabei sollte die alternativ 3.2 m hohe Lärmschutzwand errichtet werden.

Da für den Bereich des o. g. Bebauungsplanes an die Wohnbebauung die Anforderungen einer Klimaschutzsiedlung im Sinne des Projektes „100 Klimaschutzsiedlungen in Nordrhein-Westfalen“ gestellt werden sollen, kommt dies dem passiven Lärmschutz entgegen.

Weitere Anregungen oder Bedenken werden nicht vorgetragen.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Mit der Errichtung einer 2,80 m über der Fahrbahn der B 57 hohen Lärmschutzwand (hochabsorbierend) und den passiven Schallschutzmaßnahmen in den Obergeschossen, für die im Bebauungsplan gekennzeichneten Bereiche, werden die Orientierungswerte eingehalten. Gemäß dem Gutachten, Kramer Schalltechnik GmbH Bericht Nr. 10 01 033/03 bedingen die ab dem 1. OG teilweise auftretenden Lärmpegelbereiche III nur leichte Anforderungen bei Neubauten.
Für die betroffenen Flächen ist die Festsetzung gemäß § 9 Abs. Nr. 24 BauGB eines Lärmpegelbereiches mit passiven Schallminderungsmaßnahmen zur Einhaltung eines Schalldämmmaßes für Außenbauteile von Wohn- und Schlafräumen für den Lärmpegelbereich III nach DIN 4109 in den oberen Geschossen erforderlich und bereits im Bebauungsplan aufgenommen. Zumindest an Schlafräumen wird der Einbau fensterunabhängiger Lüftungsanlagen empfohlen. Für die in der Klimaschutzsiedlung beabsichtige Errichtung von Passivhäusern o. a. kfw70 Häusern wird diese Anforderung durch die bereits vorhandene kontrollierte Wohnraumlüftung erfüllt. Der vorbeugende Immissionsschutz ist damit berücksichtigt.

Beschlussvorschlag:

Den Anregungen des Kreises Heinsberg wird mit dem Nachweis der Einhaltung der Immissionsrichtwerte gefolgt, der Belang des Immissionsschutzes wird seitens der Stadt Erkelenz berücksichtigt.

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 6
Träger: NEW Netz GmbH, Postfach 11 04, 52501 Geilenkirchen
Schreiben vom: 16.10.2013

Inhalt:

Sehr geehrter Herr Blaesen,

gegen den o.g. Bebauungsplan Nr. VI/1 „Bauxhof“ erheben wir aus versorgungstechnischer Sicht keine Einwände.

Nach Sichtung der uns zugesandten Unterlagen weisen wir darauf hin, dass wir im Bereich des Bebauungsgebiets Versorgungsleitungen liegen haben. Die genaue Lage der Leitungen erhalten Sie über unsere Planauskunft.

Planauskünfte im Netzgebiete der NEW Netz erteilt:

Herr Paul-Uwe Thiel
Telefon: 02451/624-5280
Telefax: 02451/624-5350
E-Mail: planauskunft@new-netz-gmbh.de

Wir bitten Sie, falls noch nicht geschehen, uns alle weiteren Unterlagen, wenn möglich in digitaler Form (dwg-Format), an die nachstehend aufgeführte Anschrift zukommen zu lassen, und uns an den Planungsgesprächen zu beteiligen, damit wir zeitnah mit den konkreten Ausführungsplanungen beginnen können:

NEW Netz GmbH
721/2 Grundsatzplanung
Nikolaus-Becker-Str. 28-34
52511 Geilenkirchen
E-Mail: Johann.Wittmann@new-netz-gmbh.de

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Hinweis zu den vorhandenen Versorgungsleitungen wird zur Kenntnis genommen und in die Begründung zum Bebauungsplan aufgenommen. Die NEW Netz wird in der Realisierung des Bebauungsplanes frühzeitig beteiligt.

Beschlussvorschlag:

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen, die NEW Netz wird in der Realisierung des Bebauungsplanes beteiligt.

Lfd. Nr.: 7
Träger: Unitymedia NRW GmbH, Postfach 10 20 28, 34020 Kaarst
Schreiben vom: 24.10.2013

Inhalt:

Sehr geehrter Herr Blaesen,

vielen Dank für Ihre Informationen.

Im Planbereich liegen Versorgungsanlagen der Unitymedia NRW GmbH. Wir sind grundsätzlich daran interessiert, unser glasfaserbasiertes Kabelnetz in Neubaugebieten zu erweitern und damit einen Beitrag zur Sicherung der Breitbandversorgung für Ihre Bürger zu leisten.

Ihre Anfrage wurde an die zuständige Fachabteilung weiter geleitet, die sich mit Ihnen zu gegebener Zeit in Verbindung setzen wird. Bis dahin bitten wir Sie, uns am Bebauungsplanverfahren weiter zu beteiligen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte geben Sie dabei immer unsere oben stehende Vorgangsnummer an.

Freundliche Grüße

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Hinweis zu den vorhandenen Versorgungsanlagen wird zur Kenntnis genommen und in die Begründung zum Bebauungsplan aufgenommen. Die Unitymedia NRW wird in der Realisierung des Bebauungsplanes frühzeitig beteiligt.

Beschlussvorschlag:

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen, die Unitymedia NRW wird in der Realisierung des Bebauungsplanes beteiligt.

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. VI/1 „Bauxhof“, Erkelenz-Mitte



ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage Federführend: Planungsamt	Vorlage-Nr: A 61/276/2013 Status: öffentlich AZ: Datum: 13.11.2013 Verfasser: Amt 61 Manfred Orth

Bebauungsplan Nr. 1200.1 "Tichelkamp", Erkelenz-Schwanenberg

hier: Beschluss über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
10.12.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

In seiner Sitzung am 19.02.2013 beschloss der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Erkelenz die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg, die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie de Bezirksausschusses Erkelenz-Schwanenberg.

1. Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Die öffentliche Bekanntmachung des Termins der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wurde mit Amtsblatt Nr. 8 vom 26.04.2013 bekannt gemacht.
Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurde am 14.05.2013 im Rathaus der Stadt Erkelenz durchgeführt. Seitens der Öffentlichkeit wurden während des Beteiligungsverfahrens keine abwägungsrelevanten Stellungnahmen vorgetragen.

2. Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB

Das Beteiligungsverfahren gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurde mit Schreiben vom 03.05.2013 an die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, eingeleitet.

Seitens der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden während des Beteiligungsverfahrens abwägungsrelevante Stellungnahmen vorgetragen.

3. Beteiligung des Bezirksausschusses
Der Bezirksausschuss Erkelenz-Schwanenberg wurde mit Schreiben vom 03.05.2013 beteiligt.

Der Bezirksausschuss Schwanenberg fasste in seiner Sitzung am 14.03.2013 folgenden Beschluss:

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):
„Der Bezirksausschuss Schwanenberg empfiehlt der Verwaltung, bei der Planung des Baugebietes „Tichelkamp“ zu berücksichtigen, dass die anzulegenden Wege und Straßen so breit ausgebaut werden, dass diese auch von großen landwirtschaftlichen Maschinen befahren werden können.“

4. Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
Nach Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung vom 09.07.2013 und des Rates der Stadt Erkelenz vom 17.07.2013 wurde der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg, nach Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 13 vom 19.07.2013 in der Zeit vom 29.07.2013 bis 30.08.2013 öffentlich ausgelegt.
Während der öffentlichen Auslegung wurde eine abwägungsrelevante Stellungnahme der Öffentlichkeit vorgetragen. Diese Stellungnahme ist in der Anlage - Stellungnahme der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg, aufgelistet.

In dieser Sitzung soll über die vorgetragene Stellungnahme gemäß § 1 Abs. 7 BauGB entschieden werden.

Der Bebauungsplan Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg, soll in dieser Sitzung als Satzung gemäß § 10 BauGB beschlossen werden.

Aspekte Stadtmarketing/Lokale Agenda 21

Aspekte des Stadtmarketings sind durch die vorliegende Planung nicht betroffen. Durch den Bebauungsplan werden agendarelevante Aspekte berücksichtigt. Aufgrund der Gesetze, die in der Bauleitplanung zu beachten sind, ist eine nachhaltige ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Ausführung von Planungen gewährleistet.

Die Bauleitpläne sollen gemäß § 1 Abs. 5 BauGB eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):

„1. Über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB von der Öffentlichkeit vorgetragene Stellungnahme zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg, wird nach Abwägung aller erkennbaren öffentlichen und privaten Belange, wie in der als Anlage - Stellungnahme der Öffentlichkeit - beigefügten Abwägungstabelle vorgeschlagen, entschieden. Die Anlage - Stellungnahme der Öffentlichkeit – ist Bestandteil dieses Beschlusses.

2. Der Bebauungsplan Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg, wird unter Berücksichtigung dieses Beschlusses gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.“

Finanzielle Auswirkungen:
Die Realisierung des Bebauungsplanes hinsichtlich der Erschließung wird durch einen städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt Erkelenz und der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz GmbH & Co.KG (GEE) sichergestellt.

Anlagen:
Anlage - Stellungnahme der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 1
Öffentlichkeit: XX
Schreiben vom: Mail vom 21.08.2013

Inhalt:

Die vorgelegte Planung benachteiligt das von uns erworbene noch nicht vermessene Eckgrundstück (siehe beigefügte Anlage) übermäßig stark. Wir regen daher an,

1. den 5 m breiten Grünstreifen an der Südseite des noch nicht vermessenen Eckgrundstückes (siehe beigefügten Plan) ersatzlos zu streichen und den 5 m breiten Grünstreifen an der Westseite auf 3 m zu reduzieren.
2. die Baugrenze dieses Grundstückes um mindestens 6 m in südliche Richtung zu verschieben (dies ermöglicht eine Teilung des Gesamtgrundstückes in zwei nahezu gleich große Grundstücke).
3. die Errichtung von Garagen, Carports, Stellplätzen an der Südseite zu erlauben.

Begründung:

Durch diese gewünschten Änderungen werden andere Grundstücke in keinster Weise negativ beeinflusst.

Bei den Gesprächen mit der GEE, vertreten durch Herrn Schnitzler, war ausschließlich von einem 3 m breiten Pflanzstreifen an der westlichen Grundstücksgrenze die Rede. Die geplanten Pflanzstreifen an der südlichen und westlichen Grundstücksseite summieren sich auf eine Fläche von ca. 300 m², die der privaten Nutzung entzogen wird, für die aber ein Kapitaleinsatz von ca. 30.000,-- € erforderlich ist. Zusätzlich entstehen für diese 300 m² in den Folgejahren nicht unerhebliche Pflegekosten.
Um dieses Eckgrundstück mit einem „normalen“ Einfamilienhaus einschließlich einer Doppelgarage bebauen zu können, ist auf der Grundlage des vorgelegten Entwurfs eine Straßenfront von mindestens 28 m (12 m + 10 m + 6 m) erforderlich. Dies ergibt bei einer Grundstückstiefe von ca. 36 m eine Gesamtfläche von ca. 1.000 m². Bei einem Preis von ca. 100 €/m² ist somit für dieses Grundstück ein Kapitaleinsatz von ca. 100.000,-- € erforderlich. Die Entwicklung der Grundstücksgrößen bei Baugrundstücken hat in den letzten Jahren eindeutig gezeigt, dass diese immer kleiner geworden sind. Dieser Entwicklung hat die Stadt Erkelenz bei der Vorlage neuer Bebauungspläne auch immer Rechnung getragen. Somit ist für uns unverständlich, warum im vorliegenden Fall dieses betroffene Eckgrundstück so überproportional groß ausfallen soll. Eine junge Familie mit zwei Erwerbstätigen ist in der heutigen Zeit kaum noch in der Lage, den Pflegeaufwand bei einem solchen Grundstück zu bewältigen, geschweige denn, den finanziellen Aufwand zu stemmen.
Wie bereits erwähnt, werden durch die geplanten Pflanzstreifen ca. 30 % der Fläche der privaten Nutzung entzogen. In vergleichbaren Fällen wurde die Bebauung durch die Stadt Erkelenz erheblich ökonomischer geregelt. Als Beispiele seien genannt:

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

- In der Schlei 55
- Birkenpfad 40
- Dieterich-Bonhöffer-Ring 10
- Dietrich-Bonhöffer-Ring 38
- Weezer Straße 26
- Kerkener Straße 11
- Gocher Ring 9
- Klever Str. (?) 19

Insbesondere bei der Durchsicht des Bebauungsplanes für das Oerather Mühlenfeld fällt auf, dass die Bebauung vergleichbarer Eckgrundstücke deutlich ökonomischer geregelt wurde. Warum nun bei dem hier betroffenen Eckgrundstück die südliche Bebauungslinie 12 m von der Grundstücksgrenze entfernt gezogen wurde, erschließt sich uns nicht. Objektiv nachvollziehbare Gründe wurden uns bisher nicht genannt.

In ca. 150 m Entfernung in südlicher Richtung wurde durch die Stadt Erkelenz eine Garage mit einer geschätzten Grundfläche von ca. 70 m² im sogenannten Außenbereich genehmigt (ein Bebauungsplan liegt für dieses Grundstück nicht vor). Die hintere Baulinie dieser Garage befindet sich ca. 60 m von der Straße entfernt. Das Erreichen dieser Garage ist nicht einmal über eine öffentliche Straße, sondern vielmehr nur über einen Wirtschaftsweg möglich. Die Nichtzulassung von der Errichtung von Garagen, Carpots, Stellplätzen im südlichen Bereich des hier betroffenen Eckgrundstückes empfinden wir als eklatanten Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz.

Mit freundlichen Grüßen

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:
Die betreffende, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Bebauungsplanes noch nicht im Liegenschaftskataster aufgeführte Grundstücksfläche, ist im Entwurf des Bebauungsplanes festgesetzt als Allgemeines Wohngebiet, mit den für das WA1 geltenden Festsetzungen, Geschosszahl I, Grundflächenzahl 0,3, Geschossflächenzahl 0,5, Traufhöhe min. 3,50m, Traufhöhe max. 4,50m, Firsthöhe max. 9,50m sowie offene Bauweise Einzel-und Doppelhäuser. Die festgesetzte überbaubare Grundstücksfläche hat eine Tiefe von 17,25m und einen Abstand von 7,00m zur Festsetzung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB an der südlichen Grundstücksgrenze. Entlang der westlichen und südlichen Grenze des Grundstückes werden in einer Tiefe von 5,00m eine Festsetzung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB für das Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen getroffen. Die Pflanzmaßnahmen werden im Zuge der Erschließung durch den Erschließungsträger durchgeführt und an den Grundstückserwerber übergeben. Die Grundstücksverhandlungen der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz GEE erfolgten vor Aufstellung des Bebauungsplanes, in dem u. a. die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung sowie die Belange des Umweltschutzes und

Natur und Landschaft zu berücksichtigen sind. Privatrechtliche Zusagen können hiervon abweichen.

Zu 1.:

Die Festsetzung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB ist mit der exponierten Lage der Grundstücke zum Landschaftsraum an den westlichen Grundstücksgrenzen und im vorliegenden Fall auch der südlichen Seite des Grundstückes begründet. Die gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB festgesetzten Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft betreffen alle westlichen und südlichen Randgrundstücke, die Maßnahmen dienen dem ökologischen Ausgleich und bilden gleichzeitig die landschaftliche Einbindung der Bebauung und den Übergang des Siedlungsgebietes an den Freiraum und Außenbereich. Weitere Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft sind im Bebauungsplan nicht festgesetzt, das verbleibende Ökodefizit von rd. 12.000 Punkten wird über das Öko-Konto der Stadt Erkelenz ausgeglichen. Die Zustimmung der Unteren Landschaftsbehörde zu der Planung erfolgte nur unter der Voraussetzung der Durchführung der Pflanzmaßnahmen entlang der westlichen und südlichen Grundstücksgrenzen. Die festgesetzten Maßnahmen sind für eine Einbindung des geplanten Wohngebietes in die Landschaft unverzichtbar.

Zu 2. und zu 3.:

Die festgesetzte überbaubare Grundstücksfläche hat eine Tiefe von 17,25m und einen Abstand von 7,00m zur Festsetzung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB an der südlichen Grundstücksgrenze. Eine weitere Verschiebung in südlicher Richtung um mind. 6,00m würden Baukörper unmittelbar am südlichen Rand zur freien Landschaft und den festgesetzten Pflanzmaßnahmen ermöglichen. Die zulässige Baukörperstellung mit der festgesetzten Baugrenze stellt bereits den geringsten Abstand aller Grundstücke im Plangebiet zur freien Landschaft dar. Die Grundstücksaufteilung und Grundstücksgröße wird im Bebauungsplan nicht vorgegeben, die Festlegung obliegt dem Erwerber. Die vorgeschlagene Grundstücksteilung im Bebauungsplan sieht für die betreffende Grundstücksfläche zwei Grundstücke mit jeweils 19,00m breiten überbaubaren Grundstücksflächen vor. Eine hinreichende Bebauungsmöglichkeit einschließlich für die Nutzung notwendiger Stellplätze und Garagen ist damit gegeben.

Die in der Begründung der Stellungnahme angeführten Beispiele betreffen

- Grundstücke In der Schlei 55 und Dietrich-Bonhoeffer-Ring 38 im Geltungsbereich des seit 2002 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 1200.5 „In der Schlei“, Erkelenz-Schwanenberg, die Grundstücke grenzen nördlich an eine im Bebauungsplan gemäß § 20 Abs. Nr. 20 BauGB in einer Tiefe von ca. 7,00 bis 25,00m festgesetzte Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft zum Übergang in die freie Landschaft
- Grundstück Dietrich-Bonhoeffer-Ring 10 im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1200.5 „In der Schlei“, Erkelenz-Schwanenberg, das Grundstück grenzt nicht an den Außenbereich und die freie Landschaft
- Grundstück Birkenpfad 40 im Geltungsbereich der 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I „Schwanenberg“, rechtskräftig seit 1990 vor gesetzlicher Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

- Grundstück Weezer Straße 26 im Geltungsbereich des seit 2003 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 02.3 „Oerather Mühlenfeld“, das Grundstück grenzt an eine Fläche für Versorgungsanlagen sowie öffentliche Grünfläche und nicht an den Außenbereich
- Grundstück Keerkener Straße 11 im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 02.3 „Oerather Mühlenfeld“, das Grundstück grenzt westlich an eine im Bebauungsplan gemäß § 20 Abs. Nr. 20 BauGB festgesetzte Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft zum Übergang in die freie Landschaft sowie nördlich öffentliche Grünfläche
- Grundstück Gocher Ring im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 02.3 „Oerather Mühlenfeld“, das Grundstück grenzt an eine öffentliche Grünfläche
- Grundstück Klever Straße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 02.3 „Oerather Mühlenfeld“, das Grundstück grenzt westlich und südlich an eine im Bebauungsplan gemäß § 20 Abs. Nr. 20 BauGB festgesetzte Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft zum Übergang in die freie Landschaft sowie nördlich öffentliche Grünfläche
- Grundstück Buscherbahn 38 im Außenbereich n. § 35 BauGB, für das Grundstück wurde in 1991 eine Baugenehmigung für Garage sowie Geräteraum und überdachter Terrasse mit Erschließung über einen Wirtschaftsweg einschließlich Eingrünung zur freien Landschaft im rückwärtigen Grundstücksteil erteilt.

Eine „Benachteiligung“ der betreffenden Grundstücksfläche gegenüber Grundstücken im Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 “Tichelkamp“ mit größeren Bebauungsabständen zur freien Landschaft sowie den angeführten Beispielen ist nicht erkennbar. Ebenso liegt eine Beeinträchtigung des privaten Eigentums mit den getroffenen Festsetzungen im Verhältnis zu der besonderen Lage des Grundstückes zum Außenbereich und der freien Landschaft nicht vor. Das Grundstück ist mit den Festsetzungen hinreichend flexibel auch mit zwei Gebäuden zu bebauen. Der Erwerb von zwei nahezu gleich großen Grundstücksflächen ist im Plangebiet grundsätzlich auch an mehreren Stellen möglich. Den Anregungen zur Änderung der Festsetzungen des Bebauungsplanes wird nicht gefolgt.

Beschlussvorschlag:

Den Anregungen zur Änderung der Festsetzungen des Bebauungsplanes wird nicht gefolgt.

Lfd. Nr.:
Öffentlichkeit:
Schreiben vom:

Inhalt:

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Beschlussvorschlag:

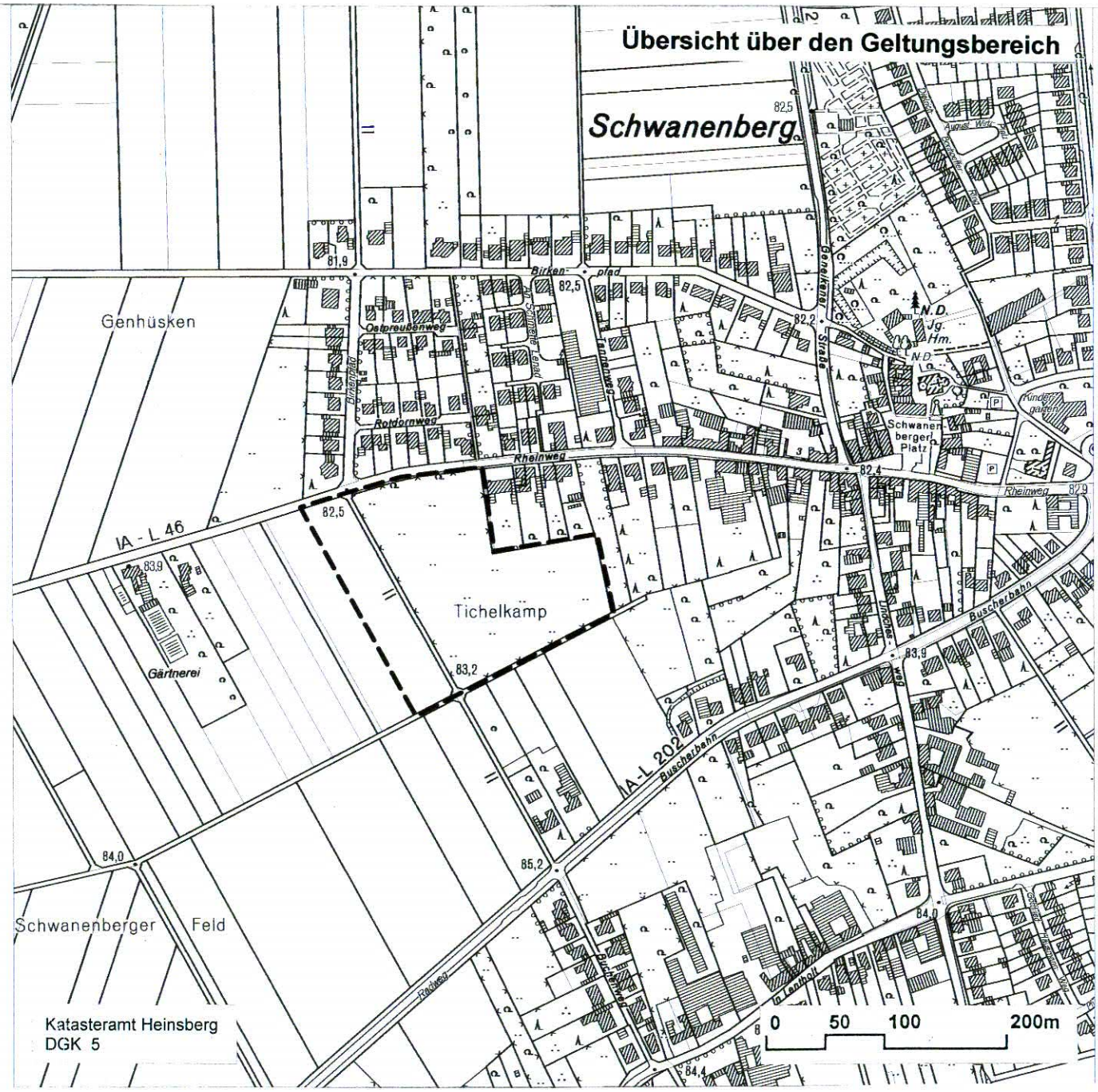
Lfd. Nr.:
Öffentlichkeit:
Schreiben vom:

Inhalt:

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Beschlussvorschlag:

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1200.1 „Tichelkamp“, Erkelenz-Schwanenberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 61/277/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Planungsamt	Datum: 14.11.2013 Verfasser: Amt 61 Manfred Orth

12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich

hier: Beschluss über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Stellungnahmen und Feststellungsbeschluss gemäß § 10 BauGB

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
10.12.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

In seiner Sitzung am 15.12.2010 beschloss der Rat der Stadt Erkelenz die Einleitung des Bauleitplanverfahren für die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich und die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie des Bezirksausschusses Erkelenz-Lövenich .

1. Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Die öffentliche Bekanntmachung des Termins der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wurde mit Amtsblatt Nr. 10 vom 24.05.2013 bekannt gemacht.
Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurde am 04.06.2013 im Rathaus der Stadt Erkelenz durchgeführt. Seitens der Öffentlichkeit wurden keine abwägungsrelevante Stellungnahmen vorgetragen.

2. Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB

Das Beteiligungsverfahren gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurde mit Schreiben vom 16.05.2013 an die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, eingeleitet.
Seitens der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden während des Beteiligungsverfahrens abwägungsrelevante Stellungnahmen vorgetragen.

3. Beteiligung des Bezirksausschusses
Der Bezirksausschuss Erkelenz-Lövenich wurde mit Schreiben vom 16.05.2013 beteiligt.
Beschlüsse zum Inhalt des Bauleitplanes wurden seitens des Bezirksausschusses Erkelenz- Lövenich nicht gefasst. Unabhängig hiervon befasste sich der Bezirksausschuss mit diesem Thema in seinen Sitzungen am 17.02.2011, 26.03.2012, 23.10.2012 und 11.03.2013.

4. Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
Nach Beschluss des Rates der Stadt Erkelenz vom 17.07.2013 wurde der Entwurf der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz, nach Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 13 vom 19.07.2013 in der Zeit vom 29.07.2013 bis 30.08.2013 öffentlich ausgelegt.
Während der öffentlichen Auslegung wurden abwägungsrelevante Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange vorgetragen. Diese Stellungnahmen sind in der Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz aufgelistet.

In dieser Sitzung soll über die vorgetragenen Stellungnahmen gemäß § 1 Abs. 7 BauGB entschieden werden.
Der Feststellungsbeschluss über die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich, soll beschlossen werden. Nach dem Feststellungsbeschluss durch den Rat der Stadt Erkelenz ist die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Bezirksregierung Köln zur Genehmigung vorzulegen.

Aspekte Stadtmarketing/Lokale Agenda 21

Aspekte des Stadtmarketings sind durch die vorliegende Planung nicht betroffen. Durch die Flächennutzungsplanänderung werden agendarelevante Aspekte berücksichtigt. Aufgrund der Gesetze, die in der Bauleitplanung zu beachten sind, ist eine nachhaltige ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Ausführung von Planungen gewährleistet.

Die Bauleitpläne sollen gemäß § 1 Abs. 5 BauGB eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):

„1. Über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB von den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange vorgetragenen Stellungnahmen zum Entwurf der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich, wird nach Abwägung aller erkennbaren öffentlichen und privaten Belange, wie in der als Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - beigefügten Abwägungstabelle vorgeschlagen, entschieden. Die Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - ist Bestandteil dieses Beschlusses.

2. Die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich, wird hiermit beschlossen.

3. Die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz ist der Bezirksregierung Köln zur Genehmigung vorzulegen.“

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlagen:
Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz

Übersicht über den Geltungsbereich der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich und des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 1
Träger: Kreisverwaltung Heinsberg, Amt für Bauen und Wohnen, 52525 Heinsberg
Schreiben vom: 28.08.2013

Inhalt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der o.g. Bauleitplanung wird wie folgt Stellung genommen:

Das **Gesundheitsamt** und das **Amt für Umwelt und Verkehrsplanung** haben keine Einwendungen erhoben.

Amt für Bauen und Wohnen – Untere Immissionsschutzbehörde –

Gegen die vorliegenden Planungen bestehen aus immissionsschutzrechtlicher Sicht weiterhin Bedenken.
Die Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchung zeigen, dass im Nachtzeitraum die geltenden Immissionsgrenzwerte bereits ohne die Geräuschbelastungen der südlich gelegenen Windkraftanlagen ausgeschöpft sind. Würde man die ermittelten Geräuschbelastungen mit denen der von den Windkraftanlagen ausgehenden Geräuschbelastungen überlagern, dann ist zu besorgen, dass die geltenden Immissionsrichtwerte überschritten werden (40 dB (A) + 39 dB (A) = ca. 42 dB (A).
Meine Bedenken können ausgeräumt werden, wenn über eine schalltechnische Prognose nachgewiesen wird, dass die geltenden Immissionsgrenzwerte der TA-Lärm unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung im Plangebiet eingehalten werden.
Meine seinerzeit geäußerten Bedenken zum Schattenwurf können ausgeräumt werden, wenn über ein Schattenwurfgutachten nachgewiesen wird, dass im Plangebiet die Schattenwurfbelästigung, die von den bestehenden und von den geplanten Windkraftanlagen ausgeht, den geltenden Anforderungen entspricht.

Weitere Anregungen oder Bedenken werden nicht vorgetragen.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Bebauungsplanes Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg" setzt für fast das gesamte Plangebiet ein Allgemeines Wohngebiet (WA) fest. Lediglich ein einzelnes Grundstück im Südosten wird als Reines Wohngebiet (WR) festgesetzt. Diese Festsetzung wird aus dem bereits seit 1981 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. VI/2 "Am Lerchenpfad"und seiner 2. Änderung, rechtskräftig seit 1989, in den Planbereich des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ übernommen.

Die östlich des Grundstückes gelegene landwirtschaftliche Wegeparzelle wird hiermit planungsrechtlich gesichert.

Die Konzentrationszone der Stadt Erkelenz für die bestehenden 9 Windenergieanlagen südlich der Ortslage Lövenich befindet sich in einem Abstand von rd. 1.250 bis 1.300m zur nächstgelegen schutzwürdigen Nutzung am südlichen Ortsrand Lövenich. Weitere Anlagen südlich Lövenich befinden sich in einem größeren Abstand auf dem Gebiet der Städte Hückelhoven und Linnich. In der Anlagengenehmigung wurden bestehende immissionsschutzrechtliche Schutzansprüche berücksichtigt. In der Bauleitplanung sind die bestehenden Anlagen ebenfalls zu berücksichtigen.

Der seit 1981 rechtskräftige Bebauungsplan Nr. VI/2 „Lerchenpfad“, Erkelenz-Lövenich und seine 2. Änderung, rechtskräftig seit 1989, grenzen östlich an das Plangebiet des Bebauungsplanentwurfes Nr. XII an. In den rechtskräftigen Bebauungsplänenwird für die Bebauung südlich der Straße "Zum Königsberg" ein Reines Wohngebiet (WR) gemäß § 3 BauNVO i. d. F. v. 1977 festgesetzt.

Für die Windenergieanlagen (WEA) südlich Lövenich ist die Einhaltung der maßgeblichen Immissionsrichtwerte im Rahmen der Baugenehmigung im Jahre 2001 durch Gutachten zum Lärm (Geräuschimmissionsgutachten WINDTEST, 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog, Az.: WT1504/00, 25.09.2000;) und zum Schattenwurf (Schattenwurfgutachten WINDTEST, 41517 Grevenbroich, Az.: SW0002B, 02.10.2000 und 1. Nachtrag SW00002BN1 25.10.2000) nachgewiesen worden. Die Gutachten sind Bestandteil der Baugenehmigung.

Das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ rückt nicht näher an die bestehenden WEA heran. Mit der Festsetzung eines Allgemeinen Wohngebietes (WA) werden zudem geringere Schutzansprüche als für das bereits bestehende Reine Wohngebiet (WR) begründet.

Die Einhaltung der Immissionsrichtwerte hinsichtlich bestehender landwirtschaftlicher Betriebe in der Nachbarschaft zum Plangebiet sowie genehmigter WEA im Süden des Plangebietes wurde durch die schalltechnische Untersuchung Nr. 11 02 013/05 vom 06. 05. 2013 und der ergänzenden Stellungnahme vom 15. 11. 2013, festgestellt. Demnach hält die zukünftige Gesamtbelastung (WEA Bestand, 3 landwirtschaftliche Betriebe) die WA-Immissionsrichtwerte nach TA Lärm ein. Für das Grundstück des Plangebietes mit WR-Festsetzung weist das der Genehmigung der bestehenden WEA zugrunde liegende Schallgutachten bereits eine Überschreitung des WR-Immissionsrichtwertes zur Nachtzeit von 35 dB(A) um 0,7 dB (Beurteilungspegel gerundet 36 dB(A)) auf. Die landwirtschaftlichen Betriebe erzeugen an der zukünftig den WEA zugewandten Gebäudeseite (Gebäudesüdseite) einen nächtlichen Beurteilungspegel von unter 28 dB(A), so dass in der Summe mit den bestehenden WEA keine weitere relevante Pegelerhöhung über den gerundeten Beurteilungspegel von 36 dB(A) hinaus gegeben sein wird.

Auf dem Stadtgebiet Linnich wird derzeit ein Bauleitplanverfahren zur planungsrechtlichen Sicherung für 16 neue WEA durchgeführt. Im Zuge des Verfahrens wurden ein Schallgutachten sowie ein Gutachten zur Untersuchung der Immissionen durch Schattenwurf durch die Stadt Linnich in Auftrag gegeben. Beide Gutachten betrachten die Auswirkungen der 16 neu zu errichtenden WEA unter Berücksichtigung be-

reits bestehender 20 Anlagen als Vorbelastung. Mit dem derzeit in der Bauleitplanung der Stadt Linnich vorgelegten Schallgutachten wurde der Nachweis, dass die Richtwerte der TA Lärm für das bestehende Reine Wohngebiet (WR) des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. VI/2 "Lerchenpfad" und seiner 2. Änderung sowie die maßgeblichen Richtwerte für das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr.XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, durch die geplanten WEA im Zusammenwirken mit den bestehenden WEA, eingehalten werden, noch nicht abschließend geführt. In der Bauleitplanung der Stadt Linnich sind bereits bestehende bauplanungsrechtliche Festsetzungen zur Nutzungsart und deren immissionsschutzrechtliche Schutzansprüche weiterhin zu beachten. Darüber hinaus sind im Einwirkungsbereich der geplanten Windenergieanlagen nicht nur bestehende Windenergieanlagen, sondern alle Anlagen im Sinne der TA Lärm, hier z. B. landwirtschaftliche Betriebe, Gewerbebetriebe, als Vorbelastung zu betrachten.

Das Schattenwurfgutachten Nr. 3065-13-S3 der Stadt Linnich stellt fest, dass das geplante Wohngebiet des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ außerhalb der Schattenreichweite der bestehenden und neuen WEA liegt.

Beschlussvorschlag:

Den Anregungen des Kreises Heinsberg wird mit dem Nachweis der Einhaltung der Immissionsrichtwerte gefolgt, der Belang des Immissionsschutzes wird seitens der Stadt Erkelenz angemessen berücksichtigt.

Lfd. Nr.: 2
Träger: Entwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft der Stadt Linnich, Rurdorfer Str. 64, 52441 Linnich
Schreiben vom: 25.10.2013

Inhalt:

Sehr geehrter Herr Orth,

die Stadt Linnich hält ihre Stellungnahme vom 10.06.2013 aufrecht und bittet, dass ihre Interessen im Rahmen des Bauleitplanverfahrens gewahrt werden. In der Stellungnahme vom 10.06.2013 im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB habe ich erklärt, dass die Stadt Linnich keine Bedenken gegen die vorgelegte Planung mit der Festsetzung eines allgemeinen Wohngebiets (WA) und die Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren erhebt. Diese Stellungnahme bezog sich auf die Festsetzung WA. Hintergrund sind die laufenden Bauleitplanverfahren der Stadt Linnich zur Darstellung und Festsetzung von Konzentrationszonen für Windenergie im Bereich nördlich der Ortsteile Körrenzig, Kofferen und Hottorf.

Da das Anschreiben der Stadt Erkelenz vom 25.07.2013 keinen Planentwurf enthielt, musste ich davon ausgehen, dass an dem Entwurf gegenüber dem Exemplar zur Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB keine Änderungen vorgenommen wurden.

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich und des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB zur 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Linnich „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ und zum Bebauungsplan Nr. 9 „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ hat die Stadt Linnich die Stadt Erkelenz beteiligt.

In Ihrer Stellungnahme vom 10.10.2013 dazu heißt es: „Die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes „Wohnbaufläche Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich und die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ mit der Festsetzung eines Wohngebietes (WA/WR) stehen mit durchgeführter Offenlagen § 3 Abs. 2 BauGB vor dem Verfahrensabschluss“.

Die Stadt Linnich erhebt keine Bedenken gegen die Festsetzung eines allgemeinen Wohngebietes (A). Sie spricht sich aber strikt gegen die Festsetzung eines reinen Wohngebiets (WR) aus und sieht darin einen Verstoß gegen das Abstimmungsgebot gem. § 2 Abs. 2 BauGB. Während ein allgemeines Wohngebiet zum Wohnen gleichermaßen geeignet ist, würde die Festsetzung eines auch städtebaulich an dieser Stelle fragwürdigen reinen Wohngebietes (durch landwirtschaftliche Betriebe und Nähe des Außenbereichs geprägter Gebietscharakter) die Planungshoheit der Stadt Linnich bezogen auf die Möglichkeiten, der Windenergie Raum zu geben, unangemessen einschränken. Ich verweise auf die Abwägung Ihrer Stellungnahme in der Ratssitzung vom 18.07.2013 und die schalltechnische Untersuchung, die Ihnen im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 zum Bebauungsplan Nr. 9 „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ vorgelegt wurden.

Ein Satzungsbeschluss vor dem Hintergrund dieser Stellungnahme und der Ihnen vorliegenden Informationen zur 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Linnich „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ und zum Bebauungsplan Nr. 9 „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ wäre abwägungsfehlerhaft. Da die berührten Belange der Stadt Linnich bekannt sind und waren und von Einfluss auf das Ergebnis (Festsetzung eines WR anstatt eines WA) waren, ist dies ein beachtlicher Fehler gem. § 214 BauGB. Ungeachtet der von Ihnen bis zum 30.08.2013 gesetzten Frist.

Leider habe ich den Planentwurf noch nicht vorliegen. Ich habe ihn heute bei der Stadt Erkelenz angefordert und behalte mir nach Einsicht in den Planentwurf und die ergänzenden Unterlagen weitere, ergänzende Stellungnahmen vor.

Mit freundlichen Grüßen

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Bebauungsplan Nr.XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Stadtbezirk Lövenich setzt für fast das gesamte Plangebiet ein "Allgemeines Wohngebiet" fest. Lediglich ein Grundstück im Südosten des Plangebietes wird als "Reines Wohngebiet" festgesetzt. Diese Festsetzung wird aus dem bereits seit 1981 rechtskräftigen Bebauungs-

plan Nr. VI/2 „Am Lerchenpfad“ und seiner 2. Änderung, rechtskräftig seit 1989, in den Planbereich des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ übernommen. Die östlich des Grundstückes gelegene landwirtschaftliche Wegeparzelle wird hiermit planungsrechtlich gesichert.
Der bestehende Bebauungsplan Nr. VI/1 „Am Lerchenpfad“ und seine 2. Änderung setzen im Geltungsbereich für alle Grundstücke südlich der Straße Zum Königsberg ein Reines Wohngebiet (WR) fest. Es besteht kein Planungserfordernis die bestehende Festsetzung zur Art der baulichen Nutzung zu ändern. Die Festsetzung "Reines Wohngebiet" (WR) wird daher für das betreffende Grundstück im Bebauungsplan Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg" übernommen, so dass die Festsetzung WR für das betroffene Grundstück, wie für alle Grundstücke östlich des Wirtschaftsweges entlang der Straße "Zum Königsberg" bestehen bleibt.
Dieses bestehende Planrecht des Bebauungsplanes Nr. VI/2 "Lerchenpfad" und seiner 2. Änderung begründet bereits den Abwehranspruch eines Reinen Wohngebietes (WR). Die Entfernung des Plangebietes des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ zu den geplanten WEA der Stadt Linnich entspricht der Entfernung der bestehenden Wohngebiete und rechtskräftiger Bebauungspläne zu den geplanten WEA der Stadt Linnich. Eine weitere Verschärfung der immissionsschutzrechtlichen Situation gegenüber der Neuplanung von WEA der Stadt Linnich tritt daher nicht ein. Hiermit werden die Belange der Stadt Linnich in der Bauleitplanung der Stadt Erkelenz, 12. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, hinreichend berücksichtigt. Selbst wenn die Stadt Erkelenz die vorliegende Planung nicht anstreben würde, wäre das fragliche Grundstück mit der bereits bestehenden planungsrechtlichen Festsetzung "Reines Wohngebiet", wie auch alle weiteren Grundstücke östlich des Wirtschaftsweges und der Straße "Zum Königsberg" im Zuge der Bauleitplanung durch die Stadt Linnich mit dem Schutzanspruch eines Reinen Wohngebietes (WR) zu berücksichtigen. Die Planungshoheit der Stadt Linnich, mit dem Ziel der „Windenergie Raum zu geben“, wird durch die Bauleitplanung der Stadt Erkelenz, 12. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, nicht eingeschränkt. In der Bauleitplanung der Stadt Linnich sind bereits bestehende bauplanungsrechtliche Festsetzungen zur Nutzungsart und deren immissionsschutzrechtlichen Schutzansprüche weiterhin zu beachten.

Beschlussvorschlag:

Die Belange der Stadt Linnich sind hinreichend berücksichtigt, den Bedenken wird nicht gefolgt.

Lfd. Nr.:

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich und des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Öffentlichkeit:
Schreiben vom:

Inhalt:

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Beschlussvorschlag:

Lfd. Nr.:
Öffentlichkeit:
Schreiben vom:

Inhalt:

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Beschlussvorschlag:

Übersicht über den Geltungsbereich der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz- Lövenich



ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage Federführend: Planungsamt	Vorlage-Nr: A 61/278/2013 Status: öffentlich AZ: Datum: 14.11.2013 Verfasser: Amt 61 Manfred Orth

Bebauungsplan Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg", Erkelenz-Lövenich

hier: Beschluss über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
10.12.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:

In seiner Sitzung am 15.12.2010 hat der Rat der Stadt Erkelenz die Einleitung des Bebauungsplanverfahren für den Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, beschlossen und die Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie den Bezirksausschuss Erkelenz-Lövenich zu beteiligen.

1. Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Die öffentliche Bekanntmachung des Termins der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wurde mit Amtsblatt Nr. 10 vom 24.05.2013 bekannt gemacht.
Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurde am 04.06.2013 im Rathaus der Stadt Erkelenz durchgeführt. Seitens der Öffentlichkeit wurden keine abwägungsrelevanten Stellungnahmen vorgetragen.

2. Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB

Das Beteiligungsverfahren gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurde mit Schreiben vom 16.05.2013 an die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, eingeleitet.

Seitens der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden während des Beteiligungsverfahrens abwägungsrelevante Stellungnahmen vorgetragen.

3. Beteiligung des Bezirksausschusses
Der Bezirksausschuss Erkelenz-Lövenich wurde mit Schreiben vom 16.05.2013 beteiligt.
Beschlüsse zum Inhalt des Bauleitplanverfahren wurden seitens des Bezirksausschusses Erkelenz- Lövenich nicht gefasst, so dass auch keine Stellungnahmen vorliegen.
Unabhängig hiervon befasste sich der Bezirksausschuss mit diesem Thema in seinen Sitzungen am 17.02.2011, 26.03.2012, 23.10.2012 und 11.03.2013.

4. Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
Nach Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung vom 09.07.2013 und des Rates der Stadt Erkelenz vom 17.07.2013 wurde der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, nach Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 13 vom 19.07.2013 in der Zeit vom 29.07.2013 bis 30.08.2013 öffentlich ausgelegt.
Während der öffentlichen Auslegung wurden abwägungsrelevante Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange vorgetragen. Diese Stellungnahmen sind in der Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - und Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, aufgelistet.

In dieser Sitzung soll über die vorgetragenen Stellungnahmen gemäß § 1 Abs. 7 BauGB entschieden werden.

Der Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, soll in dieser Sitzung als Satzung gemäß § 10 BauGB beschlossen werden.

Aspekte Stadtmarketing/Lokale Agenda 21

Aspekte des Stadtmarketings sind durch die vorliegende Planung nicht betroffen. Durch den Bebauungsplan werden agendarelevante Aspekte berücksichtigt. Aufgrund der Gesetze, die in der Bauleitplanung zu beachten sind, ist eine nachhaltige ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Ausführung von Planungen gewährleistet.

Die Bauleitpläne sollen gemäß § 1 Abs. 5 BauGB eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):
„1. Über die während der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB von der Öffentlichkeit und den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange vorgetragenen Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes

Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, wird nach Abwägung aller erkennbaren öffentlichen und privaten Belange, wie in den als Anlagen - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - und
- Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - beigefügten Abwägungstabellen vorgeschlagen, entschieden. Die Anlagen - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - und Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - sind Bestandteil dieses Beschlusses.

2. Der Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, wird unter Berücksichtigung dieser Beschlüsse gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.“

Finanzielle Auswirkungen:
Die Realisierung des Bebauungsplanes hinsichtlich der Erschließung wird durch einen städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt Erkelenz und der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz GmbH & Co.KG (GEE) sichergestellt.

Anlagen:
Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich
Anlage - Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12..2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 1
Öffentlichkeit: X
Schreiben vom: 13.08.2013

Inhalt:

Ich habe in der vergangenen Woche den Entwurf des Bebauungsplanes „Verlängerung zum Königsberg“ eingesehen und dabei folgende darin enthaltene und für mich so nicht akzeptable Punkte festgestellt:

In dem Bebauungsplanentwurf ist die Straße zum Königsberg in dem noch auszubauenden Bereich als verkehrsberuhigter Bereich dargestellt. In dem mit der GEE am 20.10.2010 geschlossenen Kaufvertrag ist dies aber anders vereinbart, dort war unter § 8 Baureifmachung vereinbart worden, dass die Straße im Trennsystem mit Fahrbahn und beidseitigen Gehwegen ausgebaut werden soll und ausdrücklich nicht als verkehrsberuhigter Bereich gelten soll. Ich möchte die Stadt Erkelenz daher bitten, sich an die vertraglichen Vereinbarungen zu halten. Bei den Verhandlungen mit der GEE im Vorfeld des Kaufvertrages vom 28.10.2010 war mir zudem, zwar nur mündlich, zugesichert worden, dass die Straße zum Königsberg am Ausbauende offenbleiben soll und für den landwirtschaftlichen Verkehr Richtung Baal bzw. Richtung des Wirtschaftsweges „Zum Heuberg“ weiter befahrbar bleiben soll. In dem Planentwurf habe ich allerdings gesehen, dass die Straße am Ausbauende durch Poller oder ähnlichem versperrt werden soll und somit nicht mehr für den landwirtschaftlichen Verkehr befahrbar bleiben wird. Dies ist für mich und auch andere anliegende Landwirte nicht hinnehmbar, da die alternativen Wegstrecken z.B. über die Hauptstraße entweder durch viele parkende Autos kaum zu befahren sind oder über schlecht befestigte Feldwege nicht sicher befahrbar sind und auch größere Umwege darstellen. Ich möchte Sie daher bitten sich auch an vorherige mündliche Absprachen zu halten.
Laut Kaufvertrag mit der GEE vom 28.10.2010 ist eine Begrünung mit niedrig wachsenden Gehölzen und Sträuchern hinter den noch zu erschließenden Baugrundstücken mit einer maximalen Wuchshöhe von 5 m vorgesehen. In ihrem Entwurf ist aber eine maximale Wuchshöhe bis zu 10 m vorgesehen. Eine solche Wuchshöhe stellt für meine dahinterliegende Ackerparzelle eine starke Wachstumsbeeinträchtigung durch Schattenwurf und auch stärkeren Überwuchs dar. Zudem wird ja heute leider bekanntlich umso dichter, höher und breiter eine Bepflanzung ist auch umso mehr Müll dort abgeladen, was den naturschutzrechtlichen Nutzen solcher Bepflanzungen nicht gerade mehrt.
Ich möchte Sie abschließend bitten, sich in allen genannten Punkten an die schriftlichen Vereinbarungen im Kaufvertrag vom 28.10.10 zu halten und sich auch an die mündlichen Zusicherungen im Vorfeld des Vertrages zu erinnern auf deren Grundlage ich letztendlich den Vertrag mit der GEE abgeschlossen habe.
In Erwartung einer baldigen Antwort verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12..2013 und des Rates am 18.12.2013

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Bebauungsplan sieht eine Erschließung in Verlängerung der Straße "Zum Königsberg" vor, die in einer Breite von 6,50 m als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung festgesetzt wird und in einer als Verkehrsfläche festgesetzten Wendeanlage endet. Der Ausbau der mit einer Breite von 6,5m festgesetzten Verkehrsflächen mit der Zweckbestimmung „Verkehrsberuhigter Bereich“ zur Erschließung des Plangebietes erfolgt unter Berücksichtigung der Nutzungsansprüche im Wohngebiet und den maßgeblichen Bemessungsfahrzeugen des fließenden Kraftfahrzeugverkehrs, wie bspw. 3-achsiges Müllfahrzeug. Ein Befahren mit landwirtschaftlichem Verkehr ist damit im Bedarfsfall möglich. .
Eine Durchfahrtsperre im Bereich der Wendeanlage zur Vermeidung jeglichen, auch landwirtschaftlichen Durchgangsverkehrs ist durch den Bebauungsplan nicht vorgesehen und auch nicht festsetzbar. Der Plan setzt nur die Flächen fest, die als öffentliche Verkehrsfläche dienen. Eine Regelung, welche Flächen von welchen Fahrzeugen befahren werden können, wird nicht getroffen.
Die Grundstücksverhandlungen der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz GEE erfolgten vor Aufstellung des Bebauungsplanes, in dem die Belange des Verkehrs und geplanter Nutzungen zu berücksichtigen sind, privatrechtliche Zusagen können hiervon abweichen.

Die in der Stellungnahme angeführten Flächen mit Maßnahmen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie Flächen oder Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft befinden sich im westlichen bzw. südlichen Planbereich. Hieran angrenzende Flächen werden durch Verschattung nur peripher tangiert. Die Wuchshöhe der Pflanzmaßnahmen wird im Bebauungsplan nicht festgelegt. Festgesetzt werden die Flächen oder Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft in einer Tiefe von 10m. In den Bebauungsplan ist eine Pflanzliste aufgenommen. Die freiwachsenden Sträucher können eine Wuchshöhe von 3 bis 5m und die Laubbaum-Solitären (kleinkronige Bäume) i.M. von bis zu 15m erreichen, die nachbarrechtlichen Grenzabstände zu landwirtschaftlichen Flächen sind hierbei zu berücksichtigen.

Beschlussvorschlag:
Den Anregungen wird nicht gefolgt, die landwirtschaftlichen Belange sind hinreichend berücksichtigt.

Lfd. Nr.: 2
Öffentlichkeit: X
Schreiben vom: 23.08.2013

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12..2013 und des Rates am 18.12.2013

Inhalt:

Wir, die Anlieger der Straße An der Hofkirche (zwischen Am Lerchenpfad und Zum Königsberg) nehmen zu dem o.g. Bebauungsplanentwurf wie folgt Stellung:

1. **Belastung der Straße „An der Hofkirche“ durch den Baustellenverkehr während des Baus der neuen Erschließungsstraße und des Lärmschutzwalles**

Bei der Straße „An der Hofkirche“ handelt es sich ihrem Charakter und ihrer Zweckbestimmung nach um eine Wohnstraße, die der Erschließung der angrenzenden Wohngrundstücke dient.
Die Straße ist lediglich ca. 4,70 m breit (im Bereich der Straßenlaternen entsprechend noch enger) und weist keinen separaten Gehweg auf. Die Befestigung besteht aus Verbundsteinpflaster. Die Straße ist somit völlig ungeeignet, Baustellenverkehr in einem Ausmaß aufzunehmen, wie es für die Herstellung der neuen Erschließungsstraße „Verlängerung Zum Königsberg“ und des geplanten Lärmschutzwalles erforderlich sein wird.

Nach den „Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen“ (RASt 06) ist für den Begegnungsverkehr LKW-PKW eine Breite von mindestens 5,0 – 5,55 m erforderlich. Diese Mindestanforderung ist hier nicht erfüllt. Die Mindestbreite für den Begegnungsverkehr LKW-LKW beträgt sogar 5,90 – 6,35 m. Außerdem würde die Straße aufgrund der Intensität des Baustellenverkehrs insbesondere beim Anschütten des Walles mit großen und schweren LKW, so starken Belastungen ausgesetzt werden, dass gravierende Schäden an der Straße zwangsläufig die Folge sein werden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf § 45 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 2 StVO.

Wie bereits erwähnt, weist die Straße keinen Gehweg, geschweige denn einen Radweg auf. Es besteht somit akutes Unfallrisiko mit der Gefahr, dass Menschen zu Tode kommen.

Wir fordern deshalb durch verkehrslenkende Maßnahmen, den Baustellenverkehr von der Straße „An der Hofkirche“ fernzuhalten. Dies kann ohne viel Aufwand mit der Aufstellung eines Durchfahrtsverbotsschildes für Baustellenverkehr oder ein generelles Durchfahrtsverbot für LKW, ausgenommen zur Andienung der Anlieger „An der Hofkirche“ erreicht werden.

Der Baustellenverkehr sollte deshalb über die „Körrenziger Straße“ (diese ist ausreichend breit und bituminös befestigt) geführt werden, wobei dann die Baustelle durch entsprechende Befestigung (als Baustraße) eines Teils des jetzigen Feldweges zwischen der „Körrenziger Straße“ und der Straße „Zum Königsberg“ angefahren werden kann.

Außerdem müssen die bei der Stadt Erkelenz für die Ausschreibung der Erschließungsarbeiten zuständigen Stellen (oder auch die GEE) bereits in der Ausschreibung darauf hinweisen, dass ein Befahren der Straße „An der Hofkirche“ nicht gestattet ist.

2. Belastung der Straße „An der Hofkirche“ durch den Baustellenverkehr während der Bebauung der Grundstücke

Hier gilt das oben zum Ausbauzustand der Straße „An der Hofkirche“ gesagte entsprechend. Die Situation ist sogar noch kritischer zu sehen. Während der Bau der Erschließungsstraße und des Lärmschutzwalles sich in einem überschaubaren Zeitrahmen hält, wird der Baustellenverkehr zur Bebauung der Grundstücke sich über Monate und Jahre hinziehen. Die Straße würde ihre eigentliche Funktion als Wohn- und Erschließungsstraße einbüßen, mit all den bereits oben beschriebenen Folgen. Wir fordern deshalb ein dauerhaftes Durchfahrtsverbot für LKW, ausgenommen zur Andienung der Anlieger der Straße „An der Hofkirche“.

3. Erschließungsstraße des neuen Baugebietes

Um der künftigen erheblichen Verkehrsmehrbelastung für die Straße „An der Hofkirche“ sowie dem **bereits jetzt bestehenden Mangel an öffentlichem Parkraum entgegenzuwirken, müssen im Bereich der künftigen Erschließungsstraße ausreichend öffentliche Stellplätze zur Aufnahme des Mehrverkehrs** (Quell- und Besucherverkehr) ausgebaut werden. Die den künftigen Grundstückseigentümern des neuen Baugebietes auferlegte Verpflichtung zum Nachweis von zwei Stellplätzen auf ihren Grundstücken reicht nicht aus. Die durch das neue Baugebiet entstehende Mehrverkehrsbelastung (mind. 60 Fahrten pro Tag) wird nach der derzeitigen Planung der Erschließungsstraße mit Wendehammer zum weit überwiegenden Teil über unsere Straße verlaufen. Außerdem wird auch der landwirtschaftliche Verkehr, der derzeit über den Feldweg (künftige Erschließungsstraße) verläuft, dann ausweichen und unsere Straße benutzen.

Wir fordern deshalb, neben dem Bau einer ausreichenden Anzahl von öffentlichen Stellplätzen auf den Wendehammer zu verzichten und so eine Zu- und Abfahrtsmöglichkeit für Bewohner und Besucher des neuen Baugebietes sowie des landwirtschaftlichen Verkehrs von der bzw. zur „Körrenziger Straße“ zu ermöglichen und die Befestigung des Reststückes des verbleibenden Feldweges zwischen neuer Er-

schließungsstraße und der „Körrenziger Straße“ vorzusehen. Nur hierdurch kann eine wesentliche Reduzierung der künftigen Verkehrsmehrbelastung unserer Straße erreicht werden.

Abschließend ist es uns wichtig darauf hinzuweisen, dass wir uns keineswegs gegen das neue Baugebiet als solches wenden. Auch uns ist bewusst, dass es für die weitere Entwicklung des Stadtbezirks Lövenich wichtig ist, hier weitere Wohnbaufläche zu schaffen. Uns geht es allein darum, ein ausgewogenes Verhältnis von Nutzen und Lasten bei der Realisierung des neuen Baugebietes herzustellen. Wir bitten deshalb auch darum, diese Stellungnahme als konstruktiven Beitrag für eine zügige Umsetzung des Bebauungsplanes zu verstehen. Im Gegenzug erwarten wir von Ihnen aber auch, dass Sie sich mit den von uns geschilderten Problemstellungen und den aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten ernsthaft auseinander setzen und diese unter Ausschöpfung aller Ihrer Möglichkeiten (in rechtlicher wie in fachlicher Hinsicht) in das weitere Planungsverfahren einfließen lassen. Außerdem halten wir es für erforderlich,

uns vor Beginn der Bauarbeiten in angemessener Form, etwa im Rahmen einer Informationsveranstaltung, über Ablauf und Dauer der Bauarbeiten zu informieren.

Als Ansprechpartner für Rückfragen steht Ihnen XX zur Verfügung.

Dieser Stellungnahme sind einige Fotos zur Dokumentation der Situation vor Ort und zur Verdeutlichung der von uns geschilderten Problemstellungen beigefügt.

Bild 1 zeigt den Charakter der Straße als ruhige Wohnstraße
Bild 2 zeigt die beengten Verhältnisse der Straße
Bild 3 zeigt die Auslastung des jetzt bereits vorhandenen Parkstreifens im Bereich der Straßen „Zum Königsberg“ / „An der Hofkirche“
Bild 4 zeigt, dass bereits jetzt leichte Straßenschäden vorhanden sind, die hauptsächlich durch den erhöhten LKW-Verkehr in der Zeit der Sperrung der Hauptstraße in 2012/13 entstanden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Zu 1) und 2)
Die in der Stellungnahme angeführten Sachverhalte sind nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens, die Führung der Baustellenverkehre ist Gegenstand der Prüfung und der Planung im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes. Die hier notwendigen Maßnahmen sind in Abstimmung mit der Ordnungsbehörde zu treffen, verkehrsrechtliche Anordnungen obliegen hiernach der Ordnungsbehörde. Es erfolgt ein entsprechender Hinweis an die Behörde zur Prüfung der vorgetragenen Stellungnahme.

Zu 3)

Der Bebauungsplan sieht eine Erschließung in Verlängerung der Straße "Zum Königsberg" vor, die in einer Breite von 6,50 m als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung festgesetzt wird. Diese Erschließung ist in der Dimensionierung ausreichend den Ziel- und Quellverkehr des Planbereiches aufzunehmen. Für die weitere Erschließung des Baugebietes stehen die Straßen " Zum Königsberg " und „Dingbuchenweg“ mit ausreichender Dimensionierung zur Verfügung.

Aufgrund der Lage der Straße „An der Hofkirche“ im Verkehrsnetz und des gegebenen Ausbaustandards sowie der geringen Größe des Plangebietes, ist von einer relevanten Erhöhung der Verkehrsmenge in Folge der Bauleitplanung nicht auszugehen. Mit der Bauleitplanung entstehen voraussichtlich ca. 15 Baugrundstücke mit zwischen 15 und 22 Wohneinheiten. Das zu erwartende zusätzliche Verkehrsaufkommen kann nur geschätzt werden. Mit überschätzten Werten von ca. 77 EW könnte das geschätzte werktägliche Verkehrsaufkommen ca. 135 Fahrten des motorisier-

ten Individualverkehrs betragen. Verlässliche Prognosen über die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf die einzelnen Anschlussknotenpunkte an das übergeordnete Netz sind nicht möglich.

Der Ausbau der mit einer Breite von 6,5m festgesetzten Verkehrsflächen mit der Zweckbestimmung „Verkehrsberuhigter Bereich“ zur Erschließung des Wohngebietes erfolgt unter Berücksichtigung der Nutzungsansprüche im Wohngebiet und den maßgeblichen Bemessungsfahrzeugen des fließenden Kraftfahrzeugverkehrs, wie bspw. 3-achsiges Müllfahrzeug. Ein Befahren mit landwirtschaftlichem Verkehr ist damit im Bedarfsfall möglich. Eine Durchfahrtsperre im Bereich der Wendeanlage zur Vermeidung jeglichen, auch landwirtschaftlichen Durchgangsverkehrs, ist durch den Bebauungsplan nicht vorgesehen und auch nicht festsetzbar.

Die Verkehrsführung ist im Bebauungsplanverfahren nicht zu regeln. Sollten nach Realisierung des Bebauungsplanes verkehrliche Probleme festgestellt werden, so können seitens der Ordnungshörde verkehrsrechtliche Maßnahmen auch zur Verkehrslenkung getroffen werden.

Gegenstand des Genehmigungsverfahrens bzw. Prüfverfahrens genehmigungsfreier Vorhaben privater Hochbauten ist u. a. der Nachweis einer ausreichenden Anzahl Stellplätze für die geplante Nutzung auf dem Grundstück. Die Prüfung der Bauaufsichtsbehörde orientiert sich an der Verwaltungsvorschrift BauO NW a. F hinsichtlich notwendiger privater Stellplätze. Die Erschließungsstraße in Verlängerung der Straße Zum Königsberg ist in der Dimensionierung so gewählt, dass die erforderlichen öffentlichen Stellplätze gemäß einer noch zu erstellenden Ausbauplanung in der Fläche untergebracht werden können.

Aufgrund der Ausbaubreite verbleibt eine ausreichende Fahrbahnbreite, um u. a. landwirtschaftlichen Fahrzeugen eine Durchfahrt zu ermöglichen.

Damit ist ein zusätzlicher landwirtschaftlicher Verkehr über die Straße „An der Hofkirche“ nicht zu erwarten.

Der Ziel- und Quellverkehr des Plangebietes ist für ein Allgemeines Wohngebiet typisch. Diese Belastung ist durch die umliegenden Wohngebiete hinzunehmen und überschreitet nicht die Grenze der Zumutbarkeit.

Das Erfordernis für einen Anschluss der Straße „Zum Königsberg“ an die Körrenziger Straße besteht nicht, dass Plangebiet ist mit den bestehenden Verkehrsanlagen ausreichend erschlossen und an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.

Beschlussvorschlag:

Zu 1) und 2)

Die in der Stellungnahme angeführten Sachverhalte sind nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens, die Führung der Baustellenverkehre ist Gegenstand der Prüfung und der Planung im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes.

Zu 3)
Den Anregungen der Stellungnahme wird nicht gefolgt.

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12..2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 3
Öffentlichkeit: XX
Schreiben vom: ohne Datum

Inhalt:

Die unterzeichnenden Landwirte fordern hiermit, dass die Durchfahrt zum Körrenziger Weg erhalten bleibt. Die Befürchtung seitens der Stadt, dass dort starker Autoverkehr stattfindet, wenn der Weg hinter dem neu geplanten Baugebiet „Verlängerung Zum Königsberg“ offen bleibt, teilen wir nicht. Da der Weg im unerschlossenen Teil unbefestigt bleiben wird, das heißt, im jetzigen Zustand verbleiben wird, ist es sehr unwahrscheinlich, dass dort Autoverkehr von Bewohnern der Straßen Zum Königsberg oder An der Hofkirche erfolgen wird, weil dann wäre dies nämlich schon jetzt der Fall.
Zudem kann solch ein unerlaubter Autoverkehr durch Beschilderung oder technische Maßnahmen, wie für Traktoren jedoch nicht für PKW’s überfahrbare Bodenschwellen, verhindert werden. Wir fordern außerdem, dass das ausgebaute Straßenstück der Straße Zum Königsberg mit einer Fahrbahnbreite von mindestens 3,50 m erhalten bleibt.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Ausbau der mit einer Breite von 6,5m festgesetzten Verkehrsflächen mit der Zweckbestimmung „Verkehrsberuhigter Bereich“ zur Erschließung des Plangebietes erfolgt unter Berücksichtigung der Nutzungsansprüche im Wohngebiet und den maßgeblichen Bemessungsfahrzeugen des fließenden Kraftfahrzeugverkehrs, wie bspw. 3-achsiges Müllfahrzeug. Ein Befahren mit landwirtschaftlichem Verkehr ist damit im Bedarfsfall möglich. Das westliche Ende der geplanten Verlängerung der Straße Zum Königsberg kann bei entsprechender baulicher Ausführung der Überfahrt im Bedarfsfall auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen überfahren werden. Eine Festsetzung im Bebauungsplan ist hierzu nicht möglich, die bauliche Ausführung obliegt der Ausführungsplanung der Erschließungsanlagen.

Beschlussvorschlag:

Die Anregung wird im Rahmen der Erschließungsplanung berücksichtigt.

Lfd. Nr.: 4
Öffentlichkeit: X

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12..2013 und des Rates am 18.12.2013

Schreiben vom: 29.08.2013

Inhalt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Einspruch gegen den Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, in Erkelenz-Lövenich ein.

Ich habe Bedenken, dass die Wirtschafts- und Erweiterungsfähigkeit meines Betriebes eingeschränkt wird.

Wenn die Stadt Erkelenz mir schriftlich bestätigt, dass sowohl die Wirtschaftsfähigkeit wie auch die Erweiterungsmöglichkeiten meines Betriebes nicht eingeschränkt werden, ziehe ich meinen Einspruch zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Im Rahmen der Offenlage wurde dem Verfasser der Stellungnahme bereits mitgeteilt, dass ein Widerspruch im Verwaltungsrecht sich nur gegen einen unmittelbaren Verwaltungsakt richten kann. Die Aufstellung des Bebauungsplanes richtet sich nach den Verfahrensgrundsätzen und Vorgaben des BauGB.

Die Planung des Bebauungsplanentwurfes Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg" beeinträchtigt den landwirtschaftlichen Betrieb des Verfassers der Stellungnahme nicht in Bezug auf die betrieblichen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Bebauung des Bebauungsplanes Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg" wird durch aktive Lärmschutzmaßnahmen gegenüber betrieblichen Emissionen geschützt. Allerdings bestehen heute schon gegenüber dem landwirtschaftlichen Betrieb die betriebliche Entwicklung begrenzende Abwehransprüche der Wohnbebauungen an den Straßen "Am Lerchenpfad" und "An der Hofkirche" sowie der Körrenziger Straße. Diese Abwehransprüche des Wohnungsbestandes begrenzen bereits heute betriebliche Entwicklungsmöglichkeiten die zusätzliche Emissionen verursachen derart, dass auch ohne das Plangebiet eine Überschreitung der Grenz- und Richtwerte an diesen Wohnbereichen durch die betrieblichen Emissionen vorliegen.
Im Ergebnis wird der landwirtschaftliche Betrieb durch den Bebauungsplanentwurf Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg" nicht weiter eingeschränkt, da er durch die Bestandssituation bereits begrenzt ist. Eine weitere betriebliche Entwicklung, die mit einer Erhöhung der Betriebsemissionen einhergeht, ist nur mit betrieblichen Schutzmaßnahmen denkbar.

Anlage - Stellungnahmen der Öffentlichkeit - zur Beschlussvorlage des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12..2013 und des Rates am 18.12.2013

Beschlussvorschlag:

Die Belange des landwirtschaftlichen Betriebes sind hinreichend berücksichtigt, der Betrieb des Verfassers der Stellungnahme wird durch die Planung nicht weiter eingeschränkt.

Lfd. Nr.:
Öffentlichkeit:
Schreiben vom:

Inhalt:

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Beschlussvorschlag:

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich und des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Lfd. Nr.: 1
Träger: Kreisverwaltung Heinsberg, Amt für Bauen und Wohnen, 52525 Heinsberg
Schreiben vom: 28.08.2013

Inhalt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der o.g. Bauleitplanung wird wie folgt Stellung genommen:

Das **Gesundheitsamt** und das **Amt für Umwelt und Verkehrsplanung** haben keine Einwendungen erhoben.

Amt für Bauen und Wohnen – Untere Immissionsschutzbehörde –

Gegen die vorliegenden Planungen bestehen aus immissionsschutzrechtlicher Sicht weiterhin Bedenken.
Die Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchung zeigen, dass im Nachtzeitraum die geltenden Immissionsgrenzwerte bereits ohne die Geräuschbelastungen der südlich gelegenen Windkraftanlagen ausgeschöpft sind. Würde man die ermittelten Geräuschbelastungen mit denen der von den Windkraftanlagen ausgehenden Geräuschbelastungen überlagern, dann ist zu besorgen, dass die geltenden Immissionsrichtwerte überschritten werden (40 dB (A) + 39 dB (A) = ca. 42 dB (A).
Meine Bedenken können ausgeräumt werden, wenn über eine schalltechnische Prognose nachgewiesen wird, dass die geltenden Immissionsgrenzwerte der TA-Lärm unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung im Plangebiet eingehalten werden.
Meine seinerzeit geäußerten Bedenken zum Schattenwurf können ausgeräumt werden, wenn über ein Schattenwurfgutachten nachgewiesen wird, dass im Plangebiet die Schattenwurfbelästigung, die von den bestehenden und von den geplanten Windkraftanlagen ausgeht, den geltenden Anforderungen entspricht.

Weitere Anregungen oder Bedenken werden nicht vorgetragen.

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Bebauungsplanes Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg" setzt für fast das gesamte Plangebiet ein Allgemeines Wohngebiet (WA) fest. Lediglich ein einzelnes Grundstück im Südosten wird als Reines Wohngebiet (WR) festgesetzt. Diese Festsetzung wird aus dem bereits seit 1981 rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. VI/2 "Am Lerchenpfad"und seiner 2. Änderung, rechtskräftig seit 1989, in den Planbereich des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ übernommen.

Die östlich des Grundstückes gelegene landwirtschaftliche Wegeparzelle wird hiermit planungsrechtlich gesichert.

Die Konzentrationszone der Stadt Erkelenz für die bestehenden 9 Windenergieanlagen südlich der Ortslage Lövenich befindet sich in einem Abstand von rd. 1.250 bis 1.300m zur nächstgelegen schutzwürdigen Nutzung am südlichen Ortsrand Lövenich. Weitere Anlagen südlich Lövenich befinden sich in einem größeren Abstand auf dem Gebiet der Städte Hückelhoven und Linnich. In der Anlagengenehmigung wurden bestehende immissionsschutzrechtliche Schutzansprüche berücksichtigt. In der Bauleitplanung sind die bestehenden Anlagen ebenfalls zu berücksichtigen.

Der seit 1981 rechtskräftige Bebauungsplan Nr. VI/2 „Lerchenpfad“, Erkelenz-Lövenich und seine 2. Änderung, rechtskräftig seit 1989, grenzen östlich an das Plangebiet des Bebauungsplanentwurfes Nr. XII an. In den rechtskräftigen Bebauungsplänenwird für die Bebauung südlich der Straße "Zum Königsberg" ein Reines Wohngebiet (WR) gemäß § 3 BauNVO i. d. F. v. 1977 festgesetzt.

Für die Windenergieanlagen (WEA) südlich Lövenich ist die Einhaltung der maßgeblichen Immissionsrichtwerte im Rahmen der Baugenehmigung im Jahre 2001 durch Gutachten zum Lärm (Geräuschimmissionsgutachten WINDTEST, 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog, Az.: WT1504/00, 25.09.2000;) und zum Schattenwurf (Schattenwurfgutachten WINDTEST, 41517 Grevenbroich, Az.: SW0002B, 02.10.2000 und 1. Nachtrag SW00002BN1 25.10.2000) nachgewiesen worden. Die Gutachten sind Bestandteil der Baugenehmigung.

Das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ rückt nicht näher an die bestehenden WEA heran. Mit der Festsetzung eines Allgemeinen Wohngebietes (WA) werden zudem geringere Schutzansprüche als für das bereits bestehende Reine Wohngebiet (WR) begründet.

Die Einhaltung der Immissionsrichtwerte hinsichtlich bestehender landwirtschaftlicher Betriebe in der Nachbarschaft zum Plangebiet sowie genehmigter WEA im Süden des Plangebietes wurde durch die schalltechnische Untersuchung Nr. 11 02 013/05 vom 06. 05. 2013 und der ergänzenden Stellungnahme vom 15. 11. 2013, festgestellt. Demnach hält die zukünftige Gesamtbelastung (WEA Bestand, 3 landwirtschaftliche Betriebe) die WA-Immissionsrichtwerte nach TA Lärm ein. Für das Grundstück des Plangebietes mit WR-Festsetzung weist das der Genehmigung der bestehenden WEA zugrunde liegende Schallgutachten bereits eine Überschreitung des WR-Immissionsrichtwertes zur Nachtzeit von 35 dB(A) um 0,7 dB (Beurteilungspegel gerundet 36 dB(A)) auf. Die landwirtschaftlichen Betriebe erzeugen an der zukünftig den WEA zugewandten Gebäudeseite (Gebäudesüdseite) einen nächtlichen Beurteilungspegel von unter 28 dB(A), so dass in der Summe mit den bestehenden WEA keine weitere relevante Pegelerhöhung über den gerundeten Beurteilungspegel von 36 dB(A) hinaus gegeben sein wird.

Auf dem Stadtgebiet Linnich wird derzeit ein Bauleitplanverfahren zur planungsrechtlichen Sicherung für 16 neue WEA durchgeführt. Im Zuge des Verfahrens wurden ein Schallgutachten sowie ein Gutachten zur Untersuchung der Immissionen durch Schattenwurf durch die Stadt Linnich in Auftrag gegeben. Beide Gutachten betrachten die Auswirkungen der 16 neu zu errichtenden WEA unter Berücksichtigung be-

reits bestehender 20 Anlagen als Vorbelastung. Mit dem derzeit in der Bauleitplanung der Stadt Linnich vorgelegten Schallgutachten wurde der Nachweis, dass die Richtwerte der TA Lärm für das bestehende Reine Wohngebiet (WR) des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. VI/2 "Lerchenpfad" und seiner 2. Änderung sowie die maßgeblichen Richtwerte für das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr.XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich, durch die geplanten WEA im Zusammenwirken mit den bestehenden WEA, eingehalten werden, noch nicht abschließend geführt. In der Bauleitplanung der Stadt Linnich sind bereits bestehende bauplanungsrechtliche Festsetzungen zur Nutzungsart und deren immissionsschutzrechtliche Schutzansprüche weiterhin zu beachten. Darüber hinaus sind im Einwirkungsbereich der geplanten Windenergieanlagen nicht nur bestehende Windenergieanlagen, sondern alle Anlagen im Sinne der TA Lärm, hier z. B. landwirtschaftliche Betriebe, Gewerbebetriebe, als Vorbelastung zu betrachten.

Das Schattenwurfgutachten Nr. 3065-13-S3 der Stadt Linnich stellt fest, dass das geplante Wohngebiet des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ außerhalb der Schattenreichweite der bestehenden und neuen WEA liegt.

Beschlussvorschlag:

Den Anregungen des Kreises Heinsberg wird mit dem Nachweis der Einhaltung der Immissionsrichtwerte gefolgt, der Belang des Immissionsschutzes wird seitens der Stadt Erkelenz angemessen berücksichtigt.

Lfd. Nr.: 2
Träger: Entwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft der Stadt Linnich, Rurdorfer Str. 64, 52441 Linnich
Schreiben vom: 25.10.2013

Inhalt:

Sehr geehrter Herr Orth,

die Stadt Linnich hält ihre Stellungnahme vom 10.06.2013 aufrecht und bittet, dass ihre Interessen im Rahmen des Bauleitplanverfahrens gewahrt werden. In der Stellungnahme vom 10.06.2013 im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB habe ich erklärt, dass die Stadt Linnich keine Bedenken gegen die vorgelegte Planung mit der Festsetzung eines allgemeinen Wohngebiets (WA) und die Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren erhebt. Diese Stellungnahme bezog sich auf die Festsetzung WA. Hintergrund sind die laufenden Bauleitplanverfahren der Stadt Linnich zur Darstellung und Festsetzung von Konzentrationszonen für Windenergie im Bereich nördlich der Ortsteile Körrenzig, Kofferen und Hottorf.

Da das Anschreiben der Stadt Erkelenz vom 25.07.2013 keinen Planentwurf enthielt, musste ich davon ausgehen, dass an dem Entwurf gegenüber dem Exemplar zur Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB keine Änderungen vorgenommen wurden.

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich und des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB zur 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Linnich „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ und zum Bebauungsplan Nr. 9 „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ hat die Stadt Linnich die Stadt Erkelenz beteiligt.

In Ihrer Stellungnahme vom 10.10.2013 dazu heißt es: „Die 12. Änderung des Flächennutzungsplanes „Wohnbaufläche Zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich und die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ mit der Festsetzung eines Wohngebietes (WA/WR) stehen mit durchgeführter Offenlagen § 3 Abs. 2 BauGB vor dem Verfahrensabschluss“.

Die Stadt Linnich erhebt keine Bedenken gegen die Festsetzung eines allgemeinen Wohngebietes (A). Sie spricht sich aber strikt gegen die Festsetzung eines reinen Wohngebiets (WR) aus und sieht darin einen Verstoß gegen das Abstimmungsgebot gem. § 2 Abs. 2 BauGB. Während ein allgemeines Wohngebiet zum Wohnen gleichermaßen geeignet ist, würde die Festsetzung eines auch städtebaulich an dieser Stelle fragwürdigen reinen Wohngebietes (durch landwirtschaftliche Betriebe und Nähe des Außenbereichs geprägter Gebietscharakter) die Planungshoheit der Stadt Linnich bezogen auf die Möglichkeiten, der Windenergie Raum zu geben, unangemessen einschränken. Ich verweise auf die Abwägung Ihrer Stellungnahme in der Ratssitzung vom 18.07.2013 und die schalltechnische Untersuchung, die Ihnen im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 zum Bebauungsplan Nr. 9 „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ vorgelegt wurden.

Ein Satzungsbeschluss vor dem Hintergrund dieser Stellungnahme und der Ihnen vorliegenden Informationen zur 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Linnich „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ und zum Bebauungsplan Nr. 9 „Windenergie-Körrenzig-Kofferen-Hottorf“ wäre abwägungsfehlerhaft. Da die berührten Belange der Stadt Linnich bekannt sind und waren und von Einfluss auf das Ergebnis (Festsetzung eines WR anstatt eines WA) waren, ist dies ein beachtlicher Fehler gem. § 214 BauGB. Ungeachtet der von Ihnen bis zum 30.08.2013 gesetzten Frist.

Leider habe ich den Planentwurf noch nicht vorliegen. Ich habe ihn heute bei der Stadt Erkelenz angefordert und behalte mir nach Einsicht in den Planentwurf und die ergänzenden Unterlagen weitere, ergänzende Stellungnahmen vor.

Mit freundlichen Grüßen

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Der Bebauungsplan Nr.XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Stadtbezirk Lövenich setzt für fast das gesamte Plangebiet ein "Allgemeines Wohngebiet" fest. Lediglich ein Grundstück im Südosten des Plangebietes wird als "Reines Wohngebiet" festgesetzt. Diese Festsetzung wird aus dem bereits seit 1981 rechtskräftigen Bebauungs-

plan Nr. VI/2 „Am Lerchenpfad“ und seiner 2. Änderung, rechtskräftig seit 1989, in den Planbereich des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ übernommen. Die östlich des Grundstückes gelegene landwirtschaftliche Wegeparzelle wird hiermit planungsrechtlich gesichert.
Der bestehende Bebauungsplan Nr. VI/1 „Am Lerchenpfad“ und seine 2. Änderung setzen im Geltungsbereich für alle Grundstücke südlich der Straße Zum Königsberg ein Reines Wohngebiet (WR) fest. Es besteht kein Planungserfordernis die bestehende Festsetzung zur Art der baulichen Nutzung zu ändern. Die Festsetzung "Reines Wohngebiet" (WR) wird daher für das betreffende Grundstück im Bebauungsplan Nr. XII "Verlängerung Zum Königsberg" übernommen, so dass die Festsetzung WR für das betroffene Grundstück, wie für alle Grundstücke östlich des Wirtschaftsweges entlang der Straße "Zum Königsberg" bestehen bleibt.
Dieses bestehende Planrecht des Bebauungsplanes Nr. VI/2 "Lerchenpfad" und seiner 2. Änderung begründet bereits den Abwehranspruch eines Reinen Wohngebietes (WR). Die Entfernung des Plangebietes des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“ zu den geplanten WEA der Stadt Linnich entspricht der Entfernung der bestehenden Wohngebiete und rechtskräftiger Bebauungspläne zu den geplanten WEA der Stadt Linnich. Eine weitere Verschärfung der immissionsschutzrechtlichen Situation gegenüber der Neuplanung von WEA der Stadt Linnich tritt daher nicht ein. Hiermit werden die Belange der Stadt Linnich in der Bauleitplanung der Stadt Erkelenz, 12. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, hinreichend berücksichtigt. Selbst wenn die Stadt Erkelenz die vorliegende Planung nicht anstreben würde, wäre das fragliche Grundstück mit der bereits bestehenden planungsrechtlichen Festsetzung "Reines Wohngebiet", wie auch alle weiteren Grundstücke östlich des Wirtschaftsweges und der Straße "Zum Königsberg" im Zuge der Bauleitplanung durch die Stadt Linnich mit dem Schutzanspruch eines Reinen Wohngebietes (WR) zu berücksichtigen. Die Planungshoheit der Stadt Linnich, mit dem Ziel der „Windenergie Raum zu geben“, wird durch die Bauleitplanung der Stadt Erkelenz, 12. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, nicht eingeschränkt. In der Bauleitplanung der Stadt Linnich sind bereits bestehende bauplanungsrechtliche Festsetzungen zur Nutzungsart und deren immissionsschutzrechtlichen Schutzansprüche weiterhin zu beachten.

Beschlussvorschlag:

Die Belange der Stadt Linnich sind hinreichend berücksichtigt, den Bedenken wird nicht gefolgt.

Lfd. Nr.:

Anlage - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange - zur Beschlussvorlage der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbaufläche Zum Königsberg), Erkelenz-Lövenich und des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung zum Königsberg“, Erkelenz-Lövenich im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 10.12.2013, des Hauptausschusses am 11.12.2013 und des Rates am 18.12.2013

Öffentlichkeit:
Schreiben vom:

Inhalt:

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Beschlussvorschlag:

Lfd. Nr.:
Öffentlichkeit:
Schreiben vom:

Inhalt:

Abwägungsvorschlag der Verwaltung:

Beschlussvorschlag:

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. XII „Verlängerung Zum Königsberg“, Erkelenz- Lövenich



ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 61/279/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Planungsamt	Datum: 14.11.2013 Verfasser: Amt 61 Manfred Orth

17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Sadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhahn

hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB zur 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhahn und Beschluss zur Einleitung des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
10.12.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Ziel und Zweck der zwei Teilbereiche umfassenden 17. Änderung des mit Bekanntmachung vom 01.09.2001 rechtskräftigen Flächennutzungsplanes ist die Darstellung bisheriger Flächen für die Landwirtschaft am nordwestlichen Ortsrand in Erkelenz-Gerderhahn, nördlich L46 Alte Römerstraße, westlich L364 In Gerderhahn, in eine Wohnbaufläche mit einer Flächengröße von ca. 1,9 ha.
In einem weiteren Änderungsbereich soll die Darstellung bisheriger Wohnbaufläche am westlichen Ortsrand in einer Größe von ca. 1,5 ha entfallen und als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt werden.

Mit der Flächennutzungsplanänderung sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes mit dem Ziel der Bereitstellung von Baugrundstücken in einem festzusetzenden Wohngebiet geschaffen werden.
Die Anfrage an die Bezirksregierung Köln gemäß § 34 Landesplanungsgesetz zur Anpassung an die Ziele der Raumordnung wurde gestellt, landesplanerische Bedenken gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes bestehen nicht.
Die Aufstellung eines Bebauungsplanes und Entwicklung aus dem Flächennutzungsplan soll im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB erfolgen.

Der Entwurf der 17. Änderung des Flächennutzungsplanes wird in der Sitzung vorgestellt. In der Sitzung soll der Aufstellungsbeschluss zur 17. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie der Beschluss zur Einleitung des frühzeitigen Beteiligungsverfahren gem. §§ 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB gefasst werden. Gleichzeitig soll die Verwaltung beauftragt werden, die Öffentlichkeit, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 und 4 Abs. 1 BauGB zu beteiligen sowie den Bezirksausschuss Erkelenz-Gerderath zu hören.

Aspekte Stadtmarketing/Lokale Agenda 21

Aspekte des Stadtmarketings sind durch die vorliegende Planung nicht betroffen. Durch die Flächennutzungsplanänderung werden agendarelevante Aspekte berücksichtigt. Aufgrund der Gesetze, die in der Bauleitplanung zu beachten sind, ist eine nachhaltige ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Ausführung von Planungen gewährleistet.

Die Bauleitpläne sollen gemäß § 1 Abs. 5 BauGB eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):

„1. Die Aufstellung der 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhahn, wird beschlossen.

2. Über den Entwurf der 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhan, ist die Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich zu unterrichten. Der Öffentlichkeit ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB zu unterrichten und zur Äußerung aufzufordern. Der Bezirksausschuss Erkelenz-Gerderath ist zu beteiligen."

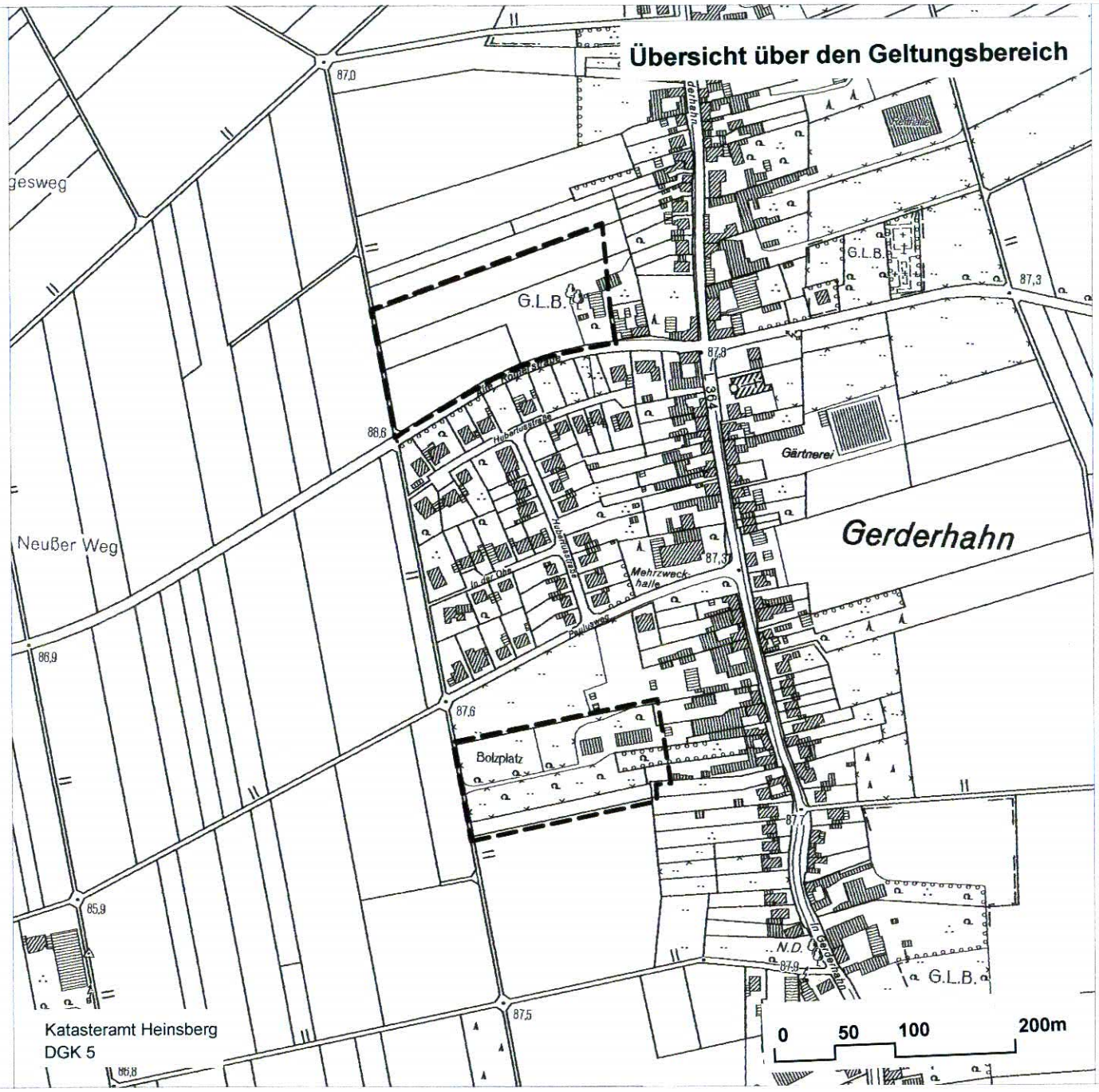
Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlage:

Übersicht über den Geltungsbereich der 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhahn

Übersicht über den Geltungsbereich der 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Erkelenz (Wohnbauflächen In Gerderhahn/Alte Römerstraße), Erkelenz-Gerderhahn



STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 61/280/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Planungsamt	Datum: 14.11.2013 Verfasser: Amt 61 Manfred Orth

Bebauungsplan Nr. 0310.2 "Unterhahn", Erkelenz-Gerderhahn

hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB und Erarbeitung eines Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. 0310.2 "Unterhahn", Erkelenz-Gerderhahn und Beschluss zur Einleitung des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
10.12.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Der Planbereich des aufzustellenden Bebauungsplanes im Ortsteil Erkelenz-Gerderhahn liegt am nordwestlichen Ortsrand, nördlich der L46 Alte Römerstraße. Bauplanungsrechtlich liegt das rd. 1,9 ha umfassende Plangebiet derzeit im Außenbereich n. § 35 BauGB und wird als landwirtschaftliche Flächen genutzt.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes ist die Bereitstellung von Baugrundstücken zur Wohnraumversorgung und örtlichen Entwicklung des Ortsteiles Gerderhahn beabsichtigt. Hierzu ist im aufzustellenden Bebauungsplan ein Wohngebiet festzusetzen.

Das Angebot an Wohnbaugrundstücken im Ortsteil Gerderhahn ist bis auf eine geringe Anzahl von Grundstücken in Baulücken erschöpft. Zur mittel- bis langfristigen Wohnraumversorgung soll daher eine Erweiterung des Siedlungsbereiches zwischen der L364 In Gerderhahn und der L46 Alte Römerstraße im Anschluss an die südlich der L46 Alte Römerstraße bestehenden Wohnbebauung erfolgen.
Die im rechtskräftigen Flächennutzungsplan dargestellten Wohnbauflächen stehen derzeit für eine Wohnbaulandentwicklung in der Ortslage nicht zur Verfügung, das derzeit als Landwirtschaftliche Fläche dargestellte Plangebiet ist daher im Austausch mit anderen Flächen als Wohnbaufläche neu darzustellen.

Bebauungspläne sind gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln, der rechtskräftige Flächennutzungsplan stellt für das Plangebiet Fläche für die Landwirtschaft dar. Die Festsetzung eines Wohngebietes im Bebauungsplan erfordert daher die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes. Die Änderung des Flächennutzungsplanes soll im Parallelverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgen.

Die städtebauliche Konzeption sieht eine offene max. 1 bis 2-geschossige Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern auf rd. 20 Baugrundstücken vor.
Ausgehend von der an die Alte Römerstraße angebundenen und in westliche Richtung verlaufenden Erschließung, ist die Bebauung parallel der L46 Alte Römerstraße geplant und endet in einer platzartigen Wendeanlage. Der südliche Rand des Wohngebietes an der L46 erfordert die Anlage eines Lärmschutzwalles, zur freien Feldflur werden Grün- und Ausgleichsflächen angeordnet.
Zukünftige Erweiterungen des Wohngebiets sind erschließungstechnisch möglich.

Die immissionsschutzrechtliche Situation des Plangebietes mit südlich gelegener L46 wurde ebenso wie die Belange des Artenschutzes im Vorfeld geprüft, hiernach bestehen grundsätzlich keine Bedenken gegen die Entwicklung eines Wohngebietes im vorgesehenen Umfang.

Die Erschließung erfolgt mit Anbindung an die Straße L46 zum überörtlichen Netz. In Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenbau soll die Ortstafel Gerderhahn vorgezogen und eine Geschwindigkeitsdämpfungsmaßnahme angeordnet werden.
Die Baugrundstücke sollen mit Erschließung voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2015 zur Verfügung stehen.

Die Grundstücke im Plangebiet wurden seitens der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz GEE erworben.

In der Sitzung soll der städtebauliche Vorentwurf vorgestellt, der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 0310.2 „Unterhahn“, Erkelenz-Gerderhahn, gefasst und die Einleitung des frühzeitigen Beteiligungsverfahren für den zu erarbeitenden Bebauungsplanentwurf beschlossen werden. Gleichzeitig soll die Verwaltung beauftragt werden, die Öffentlichkeit, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 3 und 4 Abs. 1 BauGB zu beteiligen sowie den Bezirksausschuss Erkelenz-Gerderath zu hören.

Aspekte Stadtmarketing/Lokale Agenda 21

Aspekte des Stadtmarketings sind durch die vorliegende Planung nicht betroffen. Durch den Bebauungsplan werden agendarelevante Aspekte berücksichtigt. Aufgrund der Gesetze, die in der Bauleitplanung zu beachten, ist eine nachhaltige ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Ausführung von Planungen gewährleistet.

Die Bauleitpläne sollen gemäß § 1 Abs. 5 BauGB eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen

Klimaschutz, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an Hauptausschuss und Rat):

„1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 0310.2 „Unterhahn“, Erkelenz-Gerderhahn, wird beschlossen.

2, Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des in der Sitzung vorgestellten städtebaulichen Entwurfes den Bebauungsplan Nr. 0310.2 „Unterhahn“, Erkelenz-Gerderhahn, zu erarbeiten.

3. Über den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 0310.2 „Unterhahn“, Erkelenz-Gerderhahn, ist die Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich zu unterrichten. Der Öffentlichkeit ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 i.V.m. § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB zu unterrichten und zur Äußerung aufzufordern. Der Bezirksausschuss Erkelenz-Gerderath ist zu beteiligen.“

Finanzielle Auswirkungen:

Die Realisierung des Bebauungsplanes hinsichtlich der Erschließung wird durch einen städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt Erkelenz und der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz GmbH & Co. KG (GEE) sichergestellt.

Anlage:

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 0310.2 „Unterhahn“, Erkelenz-Gerderhahn

Übersicht über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 0310.2 „Unterhahn“, Erkelenz-Gerderhahn



STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 10/971/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Haupt- und Personalamt	Datum: 29.11.2013 Verfasser: Amt 10 Simon Häusler

Änderung der Hauptsatzung

hier: Anpassung der Stadtbezirke

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Durch die Neueinteilung der Kommunalwahlbezirke durch den Wahlausschuss im Juli 2013 ergibt sich die Notwendigkeit, die Stadtbezirke 01 (Erkelenz-Mitte) und 08 (Keyenberg und Venrath) anzupassen.
Im Rahmen der Wahlbezirksneueinteilung wurden Borschemich bzw. Borschemich (neu) dem Kommunalwahlbezirk 21 (Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath) zugeordnet. Borschemich bzw. Borschemich (neu), die bislang u. a. den Wahlbezirk 20 bilden und dem Stadtbezirk Erkelenz-Mitte angehören, müssen nun dem Stadtbezirk Keyenberg/Venrath zugeordnet werden.

Diese geplante Änderung wurde bereits in der INFO-Runde am 09.10.2013 mit den beteiligten Fraktionen abgestimmt. Diese Änderung der Stadtbezirke soll ab dem Beginn der neuen Wahlperiode des Rates, also ab dem 01.06.2014, in Kraft treten.

§ 4 Abs. 1 der Hauptsatzung ist deshalb wie folgt anzupassen:

Stadtbezirk	Gemeindeteile (Orte)
01	Erkelenz mit Bellinghoven, Oerath
02	Gerderath mit Fronderath, Gerderhahn, Moorheide, Vossem
03	Schwanenberg mit Geneiken, Genfeld, Genhof, Grambusch, Lentholt
04	Golkrath mit Houverath, Houverather Heide, Hoven, Matzerath
05	Granterath und Hetzerath mit Commerden, Genehen, Scheidt, Tenholt
06	Lövenich mit Katzem, Kleinbouslar
07	Kückhoven
08	Keyenberg und Venrath mit Borschemich, Borschemich (neu), Berverath, Etgenbusch, Kaulhausen, Kuckum, Mennekrath, Neuhaus, Oberwestrich, Terheeg, Unterwestrich, Wockerath
09	Holzweiler, Immerath (neu) und Immerath mit Lützerath und Pesch

Die Hauptsatzung und ihre Änderung kann der Rat nur mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder beschließen (§ 7 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW).

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Rat):
„Die der Niederschrift beigefügte 6. Änderungssatzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Erkelenz wird hiermit erlassen."

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlage:
6. Änderungssatzung zur Änderung der Hauptsatzung

6. Änderungssatzung vom 19. Dezember 2013 zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Erkelenz vom 17. April 2008 in der Fassung der 5. Änderungssatzung vom 09. Mai 2013

Präambel

Aufgrund von § 7 Absatz 3 Satz 1 in Verbindung mit § 41 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (Gesetz- und Verordnungsblatt NRW, Seiten 666 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.10.2013 (GV. NRW. S. 564), hat der Rat der Stadt Erkelenz am 18. Dezember 2013 mit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder des Rates die folgende Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 4 Abs. 1 der Hauptsatzung der Stadt Erkelenz erhält folgende Neufassung:

Stadtbezirk	**Gemeindeteile (Orte)**
01	Erkelenz mit Bellinghoven, Oerath
02	Gerderath mit Fronderath, Gerderhahn, Moorheide, Vossem
03	Schwanenberg mit Geneiken, Genfeld, Genhof, Grambusch, Lentholt
04	Golkrath mit Houverath, Houverather Heide, Hoven, Matzerath
05	Granterath und Hetzerath mit Commerden, Genehen, Scheidt, Tenholt
06	Lövenich mit Katzem, Kleinbouslar
07	Kückhoven
08	Keyenberg und Venrath mit Borschemich, Borschemich (neu), Berverath, Etgenbusch, Kaulhausen, Kuckum, Mennekrath, Neuhaus, Oberwestrich, Terheeg, Unterwestrich, Wockerath
09	Holzweiler, Immerath (neu) und Immerath mit Lützerath und Pesch

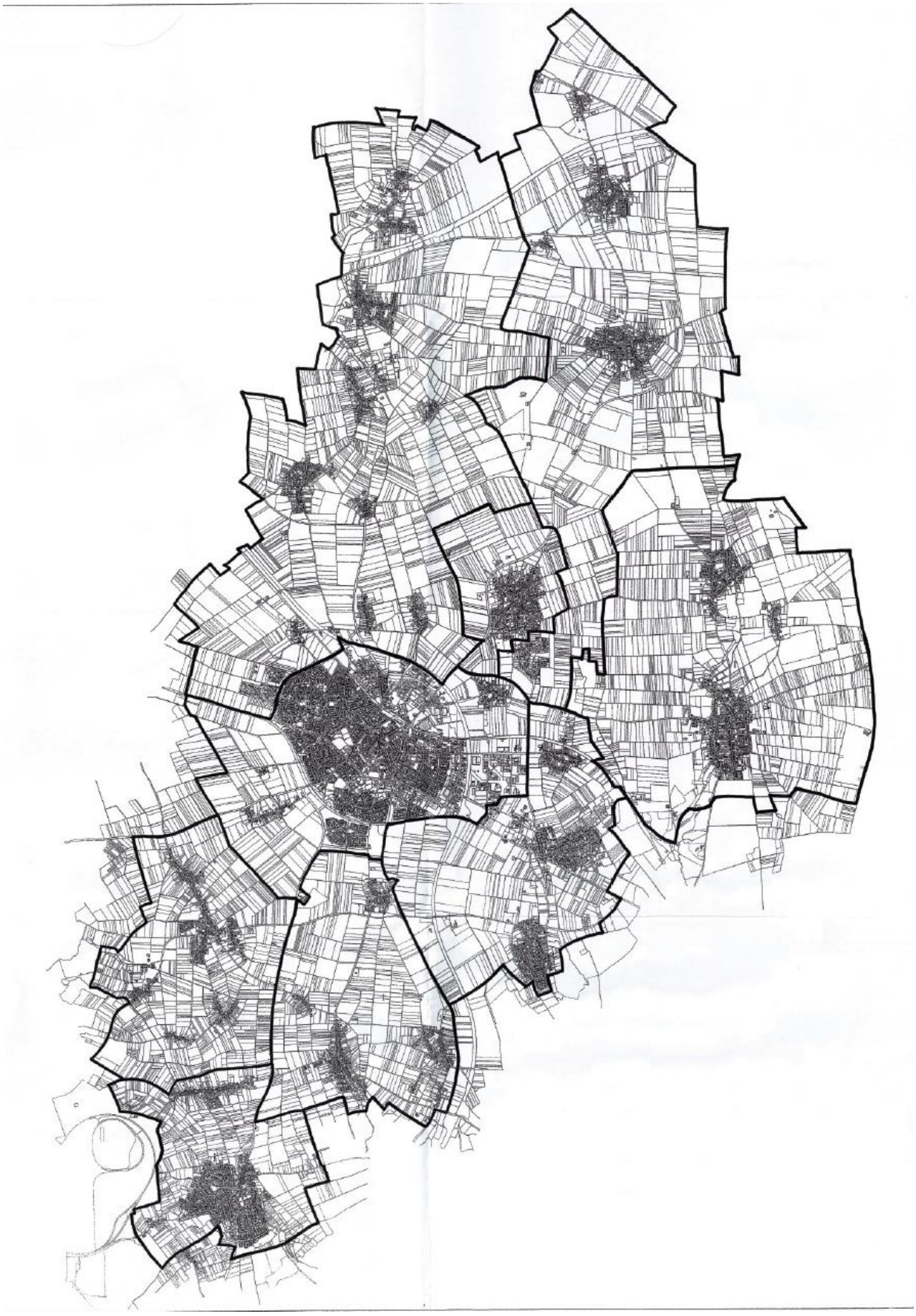
Artikel 2

Die aktuelle räumliche Abgrenzung der Bezirke (gem. § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung) ergibt sich aus der dem Original dieser Satzungsänderung als Anlage beigefügten Karte.

Artikel 3

Die vorstehende Änderung der Hauptsatzung tritt am 01.06.2014 in Kraft.

<u>Anlage</u> zur 6. Änderungssatzung vom 19. Dezember 2013 zur Änderung der Hauptsatzung



ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage Federführend: Amt für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften Kämmerei	Vorlage-Nr: A 20/277/2013 Status: öffentlich AZ: Datum: 22.11.2013 Verfasser: Amt 20 Silvana Feratovic

Siebte Änderung der Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Wie bereits in den letzten drei Jahren, so kann auch für 2014 bei der Gebührenkalkulation im Bereich Restmüll für das Jahr 2014 eine Gebührenreduzierung vorgeschlagen werden. Hierbei handelt es sich um eine durchschnittliche Gebührenreduzierung von 9,3 % - 10,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Gebührenminderung wirkt sich aus, dass die Kreisgebühr für die thermische Verbrennung des Rest- und Sperrmülls für das Jahr 2014 von 175 € auf 132 € pro Gewichtstonne gesenkt wird, obwohl im Gegenzug die Grundgebühr von 5,00 € auf 5,89 € je Einwohner angehoben wird.

<u>Gebührenausgleichsrücklage</u>

Gemäß § 6 Abs. 2 KAG NW sind Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen. Nach der für das Jahr 2013 geplanten Teilentnahme aus der Gebührenausgleichsrücklage verbleiben noch 547.416,17 € in der Gebührenausgleichsrücklage. Um den Vorschriften des § 6 KAG NRW gerecht zu werden, wird für 2014 ein Betrag in 200.000 € als Entnahme aus der Gebührenausgleichsrücklage vorgenommen. Die alsdann verbleibende Summe wird zum Gebührenausgleich in den Jahren 2015 und 2016 vorgesehen. Der dann noch verbleibende Betrag im Rücklagenbestand ist zum Ausgleich für nicht kalkulierbare bzw. ungeplante Mehraufwendungen vorgesehen und soll zur Gebührenstabilität beitragen.

Die Verwaltung schlägt vor, der Siebten Änderungssatzung zur Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz, die dem Original der

Niederschrift als Anlage 1 beigefügt wird, zuzustimmen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Rat):
„Die dem Original der Niederschrift als Anlage 1 beigefügte Siebte Änderungssatzung zur Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz wird beschlossen."

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlagen:
Entwurf Siebte Änderungssatzung zur Abfallgebührensatzung
Kalkulationsübersicht
Gegenüberstellung der Gebühren 2009 - 2014

Anlage 1
"Siebte Änderung der Gebührensatzung
zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz"

S i e b t e Ä n d e r u n g s s a t z u n g
vom 18.12.2013 zur Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz (Abfallgebührensatzung)

Aufgrund der §§ 7 und 8 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666 / SGV. NRW 2023), in der bei Erlass dieser Satzung geltenden Fassung hat der Rat der Stadt Erkelenz in seiner Sitzung am 18.12.2013 folgende Änderung der Gebührensatzung zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz beschlossen:

Artikel 1
Änderung des § 3 der Satzung

§ 3 Abs. 1 und 2 a bis e sowie Abs. 3 der Satzung erhalten folgende Fassung:

"§ 3
Gebührenmaßstab und Gebührensatz

(1) Die Höhe der Abfallentsorgungsgebühr richtet sich nach der Zahl und dem Fassungsvermögen der Abfallbehälter.

(2) Die Benutzungsgebühr beträgt jährlich

a) für Restmüll inklusive eines jeweiligen Papiergefäßes (gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz) für einen Abfallbehälter in Größe von

-	40 l bei 14 tägiger Leerung	58,00 Euro
-	60 l bei 14 tägiger Leerung	80,50 Euro
-	80 l bei 14 tägiger Leerung	102,50 Euro
-	120 l bei 14 tägiger Leerung	147,00 Euro
-	240 l bei 14 tägiger Leerung	280,00 Euro
-	770 l bei wöchentlicher Leerung	2.033,00 Euro
-	770 l bei 14 tägiger Leerung	1.043,50 Euro
-	770 l bei monatlicher Leerung	550,00 Euro
-	1.100 l bei wöchentlicher Leerung	2.761,50 Euro
-	1.100 l bei 14 tägiger Leerung	1.406,50 Euro
-	1.100 l bei monatlicher Leerung	727,50 Euro

b) für Biomüll für einen Abfallbehälter in Größe von

-	80 l bei 14 tägiger Leerung	37,50 Euro
-	120 l bei 14 tägiger Leerung	47,00 Euro
-	240 l bei 14 tägiger Leerung	75,00 Euro
-	770 l bei 14 tägiger Leerung	209,00 Euro
-	1.100 l bei 14 tägiger Leerung	284,50 Euro

c) für Papier für einen Zusatzabfallbehälter (gemäß § 11 Abs. 3 und § 14 der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Erkelenz) in Größe von

-	240 l bei monatlicher Leerung	3,50 Euro
-	770 l bei wöchentlicher Leerung	116,50 Euro
-	770 l bei 14 tägiger Leerung	63,50 Euro
-	770 l bei monatlicher Leerung	36,50 Euro
-	1.100 l bei wöchentlicher Leerung	109,50 Euro
-	1.100 l bei 14 tägiger Leerung	62,00 Euro
-	1.100 l bei monatlicher Leerung	38,50 Euro

d) für Papier für eine Rhythmusänderung des in der Restmüllgebühr enthaltenen Papiergefäßes

-	von 770 l monatlich auf 770 l wöchentlich	80,00 Euro
-	von 770 l monatlich auf 770 l 14 tägig	27,00 Euro
-	von 1.100 l monatlich auf 1.100 l wöchentlich	71,00 Euro
-	von 1.100 l monatlich auf 1.100 l 14 tägig	24,00 Euro

e) Austausch von Gefäßen bei Volumentausch je Gefäß

-	für Restmüll in Größen von 40 l bis 1.100 l	47,00 Euro
-	für Biomüll in Größen von 80 l bis 1.100 l	47,00 Euro
-	für Papier in Größen von 120 l bis 1.100 l	47,00 Euro.

(3) Für zugelassene Zusatzabfallsäcke nach § 10 Abs. 3 Satz 1 der Abfallentsorgungssatzung werden Benutzungsgebühren in Höhe von 4,50 Euro je Sack erhoben.“

Artikel 2
In-Kraft-Treten

Diese Siebte Änderungsatzung tritt mit Wirkung vom 01.01.2014 in Kraft.

_____ _____

Bürgermeister Schriftführer/in

Zusammengefasste Darstellung des Vortrages im Ausschuss für Umwelt und Soziales bzw. Hauptausschuss zu der Abfallgebührenkalkulation 2014 für die Vorlage im Rat am 18.12.2013

Einheitsgebühr/Restmüllgebühr		Sack	Gefäß 14-tägig	Gefäß 14-tägig	Gefäß 14-tägig	Gefäß 14-tägig	Gefäß 14-tägig	Gefäß wöchentlich	Gefäß 14-tägig	Gefäß monatlich	Gefäß wöchentlich	Gefäß 14-tägig	Gefäß monatlich
Volumen je Gefäß		70 Liter	40 Liter	60 Liter	80 Liter	120 Liter	240 Liter	770 Liter	770 Liter	770 Liter	1100 Liter	1100 Liter	1100 Liter
Jahresvolumen je Gefäß			1040 Liter	1560 Liter	2080 Liter	3120 Liter	6240 Liter	40040 Liter	20020 Liter	10010 Liter	57200 Liter	28600 Liter	14300 Liter
Anzahl Restmüllsäcke		3.000											
Gefäßanzahl (inkl.Sackständer) für Abholung usw.	**15.651**		1.538	2.280	4.825	4.789	2.071	11	40	14	40	39	4
Gesamtjahresvolumen inkl. Sackständerkunden	**47.899.020**												
1. Behältergestellung	**30.957,00 €**	**0,24 €**	**1,86 €**	**1,86 €**	**1,86 €**	**1,86 €**	**1,86 €**	**14,71 €**	**14,71 €**	**14,71 €**	**14,71 €**	**14,71 €**	**14,71 €**
2. Behälterleerung und Transport	**251.562,00 €**	**0,50 €**	**11,86 €**	**12,53 €**	**13,20 €**	**14,54 €**	**18,55 €**	**321,35 €**	**160,68 €**	**80,34 €**	**343,44 €**	**171,72 €**	**85,86 €**
3. Verbrennung (Menge 8.300 t)	**1.095.600,00 €**	**3,43 €**	**23,79 €**	**35,68 €**	**47,58 €**	**71,36 €**	**142,73 €**	**915,84 €**	**457,92 €**	**228,96 €**	**1.308,34 €**	**654,17 €**	**327,09 €**
4. Grundgebühr Kreis	**265.740,00 €**	**0,00 €**	**5,77 €**	**8,65 €**	**11,54 €**	**17,31 €**	**34,62 €**	**222,14 €**	**111,07 €**	**55,53 €**	**317,34 €**	**158,67 €**	**79,34 €**
Aufteilung Nr. 3 u. 4 nach Jahresgefäßvolumen Restmüll	**1.643.859,00 €**												
Papiergefäß													
1. Behältergestellung (**aktueller Gefäßbestand s. Anlage 1**)	24.308,00 €		1,58 €	1,58 €	1,58 €	1,58 €	1,58 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €
2. Leerung nur Regelgefäß (**akt. Gefäßbestand s. Anlage 1)**	40.526,00 €		2,44 €	2,44 €	2,44 €	2,44 €	2,44 €	40,57 €	40,57 €	40,57 €	40,57 €	40,57 €	40,57 €
3. Transportkosten Regelgefäß (**siehe Anlage 1**)	15.969,00 €		1,05 €	1,05 €	1,05 €	1,05 €	1,05 €	3,61 €	3,61 €	3,61 €	5,15 €	5,15 €	5,15 €
4. Umlagekosten Papier (Personalkosten, Abfallkalender)	46.989,00 €		3,08 €	3,08 €	3,08 €	3,08 €	3,08 €	10,60 €	10,60 €	10,60 €	15,14 €	15,14 €	15,14 €
5. Papiervergütung (Einnahme)	-103.396,00 €		-6,79 €	-6,79 €	-6,79 €	-6,79 €	-6,79 €	-23,32 €	-23,32 €	-23,32 €	-33,31 €	-33,31 €	-33,31 €
Aufteilung Nr. 3 Transportkosten nach Gewicht (ca. 3.200 t)													
Aufteilung Nr. 4 nach Volumen Regel-Papiergefäße (44.391.100)													
Papiergefäß grundsätzlich 240 l bei Restmüllgefäßen 40l - 240 l, Leerung grundsätzlich monatliche Leerung													
Sperrmüll													
1.Sammlung und Transport	**40.042,00 €**		**0,87 €**	**1,30 €**	**1,71 €**	**2,61 €**	**5,22 €**	**33,47 €**	**16,74 €**	**8,37 €**	**47,82 €**	**23,91 €**	**11,95 €**
2.Verbrennung	**118.800,00 €**		**2,58 €**	**3,87 €**	**5,16 €**	**7,74 €**	**15,48 €**	**99,31 €**	**49,65 €**	**24,83 €**	**141,87 €**	**70,93 €**	**35,47 €**
Altholz													
1.Sammlung und Transport	**53.954,00 €**		**1,17 €**	**1,76 €**	**2,34 €**	**3,51 €**	**7,03 €**	**45,10 €**	**22,55 €**	**11,28 €**	**64,43 €**	**32,22 €**	**16,11 €**
2.Verwertung	**37.485,00 €**		**0,81 €**	**1,22 €**	**1,63 €**	**2,44 €**	**4,88 €**	**31,33 €**	**15,67 €**	**7,83 €**	**44,76 €**	**22,38 €**	**11,19 €**
Elektroschrott													
Sammlung und Transport	**17.256,00 €**		**0,37 €**	**0,56 €**	**0,75 €**	**1,12 €**	**2,25 €**	**14,42 €**	**7,21 €**	**3,61 €**	**20,61 €**	**10,30 €**	**5,15 €**
Grünabfuhr													
Sammlung und Transport	**36.086,00 €**		**0,78 €**	**1,18 €**	**1,57 €**	**2,35 €**	**4,70 €**	**30,16 €**	**15,08 €**	**7,54 €**	**43,09 €**	**21,55 €**	**10,77 €**
Umlage auf das Gefäß lt. Anlage 1	**517.642,00 €**		**11,24 €**	**16,86 €**	**22,48 €**	**33,72 €**	**67,44 €**	**432,71 €**	**216,36 €**	**108,18 €**	**618,16 €**	**309,08 €**	**154,54 €**
Entnahme Rücklage	**-200.000,00 €**		**-4,34 €**	**-6,51 €**	**-8,68 €**	**-13,03 €**	**-26,05 €**	**-168,00 €**	**-84,90 €**	**-41,80 €**	**-239,90 €**	**-119,80 €**	**-61,20 €**
Rundungsdifferenz	**45,66 €**	**Kleinbetrag kann nicht aufgeteilt werden**											
Gesamtaufwand pro Gefäß	**2.289.520,00 €**		**58,12 €**	**80,32 €**	**102,50 €**	**146,89 €**	**280,07 €**	**2.033,14 €**	**1.043,34 €**	**549,98 €**	**2.761,36 €**	**1.406,53 €**	**727,67 €**
Gebühren 2014			**58,00 €**	**80,50 €**	**102,50 €**	**147,00 €**	**280,00 €**	**2.033,00 €**	**1.043,50 €**	**550,00 €**	**2.761,50 €**	**1.406,50 €**	**727,50 €**

Aufwendung für die Gestellung und Leerung der Restmüllgefäße lt. Vetrag mit dem Entsorger

Verteilung der Aufwendungen anhand des Gesamtvolumens der Restmüllgefäße (47.899.020 Liter)

Bioabfallgebühr

		Gefäß	Gefäß	Gefäß	Gefäß	Gefäß
		80 Liter	120 Liter	240 Liter	770 Liter	1100 Liter
Gesamtvolumen aller Gefäße	**448.830**	960 Liter	1440 Liter	2880 Liter	9240 Liter	13200 Liter
Anzahl Gefäße		1740	1013	752	7	2
Jahresvolumen aller Gefäße in Liter bei 26 Leerungen	**11.669.580**					
1. Behältergestellung	**7.175,99 €**	**1,86 €**	**1,86 €**	**2,57 €**	**14,71 €**	**14,71 €**
2. Leerung	**60.884,97 €**	**17,33 €**	**17,33 €**	**17,33 €**	**17,33 €**	**17,33 €**
3. Transport (Menge 1430 t)	**13.597,00 €**	**2,35 €**	**3,65 €**	**7,38 €**	**23,83 €**	**34,04 €**
4. Verwertung (Menge 1.430 t)	**89.067,00 €**	**15,88 €**	**23,81 €**	**47,63 €**	**152,80 €**	**218,29 €**
Rundungsdifferenz	**4,04 €**	**Kleinbetrag kann nicht aufgeteilt werden**				
Gesamtaufwand pro Gefäß		**37,42 €**	**46,65 €**	**74,91 €**	**208,67 €**	**284,37 €**
Gebühren 2014		**37,50 €**	**47,00 €**	**75,00 €**	**209,00 €**	**284,50 €**

Aufwendung für die Gestellung und Leerung je Biomüllgefäß
lt. Vertrag mit dem Entsorger.

Restmüllsackgebühr

Gestellung pro Sack	**0,24 €**
Abholung + Transport	**0,50 €**
Verbrennungskostenanteil	**3,43 €**
Verwaltungkostenaufwand	**0,25 €**
Gesamtaufwand pro Sack	**4,42 €**
Gebühr 2014	**4,50 €**

Verwaltungskostenaufwand geschätzt.

Pro Sack ergibt sich ein Anteil von Verbrennungskosten bei einer Befüllung von 26 kg/Sack in Höhe von 3,43 € (ausgehend von 132,-- € Gebühr/Tonne).

Tauschgebühr

Kosten lt. Vertrag Entsorger	**46,89 €**
Verwaltungskosten	**0,11 €**
Gebühr 2014	**47,00 €**

Verwaltungskostenaufwand geschätzt.

Zusatzgefäße Papier

	Gefäß	Gefäß	Gefäß	Gefäß	Gefäß	Gefäß	Gefäß
	14-tägig	wöchentlich	14-tägig	monatlich	wöchentlich	14-tägig	monatlich
	240 Liter	770 Liter	770 Liter	770 Liter	1100 Liter	1100 Liter	1100 Liter
Gestellung	1,58 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €	9,14 €
Leerung	2,44 €	162,30 €	81,15 €	40,57 €	162,30 €	81,15 €	40,57 €
Transportkosten	1,05 €	14,44 €	7,22 €	3,61 €	20,60 €	10,30 €	5,15 €
Vergütungskostenanteil (z.T. subventioniert)	-1,57 €	-69,38 €	-34,01 €	-16,82 €	-82,64 €	-38,59 €	-16,36 €
Gebühr 2014	**3,50 €**	**116,50 €**	**63,50 €**	**36,50 €**	**109,40 €**	**62,00 €**	**38,50 €**

Turnusänderung Papiercontainer

von monatlich auf	
	Gebühr 2014
auf 770 wöchentlich	**80,00 €**
auf 770 14-tägig	**27,00 €**
auf 1100 wöchentlich	**71,00 €**
auf 1100 14-tägig	**24,00 €**

Erkelenz, 22.11.2013

Norbert Schmitz
Stadtkämmerer

Anlage 1

Sonstige Aufwendungen	
Unterhaltung Straßenpapierkörbe	5.000,00 €
Containergestellung u. Leerung	3.570,00 €
Verbrennung	33.000,00 €
Schadstoffmobil	17.993,00 €
Grundgebühr Sondermüll Kreis Heinsberg	38.350,00 €
Miete u. Leerung Schadstoffcontainer Bauhof	500,00 €
Bauliche Unterhaltung Grünannahmestelle	1.000,00 €
Geräte, Ausstattungs- und sonstige Gegenstände	500,00 €
Mieten für sonstige Geräte Grünnanahmestelle	500,00 €
Bewirtschaftung Grünnanahmestelle	1.000,00 €
Reinigung Grünnanahmestelle	200,00 €
Energie Grünnanahmestelle	2.000,00 €
Kosten für pflanzliche Aufbereitung	55.000,00 €
Versicherung für Schadensfälle Grünnanahmestelle	4.700,00 €
Innere Verrechnungen	288.000,00 €
Personalkosten Verwaltungsmitarbeiter	105.693,00 €
Abfallkalenderkosten	3.948,00 €
Abschreibungen	7.680,00 €
Umsatzsteueraufwand aus DSD-Erlösen	2.240,00 €
Kalk. EK Zinsen	17.156,00 €
Gefäßtausch	9.400,00 €
Zwischensumme I	**597.430,00 €**
Sonstig Erträge	
Erstattungen aus Benutzung Grünanlage Bauhof	-40.000,00 €
Sonstige Erlöse	-50,00 €
Erstattungen Duales System Deutschland	-14.034,00 €
Einnahmen Zusatzpapiergefäße	-9.510,00 €
Einnahmen Verkauf Restmüllsäcke	-11.250,00 €
Rücklagenverzinsung	-4.944,00 €
Zwischensumme II	**-79.788,00 €**
Umlage auf das Restmüllgefäß	**517.642,00 €**

Verteilung der Aufwendungen anhand des Gesamtvolumens der Restmüllgefäße (47.899.020 Liter)

Anzahl Regelgefäß Papier		**Jahresvolumen pro Gefäß**	**Jahresvolumen in Liter**
120 l	**1956**	**1560**	3.051.360
240 l	**12798**	**3120**	39.929.760
770 l monatlich	**38**	**10010**	380.380
1100 l monatlich	**72**	**14300**	1.029.600
			44.391.100

Gebührenübersicht 2009-2014

	Gefäßvolumen	Leerungsrhythmus	Gebühr 2009	Gebühr 2010	Gebühr 2011	Gebühr 2012	Gebühr 2013	Gebühr 2014
Restmüll	40 l	14-tägig	72,00 €	93,50 €	84,50 €	66,50 €	64,00 €	58,00 €
	60 l	14-tägig	99,00 €	126,00 €	114,50 €	92,00 €	89,00 €	80,50 €
	80 l	14-tägig	126,00 €	159,00 €	145,00 €	117,50 €	114,00 €	102,50 €
	120 l	14-tägig	181,00 €	223,50 €	205,50 €	168,50 €	163,50 €	147,00 €
	240 l	14-tägig	344,00 €	421,00 €	389,50 €	320,50 €	312,50 €	280,00 €
	770 l	wöchentlich	2.465,50 €	3.043,50 €	2.858,00 €	2.287,50 €	2.242,00 €	2.033,00 €
	770 l	14-tägig	1.254,00 €	1.556,50 €	1.456,00 €	1.174,00 €	1.149,00 €	1.043,50 €
	770 l	monatliche	649,00 €	812,00 €	755,50 €	617,50 €	602,50 €	550,00 €
	1.100 l	wöchentlich	3.370,00 €	4.136,00 €	3.872,00 €	3.124,50 €	3.059,00 €	2.761,50 €
	1.100 l	14-tägig	1.711,00 €	2.110,50 €	1.968,00 €	1.592,00 €	1.556,00 €	1.406,50 €
	1.100 l	monatlich	881,00 €	1.097,00 €	1.016,00 €	825,50 €	804,50 €	727,50 €
Biomüll	80 l	14-tägig	86,50 €	104,00 €	96,50 €	39,50 €	37,50 €	37,50 €
	120 l	14-tägig	99,50 €	119,00 €	109,00 €	49,50 €	47,00 €	47,00 €
	240 l	14-tägig	139,50 €	166,50 €	145,50 €	80,50 €	75,00 €	75,00 €
	770 l	14-tägig	619,50 €	742,00 €	675,00 €	226,00 €	209,00 €	209,00 €
	1.100 l	14-tägig	734,50 €	878,50 €	782,50 €	309,50 €	284,50 €	284,50 €
Zusatzpapiertonne	240 l	Monatlich	3,00 €	6,00 €	3,50 €	3,50 €	3,50 €	3,50 €
	770 l	wöchentlich	105,50 €	165,00 €	116,50 €	116,50 €	116,50 €	116,50 €
	770 l	14-tägig	58,00 €	87,00 €	63,50 €	63,50 €	63,50 €	63,50 €
	770 l	monatlich	34,50 €	49,00 €	36,50 €	36,50 €	36,50 €	36,50 €
	1.100 l	wöchentlich	89,00 €	174,00 €	109,50 €	109,50 €	109,50 €	109,50 €
	1.100 l	14-tägig	52,50 €	94,50 €	62,00 €	62,00 €	62,00 €	62,00 €
	1.100 l	monatlich	34,00 €	55,00 €	38,50 €	38,50 €	38,50 €	38,50 €
Turnusänderung Papiercontainer		770 l wöchentlich	71,00 €	116,00 €	80,00 €	80,00 €	80,00 €	80,00 €
	770 l monatlich							
		770 l 14-tägig	23,00 €	38,00 €	27,00 €	27,00 €	27,00 €	27,00 €
		1.100 l wöchentlich	60,00 €	119,00 €	71,50 €	71,00 €	71,00 €	71,00 €
	1.100 l monatlich							
		1.100l 14-tägig	19,00 €	40,00 €	24,00 €	24,00 €	24,00 €	24,00 €
Restmüllsäcke zum Verkauf			5,00 €	7,50 €	6,50 €	5,50 €	5,50 €	4,50 €
Tauschgebühr			16,00 €	16,00 €	16,00 €	47,00 €	47,00 €	47,00 €

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 20/279/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Amt für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften Kämmerei	Datum: 03.12.2013 Verfasser: Amt 20 Kämmerer Norbert Schmitz

Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Der Kämmerer berichtet in der Sitzung des Hauptausschusses.

STADT ERKELENZ

ERKELENZ
Tradition und Fortschritt

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 20/280/2013 Status: öffentlich AZ:
Federführend: Amt für Kommunalwirtschaft und Liegenschaften Kämmerei	Datum: 25.11.2013 Verfasser: Amt 20 Michael Wirtz

Kenntnisgabe der vom Kämmerer getroffenen Entscheidungen zur Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen in der Zeit vom 22.10.2013 bis 25.11.2013

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
11.12.2013	Hauptausschuss
18.12.2013	Rat der Stadt Erkelenz

Tatbestand:
Den Ausschussmitgliedern ist eine Übersicht über die hier zu behandelnden über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen zugegangen, auf die verwiesen wird.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Rat):
„Von den in der Zeit vom 22.10.2013 – 25.11.2013 getroffenen Entscheidungen des Kämmerers zur Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 83 (1) GO NRW und § 85 (1) GO NRW wird Kenntnis genommen."

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlage:
Kenntnisgabe der vom Kämmerer getroffenen Entscheidungen zur Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen in der Zeit vom 22.10.2013 - 25.11.2013.

Anlage zur Tagesordnung der Sitzung des Hauptausschusses am 11.12.2013

Anlage zur Tagesordnung der Sitzung des Rates am 18.12.2013

A. Öffentliche Sitzung

Haushaltswirtschaftliche Angelegenheiten

Zustimmung zu erheblichen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 83 (2) GO NRW sowie von erheblichen über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 85 (1) GO NRW.

Soweit zustimmungsbedürftige Geschäftsvorfälle vorliegen, werden diese zusammen mit den Sitzungsvorlagen zugesandt.

Kenntnisgabe der vom Kämmerer getroffenen Entscheidungen zur Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungs-ermächtigungen in der Zeit vom 22.10.2013 - 25.11.2013

Lfd. Nr.	Produktsach- bzw. Investitionskonto	Bezeichnung	Ansatz Euro	Mehr Euro	Tag der Zustimmung
1	H02150004	Errichtung Feuerwehrgarage Verwaltungsbereich	60.000,00	14.000,00	12.11.2013

Bedingt durch die Vorgaben des Statikers und der Lage in einer Erdbebenzone 2 sind die Baukosten wesentlich höher ausgefallen als ursprünglich geplant.

Deckung: Einsparung bei dem Investitionskonto:
B02157011 - Staffel LF 10/6 (Verwaltung) - 14.000,00 EUR

Erkelenz, den 25.11.2013

Norbert Schmitz
Stadtkämmerer